UNIVERSITY
OF
TORONTO
LIBRARY

SAMMLUNG
BIBLIOTHEKSWISSENSCHAFTLICHER ARBEITEN

BEGRÜNDET VON KARL DZIATZKO †

FORTGEFÜHRT UND HERAUSGEGEBEN

VON

PROF. DR. **KONRAD HAEBLER**
DIREKTOR BEI DER KGL. BIBLIOTHEK IN BERLIN

---

28. HEFT
(II. SERIE. 11. HEFT)

MITIUS, OTTO

FRÄNKISCHE LEDERSCHNITTBÄNDE DES XV. JAHRHUNDERTS

LEIPZIG
VERLAG VON RUDOLF HAUPT
1909

R Biblioq S S

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

FRÄNKISCHE LEDERSCHNITTBÄNDE DES XV. JAHRHUNDERTS

EIN BUCHGESCHICHTLICHER VERSUCH

VON

DR. **OTTO MITIUS**
ERLANGEN

MIT DREIZEHN TAFELN

LEIPZIG
VERLAG VON RUDOLF HAUPT
1909

1065-34
29/11/10

Vorwort.

Die erste Anregung, mich mit der Geschichte des Bucheinbandes zu beschäftigen, empfing ich in den Augusttagen des Jahres 1906, als die Buchbindermeister Bayerns ihren fünften Verbandstag in Erlangen abhielten. Ich hatte die Freude, einer gröfseren Anzahl von Mitgliedern des Verbandes bei einem Besuche der Königl. Universitätsbibliothek eine Reihe typischer Bucheinbände aus neun Jahrhunderten zeigen zu können. Was ich damals nur flüchtig kennen lernte, weckte in mir das Verlangen, es näher zu prüfen. Aus den älteren Beständen, die ich auf ihre Bucheinbände hin durchsah, greife ich nun hier eine Gruppe heraus, die nicht blofs um ihrer Schönheit willen, sondern auch in buchgeschichtlicher Hinsicht für weitere Kreise von Interesse sein dürfte.

Bei den Wiegendrucken habe ich der Kürze halber nur die Nummern genannt von H = Lud. Hain: Repertorium bibliographicum I, 1. 2. II, 1. 2, Stuttgartiae et Lutetiae Paris. 1826 f. Für die Ergänzungen des Druckortes, des Druckers oder des Druckjahres habe ich mich, ohne dafs dies besonders bemerkt wird, gehalten an Rob. Proctor: An index to the early printed books in the British Museum I, 1—4. II, 1 und Suppl., London 1898 f. und Ernst Voulliéme: Die Inkunabeln der Königl. Bibliothek und der anderen Berliner Sammlungen, Leipzig 1906. Bei beiden sind die von mir erwähnten Drucke verzeichnet; nur Erl. Inc. 789 auf S. 28, Anm. 3 fehlt bei Proktor.

Ich möchte die Schrift nicht hinausgehen lassen, ohne auch an dieser Stelle allen denen nochmals herzlich zu danken, die mir in liebenswürdiger Weise ihre Unterstützung zuteil werden liefsen. Besonderen Dank schulde ich für Überlassung

von Archivalien und Gewährung von Auskunft dem Königl. Allgemeinen Reichsarchiv in München, dem Königl. Kreisarchiv und dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg, sowie dem Königl. Kreisarchiv in Bamberg. Ebenso haben mich durch freundliche Hilfe zu besonderem Dank verpflichtet die Herren Oberbibliothekar Fischer in Bamberg, Archivar Dr. Heerwagen in Nürnberg, Gymnasialprofessor Dr. Preger in München (zuvor in Ansbach, zugleich Bibliothekar an der Königl. Regierungsbibliothek daselbst) und Kustos Dr. Schottenloher in München (zuvor in Bamberg). Herzlicher Dank gebührt auch dem Herrn Verleger für die gediegene Ausstattung der Schrift.

Erlangen, am 2. Mai 1909.

Dr. Otto Mitius.

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Vorwort V

Einleitung: 1

Persönlichkeitswert und Warencharakter des Buches. Der Einband als Wahrzeichen für die Verbreitung des Buches und seine Bedeutung für die Bibliotheksgeschichte. Der Lederschnittband im 14. und 15. Jahrhundert ein Kunstwerk. Seine Seltenheit.

Fränkische Lederschnittbände: 5

I. Lederschnittband aus unbekanntem Entstehungsort.

1. Erl. Ms. 1697. Tafel I. 5
Beschreibung. Zwei ähnliche Einbände in Darmstadt und Kassel. Inhalt und Entstehungszeit der Handschrift. Entstehungszeit des Einbandes. Eigentum der Schlofsbibliothek in Ansbach. Einverleibung eines Teiles derselben in die Universitätsbibliothek in Erlangen.

II. Lederschnittbände Nürnberger Herkunft.

2. Erl. Inc. 30. Tafel II. III. 8
Beschreibung. Figuren des Vorderdeckels Kopien von Darstellungen aus dem gröfseren Kartenspiel des Meisters E S von 1466. Das Kartenspiel im 15. Jahrhundert. Entstehungszeit des Einbandes. Ursprünglich Eigentum des Klosters Heilsbronn. Gekauft vom Abte Petrus Wegel bei Koberger in Nürnberg. Angefertigt in Nürnberg. Verwandte Lederschnittbände in Hamburg, Nürnberg und in Bamberg, Tafel IV. V. Überführung der Heilsbronner Bibliothek nach Erlangen.

3. Erl. Ms. 397. Tafel VI. 17
Beschreibung. Entstehungsort und -zeit des Einbandes. Inhalt der Handschrift. Ursprünglich Eigentum der Universitätsbibliothek in Altdorf.

4. Erl. Inc. 773. Tafel VII. 20
Beschreibung. Entstehungsort des Einbandes. Bedeutung des Druckes. Wappen der Familie von Redwitz. Einzeichnungen von Gliedern der Familie von Schaumberg. Später Eigentum der alten markgräflichen Bibliothek.

Seite

III. Lederschnittbände Bamberger Herkunft.

5. Erl. Inc. 411. Tafel VIII. IX. 25
Beschreibung. Bedeutung des Druckes.

6. Erl. Inc. 680. 27
Beschreibung. Wie bei Nr. 5 Wappen des Chorherrn Leonhard Unbehaun von S. Gumbert in Ansbach. Wanderung der beiden Bände. Vier verwandte Einbände in Nürnberg, Bamberg und Mainz. Klosterbibliotheken und -buchbindereien in Bamberg. Vermutlich im Dominikanerkloster daselbst entstanden.

7. Erl. Inc. 376. Tafel X. 33
Beschreibung. Bedeutung des Druckes. Wappen des Geschlechtes von Schaumberg. Erster Besitzer vermutlich der Domherr Georg von Schaumberg. Zwei verwandte Einbände, der eine mit dem Wappen der Familie Unbehaun in Bamberg, der andere mit dem Wappen des Domherrn Georg von Gottsfeld in Ansbach, Tafel XI. Zusammengehörigkeit dieser Gruppe mit der vorigen. Vergleich der Stempel beider Gruppen, Tafel XIII. Der Einband der Bamberger Bibel, Tafel XII, vermutlich ebenfalls im Dominikanerkloster entstanden.

Ergebnisse 40

Verzeichnis der genannten Bände nach Bibliotheken 43

Einleitung.

Das eigenhändig geschriebene Manuskript eines Buches trägt als Schöpfung seines Verfassers höchstes persönliches Gepräge. Wird es durch Schrift oder Druck vervielfältigt, so nimmt es, ohne seinen geistigen persönlichen Wert zu verlieren, die Eigenschaft der Ware an, die auf den Markt geworfen und in alle Welt zerstreut wird.[1] Aber auch als Massenerzeugnis und Handelsgegenstand gewinnt es wieder persönlichen Charakter, wenn es in den Besitz einer Einzelpersönlichkeit oder einer Gemeinschaft gelangt, die es zur Erweiterung ihrer Kenntnisse und zur Pflege ihres geistigen Lebens verwendet. Dann wird es zu einem Denkmal für die literarischen Neigungen und die Sammelbestrebungen seines Besitzers. Für das Werk selbst aber wird sein Eintritt in das Eigentum eines Benutzers zugleich ein Wahrzeichen seiner Verbreitung.[2]

Wo und wann aber ein Buch zum ersten Male in Gebrauch gekommen ist, dafür bietet der Einband oft nur den einzigen Anhaltspunkt. Zwar haben vielfach Verleger, wie Koberger in Nürnberg, das Buch gleich gebunden in den Handel gebracht, aber doch sehr bald, und namentlich in Deutschland, standen sie davon ab, Ganzfabrikate zu liefern. Sie begnügten sich vielmehr damit, die rohen Druckbogen herzustellen, die

1) Über die problematische Natur des Buches s. Heinrich Waentig: Das Buchgewerbe und die Volkswirtschaft. In: Das Buchgewerbe und die Kultur. Leipzig 1907, S. 91 (Aus Natur und Geisteswelt, Bdchen 182).

2) Vgl. Paul Schwenke: Zur Erforschung der deutschen Bucheinbände des 15. und 16. Jahrhunderts. In: Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten, hrsg. v. K. Dziatzko, 11, 1898, S. 114 f.

sie ungeleimt, ungefalzt und ungeheftet hinausgaben, und überliefsen es dem Käufer, sich das Buch durch den Buchbinder benutzbar machen zu lassen. So wurde „der Buchbinder zum Kundenarbeiter, der in der Hauptsache, wie auch die älteren städtischen Handwerke, für seinen Unterhalt auf Stückbestellung angewiesen war". Vor allem aber wurde das Binden noch in den Klöstern ausgeübt, zunächst für den eigenen Bedarf, dann aber auch gegen Lohn für andere, für Weltgeistliche und für Laien. Und noch am Ende des 15. Jahrhunderts sehen wir das bürgerliche Gewerbe mit dem klösterlichen Hauswerk um sein Dasein ringen.[1]

Gelingt es nun, Buchbinderwerkstätten mit gewissen Eigentümlichkeiten in Bindung und Ausschmückung festzustellen, so werden damit Ergebnisse gewonnen, die für eine Geschichte des Buchgewerbes nicht weniger von Bedeutung sind als die Resultate der Forschung auf dem Gebiete des Buchdruckes und des Buchhandels.[2]

Die Aufgabe, die wir uns hiermit stellen, wird uns aber wesentlich erleichtert, wenn die Einbände Eigentumsvermerke oder Wappen ihrer einstigen Besitzer tragen. Doch werden Schlüsse aus persönlichen Wappen auf die Herkunft eines Einbandes nur mit Vorsicht zu ziehen sein, da der Einband nicht durchaus am Wohnorte des Bestellers angefertigt zu sein braucht.[3]

Das Buch kommt jedoch nicht bloſs für sich allein in Betracht. Ist es Bestandteil einer unserer öffentlichen Bibliotheken geworden, in der es seine Wanderung durch die Hände wechselnder Inhaber beschlossen hat, so kann der Einband ein wichtiges Hilfsmittel werden, die geheimen Kanäle, aus denen die alten Bestände unserer Büchersammlungen geflossen sind, bis zu ihrem Ursprunge zurück aufzudecken.

1) So Karl Bücher: Deutsche Buchbinder-Ordnungen. In: Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels 19, 1897, S. 305 f. Hier auch das Nähere über die geschichtliche Entwicklung der Buchbinderei.

2) Karl Bücher, a. a. O., S. 306.

3) Über das Maſs von Zuverlässigkeit der verschiedenen Stempel und Wappen für eine Ortsbestimmung s. Schwenke, a. a. O.

Der Einband ist schliefslich ein Erzeugnis handwerklicher und kunstgewerblicher Arbeit. Er wird wie jedes andere derartige Produkt den Charakter des Kunsthandwerkes seiner Zeit an sich tragen. Er wird aber auch insbesondere eine Probe von dem Geschmacke seines Bestellers geben und eine Schlufsfolgerung auf die Wertschätzung erlauben, die er dem Schrift- oder Druckwerke zollte. Denn der Aufwand für den Einband wird in einem entsprechenden Verhältnisse zu dem Werte stehen, den er dem Buche beilegte.

Im Folgenden handelt es sich um Einbände, bei denen die Verzierungen aus freier Hand mit dem Messer in den Lederbezug eingeschnitten sind. Es sind Kunstwerke, zu deren Gelingen nicht blofs eine grofse Fertigkeit sondern auch ein ausgebildeter künstlerischer Sinn und Geschmack gehört. Die Auffassung und Komposition der Darstellung, die Tiefe und Weite des Risses, dem hier eine persönliche Bedeutung wie der Linie in der Zeichnung zufällt, sowie die Modellierung der Flächen und die Höhe des Reliefs hängen von der künstlerischen Eigenart und der Meisterschaft des Verfertigers ab.[1] Eine Betrachtung seines Werkes wird hier somit zu einem genufsreichen Nacherleben seiner Arbeit.

Indessen mufste eine so kostspielige und zeitraubende Kunstübung mit der wachsenden Vermehrung der gedruckten Bücher und mit dem gesteigerten Bedürfnisse nach Bücherbesitz bald dem rein mechanischen und darum schnelleren und billigeren Verfahren der Blindpressung weichen. Es ist daher nicht verwunderlich, dafs auch auf Lederschnittbänden sich Abdrücke aus fertigen Metallstempeln finden, ja dafs bei einigen sogar nur die Schauseite Lederschnittkunst zeigt, während der hintere Deckel mit dem einfacheren Schmucke der Stempelpressung sich begnügen mufs. Mag man nun auch vom künstlerischen Standpunkt aus diese Erscheinung als Rückgang beklagen, für die buchgeschichtliche Forschung bedeutet sie einen Gewinn. Denn gerade beide Ausschmückungs-

1) Vgl. Paul Rée: Büchereinbände von geschnittenen und getriebenen Leder. In: Kunstgewerbeblatt III, 1887, S. 143 f.

verfahren, auf einem Bande vereinigt, werden sich gegenseitig bei unserem Bemühen aufs beste unterstützen, gewisse Besonderheiten im Lederschnitt und den Besitz bestimmter Stempel für eine Werkstatt nachzuweisen und mit ihrer Hilfe wiederum den Entstehungsort eines Erzeugnisses der Buchbinderei zu gewinnen.

Der Lederschnittband gehört also zu den Kostbarkeiten und Seltenheiten einer Bibliothek. Jean Loubier: Der Bucheinband in alter und neuer Zeit, Berlin und Leipzig [1904], S. 61 rechnet die Lederschnittbände wegen ihrer echt ledermäfsigen Technik und wegen ihrer kraftvollen, dekorativ behandelten Zeichnungen zu den schönsten Einbänden aller Zeiten. Er zählt nur sieben Stücke aus dem 14. und etwa fünfundzwanzig aus dem 15. Jahrhundert. Und wenn auch seitdem noch etliche Exemplare aus der Verborgenheit der Bibliotheken ans Tageslicht gezogen worden sind, so beweist doch die verhältnismäfsig geringe Anzahl, welchen wertvollen Schatz die Erlanger Universitätsbibliothek in ihren sieben Lederschnittbänden besitzt, die in Loubiers Verzeichnis nicht einbegriffen sind.

In unserer Untersuchung werden wir von ihnen ausgehen und Beispiele aus anderen Bibliotheken am gegebenen Orte behandeln. Die Reihenfolge aber, die wir zunächst nur aus einer stilistischen Vergleichung des Deckelschmuckes gewannen, entspricht auch, wie sich nachträglich ergab, im allgemeinen der zeitlichen Entstehung der Einbände und wird zugleich auch einer Einteilung nach ihren Entstehungsorten gerecht.

Fränkische Lederschnittbände.

I. Lederschnittband aus unbekanntem Entstehungsort.

1. Erl. Ms. 1697. Hadamar von Laber: Die Jagd. Papierhandschrift. 15. Jahrhundert. 4°. 94 Bl., von denen die 6 letzten leer. 23 bis 25 Zeilen. Am Schlufs: dy iagt von laborn. — Tafel I.

Die Holzdeckel (21,8 × 15 cm) mit abgestumpften Kanten sind aufsen mit hellbraunem Kalbleder und innen mit leeren Pergamentblättern überzogen. Die Heftung besteht aus vier kräftigen Doppelbünden und zwei Kapitalen, die mit starken, karminroten Riemchen umflochten sind. Auf beiden Deckeln safsen ursprünglich je fünf hohlkugelige Nägel, vier in den Ecken, einer in der Mitte, von denen indessen nur wenige erhalten sind. Von der Schliefse in der Mitte der Längsseite ist nur noch der Metallbeschlag am Hinterdeckel vorhanden, mit dem der Lederriemen befestigt war. Der Rücken ist mit einem Lederstreifen überklebt, der zum Teil die Randleiste verdeckt.

Der Bezug des vorderen Deckels ist bis auf geringe Reste abgerissen, er war aber nach den vorhandenen Spuren ebenso verziert wie der der Rückseite.

Der Hauptschmuck desselben besteht aus zwei leicht eingeritzten Eichenblättern, die sich auf gepunztem Grund in dem Mittelfelde von seiner Mitte nach unten und oben entwickeln. Von einer Unterschneidung und Hebung der Umrifs-

linien wie von einer Schraffierung ist nichts zu bemerken. Der Verdeutlichung des Bildes dienen allein die Perlpunzen, die entweder den Umrissen der Blätter folgen oder in den Zwischenfeldern in leicht bewegten Linien sich aneinanderreihen. Sie sitzen nicht so dicht, wie wir es bei den folgenden Beispielen beobachten werden. Die Rippen der Blattglieder sind mit dem Streicheisen zart eingezogen, ebenso auch die Linien, welche die Randleisten bilden und in den Ecken sich überschneiden. Mit Hilfe von Stempeln sind kleine Rosetten in die Borten eingesetzt, teils einzeln teils zu dreien, und durch Punzen, die geschwungene Linien bilden, miteinander verbunden.

Die reichgegliederten Blätter sind leicht und frei hingeworfen wie eine zarte Federzeichnung und mühelos und ohne gewaltsame Knickungen in den gegebenen Raum hineingelegt. Die Grofsherzogliche Hofbibliothek zu Darmstadt besitzt einen ähnlichen Einband, Ms. 683. 4°, den Adolf Schmidt veröffentlicht hat,[1] und den Bruderband dazu, den L. Bickell abbildet,[2] nennt die Landesbibliothek in Kassel als Ms. poet. rom. 4°. 8 ihr eigen. Bei beiden erreicht aber die Zeichnung die des Erlanger Einbandes an Feinheit und Ungezwungenheit nicht. Sie erscheint dieser gegenüber schwerfällig und grob schematisch.

Die Handschrift enthält ein allegorisches Gedicht aus den ersten Jahrzehnten des 14. Jahrhunderts, das in sinnvoller Weise unter dem Bilde der Jagd das ritterliche Liebesleben schildert und sich bis in das 15. Jahrhundert hinein eines hohen Ansehens erfreute.[3] Dafs diese Handschrift, die Schmeller seiner Ausgabe zugrunde legte,[4] in einem der fränkischen Klöster oder Stifter[5] und mit ihr der Einband angefertigt

1) Zeitschrift für Bücherfreunde 5, 1901/02, II. S. 332.

2) Bucheinbände des XV. bis XVIII. Jahrhunderts aus hessischen Bibliotheken. Leipzig 1892, Tafel III. Auch bei Loubier, a. a. O., S. 4 abgebildet.

3) Karl Goedeke: Grundrifs z. Geschichte der deutschen Dichtung. 2. A. Dresden. I, 1884, S. 266.

4) Bibliothek des Literar. Vereins in Stuttgart 20, 1850.

5) Die Wasserzeichen des Papieres: zwei sich kreuzende Schlüssel, Ochsenkopf mit Stern, Kreis mit zwei sich rechtwinkelig schneidenden Durchmessern

wurde, erscheint sicher. Für eine nähere Ortsbestimmung innerhalb Frankens fehlt indessen jeder Anhaltspunkt. Und über die Entstehungszeit läfst sich nur soviel behaupten, dafs der Einband ebenso wie die beiden genannten der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts angehört.[1] Dafür spricht auch die weite Punzung und die ganz flache, relieflose Behandlung des Schnittes.

Der Band war zuvor Eigentum der Schlofsbibliothek zu Ansbach, die der Markgraf Karl Wilhelm Friedrich (1729 bis 1757) gründete. Ihren Grundstock hatte die häuptsächlich aus den Bibliotheken von neun säkularisierten Stiftern und Klöstern des Fürstentums zusammengeschweisste Konsistorialbibliothek gebildet.[2] Von dort gelangte die Handschrift mit dem gröfsten Teile jener wertvollen Sammlung 1805 in die Königliche Universitätsbibliothek zu Erlangen, die von dem Markgrafen Friedrich (1735 bis 1763) und seiner Gemahlin Wilhelmine, der Lieblingsschwester Friedrichs d. Gr., 1743 gegründet worden war.[3] Die Überführung der Ansbacher Büchermasse hatte bereits 1792 Freiherr von Hardenberg als Minister der in demselben Jahre in preufsischen Besitz übergegangenen fränkischen Fürsten-

deuten auf elsässischen Ursprung des Papieres. S. Paul Heitz: Les filigranes des papiers contenus dans les incunables strasb. de la Bibl. impér. de Strasbourg. 1903. — Für den Entstehungsort der Handschrift selbst sind sie ohne Belang. Vgl. F. H. Meyer: Papierfabrikation und Papierhandel. In: Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels XI, 1888, S. 356, Anm. 108.

1) Loubier, a. a. O., S. 61 verlegt den Kasseler Einband in das 14. Jahrhundert. Die Handschrift ist aber erst im Anfang des 15. Jahrhunderts geschrieben, und die Darmstädter Handschrift mit dem verwandten Einbande kann dem Inhalte nach frühestens in das zweite Viertel des Jahrhunderts gesetzt werden. S. Schmidt, a. a. O., S. 332.

2) Gottfried Stieber: Historische und Topographische Nachricht von dem Fürstentum Brandenburg-Onolzbach. Schwabach 1761, S. 58f. — Joh. Bernh. Fischer: Geschichte und ausführliche Beschreibung der Markgräfl. Brandenburgischen Haupt- und Residenz-Stadt Anspach. Anspach 1786. S. 54f. — Julius Meyer: Zur Geschichte der Ansbacher Schlofsbibliothek. In: Jahresbericht des Historischen Vereins für Mittelfranken 49, 1902, S. 55f.

3) Johann Conrad Irmischer: Diplomatische Beschreibung der Manuskripte, welche sich in der Königl. Universitätsbibliothek zu Erlangen befinden. I. Erl. 1829, S. 95.

tümer angeregt.[1] Das noch vorhandene Verzeichnis der von Ansbach nach Erlangen überbrachten Handschriften aus dem Jahre 1806 nennt den Band in der Quartabteilung unter der Nummer 16, die sich auch auf der Innenseite des Vorderdeckels erhalten hat.

II. Lederschnittbände Nürnberger Herkunft.

2. Erl. Inc. 30. Bibel. [Strafsburg, Johann Mentelin, nicht nach 1466.] H *3130. — Tafel II. III.

Die eichenen Holzdeckel (41,5 × 30,3 cm) sind bis auf 12 cm lange Streifen an den Ecken abgeschrägt. Den Bezug bildet starkes Rindsleder, das sich für Lederschnitt am besten eignet.[2] Das Leder des vorderen Deckels ist fast schwarz, das des hinteren Deckels hellbraun. Der Rücken weist vier Doppelbünde auf, die Kapitalbänder sind mit Hanffäden umstochen. Von den Schliefsen haben sich nur noch die Messingplättchen mit den sechs Buckeln erhalten, und wo einst die glänzenden metallenen Eckstücke und Mittelbeschläge safsen, sieht man jetzt glatte Lederflächen mit Nagelspuren. Ebenso ist die Kette, die am oberen Rande des hinteren Deckels befestigt war, abhanden gekommen. Auf dem Vorderdeckel bemerkt man oben noch Teile des Metallrahmens, der den Titel des Buches auf einem Pergamentstreifen unter einem Hornplättchen umschlofs. Der Rücken ist ausgebessert.

In dem vorderen Mittelfelde (Tafel II), das eine aus gestrichenen Linien gebildete doppelte Borte umfafst, erscheint auf perlgepunztem Grunde in gotischem Rankenwerk oben ein jugendlicher bartloser Reiter in orientalischer Gewandung

1) Über sein Verhältnis zur Univ. Erlangen s. Fritz Hartung: Hardenberg und die preufsische Verwaltung in Ansbach-Bayreuth von 1792 bis 1806. Tübingen 1906, S. 271 f.

2) Paul Adam: Der Bucheinband. Seine Technik und seine Geschichte. Leipzig 1890, S. 110.

und mit spitzen Schnabelschuhen, die Rechte erhebend. Das Roſs, auf dem er sitzt, schreitet nach rechts auf einen Hund zu, der nach links hockt. Darüber sieht man eine Eule nach rechts gewendet, die den Kopf nach vorn dreht. Im unteren Felde treten zwei Fechter auf. Der linke von ihnen, ein älterer kurzhaariger Mann, ergreift das Schwert mit beiden Händen, um es dem Gegner von oben her in die Brust zu stoſsen. Dieser, der rechte, ein Jüngling mit langem Haare, schwingt das Schwert mit beiden Händen von hinten und unten nach vorn. Beide Gestalten tragen enganliegende Kleider und lange Schnabelschuhe.

Der innere Rahmen ist glatt, der äuſsere dagegen reich verziert. Farnkrautähnliches Blätter- und Rankenwerk füllt die linke Längsseite, Eicheln und Eichenlaub die rechte. In der oberen Schmalseite erkennt man zwei phantastische langgeschwänzte Drachenwesen, die sich mit ihren langen Hälsen umschlingen und in den eigenen Rücken beiſsen, in der unteren ein pantherähnliches Tier, das die Zunge herausstreckt.

Auf dem Hinterdeckel (Tafel III) sind in dem Mittelfelde auf gepunztem Grunde, von Ranken umgeben, zwei groteske Drachen untereinander eingeschnitten, die sich gegenseitig mit aufgerissenem zähnebewehrtem Rachen anfauchen. Den äuſseren Rahmen füllt auf allen Seiten gleichartiges Rankenwerk aus.

Dieser Lederschnitt dürfte zu den schönsten seiner Art gehören. Bewundernswert ist die Raumfüllung und die Vereinigung des Figürlichen mit dem Ornamentalen zu einem künstlerischen Gesamteindruck. Die Bewegung von Roſs und Reiter ist ebenso wie die Kampfszene der beiden Fechter von einer auſserordentlichen Lebendigkeit, während die Eule etwas heraldisch Steifes an sich trägt. Und von geradezu groſsartiger dekorativer Wirkung sind die phantastischen Ungeheuer der Rückseite.

Auch rein technisch betrachtet ist der Schnitt eine Meisterleistung, der sich nur wenige an die Seite stellen lassen werden. Künstlerische Empfindung leitete das spaltende Messer in einer geübten Hand. Abgesehen von der Punzung des Grundes bemerkt man alle Feinheiten einer hochentwickelten Leder-

schnittkunst mit Fleifs und Mafs verwendet. Man beachte nur die leichte Unterschneidung und Emporhebung der Ränder, die vorsichtige Unterbohrung der Ansatz- und Gelenkstellen an einzelnen Teilen und Gliedern der Figuren, sodann die sparsame Strichelung an den Ranken und Blättern wie am Rücken des Hundes. Die Flächen lassen zarte Schwellungen und Senkungen erkennen, die teils dadurch hervorgerufen sind, dafs sie von der Rückseite her aus dem angefeuchteten Leder herausgepreſst, teils von der Vorderseite her mit dem Modellierstäbchen hineingedrückt sind. Alles das aber ist mit solcher Zurückhaltung geschehen, dafs die Reliefierung dem Betrachter erst zum vollen Bewufstsein kommt, wenn er den Lederschnitt des Hinterdeckels zum Vergleiche heranzieht. Würde schon die Schauseite des Einbandes ein sehr hohes Relief nicht vertragen, da es beim Aufschlagen des Buches leiden würde, so noch viel weniger der Hinterdeckel, auf dem das Buch auch unbenutzt liegt. Hier sind die eingeritzten Darstellungen ganz flach gehalten, und dienen allein die Punzung, Strichelung und einzelne Unterbohrungen dazu, sie vom Grunde abzuheben.

Es wird überraschen, dafs sämtliche Figuren des Schaudeckels getreue Kopien von Darstellungen aus dem gröfseren Kartenspiele des Meisters E S von 1466 sind, der vor Schongauer der hervorragendste Stecher des 15. Jahrhunderts war. Seine Stiche galten damals namentlich den technischen Künsten als mustergiltige Vorlagen und wurden von ihnen reichlich verwendet. Eines der interessantesten Beispiele dafür ist der gepreſste Ledereinband einer Handschrift des Schwabenspiegels im Germanischen Museum (Bibl. Nr. 24042), auf den Lehrs in seinem Kataloge der dort befindlichen deutschen Kupferstiche des 15. Jahrhunderts, Nürnberg 1887, S. 27 aufmerksam macht.[1] Die Tiere im Mittelfelde der Vorder- und Rückseite sind nach Tieren der gestochenen Spielkarten des Meisters E S kopiert. Nicht weniger lehrreich für das Verhältnis der Lederschnitt-

1) Die Rückseite mit den Vögeln abgebildet in: Katalog der im Germ. Museum vorhandenen interessanten Bucheinbände. Nürnberg 1889, S. 22.

meister zu den Originalen ist unser Einband. Nachdem schon R. v. Retberg: Kulturgeschichtliche Briefe, Leipzig 1865, S. 289, Anm. 1 auf ihn kurz hingewiesen hatte, zeigte Lehrs[1] die Vorbilder im einzelnen auf. So stammt der Reiter auf unserem Einbande von dem Ober aus der Menschen-Farbe, die Eule aus der Vogel-Drei, der Hund aus der Hunde-Vier, die Fechter aus der Menschen-Vier.[2]

Der Erlanger Band umschliefst die erste gedruckte deutsche Bibel, von der nur noch vierzehn Drucke sich erhalten haben.[3] Sie war ein typographisches Ereignis von weittragender Bedeutung für das kirchlich-religiöse Leben und die geistige Kultur Deutschlands.[4]

Eine Bibel aber mit Bildern aus einem Teufelswerke wie dem Kartenspiel ist für die Unbefangenheit jener Zeit in der Wahl künstlerischer Motive aufserordentlich bezeichnend. Man sah eben mehr auf die künstlerische Wirkung des Dargestellten als auf den Gegenstand. Andererseits aber ist es nicht zu verwundern, dafs die Kunsthandwerker sich gerade die Spielkarten zunutze machten. Mufsten diese schon durch den Reichtum an Bildern aus Natur und Leben mit ihrer lebendigen Charakteristik eine grofse Anziehungskraft auf den künstlerischen Sinn ausüben, so waren sie auch jedermann leicht zugänglich. Erfreute sich doch das Kartenspiel damals einer ungewöhnlichen Beliebtheit. Ja es hatte sich zu einem Laster entwickelt, gegen das Stadtmagistrate und kirchliche Synoden mit scharfen Verboten einzuschreiten sich genötigt sahen. Sittenprediger traten auf, die gegen die entflammte Spielleidenschaft zu Felde zogen. Der Franziskaner Generalvikar

1) Jahrbuch der königl. preufs. Kunstsammlungen IX, 1888, S. 239 f. — Ders.: Die Spielkarten des Meisters E S 1466. Berlin 1891.

2) Der Meister E S hat zwei in Format ungleiche Kartenspiele geschaffen: ein gröfseres und ein kleineres. Das Gröfsere hat die Farben: Menschen, Hunde, Vögel, Wappen. Das Kleinere: Tiere, Helme, Wappen, Blumen (nach Lehrs).

3) Nachrichten aus dem Buchhandel 1896, S. 1045. Wilh. Walther: Die deutsche Bibelübersetzung des Mittelalters. Braunschweig I, 1889, Sp. 113 zählt fünfzehn.

4) Walther, a. a. O., I, Sp. 15 f.

Johann v. Capistrano verbrannte am Lorenztage 1452 auf dem Markte zu Nürnberg, das eines der Hauptplätze für die Herstellung von Spielkarten war, nach einer eindringlichen Predigt „karten spil on Zal".[1]

Die Grenzen für die Entstehungszeit unseres Einbandes lassen sich ziemlich eng ziehen. Die Bibel wurde etwa 1466 gedruckt und gelangte zuerst durch Kauf nach der Klosterrechnung[2] zu Petri Stuhlfeier (18. Januar) 1473 in gebundenem Zustande in den Besitz des Klosters Heilsbronn bei Nürnberg. Der Einband ist also innerhalb dieses kurzen Zeitraumes, doch wohl näher dem Einkaufsjahre, entstanden.

Auf der Innenseite des Vorderdeckels steht der handschriftliche Vermerk: Liber Sancte marie In monasterio fontis-salute, der mit geringen Änderungen auf der Innenseite des hinteren Deckels wiederholt ist. Als die Bibel nach Heilsbronn kam, war Petrus Wegel Abt (1463 bis 1479), ein Mann von hohen künstlerischen Interessen und von hervorragender Gelehrsamkeit, der die Würde eines Magisters und Doktors besafs. Auf die Förderung der Studien unter den Klosterinsassen war er eifrig bedacht. Auf dem Vorsatzblatt eines Strabobandes, Erl. Inc. 1764 (H*15086), der zusammen mit unserer Bibel erworben wurde, steht von gleichzeitiger Hand in grofsen Zügen geschrieben, dafs der Band vom Abte Petrus „pro utilitate fratrum" gekauft sei. Für die Vermehrung der Bibliothek gab er grofse Summen aus, indem er geschriebene und gedruckte Bücher kaufte oder Aufträge gab, Werke abzuschreiben. Die ersten Drucke erwarb er 1469.[3] Auch lesen wir von einem Umbau des grofsen Bibliotheksaales, der die vermehrten Bücherschätze aufnehmen sollte.

1) Joseph Heller: Geschichte der Holzschneidekunst. Bamberg 1823, S. 313. — Auch in Erfurt übergab der Generalvikar Kartenspiele, Würfel, Frauenzöpfe usw. nach einer Predigt den Flammen. Vgl. Eugen Jakob: Johannes von Capistrano. Breslau I, 1903, S. 73.

2) Königl. Allgemeines Reichsarchiv in München, Klosterrechnung von Heilsbronn Bd. 7. Bl. 2a, Sp. 2.

3) Georg Muck: Geschichte von Kloster Heilsbronn. Nördlingen I, 1879, S. 170f.

Leider läfst uns die Klosterrechnung über den Kaufort im Stich. Indessen wird uns eine genaue Prüfung der betreffenden Stelle auf die rechte Spur führen. Der Eintrag des Rechenmeisters lautet:

pro libris impressis videlicet: pro [1] biblia tewtonica ligata, [2] Plinio, [3] Strabone, [4] Apuleio, [5] Suetonio, [6] Silio ytalico, [7] Aulio Gelio, [8] orationibus Tullii, [9] de moribus et vita philosophorum antiquorum, [10] Honorio de imagine mundi 53 fl.

Dafs die an erster Stelle genannte Bibel keine andere als unser Exemplar ist, hat schon Hocker[1] erkannt. Da sie nun mit den übrigen Drucken unter einem Ausgabeposten in der Rechnung zusammengefafst ist, wird sie auch mit ihnen zu gleicher Zeit an derselben Verkaufsstelle erworben worden sein. Der Druck Nr. [9], der sich noch in der Erlanger Universitätsbibliothek befindet, ist ein Erzeugnis der Presse Anton Kobergers in Nürnberg. Ebenso Nr. [10]. Handelt es sich nämlich hier nur um Drucke, die spätestens am Schlusse des Jahres 1472 die Presse verlassen haben müssen, so kann auch Nr. [10] nur ein Druck von Koberger sein. Denn vor dem Jahre 1472 druckte nur er das Werk, soweit sich eben mit den jetzt vorhandenen bibliographischen Hilfsmitteln nachkommen läfst.[2] Und am nächsten liegt wohl die Vermutung, dafs der Abt Petrus Wegel die beiden Werke und mit ihnen auch die anderen unmittelbar von Koberger, und nicht erst auf Umwegen des Zwischenhandels erworben habe. Man wird sich aber zu dieser Annahme umso williger finden, wenn man bedenkt, dafs zwischen dem Kloster Heilsbronn und der nahen Stadt Nürnberg die engsten Beziehungen bestanden. Die

1) Bibliotheca Heilsbronnensis. Noribergae 1731, S. 130.

2) Nr. [9]: Burley: De moribus etc. Erl. Inc. 640 (H *4112). Der Druck ist ohne Jahr. Oskar v. Hase: Die Koberger. 2. Aufl. Leipzig 1885, S. 445 verlegt ihn in das Jahr 1471, fügt aber ein Fragezeichen hinzu. Nach der Klosterrechnung läfst sich nur soviel sagen, dafs er spätestens am Schlusse von 1472 entstanden sein mufs. Der Lederbezug ist leider abgerissen. Der Druck wird eröffnet mit einem prachtvollen gemalten Initialbuchstaben. — Nr. [10]: Honorius: De imagine mundi = H *8800.

Heilsbronner Cistercienser besafsen in Nürnberg einen Hof, dessen Verwalter Petrus Wegel selbst im Jahre 1461 gewesen war. Besonders eng aber war das Verhältnis zu dem Hause Koberger. Liehen die Mönche ihm ohne Bedenken die kostbarsten handschriftlichen Schätze ihrer Bibliothek als Vorlagen zum Druck,[1] so werden sie sich auch ihrerseits bei Bedarf von Büchern an Koberger selbst gewandt haben,[2] namentlich dann, wenn es sich um solche Werke handelte, die von ihm gedruckt waren.

Für Koberger spricht noch eine andere Erwägung. Unser Bibeldruck stammt aus Strafsburg, die Druckwerke Nr. [2], [3] und [5] aus Italien.[3] Wer anders aber als wiederum er war damals imstande, Verlagswerke der entlegensten Plätze in seiner Niederlage zu vereinigen? Sein Haus genofs einen Weltruf. Es beherrschte mit seinem Buchhandel den Büchermarkt des gesamten Abendlandes und hatte seine Verbindungen nach Frankreich, nach der Schweiz, nach Italien, Österreich und Ungarn gerade so gut wie nach den verschiedensten Städten Deutschlands in Süd und Nord.[4]

1) v. Hase, a. a. O., S. 91.

2) Ebenda S. 270.

3) Sind noch in der Erlanger Universitätsbibliothek vorhanden:

Nr. [2]: Plinius: Historia naturalis. Rom, Sweynheym u. Pannartz 1470. Erl. Inc. 1599 (H *13088).

Nr. [3]: Strabo: Geographia: Ebenda [1469]. Erl. Inc. 1764 (H *15086).

Nr. [5]: Suetonius: Vitae. Venedig, Jenson 1471. Erl. Inc. 1724 (H *15117).

Alle drei haben die gleichen Einbände mit Blindpressung, dieselben Stempel in derselben Anordnung, darunter das Wappen des Klosters Heilsbronn, und dieselbe Rückenverzierung mit Stempeln (also Rückenverzierung auch bei Heilsbronner Einbänden; zur Ergänzung von Loubier, a. a. O., S. 71). Sie sind im Kloster selbst gebunden worden, das seine eigene Buchbinderwerkstätte hatte. Das für die Buchbinderei nötige Material wird in den Rechnungen öfter genannt. Zum Bekleben der Innenseiten der Deckel sind bei zweien Pergamentblätter derselben Handschrift verwendet. Da aber die Bücher vermutlich gleich nach dem Einkaufe dem Buchbinder überliefert worden sind, ergibt sich für die Einbände das Entstehungsjahr 1473. — Auch die Drucke Nr. [4], [6], [7] und [8] dürften, weil sie ebenfalls spätestens am Schlusse von 1472 entstanden sein müssen, italienischen Ursprunges sein.

4) v. Hase, a. a. O., S. 257. 268 f.

Mit dem Druckort und der Kaufstelle eines Werkes ist aber der Entstehungsort des Einbandes noch nicht gegeben. Man kann zunächst an Strafsburg selbst denken. Hier entstand der Druck der Bibel, und im Elsafs hatte der Meister seine Heimat,[1] dessen Figuren den Schaudeckel zieren. Allein die Verwandtschaft unseres Einbandes mit solchen, die nicht aus Strafsburg stammen, läfst uns von dieser Annahme absehen. Andererseits aber waren die Spielkarten ein Handelsartikel, der überall zu haben war.

Das Exemplar des Mentelinschen Bibeldruckes in der Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München, Inc. s. a. 191. 2°, trägt auf Bl. 400[d] die Bemerkung: 1466 27. Junio ward dicz buch gekaft vneingepunden vomb 12 gulden.[2] Ein anderes Exemplar derselben Bibel, das in der Königl. Bibliothek in Bamberg aufbewahrt wird, Inc. A. I. 1, ist ebenfalls ungebunden ausgegeben worden. Denn der Einband, den es trägt, schliefst sich mit solchen zusammen, die Bamberger Ursprungs sind, wie sich später zeigen wird. Der Einband der Erlanger Bibel aber verrät die genaueste Übereinstimmung mit Einbänden, die zweifellos aus Nürnberg hervorgegangen sind. So vor allem mit dem bekannten Lederschnittband im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe, der einen Druck Sensenschmids in Nürnberg vom Jahre 1475 enthält.[3] Einteilung des Spiegels, Behandlung des Rankenornaments und das Motiv des Reiters rücken beide Bände nahe aneinander. Sodann finden sich die Ungeheuer der Rückseite in ähnlicher Auffassung auf dem Hinterdeckel einer Papierhandschrift mit dem Legendenbuche des Nürnbergers Fritz Löffelholz wieder,

---

1) Paul Kristeller: Kupferstich und Holzschnitt in vier Jahrhunderten. Berlin 1905, S. 61.

2) Die erste deutsche Bibel. Bd. I. Hrsg. v. W. Kurrelmeyer. Tübingen 1904 = Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart 234, S. X.

3) An diesen Band knüpfte die Wiederbelebung der in Vergessenheit geratenen Technik des Lederschnittes durch den Hamburger Buchbindermeister Georg Hulbe an. Der Band ist sehr oft abgebildet, so auch bei Ferd. Luthmer: Der Bucheinband. In: Geschichte der technischen Künste, hrsg. v. Bruno Buchner. Stuttgart etc. III, 1893, S. 141 und bei Loubier, a. a. O., S. 64.

dessen Familienwappen den Vorderdeckel ziert (Löffelholzisches Archiv D. 631).[1] Weitere Beweismomente für unseren Bibeleinband als einer Nürnberger Arbeit gewinnen wir durch einen Vergleich mit zwei Bänden, die aus dem Karmeliterkloster zu Bamberg in den Besitz der Königl. Bibliothek daselbst gelangt sind. Der erste (Tafel IV), 32 cm hoch und 21 cm breit, birgt eine theologische Handschrift des 15. Jahrhunderts: Opus medicinale sive Saxonicum (i. e. Paratus de tempore et de communi sanctorum) u. a., Ms. theol. 26 (Q. II. 19). Er hat mit unserem Einbande die Entnahme der Figuren aus dem Kartenspiele des Meisters E S gemeinsam. Denn der behaarte Wilde auf dem Einhorn im unteren Mittelfeld ist eine Kopie des Vogel-Unters. Der obere Reiter mit der Narrenkappe ist der gleichen Quelle entnommen, wie die Übereinstimmung des Tieres mit dem auf dem Unter aus der Menschen-Farbe beweist.[2] Ferner teilt er mit dem Bibelbande die eigentümliche Verbindung von Farnkraut mit Früchten und Blättern der Eiche, nur dafs sie sich in dem mittleren Hauptfelde des vorderen Spiegels vereinigt finden. Mit dem Hamburger Bande dagegen hat er das charakteristische Motiv der sich schneidenden Leisten, die sich um das Mittelfeld als Rahmen ziehen, gemeinsam. Dieselben finden sich auch auf dem zweiten Bamberger Bande (Tafel V), der die gleichen Höhen- und Breitenmafse wie der erste hat. Er deckt ebenfalls eine theologische Handschrift aus dem 15. Jahrhundert (1470): (Johannes Herolt): Promptuarium Discipuli de festis intimandis diebus dominicis u. a., Ms. theol. 17 (Q. II. 11). Als figürlichen Schmuck enthält die Vorderseite einen Löwen und ein Einhorn. Im übrigen ist der Band mit seinem Bamberger Genossen durch die gleiche Art und Anlage der Verzierungen aufs engste verwandt. Der Schmuck des Hinterdeckels mit den stilisierten Blättern auf schraffiertem Grunde in den rautenförmigen Feldern, die diagonale breite Bänder bilden, ist vollends der gleiche.

1) Abgebildet in: Katalog der im Germ. Museum vorhandenen interessanten Bucheinbände, S. 18.

2) Lehrs: Die Spielkarten des Meisters E S, Nr. 29 und 8.

Mit den genannten fünf Einbänden befinden wir uns also im Bereiche Nürnberger Kunsttätigkeit. Hier in der alten Reichsstadt standen Kunst und Handwerk in höchster Blüte, und nicht zum mindesten alles, was mit dem Buchgewerbe zusammenhing. Kartenmacher, Formschneider, Briefmaler gab es in Menge.[1] Hier war auch der Boden vorhanden, auf dem sich der Lederschnitt zu jener Vollkommenheit entwickeln konnte, die wir zu bewundern Gelegenheit hatten.

Die Bibel gelangte von der Heilsbronner Klosterbibliothek unmittelbar in die Königl. Universitätsbibliothek in Erlangen. Es läfst sich aber nicht feststellen, ob dies schon am 4. März 1748 bei der Einverleibung des der Bayreuther Linie zugefallenen Teiles der alten Klosterbibliothek geschah, oder erst 1770, als auf Veranlassung des Markgrafen Alexander (1769 bis 1791) auch die andere Hälfte der Bibliothek, die bei der Verteilung dem fürstlichen Hause Ansbach überwiesen war, nach Erlangen überbracht wurde.[2] Der handschriftliche Katalog, den der Bibliothekar Aug. Friedr. Pfeiffer († 1817) über den Heilsbronner Zuwachs anfertigte, erstreckt sich über die gesamte hierher übergeführte Heilsbronner Büchermasse, ohne Rücksicht auf die getrennten Sendungen zu nehmen.

3. Erl. Ms. 397. Nicolaus Alexandrinus: Liber de compositione medicamentorum secundum loca, translatus e Graeco in Latinum (oder kurz: Lexicon medicum). Pergamenthandschrift. Anfang des 14. Jahrhunderts. 4°. 66 Bl. 24 Zeilen. — Tafel VI.

Für ihren geringen Umfang hat die Handschrift einen Einband von ungewöhnlicher Stärke und Festigkeit erhalten. Die Holzdeckel (23,3 × 15,3 cm) mit ihren abgerundeten Kanten

1) v. Hase, a. a. O., S. 51.

2) Bei der verständnislosen Teilung 1748 wurden Werke, die aus mehreren Bänden bestanden, auseinander gerissen. Nach dem Teilungsvertrag erhielt Bayreuth den 1., Ansbach den 2., Bayreuth den 3., Ansbach den 4. Band. Vgl. Irmischer, a. a. O., S. 7 und 25. Auch Aug. Friedr. Pfeiffer: Über alte Bücher und Handschriften. Erlangen 1810, S. 228.

sind je mit fünf kräftigen platten Metallköpfen beschlagen. Von den Schliefsen sind am Vorderdeckel die zwei gravierten Haften aus Messingblech noch vorhanden. Der Rücken wird durch drei stark herausgearbeitete Doppelbünde in vier ungleiche Felder geteilt, die alle glatt und schmucklos sind.

Ein doppelter Rahmen umgibt auf beiden Deckeln das Mittelfeld. Der innere besteht jedesmal aus zwei in bestimmten Absätzen sich überschneidenden Leisten, der äufsere ist stets von einem stark stilisierten Blätterwerke, bei dem die Ranken bandähnlichen Charakter angenommen haben, ausgefüllt. Nur auf dem oberen Rande des Vorderdeckels sieht man statt des Rankenwerkes zwei groteske Drachen, die sich ineinander verbeifsen, und auf dem unteren Rande des hinteren Deckels ein pantherähnliches Ungeheuer mit herausgestreckter Zunge. Den oberen Teil des vorderen Mittelfeldes nimmt ein nach rechts fliehender Hirsch mit vielendigem Geweih ein, den unteren ein schlankleibiges Panthertier, ebenfalls nach rechts, das den gestreckten Hals zurückwirft und gierig nach oben blickt. Darunter ist hügeliger Erdboden angedeutet. Auf dem Rückdeckel steht oben ein Löwe nach links, dessen Gliedmafsen und Mähne unmittelbar in dem ornamentalen Beiwerk sich verlieren, darunter ebenfalls nach links ein Bär, der die rechte Tatze ins Maul steckt.

Auffallend ist der Mangel an Einheitlichkeit in der Formengebung. Gegenüber der Freiheit und Leichtigkeit in der Zeichnung des Hirsches, des Panthers und des Löwen macht sich in dem Bären eine komische Schwerfälligkeit geltend. Die stilistische Verschiedenheit aber erklärt sich wohl am besten daraus, dafs dem Künstler für ihn ein geringeres Vorbild zur Verfügung stand. Als technische Leistung verrät der Schnitt eine Fertigkeit, die jedes unsichere Tasten und Suchen überwunden hat. Bemerkenswert ist auch die phantastische Verschmelzung der Figuren mit dem Rankenwerk, an der bezeichnender Weise nur der Bär nicht teilnimmt. Entsprechend den kleinen Verhältnissen ist eine sehr feinkörnige Punze zur Verwendung gekommen.

Über die Heimat des Einbandes kann kein Zweifel bestehen. Hinsichtlich der Technik und der Komposition des Schnittes schliefst sich der Einband der voraufgegangenen Nürnberger Gruppe ohne weiteres an. Dann hat er mit dreien aus derselben die charakteristischen Leisten, die sich überschneiden, und mit dem Erlanger Bande die verschlungenen Drachen und das Ungeheuer mit der heraushängenden Zunge gemeinsam. Ein besonderes Bindeglied mit den Nürnberger Arbeiten besitzt er in dem Bären, der in seiner drolligen Plumpheit auf einem zweiten Löffelholzbande, einer Papierhandschrift vom Jahre 1459, ebenfalls im Germanischen Museum, wiederkehrt (Löffelholzisches Archiv D, 632).[1] Über die Entstehungszeit kann man nur soviel sagen, dafs der Einband der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts angehört.

Unsere Pergamenthandschrift hat demnach ihren jetzigen Einband erst ungefähr einundeinhalbes Jahrhundert nach ihrer Entstehung bekommen. Sie enthält ein aus dem Griechischen in das Lateinische übersetztes Rezeptbuch mit einer Menge von Vorschriften gegen die verschiedensten Krankheiten, das lange Zeit besonders für Frankreich als die offizielle Pharmakopöe galt. Der erste Druck der lateinischen Übersetzung erschien, mit einem anderen medizinischen Werke zu einer Ausgabe verschmolzen, erst 1541 in Ingolstadt.[2]

Das Werk gehörte einst zum Bestande der Bibliothek der Universität Altdorf bei Nürnberg, der es als Geschenk zugegangen sein wird. 1818 gelangte das Buch mit der Altdorfer Bibliothek nach Erlangen, deren Einverleibung in die hiesige Universitätsbibliothek König Maximilian Joseph (1806 bis 1825) verfügt hatte.[3]

1) Der Deckel ist abgebildet in: Katalog der im Germ. Museum vorhandenen Bucheinbände, S. 20.

2) Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte aller Zeiten und Völker, hrsg. von Hirsch. IV, 1886, S. 328. — Handbuch der Geschichte der Medizin, begr. von Puschmann, hrsg. von Neuburger und Pagel. Jena I, 1902, S. 566.

3) Vgl. Irmischer, a. a. O., S. 133 f.

Den Bildschmuck der bisherigen Einbände machten zu allermeist menschliche Figuren, Tiere und stilisierte Blätter und Ranken aus. Die folgenden Einbände tragen bis auf einen mit einem biblischen Motiv als Hauptbild sogenannte Superexlibris, die auf dem Vorderdeckel den Besitzer dadurch kenntlich machen, dafs sie sein Wappen enthalten.[1]

4. Erl. Inc. 773. Wolfram v. Eschenbach: Titurel. [Strafsburg, Johann Mentelin] 1477. H * 6683. — Tafel VII.

An den vier Ecken der mit Leder überzogenen Holzdeckel (31,2 × 21,2 cm) sind gravierte und durchbrochen gearbeitete Metallstücke, die nach innen spitz zulaufen, mit abgeplatteten Buckelnägeln befestigt, die als Auflager für die Deckel dienen, ebenso wie das rautenförmige Beschlagstück in der Mitte des Hinterdeckels. Das entsprechende Mittelstück des Vorderdeckels fehlt. Auf jedem der Beschläge ist, viermal um den Buckel gelagert, der Buchstabe D unter Ranken zu sehen. Von den Schliefsen sind vorn noch die beiden Haften, jede mit dem Worte „hilf", und hinten die Ansatzplättchen der Riemen vorhanden. Der Rücken wird durch vier kräftige Bünde in fünf gleiche Felder geteilt. Der Schnitt ist gerade und zeigt Spuren einstiger Bemalung.

Auf beiden Deckeln ist die Einteilung des Raumes die gleiche. Zwei Randleisten umschliefsen jedesmal das Mittelfeld, von denen die äufsere mit eingepreften, aber ungleichmäfsig ausgefallenen Stempeln geschmückt ist. Auf der Vorderseite enthält in der äufseren oberen und unteren Schmalleiste ein Stempel in rautenförmiger Einfassung als fortlaufende Verzierung den doppelköpfigen Adler mit Krone und Kreuz. Dazwischen sind in die Zwickel kleine Blüten eingesetzt. In den äufseren Längsleisten bildet ein Stempel mit einem pflanzlichen Motiv in einfacher Wiederholung ein Ornamentband.

1) K. E. Graf zu Leiningen-Westerburg: Deutsche und österreichische Bibliothekzeichen. Exlibris. Stuttgart 1901, S. 4.

Derselbe Stempel ist auch auf dem Hinterdeckel für den äufseren Rahmen verwendet worden. Der innere Rahmen der Vorderseite zeigt dagegen die schon bekannten ineinander greifenden Leisten, der des Hinterdeckels ist glatt.

Das vordere Mittelfeld enthält auf gepunztem Grunde inmitten von gotischem Rankenwerk ein Wappen: ein Schild mit drei Balken in der Mitte, die von einem schrägrechten[1] geschlängelten Flufs überzogen werden; darauf ein Bügelhelm, wie er seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts auftritt,[2] und in der gleichen Richtung nach links ein wachsendes Einhorn mit herausgestreckter Zunge.

Im hinteren Mittelfelde gewahrt man einen Hirsch nach links, dessen prächtiges Geweih den inneren Rahmen überschneidet. Mit dem linken Hinterlauf kratzt er sich am Nasenbein. Darunter ein heraldisch gehaltener Löwe in Schrittbewegung nach rechts. Punzung, Unterschneidung der Ränder, Modellierung und Strichelung haben auch hier zur Heraushebung der sonst flachen Bilder dienen müssen. Das Relief des hinteren Deckels ist schwächer als das des vorderen. Auch bleibt es an Sorgfalt hinter dem letzteren zurück.

Der Einband ist wiederum Nürnberger Ursprungs. Zu dem Merkmal der schon öfter genannten Randleisten gesellt sich hier noch der Löwe, der uns auf dem Bamberger Bande (Tafel V) zuerst entgegentrat. Hirsch und Löwe in ähnlicher Auffassung und Zusammenordnung bilden auch den Schmuck der Rückseite eines Lederschnittbandes vom Ende des 15. Jahrhunderts im Museum für Kunst und Gewerbe zu Wien.[3] So wird sich auch dieser den Nürnberger Arbeiten anreihen.

Unser Einband dient einem bedeutsamen Werke, einem „haubt ob teutschen puechen", dem ersten Drucke des jüngeren Titurel, zum Schutz und Schmucke. Das Epos erfreute sich

1) Die Bezeichnung Rechts und Links wird in der Heraldik nicht von dem Beschauer sondern von dem Wappen aus verstanden.

2) Ad. M. Hildebrandt: Wappenfibel. 6. A. Frankfurt a. M. 1905, S. 10.

3) Nach einer Photographie im Kunstgewerbe-Museum zu Berlin, Mappe 1461.

im Verlaufe des ganzen Mittelalters einer aufserordentlichen Beliebtheit, die es nicht zum wenigsten dem Umstande zu verdanken hatte, dafs es als ein Hauptwerk des Meisters Wolfram von Eschenbach angesehen wurde.[1]

Das Wappen des Vorderdeckels ist das des alten fränkischen Geschlechtes derer von Redwitz,[2] die in Redwitz a. d. Rodach,[3] einem im Bamberger Territorium gelegenen Ort ihren Stammsitz haben. In der Gesellschaft des Einhorns beteiligten sich mehrere dieses Namens an den Turnieren zu Heidelberg 1481, zu Ansbach 1485 und zu Bamberg 1486.[4] Ein Redwitz[5] aus dem letzten Drittel des 15. Jahrhunderts wird demnach der erste Besitzer des Buches und Besteller des Einbandes gewesen sein.

Das Buch war sodann im Besitz eines J. v. Schaumberg, wie sich aus einem handschriftlichen Eigentumsvermerk auf der Innenseite des Vorderdeckels ergibt. Der Eintrag entbehrt nicht einer stilvollen Feierlichkeit. Innerhalb einer Umrahmung aus stilisierten Ranken findet sich unter einem mit einem Strahlenkranze und Blumenstengeln umgebenen M der Eintrag:

Ey las dyrs leycht seyn
J. v. Schaumbergk

und darunter in kleinerer Schrift:

Genad Dir Gott der allmechtig.

Offenbar hat der neue Eigentümer im glücklichen Besitze seines Schatzes dem verblichenen Geschenkgeber seinen Dank

1) Zur Autorschaft siehe Conrad Borchling: Der jüngere Titurel und sein Verhältnis zu Wolfram von Eschenbach. Gekrönte Preisschrift. Göttingen 1897.

2) Siebmacher: Wappenbuch. Nürnberg. 2. A. II, 1. Tafel 54.

3) Wilhelm Götz: Geographisch-historisches Handbuch von Bayern. München II, 1898, S. 184.

4) J. G. Biedermann: Geschlechts-Register der Ritterschafft zu Francken, Orts-Gebürg. Bamberg 1747, Tabelle 175.

5) Aus der Helmzier läfst sich nicht auf das Glied der Familie schliessen. Denn nach Leiningen-Westerburg, a. a. O., S. 35 waren die Helmzierden seit der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts für ein Geschlecht oder eine Linie gleichmäfsig.

mit dem Wunsche bezeugen wollen, dafs ihm die Erde leicht sein möge. Das besonders ausgezeichnete M ist vielleicht als Maria zu ergänzen.[1]

Unter den Trägern des Namens Georg aus dem Geschlechte der Schaumberge kann aber in unserem Falle schwerlich ein anderer in Betracht kommen als der Bamberger Domherr Georg (Jörg) von Schaumberg, der 1460 Domherr wurde und am 21. Januar 1514 starb; im Dome zu Bamberg liegt er begraben.[2] Von ihm wissen wir, dafs er eine ausgezeichnete Bibliothek besafs, für die gute Erhaltung seiner Bücher Sorge trug und besonders wertvolle Bände mit seinem Wappen und seinem Namen zieren liefs.[3]

Der Titurelband hat dann noch einen Sprofs aus demselben Geschlechte zum Besitzer gehabt, der auf der Innenseite des hinteren Deckels in der linken oberen Ecke sich mit C. v. S. einzeichnete. Denn anders als zu Schaumberg wird der abgekürzte Name kaum ergänzt werden können.[4] In einer Bamberger Handschrift, Ms. patr. 81 (B. III. 41), findet sich nämlich an derselben auffallenden Stelle der Namenszug

1) Vielleicht auch als Mathes. So hiefs ein Bruder des Georg von Schaumberg, der in seinem nachher erwähnten Testament von 1513 sagt: zwey grofse papirene Petpucher, deren dan das ein Herrn Mathes ... gewest. Mathes von Schaumberg starb als Kanonikus und Archidiakonus am 26. Juni 1510. Von ihm erhielt Georg v. Sch. eins der beiden Gebetbücher. Das gleiche könnte auch von unserem Bande der Fall sein. Dann würde der Wunsch, den Georg in den Band schrieb, seinem ihm im Tode voraufgegangenen Bruder gelten. Vgl. Bericht des hist. Vereins zu Bamberg 31, 1868, S. 86 und Looshorn: Geschichte des Bistums Bamberg. Bamberg IV, 1900, S. 469.

2) Bericht des hist. Vereins zu Bamberg 31, 1868, S. 84f. — Der Bamberger Bischof Georg von Schaumberg scheidet für unsere Erwägung aus, da er bereits 1475 starb, während unser Druck erst aus dem Jahre 1477 stammt.

3) Ausführliche Bestimmungen über seine Bücher hinterliefs der Domherr 1513, veröffentlicht von Karl Schottenloher in: Zentralblatt für Bibliothekswesen 24, 1907, S. 425. Das Testament ist leider nur in einer gleichzeitigen Abschrift vorhanden, so dafs es für eine Handschriftenvergleichung mit dem Eintrag in unserem Bande ohne Belang ist.

4) Nach Biedermann, a. a. O., Tabelle 158 gab es einen Carl, Conrad, Cunz und Caspar von Schaumberg am Ende des 15. Jahrhunderts. Eine nähere Bestimmung ist hier nicht möglich.

J. v. Schaumberg.[1] Ob nun C. v. Schaumberg vor oder nach Georg der Inhaber des Buches gewesen ist, läfst sich nicht feststellen.

Jedenfalls aber liegt es nahe, auch den ersten Besitzer, dessen Wappen die Vorderseite trägt, in Bamberger Kreisen zu suchen. Der Name Redwitz kehrt in dem Verzeichnis der Bamberger Domherren an der Wende des 15. Jahrhunderts[2] öfter wieder, und mit dem Geschlechte der Schaumberge stand das derer von Redwitz mehrfach in verwandtschaftlicher Beziehung. So ist auch unter den Agnaten, die Georg v. Schaumberg bei seiner Wahl zum Domherrn aufzuweisen hatte, ein Redwitz zu bemerken,[3] und unter seinen Testamentsvollstreckern werden zwei Träger gleichen Namens als seine Oheime genannt, die er auch mit Büchern bedachte.[4] Wahrscheinlich ist es also, dafs ein Redwitz am Bischofssitz in Bamberg zuerst das Buch sein eigen nannte.

Der Band trägt die alte Bibliotheksnummer + 41 und erweist sich somit als einstigen Bestandteil der alten markgräflichen Bibliothek. Sie stammte vornehmlich aus dem Besitze des Markgrafen Christian Ernst von Brandenburg-Bayreuth (1655 bis 1712), der vor allem dadurch bekannt ist, dafs er zur Aufnahme flüchtiger französischer Reformierten die Neustadt Christian-Erlang gründete. Auf welchem Wege der Band in die markgräfliche Bibliothek, die jetzt einen Teil der Universitätsbibliothek ausmacht, gelangte, entzieht sich meiner Kenntnis.

1) Friedrich Leitschuh: Katalog der Handschriften der Königl. Bibliothek zu Bamberg I, 1895, S. 456 hielt J für einen bedeutungslosen Strich und las nur: v. Schaumberg.

2) Bericht des hist. Vereins zu Bamberg 31, 1868, S. 83f.

3) Bericht des hist. Vereins zu Bamberg 31, 1868, S. 84.

4) Vgl. Schottenloher, a. a. O., S. 425, Anm. 3.

III. Lederschnittbände Bamberger Herkunft.

5. Erl. Inc. 411. Johannes Petrus de Ferrariis: Practica nova judicialis. [Straſsburg, Heinrich Eggestein] o. J. H *6984. — Tafel VIII. IX.

Der Einband besteht aus zwei Holzdeckeln (41,1×28,5 cm) mit hellbraunem Kalblederüberzug, vier Doppelbünden und zwei mit Hanffäden umstochenen Kapitalbändern. Als vorderer Ansatzfalz dienen zwei Pergamentstreifen, von denen der untere lateinischen Text mit Neumen zeigt, der obere leer ist, ebenso wie der Falz am hinteren Deckel. Die Beschläge fehlen bis auf einige Metallplättchen und das hintere Mittelstück, das die Legende „hilf ave Maria“ unter gotischem Zierwerk enthält. Nagelspuren verraten, daſs der Band einstmals an einer Kette befestigt war. Der Schnitt ist gelb.

Das vordere Mittelfeld wird von einem Wappen geziert. Ein von einer Pfahlleiste gespaltener und zweimal geteilter Schild mit sechs Plätzen, deren Mitte je eine von sechs fünfblättrigen Rosen einnimmt, die aber alle aus der als Stamm dienenden Spaltungslinie herauswachsen. Darüber ein Stechhelm nach rechts mit schmalem Halsstücke, das korsettartig erscheint, und darauf eine wachsende Jungfrau, deren Leib eine heraldische Krone mit drei Blättern und zwei Perlen reifartig umschlieſst. Sie trägt langes aufgelöstes Haar und steht, in Widerspruch zur Richtung des Helmes, in voller Frontstellung zwischen den zwei Hörnern des Helmes, die sie mit beiden Händen erfaſst. Der noch freie Raum ist von Ranken und Blättern ausgefüllt.

Die plastische Wirkung ist hier vor allem durch Herausdrücken von der Rückseite her und durch Bearbeitung der vorderen Fläche des Leders mit dem stumpfen Modellierstäbchen erreicht. Die Ranken liegen wulstartig auf dem gepunzten Grunde. Im ganzen macht die Arbeit einen mehr handwerksmäſsigen Eindruck.

Der übrige Schmuck des vorderen Deckels sowie der des ganzen Hinterdeckels besteht aus blinden Stempelabdrücken.

Ein dreifacher Rahmen aus gestrichenen Linien umgibt das vordere Mittelfeld, der innere ist blank geblieben, der zweite mit dem viereckigen Stempel eines jagenden Hundes besetzt, der dritte und äufsere mit dem rautenförmigen Stempel eines flüchtigen Hirsches.

Dieselben Stempel dienen in der gleichen Weise auf dem Hinterdeckel zur Verzierung der beiden Randleisten (Tafel IX). Hier ist das mittlere Rechteck mit dem Streicheisen in Rauten geteilt, von denen jede der vier mittleren Rauten neun zu einer Raute zusammengesetzte kleine Rautenstempel mit dem Hirsch enthält, jede der beiden oberen und unteren je eine, jede der beiden seitlichen je drei doldenartige Blüten (Kleeblumen?) umschliefst.

Die Bilder sind von einer aufserordentlichen Schärfe. Der Stempelsatz ist im ganzen sorgfältig, die Ausprägung infolge richtiger Nässung und Stempelhitze wohl gelungen. Bewunderung verdient die feine Naturbeobachtung, die sich in den bewegten Tieren kundgibt.

Noch ist zu erwähnen, dafs in der rechten unteren Ecke der Innenseite des hinteren Deckels mit schwarzer Tinte ein Winkel eingezeichnet ist, der nach oben sich öffnet und einen durchstrichenen Pfeil enthält. Vielleicht ist es ein Besitzzeichen oder die Marke eines Buchbinders, ähnlich wie sie bei den Steinmetzen jener Zeit im Gebrauche war.

Die Practica nova, auch Practica aurea genannt, der der Einband als Hülle dient, ist eine Sammlung von gerichtlichen und sonstigen Klagformeln mit Erläuterungen für die Praxis und war während des 15. Jahrhunderts eines der angesehensten und volkstümlichsten Handbücher für den Prozefs. Ihr Verfasser Johannes Petrus lebte am Ende des 14. und am Anfange des 15. Jahrhunderts und lehrte zu Pavia und Ferrara die Rechte.[1]

1) R. Stintzing: Geschichte der populären Literatur des römisch-kanonischen Rechts in Deutschland am Ende des 15. und am Anfang des 16. Jahrhunderts. Leipzig 1867, S. 32 und 440. — Joh. Friedr. von Schulte: Die Geschichte der Quellen und Literatur des canonischen Rechts von Gratian bis auf die Gegenwart. Stuttgart II, 1877, S. 294.

Der Band ist ohne Jahreszahl erschienen, er wird aber zu den frühesten Drucken dieses Werkes gehören.[1]

6. Erl. Inc. 680. Justinianus: Institutiones. Vorausgehen: Consuetudines feudorum. Straſsburg, Heinrich Eggestein 15. Sept. 1472. H *9491.

Der Einband ist bis auf geringe Unterschiede der gleiche wie der auf Tafel VIII und IX, Holzdeckel (40,3 × 29,3 cm) mit Kalbleder überzogen, vier Doppelbünde und zwei Kapitalbänder, leere Pergamentstreifen als Ansatzfalze. Die vier Eckstücke der beiden Deckel sind abgerissen, von den Messingplättchen an den Schliefsen sind nur die des Hinterdeckels übrig geblieben. Die Kette fehlt. Der Band hat stark gelitten, sein Vorderdeckel ist gebrochen.

Das vordere Mittelfeld enthält dasselbe Wappen wie das auf Tafel VIII. Die Punze ist dagegen gröber, und die Rosen auf dem Schilde sind reicher ausgeführt. Auch die gepunzten Plätze auf dem Schilde sind nicht dieselben. Hier sind es die Felder 2, 3, 6, auf dem vorigen Einbande 1, 4, 5.[2] Im übrigen ist die Schnittarbeit geringer. Von der dreifachen Umrahmung des vorderen Mittelfeldes ist die innere leer, während die äufsere mit den aneinander gereihten Hirschrauten und die mittlere mit vierblättrigen Rosen in einem Kreise gefüllt wird.

Die Anordnung auf dem hinteren Deckel, der ebenfalls nur mit blinden Stempeln geschmückt ist, ist die gleiche. In den vier mittleren Rautenfeldern sind jedoch jedesmal nur vier der rautenförmigen Hirschstempel zu einer Raute zusammengesetzt, in der offenbaren Absicht, die Überfüllung

1) Nach Savigny in seiner Geschichte des Römischen Rechts im Mittelalter. 2. A. Heidelberg VI, 1850, S. 486 stamme der erste Druck aus dem Jahre 1473.

2) Die Punzung kann also hier nicht im Sinne der jetzt üblichen Schraffierung oder Farbenbezeichnung gemeint sein, diese besteht erst seit 1638. S. Leiningen-Westerburg, a. a. O., S. 38. Es ist hier nur zufällig, dafs von den beiden Farben des Schildes, rot und silber, gerade die roten Felder die mit Punzen punktierten sind. Jedenfalls ist das Beispiel als früher Versuch, die Verschiedenfarbigkeit der Felder durch Schraffierung deutlich zu machen, nicht ohne Bedeutung.

der Felder, an der der Hinterdeckel des vorigen Bandes litt, zu vermeiden. In dem inneren Rahmen ist der Hund durch die vierblättrige Rose ersetzt. Das Winkelzeichen findet sich an derselben Stelle des Rückdeckels.

In dem Bande stehen voran die Consuetudines feudorum. Sie enthalten Bestimmungen über das Lehnrecht, die von den Glossatoren den Justinianischen Novellen angereiht wurden. Dann folgen die Institutionen Justinians, die den ersten Teil des Corpus juris civilis ausmachen. Sie waren ein juristisches Lehrbuch,[1] das in der Bibliothek eines Stiftes oder Klosters kaum gefehlt haben dürfte.

Das Wappen, welches die beiden letzten Bände als Supercxlibris tragen, ist das der Familie Unbehaun.[2] Nach Urkunden des Archivs im Germanischen Museum werden Glieder der Familie Unbehaun schon 1359, dann als Bürger Nürnbergs 1408, 1478, 1482, 1497, 1524, 1525, 1528 erwähnt, und der Name hat sich in Nürnberg und Ansbach bis auf die Gegenwart erhalten. Nach dem Nürnberger Geschlechterbuch im Germanischen Museum, Handbibliothek Nr. 91, Bl. 848 ist das Hammerwerk bei Reichelsdorf ihnen zuständig gewesen. Ein Leonhard Unbehaun aber, den wir als einstigen Besitzer der beiden Bände kennen lernen, ist unter ihnen nicht genannt. Über ihn lesen wir einen Vermerk, der sich auf der Innenseite der beiden Vorderdeckel unserer Bände mit ziemlicher Übereinstimmung befindet:

> hunc librum testatus est ad ecclesiam S. Gumperti honorabilissimus dominus Leonhardus Unbehawen Canonicus anno Domini millesimo quingentesimo septimo, cuius anima requiescat in pace. amen.

Der Eintrag rührt also nicht von dem Geschenkgeber sondern von einer späteren Hand her, der man auch sonst öfter in Bänden des ehemaligen Gumbertusstiftes zu Ansbach begegnet.[3]

1) Savigny, a. a. O., I, 1834, S. 36.

2) Siebmacher, a. a. O., V, 7, Tafel 39.

3) Ebenfalls ein Geschenk des Leonhard Unbehaun mit demselben Eintrag ist Ansbacher Regierungs-Bibliothek Ms. lat. 65. Nach demselben Schema und von derselben Hand sind als Geschenke des Chorherrn Friedr. Mülich († 1510)

Über Leonhard Unbehaun selbst aber wissen wir wenig. 1482 und 1484 wird er als Chorherr des Kollegiatstiftes von S. Gumbert in Ansbach nur als Inhaber von Pfründen genannt, und ebenfalls wird seiner in einem Statut von 1506 Erwähnung getan.[1] In dem Verzeichnisse der Kanoniker und Vikare des Stiftes, das sich in dem Calendarium mortuorum von 1530 befindet,[2] ist sein Name auf Bl. 113[b] nachträglich in die Reihe eingeschoben und mit der unbestimmten Angabe versehen: vixit circa an. 1499. Der Eintragende wufste also bei ihm das Todesjahr nicht mehr, das er bei allen anderen kennt. Gestorben ist Leonhard Unbehaun vermutlich 1507. Von dreien seiner Bücher wissen wir, dafs er sie seinem Kollegiatstifte vermacht hat. Es wurde 1563 säkularisiert, nachdem es als solches seit 1057 bestanden hatte.[3] Die Stiftsbibliothek ging dann in die Konsistorialbibliothek über und mit dieser in die Schlofsbibliothek zu Ansbach. Von hier kamen die beiden Bände, ebenfalls wie der Lederschnittband Nr. 1, im Jahre 1805 nach Erlangen. In dem schon erwähnten Pfeifferschen Katalog ist die Inc. 411 unter Nr. 41, die Inc. 680 unter Nr. 302 verzeichnet. Da beide Nummern auch in den Bänden stehen, sind sie sicher identifiziert.

Die beiden Einbände mit dem Unbehaunwappen verdanken ihr Dasein derselben Werkstatt. Darüber besteht kein Zweifel. Ich vermag ihr noch weitere vier Bände zuzuschreiben, die auf beiden Deckeln Stempelabdrücke nicht blofs aus derselben Form, sondern auch in derselben rautenförmigen

bezeichnet in der Erlanger Universitäts-Bibliothek Inc. 789 (H * 1262) und Inc. 685 (H * 7365); als Geschenk des Chorherrn Mathias von Gulpen († 1475) Inc. 162 (H * 1889).

1) Königl. Kreisarchiv in Nürnberg: XII, $\frac{200}{21}$. XII, $\frac{201}{11}$.

2) Ebenda, XVIII, 1/1, Nr. 124. — Das Verzeichnis abgedruckt in: Christoph Philipp Sinold gen. von Schütz: Ausführliche Beschreibung von Ansbach. Roth 1755, S. 52 f.

3) Joh. Sigm. Strebel: Kurz gefafster Begriff der Historie des S. Gumprechts-Stiffts zu Onolzbach. 1738, S. 6 u. 17. In: Georg Samuel Esenbeck: Erneuertes Gedächtnufs der Gumbert-Stiffts-Kirchen. Schwabach 1741. — Julius Meyer: Die Schwanenordens-Ritterkapelle bei St. Gumbertus in Ansbach. 3. A. Ansbach 1909, S. 1 f.

Anordnung wie die Unbehaunbände auf der Rückseite aufweisen. Es sind dies zwei Bände des Germanischen Museums, die nach gleichzeitigen handschriftlichen Einträgen einst dem Franziskanerkloster in Bamberg gehörten: Bibl.-Nr. 34040 (H *7028) Gregorius M.: Moralia, [Nürnberg, Joh. Sensenschmid] 11. Sept. 1471 und Bibl. Nr. 34048 (H *10552) Marchesinus: Mammotrectus, [Strafsburg, Drucker des Henricus Ariminensis] o. J. Sodann ein Band der Königl. Bibliothek in Bamberg, Ms. can. 68 (P. VI. 11) Commentarius in libros V Decretalium Gregorii p. IX. u. a., der zuvor Eigentum des Dominikanerklosters daselbst war. Und schliefslich ein Band in der Stadtbibliothek zu Mainz, Ms. 21 (juristischen Inhalts). Derselbe trägt einen Besitzvermerk des Domprobstes zu Mainz und Worms, Johannes von Heppenheim, gen. von Saal († 1672), der seine hervorragende Bibliothek dem Priesterseminar zu Mainz vermachte.

Zum Stempelschatze, über den die betreffende Buchbinderei verfügte, werden also auf Grund dieser Einbände gehört haben: Hirsch, Hund, doldenähnliche Blüte, vierblättrige Rose (Tafel XIII, 1—4).

Fragen wir nun nach dem Orte, wo diese Buchbinderei zu suchen ist, so erscheint es ausgeschlossen, sie nach Nürnberg zu verlegen. Denn nach Stil und Technik lassen sich die beiden Lederschnittbände mit dem Unbehaunwappen der Nürnberger Gruppe nicht angliedern. Dagegen spricht alles für Bamberg. Waren doch allein drei Bände ursprünglich Eigentum Bamberger Klöster! Und wenn der eine Band im einstigen Besitze des Johannes von Heppenheim gefunden wurde, so ist das kein Gegengrund gegen eine Annahme seines Bamberger Ursprungs. Denn der gelehrte Domprobst unterhielt als Berater seines Kurfürsten Johann Philipp von Mainz mannigfache Beziehungen zu Franken und besafs selbst die Würde eines Domkapitulars von Würzburg.[1] Seine Ver-

1) Heinrich Schrohe: Johann von Heppenheim, gen. von Saal. Ein Mainzer Domherr des 17. Jahrhunderts. In: Studien aus Kunst und Geschichte Friedrich Schneider zum 70. Geburtstag gewidmet. Freiburg i. Br. 1906, S. 143f.

bindungen mit Franken erklären also zur Genüge, wie ein hier gebundener Band in seine Hände gelangen konnte. Schliefslich mag auch der Umstand für Bamberg ins Gewicht fallen, dafs die Verfasser des Kataloges der Bucheinbände im Germanischen Museum von ihrem Überblick über das ihnen zu Gebote stehende reiche Material die beiden dort aufbewahrten Bände für Bamberger Arbeit erklärten.[1]

Und die Verhältnisse für einen regeren Betrieb der Buchbinderei, die ja vorzugsweise noch an die Klöster gebunden war, gestalteten sich auch in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts in der alten Bischofsstadt nicht ungünstig. Bischof Georg von Schaumberg (1459 bis 1475) hatte bereits im ersten Jahre seiner Regierung sich vom Papste Pius II. die Vollmacht zu einer durchgreifenden Reformation der Klöster seiner Stadt und Diözese eingeholt. Er reformierte den Michelsberg, die Prediger, Minoriten, Karmeliten, St. Klara und h. Grab.[2] Besonders nahm er sich der Franziskaner an, als deren „protector" er in dem Nekrologium des Franziskanerklosters gepriesen wird.[3] Man wird annehmen dürfen, dafs er bei seinen Bemühungen, das geistige Leben der Ordensleute zu heben, auch den Bibliotheken der Klöster seine besondere Aufmerksamkeit schenkte, deren Bereicherung wiederum das Buchgewerbe günstig beeinflussen mufste. So wissen wir von der Bibliothek des Klosters Michelsberg, dafs sie unter dem vortrefflichen Abte Andreas Lang von Staffelstein (1482 bis 1502) einen grofsen Zuwachs erlebte. Er vermehrte ihren Bestand, der sich in dem Jahre seines Amtsantrittes auf etwa 510 Bände belief,[4] um ungefähr zweihundert.[5] Das Inventar der Buchbinderei des Klosters aber, das er 1483 aufnehmen liefs,[6] weckt

1) Katalog der im Germ. Museum vorhandenen Bucheinbände, Nr. 136 und 137.

2) Looshorn, a. a. O., IV, S. 301 und 336.

3) Bericht des hist. Vereins zu Bamberg 36, 1874, S. 16.

4) Harry Bresslau: Bamberger Studien. In: Neues Archiv der Gesellschaft f. ältere deutsche Geschichtskunde 21, 1896, S. 174.

5) H. J. Jäck: Vollständige Beschreibung d. öffentl. Bibliothek zu Bamberg. Nürnberg II, 1832, S. XXXI.

6) Von Bresslau, a. a. O., S. 192 f. veröffentlicht.

geradezu eine staunende Verwunderung über den Reichtum an Geräten und Stempeln, der auf eine bedeutende Leistungsfähigkeit der Werkstätte schliefsen läfst.

Aus anderen Klosterbuchbindereien sind uns Namen von Mönchen bekannt geworden, die Tüchtiges in der Kunst des Bindens geleistet haben werden. In einer Bamberger Handschrift, Ms. lit. 20 (Ed. I. 5), die er für das Klarissenkloster 1501 schrieb, bezeichnet sich ein Franziskaner Franciscus Mathie als scriptor notator illuminator ligator atque corrector. Eine andere Handschrift, Ms. patr. 82 (B. V. 39), die nach Jaeck aus dem Karmeliterkloster stammt, nennt einen Frater Fridericus Neupauer als Buchbinder, der den Einband 1492 herstellte.

Aus welchem Kloster nun aber unsere Einbände, die sich um die beiden Erlanger Unbehaunbände gruppieren, hervorgegangen sind, läfst sich nicht mit Sicherheit sagen. Vermutlich aber kommen als Heimstätten unserer Einbände nur zwei Klöster in Betracht, das Franziskanerkloster, zu dem zwei Bände ihre Zugehörigkeit selbst bekundeten, und das der Dominikaner. Für letzteres spricht, abgesehen von dem einen Bande, der ursprünglich sein Eigentum war, besonders die Tatsache, dafs noch ein anderer Lederschnittband mit dem Wappen der Familie Unbehaun, jetzt in der Königl. Bibliothek zu Bamberg, Ms. can. 87 (P. II. 2), zuvor ihm gehörte. Aufserdem war ein Sprofs desselben Stammes selbst, ein Nikolaus Unbehaun, Dominikaner, der sogar in drei Handschriften des 15. Jahrhunderts in der Königl. Bibliothek zu Bamberg, Ms. patr. 150 (B. VI. 8), theol. 233 (Q. V. 26), theol. 234 (Q. V. 38), sich als Schreiber nennt und vielleicht auch das Buchbinden, ebenso wie jener Schreiber Franziskus Mathie, verstanden haben wird. Alle drei Handschriften aber waren wiederum ursprünglich im Besitze des Dominikanerklosters, das eine ansehnliche Bibliothek barg,[1] der Bedeutung entsprechend, die den Studien ordensgesetzlich bei den Dominikanern zukam.[2]

1) Christoph Gottlieb von Murr: Merkwürdigkeiten der Fürstbischöfl. Residenzstadt Bamberg. Nürnberg 1799, S. 130.

2) Max Heimbucher: Die Orden und Kongregationen der katholischen Kirche. 2. A. Paderborn. Bd. II, 1907, S. 128f.

Schliefslich möchte ich noch daran erinnern, dafs gerade auf dem Gebiete der Buchbinderei die Dominikaner hervorragende Leistungen aufzuweisen haben. Aus ihren Werkstätten gingen Arbeiten hervor, die ein ganz besonderes Interesse nicht zum mindesten auch für die Vorgeschichte der Erfindung Gutenbergs beanspruchen. Es sind dies Einbände der beiden Ordensbrüder aus dem Nürnberger Dominikanerkloster, Konrad Forster aus Ansbach und Johann Wirsing aus Eichstädt, die auf Buchdeckeln Inschriften aus Abdrücken von Stempeln mit einzelnen Buchstaben anbrachten.[1]

Nach alledem wird man sich eher für das Dominikanerkloster als für das Franziskanerkloster in Bamberg als Entstehungsort unserer Einbände entscheiden. Und zwar werden die beiden Bände des vornehmen Chorherrn von S. Gumbert, da das eine Werk erst 1472 aus der Druckerpresse hervorging, nicht vor diesem Jahre entstanden sein.

7. Erl. Inc. 376. Clemens V.: Constitutiones. Strafsburg, Heinrich Eggestein 21. Nov. 1471. H *5413. — Tafel X.

Der Einband hat zwei mit braunem Leder überzogene Holzdeckel (41×29,7 cm), die bis auf die Eckstücke abgeschrägt sind, fünf Doppelbünde und zwei mit Hanffäden übersponnene Kapitalbänder. Der Schnitt ist gelb gefärbt. Die Metallstücke, die einst an den Ecken und in der Mitte die Buchdeckel schmückten, sind abhanden gekommen. Von den Schliefsen sind auch nur die Plättchen am Hinterdeckel und die mit einer fünfblättrigen Rose gezierte Hafte der unteren Schliefse am Vorderdeckel erhalten geblieben. Vorhanden ist auch noch die Kette am oberen Schmalrande des Rückdeckels.

1) Franz Falk: Der Stempeldruck vor Gutenberg. In: Festschrift zum 500jährigen Geburtstage von Johann Gutenberg, hrsg. v. Otto Hartwig. Leipzig 1900, S. 73f. — Aus dem Bamberger Dominikanerkloster stammt auch das seltene Stück eines Lederschnittbandes aus dem 14. Jahrhundert, jetzt in der Königl. Bibliothek zu Bamberg, Ms. Class. 84 (M. II. 7). Dargestellt sind stilisierte Blüten.

Nur das vordere Mittelstück mit dem Wappen ist Schnitt-, Treib- und Punzarbeit, die übrigen Verzierungen sind sämtlich mit fertigen Stempeln in das Leder eingepreſst.

In dem Wappen ruht auf einem halb gespaltenen und geteilten, nach rechts gelehnten Schilde, dessen rechtes oberes Feld gemustert ist, ein Bügelhelm mit einem wachsenden jugendlichen Mann in Lockenhaar, das von einer dreispitzigen Mütze mit einem Federbüschel bedeckt ist. Den übrigen Raum füllt gotisches Rankenwerk aus.

Ein doppelter Rahmen legt sich um das mittlere Feld. Die beiden Langseiten der inneren Leiste sind an den Enden und in der Mitte mit einem kreisrunden Stempel besetzt. Derselbe enthält den Oberkörper eines Tritonen, der aus einem Blütenkelch aufsteigt und auf einem Horne bläst. Dazwischen ist je ein viereckiger Stempel mit einem jagenden Hund angebracht, der auch die Mitte der oberen Schmalseite einnimmt, aber durch das Titelschildchen verdeckt ist. Auf den Längsseiten des äuſseren Rahmens reihen sich Rauten mit einem flüchtigen Hirsche, auf den Schmalseiten Blumentöpfe, die von einem Rahmen in den andern hinüberreichen. Die unter dem Leder verlaufenden Bünde sind mit fünfblättrigen Rosen besetzt.

Auf dem Rückdeckel enthält das in der Mitte abgeteilte Rechteck zunächst vier Rautenfelder, von denen jedes vier eng aneinanderliegende Rauten mit einem laufenden Hirsch umschlieſst. Sodann acht Dreiecke, von denen vier, nämlich die beiden oberen und unteren, je einen Blumenstock zwischen je drei Rosetten zeigen, die anderen vier rechts und links an den Langseiten je drei pyramidal übereinander geordnete Stempel mit einem jagenden Hunde. Auf den Schnittpunkten der Linien ist wieder die fünfblättrige Rose angebracht. Der innere Rand ist kahl, der äuſsere abwechselnd mit dem blasenden Triton und einem Büschelmuster mit aufgerollten Enden geziert.

Der Stempelschnitt ist weniger scharf, der Abdruck auf dem Hinterdeckel indessen besser gelungen als auf dem Vorderdeckel.

Die Konstitutionen Klemens' V., auch kurz die Klementinen genannt, die unser Einband umschliefst, sind eine Sammlung von Verordnungen, die vom Papste Johann XXII. 1317 bekannt gemacht wurden, nachdem Klemens V. an ihrer Veröffentlichung durch den Tod verhindert worden war.[1] Welche Bedeutung man ihnen noch im 15. Jahrhundert beilegte, geht schon daraus hervor, dafs sie zu den frühesten Erzeugnissen der Buchdruckerkunst gehören. Der erste Druck stammt aus der Druckerei von Fust und Schöffer in Mainz 1460, und bis zum Jahre 1500 lassen sich über fünfzig Drucke nachweisen.[2]

Nach dem eingeschnittenen Wappen ist ein Nachkomme aus dem fränkischen Geschlechte der Schaumberge der erste Besitzer des Buches gewesen.[3] Gilt es aber, eine bestimmte Persönlichkeit als solchen zu nennen, so werden wir uns unter den beiden Trägern dieses Namens, die für die letzten dreifsig Jahre des 15. Jahrhunderts in Betracht kommen, nicht für den Bischof Georg von Schaumberg, der bereits 1475 starb, entscheiden, sondern für den Domherrn Georg von Schaumberg, der seinen Stammesgenossen um neununddreifsig Jahre überlebte. Von seiner Bücherei hörten wir bereits. Es ist derselbe, von dessen Hand wir einen Besitzeintrag in dem Bande mit dem Redwitz-Wappen (Nr. 4) kennen lernten.

Aufs engste verwandt mit unserem Erlanger Bande sind zwei andere: Der schon genannte Band mit dem Unbehaunwappen in der Bamberger Bibliothek, Ms. can. 87 (P. II. 2) Aegidii de Fuscarariis: Ordo iudiciarius, und ein Band in der Königl. Regierungsbibliothek zu Ansbach, Inc. 61 (H* 13014) Reynerus de Pisis: Pantheologia s. Summa universae Theologiae Pars I.[4] [Strafsburg, Berth. Ruppel] o. J. Derselbe (41×29,5 cm) enthält im vorderen Mittelfelde in Leder geschnitten das Bild eines geistlichen Herrn (Tafel XI), der in

1) J. Silbernagel: Lehrbuch des katholischen Kirchenrechts. 2. A. Regensburg 1890, S. 65 f.

2) Schulte a. a. O., II, S. 45 f.

3) Siebmacher, a. a. O., II, 1, Taf. 58.

4) Pars II = Inc. 62 ist ein schmuckloser Lederband.

einem prächtigen Lehnstuhle sitzt und beide Hände in der Redegeberde über ein aufgeschlagenes Buch erhebt, das auf einem fein geschnitzten Lesepulte liegt. Links oben in der Ecke sieht man auf ornamentiertem Grund einen gestürzten Stellzirkel mit Bügel nach links. Die übrige Verzierung des Deckels ist Blindpressung. Gehört nun das Wappen der ausgestorbenen fränkischen Adelsfamilie Gottsfeld an[1], und trägt der geistliche Würdenträger, wie sich aus einem Vergleiche mit den Grabdenkmälern von Domherren aus dem Ende des 15. und Anfange des 16. Jahrhunderts im Dome zu Bamberg ergibt, das Kleid derselben, so kann der Dargestellte kein anderer als Georg von Gottsfeld sein. Derselbe wurde 1466 Domherr in Bamberg, resignierte aber 1484 und wurde 1491 Oberpfarrer in Hof, wo er 1495 starb. Er war auch Domherr in Würzburg und Augsburg und hatte die Würde eines Dr. decr.[2] Er besafs, wie aus dem Inventare von 1495 über die von ihm hinterlassene fahrende Habe hervorgeht, eine Bibliothek von „74 pucher clainer und groszer", die leider nur nicht einzeln aufgeführt sind. Das Königl. Kreisarchiv in Bamberg, dem ich diese Mitteilung verdanke, hatte die Güte, auch das Wappen des Lederschnittbandes mit Siegeln auf drei Originalurkunden von Georg von Gottsfeld aus den Jahren 1493 und 1494 zu vergleichen. Die Wappenbilder decken sich vollkommen.

Die Übereinstimmung der drei Bände beruht zunächst in der gleichen Verteilung der beiden Verzierungsarten auf die Buchdeckel: vorn in der Mitte das Wappen, dem sich auf dem Ansbacher Bande noch das Bildnis des Besitzers hinzugesellt, in Schnitt- und Punzarbeit, hinten dieselben Abdrücke aus fertigen Stempeln in der gleichen rautenförmigen Anordnung. Eigentümlich sind dem Erlanger Bande nur der Triton und das Büschelmuster, dem Ansbacher Bande die

1) J. F. Schannat: Fuldischer Lehn-Hof, Frankfurt a. M. 1726, S. 91 und Siebmacher, a. a. O., VI, 1, Teil II, Taf. 34.

2) Bericht des hist. Vereins zu Bamberg 31, 1868, S. 85 und 91. — Friedr. Walther: General-Personal-Schematismus der Erzdiözese Bamberg 1007—1907. Bamberg 1908, S. 159.

kleine Rosette, sowie der doppelköpfige Adler und das Gefäfs mit den stilisierten Ranken.

Der erste Augenschein lehrt, dafs diese Gruppe mit der vorhergehenden in unmittelbarem Zusammenhange steht, und zwar ist sie die abgeleitete, spätere, wie sich aus einem Vergleiche der Stempel ergibt. (Tafel XIII, 5. 7. 8.) Die Hunde- und Hirschstempel sind nämlich Nachschnitte der entsprechenden aus der ersten Gruppe. Sie lassen unmittelbare Beobachtung vermissen und bewegen sich in allgemeinen, wenn auch richtigen Formen. So fehlt dem Hirsch und Hunde das Auge, und die Gräser, über die der Hund in den früheren Stempeln springt, sind in ornamentales Linienwerk verwandelt. Ein Streben vom Einfachen zum Kunstvollen macht sich bemerkbar. So ist auch aus der vierblättrigen Rose eine fünfblättrige geworden. Ebenso ist das Gefäfs mit den stilisierten Ranken in der rautenförmigen Einfassung auf dem Ansbacher Bande (Tafel XI) nur als eine Weiterentwicklung der doldenähnlichen Blüte (Tafel XIII, 3) nach dieser Richtung hin verständlich. Die einfachen Schnittpunkte der Linien genügen ebenfalls nicht mehr, sie müssen mit Rosetten betont werden, mit denen auch die leeren Zwickel zwischen den Rautenstempeln auf der äufseren Borte des Vorderdeckels beim Ansbacher Bande in überreichem Mafse ausgeschmückt sind.

Vergleichen wir dagegen die beiden Gruppen auf ihre Lederschnitte hin, so machen wir die umgekehrte Beobachtung, dafs die zweite an künstlerischem Werte die erste übertrifft. Wie fein durchgebildet ist doch das gotische Ranken- und Blätterwerk auf unserem Schaumbergbande (Tafel X), wie derb dagegen die Schnittarbeit auf dem Erlanger Bande mit dem Unbehaunwappen (Tafel VIII)! Ebenso zeichnet sich das gotische Rankengewirr auf dem Unbehaunbande der Bamberger Bibliothek, wo es an Stelle der Helmzier tritt, durch grofse Leichtigkeit und Freiheit aus. Und das geschnittene Mittelstück auf dem Ansbacher Bande (Tafel XI) ist die hervorragende Leistung eines Lederschnittkünstlers, der mit feinem Empfinden ein tüchtiges Können vereinigte.

Man wird zu dem Schlusse kommen, dafs die zweite Gruppe in derselben Bamberger Werkstatt wie die erste entstanden ist. Man verwendete hier Nachschnitte der Originalstempel unter Hinzunahme neuer Stempel, hinsichtlich der Lederschnitte aber stand man unter stärkerem Nürnberger Einflusse. Man wird annehmen müssen, dafs ihre Verfertiger sich an Nürnberger Mustern gebildet oder in Nürnberger Werkstätten selbst gearbeitet hatten. Auf einen Zusammenhang mit der Nachbarstadt verweist auch der Stempel mit dem doppelköpfigen Adler, der schon auf dem Nürnberger Bucheinbande (Tafel VII) beobachtet wurde.

Ich bin geneigt, dieser Gruppe auch den Einband des Mentelinschen Bibeldruckes von 1466 in der Bamberger Bibliothek, Inc. A. I. 1 (= Ms. Bibl. 148), zuzuweisen (Tafel XII). Er umfafst 43 cm in der Höhe und 28 cm in der Breite. In Leder geschnitten ist im vorderen Mittelfelde der Sündenfall. Eva mit lang herabwallendem Haare, rechts von einem Baum, um dessen Stamm sich die Schlange windet, reicht Adam, der links steht, den Apfel. Beide in paradisischer Nacktheit. Darunter ein Hirsch, der von Hunden verfolgt wird. Trotz seiner äufseren Anklänge an Nürnberger Arbeiten, wie in dem Eichelmotiv der rechten Borte,[1] wird man ihnen den Band doch nicht einreihen können. Man beachte nur, wie die Schnittlinien mit gleichmäfsigem schwerem Drucke gezogen sind; eine Unmittelbarkeit künstlerischer Empfindung wird man aus ihnen kaum noch herausfühlen. In dem zur Füllung dienenden Ranken- und Blätterwerk vermifst man Klarheit der Zeichnung und Anordnung, und der Hirsch ist in seinen Proportionen völlig mifsglückt. Andererseits aber stimmt der Einband in vieler Beziehung mit denen unserer letzten Gruppe überein. Denn auch bei ihm ist nur die Schauseite dem Lederschnitt überlassen, während die Rückseite ihre Verzierung durch Stempeldruck erhalten hat. Das Mittelfeld der letzteren ist ebenfalls durch diagonale Linien in Rautenfelder

1) Die linke Borte ist mit einem Lederstreifen überklebt, der ein späteres Motiv in Blindpressung zeigt.

geteilt, in die hie und da ein viereckiger Greifenstempel eingesetzt ist. Und der uns schon bekannte blasende Triton (Tafel XIII, 6) füllt in fortlaufender Wiederholung wie auf dem Erlanger Schaumbergbande, wo er nur mit dem Büschelmuster abwechselt, die Längsseite der äufseren Borte, während Rundstempel mit einem Hirsche die Schmalseiten bedecken. Aber auch hier machen wir wieder dieselbe Beobachtung, dafs der Stempelsatz flüchtig ist, so dafs die Stempelbilder sich bald überschneiden, bald in unregelmäfsigen Abständen auf einander folgen und der Abdruck zuweilen sehr matt bis zur Unkenntlichkeit ausgefallen ist.

Stammt aber die Bibel, ebenso wie der Unbehaunband der Bamberger Bibliothek aus dem Dominikanerkloster, so ist auch das ein Merkzeichen, das von dieser Gruppe aus auf die Buchbinderwerkstätte des genannten Klosters hinweist.

Wir hätten demnach anzunehmen, dafs die zwei Domherren Georg von Schaumberg und Georg von Gottsfeld die beiden Bände, die wir als ihr Eigentum erkannt haben, hier binden und verzieren liessen. Auf welchem Wege dann die Bücher in die Schlofsbibliothek zu Ansbach gelangten, vermag ich nicht zu sagen. Während aber der Band mit dem Gottsfeldischen Wappen dort bis auf den heutigen Tag verblieb, ging der Band mit dem Schaumbergischen Wappen 1805 in die Erlanger Universitätsbibliothek über.

Ergebnisse.

Wir schliefsen unsere Untersuchung mit einer kurzen Zusammenfassung der gewonnenen Ergebnisse, die selbstverständlich nicht eine erschöpfende Charakteristik der betreffenden Buchbinderwerkstätten geben, sondern nur einige Züge aus ihrem Bilde darstellen kann, das andere mit ihrem Materiale vervollständigen mögen.

Sämtliche Lederschnittbände umschliefsen Werke, die für die damalige Kirche und Kultur von Bedeutung waren, und auf deren Besitz von kunstsinnigen Eigentümern grofser Wert gelegt wurde. Läfst sich für die Heimat des einen Einbandes nur die allgemeine örtliche Bestimmung gewinnen, dafs er fränkischen Ursprunges sei, so sind wir mit Hilfe der anderen Einbände zweien Buchbinderwerkstätten auf die Spur gekommen. Wir haben gefunden, dafs jede ihre Eigentümlichkeiten im Schnitt-, Punz- und Treibverfahren hat, und von der einen haben wir noch eine gewisse Anzahl eigener Metallstempel für die Blindpressung kennen gelernt.

So zeichnen sich die Meister der Nürnberger Werkstatt durch eine hohe Vollendung der Lederschnitttechnik aus und durch eine Vorliebe für das Figürliche, wobei sie sich gern der Vorbilder bedienen, die sich auf den Spielkarten des Meisters E S von 1466 darbieten. Beliebt sind bei ihnen auch das Motiv der sich kreuzenden Leisten, die Verbindung von Farnkraut und Eichenlaub und die grotesken Drachen. Zeitlich genommen aber geben uns die Einbände Proben kunstgewerblichen Fleifses in Nürnberg aus den sechziger und siebenziger Jahren des 15. Jahrhunderts.

Die zweite Werkstatt haben wir für Bamberg nachgewiesen. Nur kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden, ob sie

in das Franziskaner- oder in das Dominikanerkloster daselbst zu verlegen ist. Doch sprechen starke Anhaltspunkte für letzteres. Wir können aber bei den Werken, die aus ihr hervorgegangen sind, zwei Gruppen unterscheiden. Die Verfertiger der einen bieten Lederschnittarbeiten von mehr handwerksmäfsigem Charakter dar, dafür aber Lederpressungen aus erhitzten Stempeln von aufserordentlicher Schärfe und Klarheit. Bei den Meistern der andern Gruppe läfst die Pressung mit Stempeln, die zum Teil Nachschnitte von solchen der ersten Gruppe sind, zu wünschen übrig, dagegen sind ihre unter Nürnberger Einflusse entstandenen Lederschnitte von vorzüglicher Wirkung. Beide Gruppen aber — und dadurch bezeugen sie insbesondere ihre Zusammengehörigkeit — sind eins in dem Rautenmotiv bei der Einteilung der Felder und der Verteilung der Stempel. Als Entstehungszeit der Bamberger Einbände kann das letzte Viertel des 15. Jahrhunderts gelten.

Schliefslich ist es bei mehreren Bänden gelungen, abgesehen von solchen, die für das Kloster selbst gebunden wurden, dem sie gehörten, die ersten Besitzer festzustellen. Neben dem Kloster Heilsbronn sind es Glieder fränkischer Familien: Redwitz, Unbehaun, Schaumberg, Gottsfeld. Den Weg im einzelnen zu zeigen, den die Bände dann noch genommen haben, bis sie in den Besitz einer gröfseren Sammlung gelangten, wenn sie nicht gleich von dem ersten Inhaber einer solchen gestiftet wurden, ist freilich nur in bescheidenem Mafse möglich gewesen. Dagegen ist uns mit der Kenntnis derjenigen Bibliotheken, in denen sie Aufnahme fanden, ehe sie an ihre jetzige Stelle gelangten, ein Blick in das Quellgebiet vergönnt, aus dem Büchermassen der Erlanger Universitätsbibliothek zuströmten. Es gehören dazu die Bibliotheken des Klosters Heilsbronn, des Gumbertusstiftes zu Ansbach und die Schlofsbibliothek daselbst, sowie die Bibliothek der ehemaligen Universität Altdorf.

Verzeichnis der genannten Bände nach Bibliotheken.

L. = Lederschnitt.

		S.
Ansbach, Regierungsbibl.:		
L.	Inc. 61	35. 37. 39.
	„ 62	35.
	Ms. lat. 65	28.
Bamberg, Königl. Bibl.:		
L.	Inc. A. I. 1	15. 38.
	Ms. can. 68 (P. VI. 11)	30.
L.	„ „ 87 (P. II. 2)	32. 35. 37. 39.
L.	„ class. 84 (M. II. 7)	33.
	„ lit. 20 (Ed. I. 5)	32.
	„ patr. 81 (B. III. 41)	23.
	„ „ 82 (B. V. 39)	32.
	„ „ 150 (B. VI. 8)	32.
L.	„ theol. 17 (Q. II. 11)	16. 21.
L.	„ „ 26 (Q. II. 19)	16.
	„ „ 233 (Q. V. 26)	32.
	„ „ 234 (Q. V. 38)	32.
Darmstadt, Grofsherzogl. Hofbibl.:		
L.	Ms. 683. 4^0	6. 7.
Erlangen, Universitätsbibl.:		
L.	Inc. 30	8. 19.
	„ 162	29.
L.	„ 376	33. 37. 39.

		S.
Erlangen, Universitätsbibl.:		
L.	Inc. 411	25. 27. 29. 33. 37.
	„ 640	13.
L.	„ 680	27. 37.
	„ 685	29.
L.	„ 773	20. 35. 38.
	„ 789	29.
	„ 1599	14.
	„ 1724	14.
	„ 1764	12. 14.
L.	Ms. 397	17.
L.	„ 1697	5. 29.
Hamburg, Mus. für Kunst und Gewerbe:		
L.	Falkenjäger zu Roſs, darunter Hasenjagd	15.
Kassel, Landesbibl.:		
L.	Ms. poet. rom. 4°. 8	6. 7.
Mainz, Stadtbibl.:		
	Ms. 21	30.
München, Königl. Hof- und Staatsbibl.:		
	Inc. s. a. 191. 2°	15.
Nürnberg, German. Mus.:		
	Inc. Bibl. Nr. 34040	30.
	„ „ „ 34048	30.
L.	Ms. Löffelh. Arch. D, 631	15.
L.	„ „ „ „ 632	19.
	„ Bibl. Nr. 24042	10.
Wien, Mus. für Kunst und Gewerbe:		
L.	Hirsch und Löwe	21.

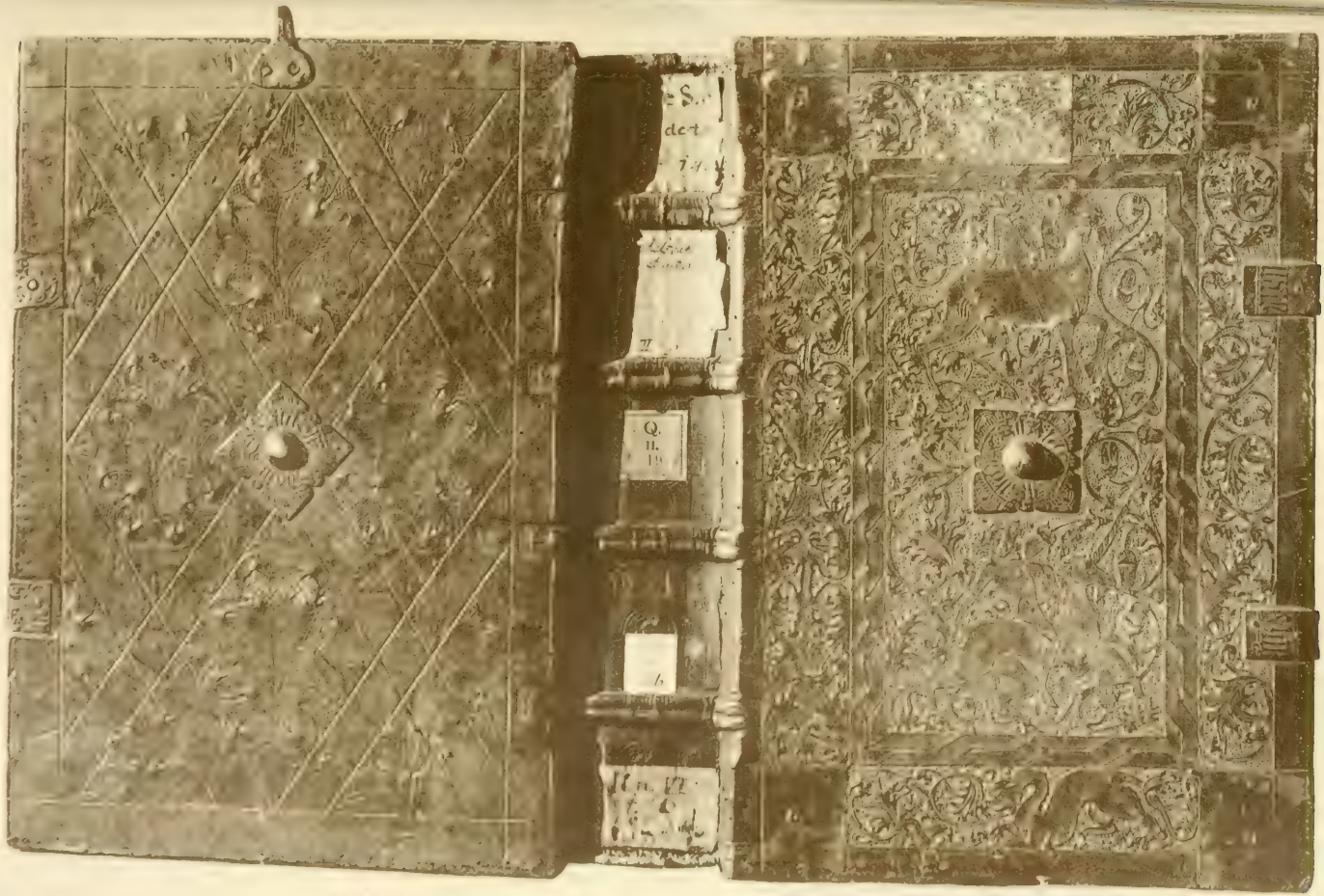
Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.

Tafel I. Universitätsbibl. Erlangen. Ms. 1697. Hinterdeckel.
Zu S. 5.

Tafel II. Universitätsbibl. Erlangen. Inc. 30. Vorderdeckel.
Zu S. 8.

Tafel III. Universitätsbibl. Erlangen. Inc. 30. Hinterdeckel.

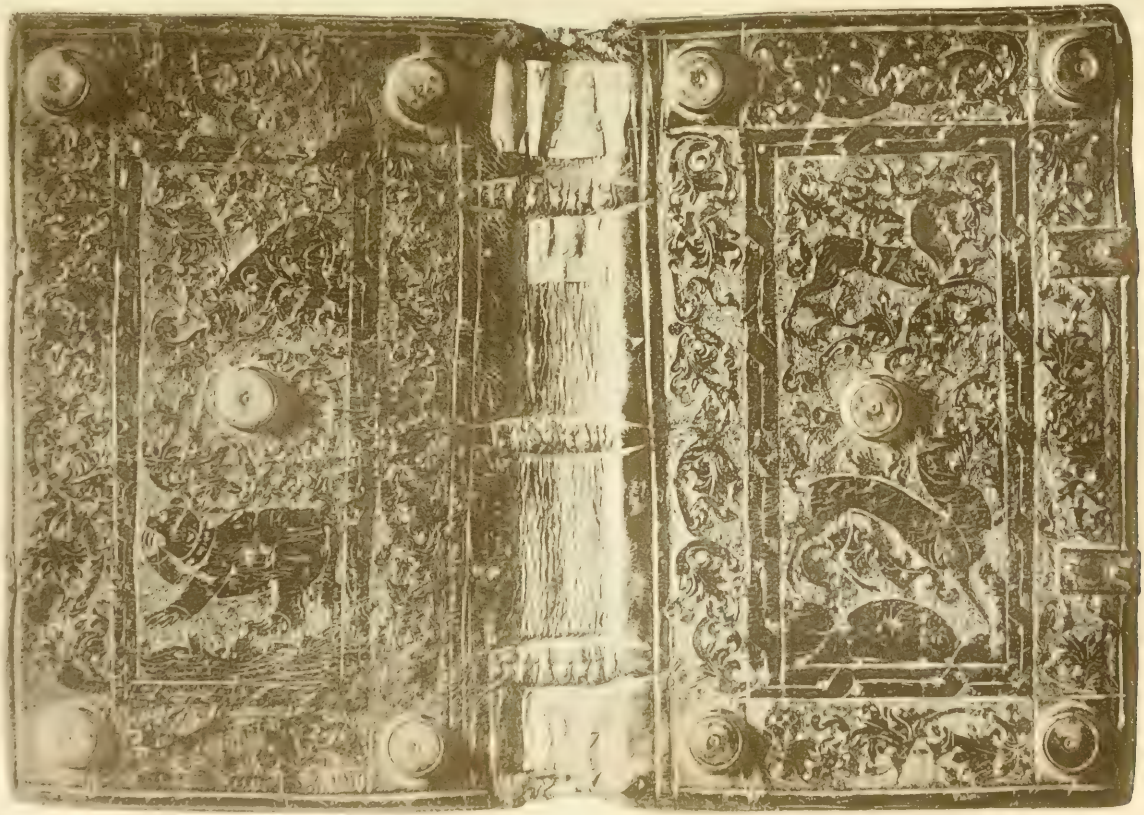
Zu S. 9.



Tafel IV. Königl. Bibl. Bamberg. Ms. theol. 26 (Q. II. 19).

Zu S. 16.

Tafel V. Konigl. Bibl. Bamberg. Ms. theol. 17 (Q. II. 11).
Zu S. 16.



Tafel VI. Universitätsbibl. Erlangen. Ms. 397.
Zu S. 17.

Tafel VII. Universitatsbibl. Erlangen. Inc. 773.
Zu S. 20.

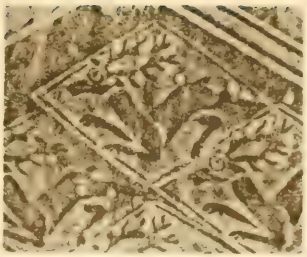
Tafel VIII. Universitätsbibl. Erlangen. Inc. 411. Vorderdeckel

Tafel IX. Universitätsbibl. Erlangen. Inc. 411. Hinterdeckel.
Zu S. 26.

Tafel X. Universitätsbibl. Erlangen. Inc. 376. Vorderdeckel.
Zu S. 33.

Tafel XI. Königl. Regierungsbibl. Ansbach. Inc. 61. Vorderdeckel.
Zu S. 35.

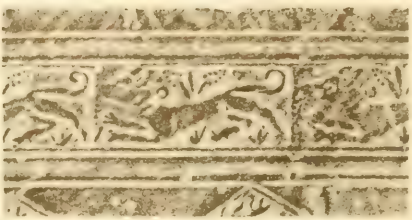
Tafel XII. Königl. Bibl. Bamberg. Inc. A. I. 1. Vorderdeckel.
Zu S. 38.



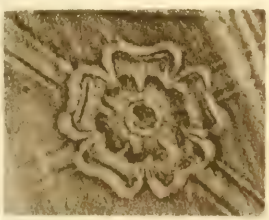
1

2

3

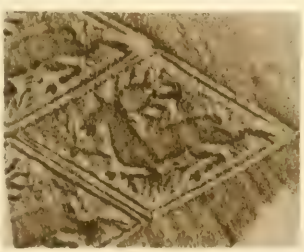


4



5

6



7

8

Tafel XIII. Universitätsbibl. Erlangen. Stempel in wirklicher Größe.
1, 3, 4 von Inc. 411. 2 von Inc. 680. Zu S. 30.
5—8 von Inc. 376. Zu S. 37.

SAMMLUNG

BIBLIOTHEKSWISSENSCHAFTLICHER ARBEITEN

BEGRÜNDET VON KARL DZIATZKO †

FORTGEFÜHRT UND HERAUSGEGEBEN

VON

PROF. DR. **KONRAD HAEBLER**
DIREKTOR BEI DER KÖNIGL. BIBLIOTHEK IN BERLIN

29./30. HEFT
(II. SERIE, 12./13. HEFT)

LEIPZIG
VERLAG VON RUDOLF HAUPT
1910

TYPENREPERTORIUM

DER

WIEGENDRUCKE

VON

KONRAD HAEBLER

ABT. III

TABELLEN

2. GOTISCHE TYPEN

LEIPZIG
VERLAG VON RUDOLF HAUPT
1910

Der vorliegende zweite Teil des dritten Bandes des Typenrepertoriums — in der Norm ist er irrtümlich als Band IV bezeichnet — bringt die Tabellen für die gotischen Typen. Ich bin bestrebt gewesen, auch diesen Band so zu gestalten, daß er als allgemeine Übersicht über das ganze Gebiet der gotischen Drucke gelten kann. Es war allerdings nicht möglich, die Tabellen des ersten Bandes in voller Ausführlichkeit hier zu wiederholen. Das ist nur in den Fällen geschehen, wo es galt, Nachträge oder Berichtigungen zu dem im ersten Bande Gesagten zu geben. Dagegen sind überall da, wo deutsche Typen in die Tabellen einzuordnen waren, Verweisungen eingeschaltet, die den Suchenden sofort an die rechte Stelle des ersten Bandes führen. Auf diese Weise ist es ermöglicht worden, den hier veröffentlichten Tabellen tatsächlich den Charakter der Universalität zu geben.

Im übrigen habe ich an dem Grundsatz festgehalten, an den von Anfang an aufgestellten Ordnungsprinzipien nichts zu ändern, damit die Einheitlichkeit des ganzen Werkes gewahrt bleibe. Man wird in dem vorliegenden Bande finden, daß für die Unterscheidung der ähnlichen Typen die Minuskeln etwas stärker herangezogen worden sind, als im ersten Teile. Ebenso hat es sich nötig gemacht, zur Charakterisierung der Buchstabenformen noch einige neue Bezeichnungen einzuführen. In besonderem Umfange ist das für die Buchstaben h und S der Fall gewesen.

Zur Erläuterung bemerke ich, daß fünf verschiedene Formen des h unterschieden werden:

1. h = h rund, d. h. der rechte niedrige Teil des h ist auf der Zeile nach innen eingezogen und abgerundet.

2. h mit Häkchen auf der Zeile, d. h. das runde h endet nicht mit einer verdickten Spitze, wie bei 1, sondern setzt an

diese einen meist etwas vorwärts und nach unten gerichteten Punkt an.

3. h mit Ringelschwanz ist eine weitere Entwicklung der zweiten Form, bei der an die punktartige Spitze ein zurückgebogener Haken angesetzt ist; es ist das curly tailed h von Proctor.

4. h geschwänzt bedeutet, daß das Ende des rechten h-Bogens mit einer geraden Spitze mehr oder weniger weit unter die Zeile ragt.

5. h mit Öhr ist eine hauptsächlich in den volkssprachlichen Drucken Deutschlands und Frankreichs verbreitete erweiterte Form des geschwänzten h, bei der der Balken oben zu einer öhrförmigen Schleife umgebogen ist. Dieses Öhr tritt bei einer ganzen Reihe von Minuskeln mit Oberlängen auf.

Auch die Bezeichnungen für die verschiedenen Formen des S bedürfen einer kurzen Erläuterung.

Als Grundform gilt das „ordinäre" S, das einer halben 8 ähnlich gewunden ist, und in der Mitte einen Punkt, den „Dorn" aufweist. Wenn dieser fehlt, heißt es S^1 ohne Dorn. Bei S^2 ohne Dorn ist der mittlere Teil des S in eine doppelte Linie aufgelöst. Lösen sich die verdoppelten Linien in der Rundung von der Konturlinie ab, so entsteht ein „zweiteiliges" S, das fast immer „ohne Dorn" verwendet wird. Geht aber eine ununterbrochene Konturlinie durch den ganzen Buchstaben, so daß von der Verdoppelung nur zwei mehr oder weniger lange in der Rundung angebrachte Spitzen übrig bleiben, so entsteht eine Form, die ich mit $S^2/_2$ bezeichne. Sie kommt vereinzelt auch „mit Dorn" vor. Vereinzelt erscheint dies S so, daß die kontinuierliche Linie da unterbrochen ist, wo sonst die Spitzen ansetzen; das nenne ich $S^2/_2$ „offen". Eine weitere Ausbildung der gerundeten Spitzen führt zu einem S „mit Spiralen" oder „aus zwei gerollten Hälften", die sich bei dem „in der Mitte unterbrochenen" S nicht berühren. „Unterbrochen" kann aber auch das einfache S sein, und wenn die Spitzen in der Mitte einander nicht überragen, entsteht ein „S^1 zweiteilig". Ich nenne „Blitz S" diejenige Form des ordinären S, bei dem

die Konturlinien so in die Spitzen des Dorns verlaufen, daß in der Mitte eine kurze Zickzacklinie entsteht. Bei einer besonderen Form des S schneiden sich die Rundungen so, daß zwischen ihnen ein linsenförmiger Fleck bleibt; ich habe das „S aus zwei Kreisen“ genannt. Bei einer Gruppe italienischer Auszeichnungsschriften wird der Dorn erweitert zu einer zwei- bis dreifachen Querlinie; ich nenne das „S mit Knoten“. Als normale Form des „französischen S“ betrachte ich diejenige, bei der das kleine Köpfchen sich in der unteren Hälfte in einer Zickzacklinie fortsetzt; schneidet diese Linie die untere Kontur und erreicht sie die Spitze erst mit einem Öhr, so ist es ein „franz. S mit Schleife“.

Die meisten dieser Bezeichnungen sind wohl auch ohne Erläuterungen verständlich; da ich aber ähnliche Bezeichnungen auch für andere Buchstaben verwendet habe, erschien es mir zweckmäßig, sie an diesem Beispiele zu erklären.

Ich habe auch noch zwei neue konventionelle Zeichen eingeführt. bezeichnet einen Buchstaben, dessen gerundete Kontur an der linken Seite gebrochen ist, und der gleichzeitig eine blitzförmige Sehne aufweist; besonders kommt dies in französischen Typen bei O und Q vor. bezeichnet einen ähnlichen Buchstaben, dessen Sehne aber ohne scharfe Ecken „gewunden“ ist.

Für die Verwendung des Repertoriums zur Typenbestimmung habe ich dem in Bd. I und II Gesagten nichts hinzuzufügen; ich weise nur noch einmal darauf hin, daß bei allen schwierigen Untersuchungen der einzig sichere Weg darin besteht, sich zunächst das ganze Alphabet der Majuskeln zu skizzieren. Denn nur auf diesem Wege wird man der Eigentümlichkeiten der Buchstabenformen so bewußt, daß man sie aus den Beschreibungen des Repertoriums leicht und sicher wieder zu erkennen vermag.

Mit dem vorliegenden Bande erreicht das Typenrepertorium seinen Abschluß. Ich beabsichtige aber, ihm in einiger Zeit noch einen Anhang folgen zu lassen. In Aussicht genommen sind für denselben vorläufig:

Ein Verzeichnis der Typen, deren Besitzer bisher noch nicht festgestellt werden konnten.

Eine Tabelle der „Besonderen Formen" des M, mit Hinweis auf die Grundformen, bei denen sie zu finden sind.

Tabellen der griechischen und der hebräischen Druckschriften des 15. Jahrhunderts.

Eventuell werden dem Hefte noch weitere Hilfstabellen beigegeben werden, auch soll es natürlich Nachträge und Berichtigungen zu den erschienenen Abteilungen bringen. Seine Veröffentlichung soll aber erst dann erfolgen, wenn die fortgeschrittenen Arbeiten an dem Gesamtkatalog der Wiegendrucke die Aussicht auf möglichste Vollständigkeit der Nachträge eröffnen.

Auf eine Anzahl solcher Berichtigungen und Ergänzungen auf S. 402/3 dieses Bandes möchte ich auch hier hinzuweisen nicht unterlassen.

Ich kann nicht schließen, ohne noch einmal allen denen meinen herzlichsten Dank zu wiederholen, die mir bei der Bearbeitung des überaus mühseligen Werkes behilflich gewesen sind. Ich bin mir bewußt, dieser Mitarbeit außerordentlich viel zu verdanken. Aber auch dessen bin ich mir voll bewußt, daß auf dem Gebiet der Typenforschung noch überaus viel zu tun ist und daß noch außerordentlich interessante Untersuchungen ihrer Lösung harren. Ich habe mir niemals eingebildet, daß das Typenrepertorium auf dem unendlich weiten Felde des gesamten Frühdrucks überall zu abschließenden Ergebnissen werde gelangen können. Aber ich habe mit Freuden feststellen können, daß der von dem Typenrepertorium gezeigte Weg fast von allen Inkunabelforschern als gangbar befunden worden ist. Wenn auf diese Weise die Weiterentwicklung der Forschung einigermaßen gefördert worden ist, so hat meine Arbeit den erhofften Lohn gefunden.

Berlin, im Juli 1910.

K. Haebler.

Tabellen.

1.	92/3	Philippus de Lavagna, Mailand	**2**, 6	T. F. S. 1901, s
2.	92/3	Alfonso Fernandez de Cordoba, Valencia	**1***, 3	Woolley 227, Haebler 4
3.	*93*	*Siehe Bd. 1 S. 116/7 Nr. 1.*		
4.	c. 95	Hieronymus de Paganinis, Venedig	**123**, 8	—
5—11.	*96 – 100*	*Siehe Bd. I S. 116/7 Nr. 2—7.*		
8. (5.)	*98*	*Nicolaus Götz, Cöln*	***9**, 1*	*G. f. T. 200*
10. (7.)	*100*	*Georg Husner, Straßburg*	***7**, 3. 4*	*Woolley 14*
12.	102	Andreas Portilia, Bologna	**3**, 1 – **6**, 1	Woolley 277
13.	104/5	Gerardus de Lisa, Treviso	**1**, 3*	Woolley 263
14. 15.	*106—107*	*Siehe Bd. I S. 116/7 Nr. 8. 9*		
16.	*110*	*Georg Husner, Straßburg*	***7**, 2*	*B. M. C. pl. VII*
17.	111	Johann Parix, Toulouse	**2**, 3	Woolley 375[C]
18.	112	Colard Mansion, Brügge	**1**, 4	Holtrop 60, c

M¹.	M
Antiqua-Alphabet — Q|u (E) — — — 9 klein hoch.	Divise einfach, groß, meist flach.
oder M⁴?); Nebenform — vergl. M⁴⁹.	
Nur B, C, M, V in Antiqua — : A¹ — : D² H² N² O² P² Q² — R¹ — .	
vereinzelt in einem gotischen Alphabet — vergl. M²⁸ .	
. Bd. I S. 116/7 Nr. 7.	
Nur F, L, M, P, R in Antiqua — A² leer, mit rundem Kopf — C, E, O, Q, T gebrochen, mit Sehne — und leer: D² (unten gebrochen), P² — : H, I, U — S² ohne Dorn, zweiteilig — auch M⁸³ .	
Antiqua-Alphabet — Qu| (G) — Ist dessen Type 3 mit romanischen Majuskeln.	
Antiqua-Alphabet — Q u (E) — *— E ankerförmig — H mit Perle am Querstrich — I mit Querriegel.*	
Antiquatype, siehe Qu| (H) 111 — darin ein Alphabet eigenartiger gotischer Majuskeln, ähnlich M⁵² .	
Antiqua-Alphabet — Q|u (E) — — .	

M[1]. (Fortsetzung.) M

19.	115	Drucker des Aeneas Silvius, Albi	1, 1	Thierry-Poux 28, 6 Woolley 378. 380
20.	*c. 120*	*Siehe Bd. I S. 116/7 Nr. 10.*		
21.	120	Friedrich Biel, Burgos	1, 1	Haebler 44, Text
22.	123	Drucker des Valerius Maximus, Paris	5*, 1	Claudin I, 199—203 T. F. S. 1901 Ea

Antiqua-M mit mehr oder weniger schrägen Schenkeln, Riegel auf der Basis.

M[2]. M

1.	*91*	*Siehe Bd. I S. 116/7 Nr. 1.*		
2.	92	Christoph Valdarfer, Mailand	18, 7	T. F. S. 1901 t
3.	92/3	Antonio Martinez &c., Sevilla	1, 1	Haebler 6—8
3*.	98	Bartholomaeus Guldenbeck, Rom	18, 2*	—
4. 5.	*103*	*Siehe Bd. I S. 116/7 Nr. 2. 3.*		
6.	106	Ambrosius de Orco, Como	1, 1	—
7.	115	Ulrich Gering &c., Paris	2, 3	—
8.	116	Konrad Braem, Loewen	3, 1	Holtrop 52[a]
9.	120	Konrad Sweinheim & Arnold Pannartz, Subiaco	1, 1	—
10.	*122*	*Siehe Bd. I S. 116/7 Nr. 4.*		
11.	123	Dionysius Paravisinus, Cremona	1, 1	—

M[1]. (Fortsetzung.)	M
halbromanisch — Siehe Q|u (E, F) 115.	
Antiqua-Alphabet — Q|u (F) 120, der Schwanz setzt in der Rundung links an — A stumpf, Kopfriegel links — P tief.	
Antiqua-Alphabet — Qu| (K) 123 — P tief — h.	

M[2].	M
romanisches Majuskelalphabet — Qu| (G).	
Gotische und Antiqua-Majuskeln; siehe M 57[b]. B. F.	
Antiqua-Alphabet — Qu| (K 1) mit den Minuskeln von dessen Type 2 — eingesprengt: O[2] — L[2], R[2].	Divise doppelt, groß, schräg.
Antiqua-Majuskeln, aber gotisches Q[2] u. — Minuskeln halbgotisch. — h — i — v sehr hoch.	Divise einfach, groß, flach.
siehe Qu| 115.	
Gotische und Antiqua-Majuskeln — A u. A[2] — E u. T C u. II — Q[2] leer — S[2] breit.	Divise einfach und doppelt.
siehe Qu| 120 — halbgotisch.	
nähere Angaben fehlen.	

M³. Ähnlich M², die Enden der schrägen Schenkel einwärts geknickt.

1.	c. 80	Jean Bouyer, Poitiers	**1**, 2*	Cl. M. pl. 68
2. 3	*86—88/9*	*Siehe Bd. I S. 118/9 Nr. 1. 2.*		
4. (3.)	*88/9*	*Drucker des Henricus Arimi-nensis, Straßburg*	***5***, *4*	*G. f. T. 59*
5. (4.)	*88/9*	*Michael Reyser, Eichstädt*	***1***, *2*	*G. f. T. 64*
6.	*89/90*	*Siehe Bd. I S. 118/9 Nr. 5.*		
7. (6.)	*93/4*	*Drucker des Henricus Arimi-nensis, Straßburg*	***5***, *2*	*B. M. C. pl. VI*
8. (7.)	*94*	*Michael Greiff, Reutlingen*	***1***, *1*	*T. F. S. 1902 l*
9.	104	Jean Bouyer, Poitiers	**1**, 2*	Cl. M. pl. 68

Ähnlich M², aber die äußeren Schenkel ohne Querriegel, der mittlere Winkel reicht bis auf die Grundlinie hinunter. **M⁴**.

1.	62	Gerhard Leeu, Antwerpen	**2**, 7	—
2.	63	Thierry Martins, Antwerpen	**6**, 4	Proctor, Tracts pl. 2
3.	64/5	Franz Renner, Venedig	**6**, 8	—
4.	ca. 72	Leonardus Achates, Vicenza	**1**, 10	—
5.	74/5	Franz Renner, Venedig	**6**, 2	Burger 99

M³.	M
zweifelhaft; nur spärlich und mit Durchschuß (104 mm) verwendet.	
s. Bd. I S. 118/9 Nr. 3 — a mit offenem Kopf — *breit —* *(= quod).*	
s. Bd. I S. 118/9 Nr. 4 — a mit geschlossenem Kopf — q3 — q7 *(= quod).*	
s. Bd. I S. 118/9 Nr. 6 — wie Nr. 4 —	
s. Bd. I S. 118/9 Nr. 7 — ähnlich Nr. 7, aber mit fremden Bestandteilen gemischt —	
= Nr. 1, mit Durchschuß.	

M¹.	M
Nebenform; siehe M⁸⁷.	
leer: A¹, D¹ (oben gebrochen), G¹, H¹, N², O², P², Q¹, U¹ — C rund und C eckig — F regulär — I [§]. — R², Rundung tief — E¹, L¹ — T¹ Balken stark gewunden — seltener darin auch M⁸⁷ .	Divise doppelt, groß, schräg.
ist dessen Type 6 (siehe M¹⁷) mit M der Type 2 (siehe unten Nr. 5).	
A spitz mit rundem Kopf — leer: D¹ (unten gebrochen), O¹, P¹ — C rund — E² eckig — L¹ — (nur als Diagramm nachgewiesen).	
A, D wie Nr. 4 — [C]: C, E, O, T — leer: H¹, N² (mit Dorn), P¹, Q¹ (vorn gebrochen) — F¹ gewunden, Querriegel rechts, klein — R¹ ohne Häkchen — S¹ geschlossen, ohne Dorn — V² eckig, zierlich.	Divise einfach, klein, schräg.

M⁴. (Fortsetzung.)				M
6.	74/5	Stephan Koblinger, Vicenza	8, 3	Woolley 320
7.	83	*Siehe Bd. I S. 118/9 Nr. 1.*		—
8.	91	Alfonso Fernandez de Cordoba, Valencia	1*, 1	Haebler 3
9.	92	Georg Lauer, Rom	4, 5	Woolley 114
10.	92/3	Alfonso Fernandez de Cordoba, Valencia	1*, 3	Haebler 4
11. (2.)	*95*	*Johann Koelhoff, Cöln*	*6, 4*	*G. f. T. 132*
12. (3.)	*95/6*	*Johann Koelhoff, Cöln*	*6, 7*	*G. f. T. 188*
13.	97	Drucker des Ockam, Paris	6, 1	—
14—24.	*98—168*	*Siehe Bd. I S. 118—21 Nr. 4—14.*		—
16. (6.)	*99/100*	*Ulrich Zell, Cöln*	*1, 1*	*G. f. T. 121*
19. (9.)	*109/10*	*Johann Koelhoff, Cöln*	*6, 6*	*G. f. T.*
20.	*126*	*Johann Mentelin, Straßburg*	*1, 4*	*B. M. C. pl. IV*

Ähnlich M⁴, aber der Winkel reicht nicht bis auf die Grundlinie herab.

M⁵.				M
1.	*95*	*Johann Koelhoff, Coeln*	*6, 7*	*G. f. T. 188*
2.	*96/7*	*Johann Koelhoff, Coeln*	*6, 2. 3*	*G. f. T.*

M[4]. (Fortsetzung.)	M
fast ganz wie Nr. 5, aber F[2] [i].	
leer: A[1] (mit Dorn) D[2], G[1] (rund), H[1], N[2] [i], O[2] (oben gebrochen), P[1], Q[1] (viereckig) — rund: C, T — E[2] eckig — F[2] Querriegel rechts — V wie Nr. 5 — 9 mittelgroß, lang — auch M[49] 𝔐.	
A[1] mit Querriegel — [C]: C (mit Sehne), E, G, T — leer: D[1], H[1], O[1], Q[1] (eckig), P[1], 𝔓 (offen) — I[2] ohne Dorn — N auffallend — Antiqua-L — S ohne Dorn.	Divise einfach, ziemlich groß, steil, dornförmig.
Nebenform, siehe M[49] 𝔐 — fast ganz wie Nr. 8, aber 9 klein, rund.	
s. Bd. I S. 118/9 Nr. 2 — h geschwänzt, aber unten fast geschlossen.	
s. Bd. I S. 118/9 Nr. 3 — h rund — Das M oft wie M[5] M.	
Typi Reyseriani; siehe Q|u 97.	
s. Bd. I S. 120/1 Nr. 6 — h.	
s. Bd. I S. 120/1 Nr. 9 — h.	
eingesprengt; s. M[27] 𝔒.	

M[5].	M
s. Bd. I S. 121/2 Nr. 1 — M undeutlich; s. M[4] M.	
s. Bd. I S. 121/2 Nr. 2 — h geschwänzt (h rund nur eingesprengt) — Type 2 hat S[1] u. S[2] ohne Dorn — a oben offen — Type 3: S ordinär — a oben geschlossen — in beide eingesprengt M[20] 𝔐 *klein; in Type 2 auch M[83]* 𝔄.	

M5.		(Fortsetzung.)		M
3.	*97*	*Drucker der Historia S. Albani, Coeln*	***5**, 1*	*G. f. T.*
4. 5.	*97/8*	*Siehe Bd. I S. 123/4 Nr. 3. 4.*		
6.	98	Drucker der Expositio S. Hieronymi, Oxford	**1**, 1	Duff 27, 1. 2
7—9.	*98—100*	*Siehe Bd. I S. 123/4 Nr. 5—7.*		
8. (6.)	*98/9*	*Konrad Winters, Coeln*	***15**, 1*	*G. f. T. 203. 208*
10.	101	Jacob von Breda, Deventer	**2**, 2	Holtrop 66, c Woolley 390
11. 12.	*101/2*	*Siehe Bd. 1 S. 123/4 Nr. 8. 9.*		
12. (9.)	*102*	*Drucker der Historia S. Albani, Coeln*	***5**, 1*	*G. f. T.*
13.	103	Richard Paffroet, Deventer	**1**, 2*	Holtrop 64, b
14—17.	*105—113*	*Siehe Bd. I S. 123/4 Nr. 10—13.*		
14. (10.)	*105*	*C. W., Straßburg*	***6**, 1*	*B. M C. pl. VII*
17. (13.)	*113*	*Anton Koberger, Nürnberg*	***2**, 2*	*G. f. T.*
18.	113	Richard Paffroet, Deventer	1, 2	—
19—21.	*117—122*	*Siehe Bd. I S. 123/4 Nr. 14—16.*		

M6. Besteht aus zwei Winkeln, deren innere Schenkel sich schneiden. /\

1. 2.	*95—120*	*Siehe Bd. I S. 124/5 Nr. 1. 2.*		

M⁵. (Fortsetzung.)	M
wohl = Nr. 12, auf kleinerem Kegel.	
anscheinend = Nr. 4 (3).	
s. Bd. I S. 123/4 Nr. 6 (die Bemerkung über das N ist unzutreffend) — H² normal — h rund und h geschwänzt, offen und geschlossen.	
wie Nr. 9 — symmetrisch — — Ligatur ci ohne Punkt.	
s. Bd. I S. 123/4 Nr. 9 — H² und h beide geschwänzt, unten weit offen.	
wie Nr. 10; aber die Ligatur ci hat fast stets einen strichartigen Punkt.	
s. Bd. I S. 123/4 Nr. 10 — *Kopfriegel links — Q klein, hoch —* *— g ohne Hals —* *— v links hoch.*	
Formen wie Nr. 14, aber Q klein, auf der Zeile — g mit Hals — *— v normal.*	
ist Nr. 13 auf größerem Kegel.	
M⁶.	M

Ähnlich M[6], aber der aufsteigende Schenkel des zweiten Winkels beginnt erst am Schneidepunkte; der vordere Schenkel

M[7].				
1.	80	Johann Parix, Toulouse	**2**, 1	Thierry-Poux 25, 3–6.
2.	*82/3*	*Drucker der Elegantiarum praecepta, Coeln*	—	*G. f. T. 3*
3. (1.)	*101/2*	*Heinrich Quentel, Coeln*	***20**, 1*	*Woolley 46*
4. (2.)	*102—104*	*Bartholomaeus von Unckel, Coeln*	***13**, 1*	*Woolley 40*
5.	104/5	Juan de Burgos, Burgos, Valladolid	**2**, 3 **3**, 3	Haebler 81–83
6.	105	Johann Parix, Toulouse	**2**, 2	Woolley 375[B]
7—10.	*108—116*	*Siehe Bd. 1 S. 124/5 Nr. 3—6.*		
11.	*122*	*Drucker des Almanach 1474, Erfurt*	—	—
12.	*126*	*Heinrich Eggestein, Straßburg*	***3**, 1*	*B. M. C. pl. V*
13.	*130*	*Siehe Bd. I S. 124/5 Nr. 8.*)*		
14.	10 ll. = 70	Johann Luschner, Barcelona, Montserrat**)	**7**, 3 **1**, 3	Haebler 148. 149
15.	10 ll. = 78	Juan de Burgos, Burgos, Valladolid	**2**, 2 **3**, 2	Haebler 80. 82

*) Bd. I S. 124/5 Nr. 7: J. Mentelin, Straßburg **1**, 4 beruht auf einem Irrtum; die Type hat vielmehr M[27] und eingesprengt M[4] .

**) Auf Seite 324 ist fälschlich M[8] statt M[7] gesetzt.

M⁷. setzt ohne Krümmung auf der Grundlinie auf.†)

A^2 [3] mit rundem Kopfrüssel — leer: D^2, G^2, H^2, P^2, Q^2 — B^2, F^2, H^2, N^2 [3] gerundet, P^2 haben das vordere Häkchen am zweiten Balken — O^2 [=] — offen.	Divise doppelt, klein, steil.
A spitz — [C]: *C, D, E, G, O, T* — [3]: *F^2, H^2, L^1 — J^1 ohne Dorn — leer: N^2, P^1, Q^1,* [3] *— S ohne Dorn, oben klein und geschlossen.*	Keine Divise.
einseitig — [II]: *C, E, O, Q, T* — [3]: *H^2, I^2, L^2, N^2, P^1, R^2 — mit Dorn — auch M^{74}* *und M^5* *— Letzteres unterscheidet von Nr. 4.*	
wie Nr. 3, ohne das dritte M.	
[•]: A^1 — [=]: D^2, H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, U — [3]: F^2, J^2 — doppelt.	Divise einfach, groß, ziemlich steil.
[•]: A^1 — [C]: C — leer: D^1 — F, H, L, N, O, P, Q, R, T, V je mit zwei Dornen links oben — J^1 mit einem dicken Dorn.	Divise doppelt, ziemlich groß, schräg.
gemischte Type; s. M^{16} .	
eingesprengt; s. M^8 .	
A^2 leer — [=]: D^2, N^1, P^1 [3], U^1 — O^1 [§] — R^1 — doppelt.	
ähnlich Nr. 14, aber C, E rund mit doppelter Sehne.	

†) Da vielfach durch Abnutzung und durch starkes Einfärben der vordere Ansatz des M undeutlich ist, sind M^7 und M^8 nicht immer scharf voneinander zu unterscheiden. In zweifelhaften Fällen muß an beiden Stellen gesucht werden.

Ähnlich M[7], aber der vordere Schenkel setzt mit einem Häkchen nach außen auf der Grundlinie an. **M**[8]. 𝓜

1—4.	*68—93*	*Siehe Bd. I S. 126/7 Nr. 1—4.*		
5.	93/4	Martin Huss, Lyon	**3**, 1	Claudin III, 155—59
6.	93/4	(Martin Huss? =) Drucker des Barbatia, Toulouse	**1**, 1	Thierry-Poux 25, 1. 2 Woolley 375 A
7.	96	Martin Huss, Lyon	**3**, 4	Claudin III, 166—68
8.	98	Eberhard Fromolt, Vienne	**2**, 1	Burger 7
9.	98/9	Johann Solidi, Vienne	**1**, 3	Thierry-Poux 27, 3
10.	103/4	Juan de Burgos, Burgos	**2**, 1	Haebler 80
*10.**	*111*	*Lucas Brandis, Luebeck*	***1**, 1**	*G. f. T. 39. 40*
11.	*116*	*Siehe Bd. I S. 126/7 Nr. 5.*		
12.	119	Martin Huss, Lyon	**3**, 2	Claudin III, 166—68
13.	120	Martin Huss, Lyon	**3**, 3	Claudin III, 159—64
14.	*120—22*	*Siehe Bd. I S. 126/7 Nr. 6.*		
15.	122	Friedrich Biel, Burgos	**1**, 4	Haebler 45. 46

M[8]. M

A spitz — [ℭ]: C, G, T (dreieckig) — leer: D^1, H^2 [ɨ], N^2, O^1, P^1, Q^1 (unten offen) — auch Q eckig, mit Sehne, unten offen — F^2 Riegel links kaum erkennbar — L^2 [ɨ] — J^1 ohne Dorn — R^1 — S^1 ohne Dorn, oben und unten kurz — V offen, innen mit Ringelhaken — ff Riegel unterbrochen — ꝛ offen.	
fast gleich Nr. 5, aber C [C] — F^2 Riegel deutlich durchgehend — G [ℭ] — ff Riegel durchgehend — ꝛ geschlossen.	
A spitz, Querstrich schräg und rechts überragend — [ℭ]: C (auch [C]), G, T — leer: D^2, H^2, N^2, O^1, P^1 (unten gespalten) — F^2 Riegel nur rechts — J^1 mit Dorn — Q eckig und V wie Nr. 5.	
ähnlich Nr. 5. — F^2 [ɨ] Riegel nur rechts — [ℭ] G^1 und G^2 — L^2 glatt — S symmetrisch — V vorn mit Ringelhaken — h.	
Majuskeln wie Nr. 8 — h geschwänzt — meist gemischt mit einem Alphabet M^{28} 𝔐.	
A^1 [ɨ] mit Querstrich — C und E [C] mit doppelter Sehne — [⫽]: D^2, H^2, N^2, O^2, P^1 [ɨ], Q^2 — J^2 [ɨ] — T^2 eckig — auch E^2 eckig.	
A mit rundem Kopf — [C]: C, E, G, O, Q, T — leer: D^1, N^2 vorn lang, P^2 — S^1 ohne Dorn — V klein, mit geflochtenem Rüssel — einfach.	
A spitz, Querstrich schräg und rechts überragend — [ℭ]: C, G, T (dreieckig) — D^2 unten gebrochen — [ɨ]: F^2, H^2, L^2 — I^1 ohne Dorn, Rüssel ungewöhnlich — N^2 leer — Q^2 eckig — V offen, Ringelhaken innen.	
fette Auszeichnungsschrift, sehr ähnlich Nr. 12, aber F^2 [ɨ] gerundet — T^1 [ℭ].	
A^1 [•] — [ℭ]: C, E — [⫽]: D^2, H^2, P^1 [ɨ], Q^2, U^1 — [ɨ]: F^2 (gerundet), J^2 — L^2, T^2 — N^2 und R^2 ungewöhnlich.	

M⁸. (Fortsetzung.)

16.	122	Nicolaus Spindeler, Valencia	4, 12	Haebler 20ª
17. 18	*126–130*	*Siehe Bd. I S. 126/7 Nr. 7. 8.*		
19.	10 II = 68	Johann Rosenbach, Barcelona, Perpignan, Tarragona	4, 2 1, 2. 2, 2	Haebler 119
20.	10 II = 68-70	Johann Luschner, Barcelona, Montserrat		
21.	10 II = 78	Friedrich Biel, Burgos	1, 3	Haebler 45

Ähnlich M⁷ und M⁸, aber das Häkchen am Fuße des vorderen Schenkels

M⁹. ist nach einwärts gerichtet.

1.	*88 (88–91)*	*Peter Schoeffer, Mainz*	*3, 3*	*Burger 73*
2.	*90/1*	*Siehe Bd. I S. 128/9 Nr. 2*		
3.	*90/1*	*Peter Schoeffer, Mainz*	*3, 6*	*Woolley 1*
4–16.	*92–120*	*Siehe Bd. I S. 128–31 Nr. 4–16*		

Ähnlich M⁶, aber der Vorderschenkel ist eckig umgebrochen, und mit dem

M¹⁰. Vorderschenkel des zweiten Winkels verbunden;

1.	80/1	William Caxton, Westminster	1, 7	Duff. pl. 7, 1
2.	80/1	Wynkyn de Worde, Westminster	2, 6	Duff. pl. 9
3.	109	Guillaume Leroy, Lyon	1, 5	Claudin III, 61–71

M⁸. (Fortsetzung.)

leer: A^2, G^2, H^2 — [=]: D^2, N^1, P^1 [ǂ], U^1 — F^2 [ǂ] — O^1 [§] — R^1 — [C, E, L, T]².

sehr ähnlich Nr. 16, aber P^2 [=].

gleich Nr. 17 — M oft abgenutzt, siehe M⁷ .

ähnlich Nr. 10, aber E rund mit doppelter Sehne, davon die äußere dick und unten eingezogen.

M⁹.

s. Bd. I S. 126/7 Nr. 1. — kleines Bild — unterscheidet sich von Type 6 durch das kurz geschwänzte h.

s. Bd. I S. 128/9 Nr. 3. — größeres Bild als Nr. 1 — unterscheidet sich von Type 3 durch das runde h.

M¹⁰. Vorderteil oben spitz, Hinterteil spitz oder abgeplattet.

— [C]: C, E, G, O, Q, T — leer: D^2, N^2, P^2 — J^1 oder J^2, S^2 ohne Dorn — L mit Öhr und Querriegel — R mit Querriegel, rechts kurz — U^1 mit Sehne.

gleich Nr. 1.

— [§]: C, E — [=]: D^2 — F^2 gewunden, Riegel unterbrochen — H^1 mit zwei, J^1, L^2, P^1 mit einem Dorn — N^2 leer — [§]: O^1, Q^1 — R^1 gerundet — S^2 breit, ohne Dorn — T [C] — offen, Rüssel stark nach oben und vorn gebogen, manchmal abgebrochen.

M[10]. (Fortsetzung.)

4.	111/2	Guillaume Leroy, Lyon*)	**1**, 5*	Claudin III, 92—97
5.	113	Pierre Pincerne dit Bouteiller, Lyon	**11**, 1	Claudin III, 426—28
6.	113	William Caxton, Westminster	**1**, 5	Duff. pl. 6
7.	114/5	Etienne Foret, Grenoble	**1**, 1	—
8.	115/6	Jean de la Fontaine, Lyon	**15**, 1	Claudin III, 532/3
9.	119/20	Jean Dupré, Lyon**)	**13**, 18	Claudin III, 145—50 u. 481
10.	10 ll. = 72/3	Guillaume Leroy, Lyon	**1**, 7	Claudin III, 72—92

Besondere Formen zu M[10]. M ganz wie M[10], aber auf dem vorderen Schenkel sitzt ein Punkt auf;†) mäßig große Auszeichnungsschriften,

1.	10 ll. = c. 60	Hermann Liechtenstein, Venedig	**62**, 12	—
2.	10 ll. = c. 60	Bernardinus Benalius, Venedig	**71**, 3	—
3.	10 ll. = c. 60	Georgius Arrivabene, Venedig	**75**, 26	—
4.	10 ll. = c. 60	Bernardinus Rizus, Venedig	**78**, 10	—

*) Die Type ist auf S. 246 unberücksichtigt geblieben.

) Auch in Gemeinschaft mit Nic. Philippe verwendet (vgl. Lyon **2, 6).

M[10]. (Fortsetzung.) 𝔐

sehr ähnlich Nr. 3, aber A mit Querriegel — J^1 mit doppeltem Dorn in zwei Formen — M geradliniger — Minuskeln kleiner.	
A mit Querriegel — C, E rund und [§] — [⫽]: D^2 (breit und niedrig), O^2, Q^2 — F^2 gewunden, Riegel unterbrochen — leer: H^2, N^1, P^1 (offen und ungewöhnlich) — 𝔙 offen — J^1 mit Dorn und J [𝔤] — L^2 mit langem Häkchen — R^1 mit Querriegel, rechts kurz — [𝔈] T.	
sehr ähnlich Nr. 1, aber [𝔣] L^2 (Häkchen am zweiten Balken), P^2 (unten gespalten) — R^1 normal.	
sehr ähnlich Nr. 5 — zur leichten Unterscheidung dient das d mit Öhr: bei Bouteiller steht das Öhr hoch und ladet nach rechts aus, bei Foret liegt es, weit links ausladend, quer auf dem Buchstaben; beide haben aber auch d ohne Öhr.	
sehr ähnlich Nr. 5 u. 7 (d wie Nr. 7), aber von beiden zu unterscheiden durch das h, dessen Schwanz bei La Fontaine sich unten nach rechts biegt.	
𝔄 — [⫽]: B^2, D^2, G^2, H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, V^2, fast alle mit einem oder mehreren Dornen, die runden Buchstaben nicht geschlossen — C, E ähnlich wie G, O, Q — I^1 mit Dorn — F^2, L^2, T^2 [𝔣] — R^1 gerundet — S^2 breit, ohne Dorn.	
sehr ähnlich Nr. 5, 7 u. 8 (d wie 5, h wie 8), aber erheblich größer.	

Maße nur annähernd genau, die Typen sind nicht selten mit fremden Bestandteilen durchsetzt.

[⫽]: A^2, D^1, H^2, O^2 u. Q^2 gerundet, P^1, U^2 — [𝔤]: I, L — C^1 (auch C^2), E^1, R^2, T^2 — S^1 mit Dorn.	
siehe M^{92} 𝔄𝔅, offenbar nur eingesprengt.	
sehr ähnlich Nr. 1, [⫽] auch B^2, G^2, N^1 (oben gerundet), P^1 und P^2. — F^1 Häkchen rechts — S mit Dorn und S [‖].	
anscheinend ganz wie Nr. 1.	

†) Die böhmischen Typen des Martin von Tischniowa usw. (s. Besondere Formen zu M^{24}) können auch als Besondere Formen zu M^{10} aufgefaßt werden.

M[10]. (Fortsetzung.) (X)

5.	10 ll. = c. 63	Jacobus Pentius, Venedig	**136**, 8	—
6.	10 ll. = c. 63/4	Philippus Pincius, Venedig	**104**, 5	—
7.	10 ll. = c. 64	Boninus de Boninis, Brescia*)	**7**, 10	—
8.	10 ll. = c. 65	Hieronymus de Durantibus, Padua	**12**, 1	—
9.	10 ll. = c. 70	Johannes & Gregorius de Gregoriis, Venedig	**45**, 18*	—
10.	10 ll. = c. 70	Paganinus de Paganinis, Venedig	**95**, 9	—
11.	10 ll. = c. 74	Compañeros Alemanes, Sevilla	**3**, 10	—

Ähnlich M[10], aber der vordere Schenkel ist abgerundet, so daß er sich ohne Ecke mit dem zweiten vereinigt;

M[11. 12.]**) (X) (X)

1.	100	Richard Blandin & Guillaume Frenier, Paris	**7**, 1	Claudin I, 206
2.	c. 100	William de Machlinia, London	**4/5**, 1	Duff pl. 17
3.	115	Jean Brito, Brügge	**3**, 1	Holtrop 61, b, 1
4.	117	William de Machlinia, London	**4/5**, 5	Duff pl. 18

*) Auf S. 16 ist fälschlich M[11] statt M[10] gesetzt.

M¹⁰. (Fortsetzung.) 𝔐

wie Nr. 1 und 3, aber nur C¹ — D¹, P¹ ⫽ — S ‖.	
wie Nr. 5, aber D² ⫽ — auch M⁹² 𝔐.	
wie Nr. 5; eingesprengt S¹ ohne Dorn, geschlossen.	
wie Nr. 5.	
wie Nr. 5.	
ähnlich Nr. 1; C², E¹ — N auffallend, aus Q gemacht — P² leer — S ²/₂.	
ähnlich Nr. 1, aber: C¹, E², R¹, S ‖, 𝔙 ⫽.	

beide Teile oben entweder spitz (M¹¹) oder mehr oder weniger

M¹¹. ¹². abgeplattet (M¹²). 𝔐 𝔐

𝔄 — 𝔠: C, D, O, Q — 𝔈: E — F² gewunden, Riegel durchgehend — J¹ mit Dorn — L¹ mit Öhr — N¹ ⫶ gerundet — P¹, 𝔙 leer — S sackig — kleines Bild.	
𝔄² — 𝔠: C, E, O, Q, T — leer: D², H² ⫶, N¹ (mit Nase), P² mit Dorn — F² gewunden, Riegel unterbrochen — I¹ mit doppeltem, R² mit einfachem Dorn — L² ⫶ — S² breit, ohne Dorn — U¹ 𝔠 — eigentlich eine größere Type, auf kleinen Kegel gegossen.	
spärlich verwendete Auszeichnungsschrift.	
sehr ähnlich Nr. 2, aber I², N² mit doppeltem Dorn — P² ⫶ unten gespalten — die Sehne des U steht dicht am rechten Balken.	

**) M¹¹ und M¹² sind nicht immer scharf voneinander zu scheiden.

5. (1.)	*119*	*Konrad Dinkmut, Ulm*	***3**, 1 bis*	—
6.	*119/20*	*Siehe Bd. I S. 130/1 Nr. 2*		
7. (3.)	*120/1*	*Johann Schönsperger, Augsburg*	***13**, 1*	*G. f. T. 95*
8. 9.	*120/1*	*Siehe Bd. I S. 130/1 Nr. 4. 5.*		
10.	10 ll = c. 60	Mathias van der Goes, Antwerpen	**3**, 4	Holtrop 101, d
11.	10 ll = c. 68	William Caxton, Westminster	**1**, 3	Duff pl. 2
12.	10 ll = c. 68	Wynkyn de Worde, Westminster	**2**, 3	Duff pl. 8
13.	10 ll = c. 70	Schoolmaster Printer, St. Albans	**1**, 4	Duff pl. 34
14.	10 ll = c. 70	John Lettou &c., London	**2**, 1	—
15.	10 ll = c. 70	Johann Veldener, Loewen	**1**, 2	Holtrop 48, 2, c
16.	10 ll = c. 70	Michelet Topié, Lyon	**16**, 3*	—
17. (6.)	*10 ll = c. 70*	*Johann Bämler, Augsburg*	***3**, 1*	*G. f. T. 91 Burger 152*
*17.**	*10 ll = c. 70*	*Johann Schoensperger, Augsburg**)	***13**, 1**	—
18.	10 ll = c. 82	Colard Mansion, Brügge	**1**, 1	Holtrop 60, a
19.	10 ll = c. 82	Jean Gossin, Brügge	**4**, 1	—

*) Die Type fehlt Bd. I S. 6.

s. Bd. I S. 130/1 Nr. 1 — ist von Nr. 7 (3) anscheinend nur mit Hilfe der Initialen zu unterscheiden.	
s. Bd. I S. 130/1 Nr. 3 — vergl. oben Nr. 5 (1).	
ähnlich Nr. 2; die Dornen des I^2 dick und nur durch eine feine Linie getrennt — Auszeichnungsschrift.	
sehr ähnlich Nr. 2, aber erheblich größer — I^2 mit doppeltem Dorn.	
gleich Nr. 11.	
sehr ähnlich Nr. 10, aber L^1 [ɟ].	
wohl gleich Nr. 11; Auszeichnungsschrift.	
ähnlich Nr. 2, aber H^2 nicht gefiedert — N mit Sehne rechts.	
𝔄 eckig — [C, E, T]² rund, die Parallellinien berühren sich aber nicht — I^2, P^1 [⫽], R^2 mit Dorn.	
siehe Bd. I S. 130/1.	
gleich Nr. 17. (6).	
in den Formen ähnlich Nr. 2, aber mit größeren Rüsseln — I^1 mit Dorn — L mit Öhr. — P^1 leer.	
gleich Nr. 18.	

M[13]. Der vordere Teil eirund, der hintere Teil verkehrt c-förmig. 00

1. 2.	*75–81*	*Siehe Bd. I S. 132/3 Nr. 1. 2.*		
3.	*81*	*Nicolaus Bechtermünze, Eltvil*	***1***, *1*	*Burger 110*
4.	*82*	*Drucker des Catholicon, Mainz*	***4***, *1*	*Burger 139*
5.	*85*	*Siehe Bd. I S. 132/3 Nr. 5.*		
6.	*90*	*Drucker des Dialogus, Coeln (nicht Reichenstein)*	***16****, *1*	*Burger 24*
7.	*90/1*	*Siehe Bd. I S. 132/3 Nr. 7.*		
8.	92/3	Mathias Moravus, Neapel	4, 6	Woolley 287
9.	*93*	*Siehe Bd. I S. 132/3 Nr. 8.*		
10.	95	Meinard Ungut &c., Sevilla	4, 3	Haebler 97
11–17.	*96–103*	*Siehe Bd. I S. 132–35 Nr. 9–15*		
18.	105, 6	Gerardus de Lisa, Treviso	1, 3	Woolley 263
19–35.	*107–120*	*Siehe Bd. I S. 134–37 Nr. 16–32*		
36.	10 11 = 60	Ulrich Han, Rom	2, 5	Burger 84
37–40 und Besondere Formen	*120–123* —	*Siehe Bd. I S. 136–39 Nr. 33–36 u. Nr. 1–3.*		

M[13].

s. Bd. I S. 132/3 Nr. 3 — unterscheidet sich von Nr. 4 durch das a: Balken schräg, fast ohne Kopf.	
s. Bd. I S. 132/3 Nr. 4 — unterscheidet sich von Nr. 3 durch das a: Balken gerade, deutliches Kopfhäkchen.	
s. Bd. I S. 132/3 Nr. 6.	
Nebenform (vielleicht M[26]), siehe Besondere Formen zu M[26].	
wie Nr. 8.	
leer: A[1] (unten offen), D[1] (vorn gebrochen), H[1], N[1], O[1], P[1] (klein), Q[1], — C[2] — E[1] — F pfahlförmig — G[2], I[2] .	
A mit rundem Kopfrüssel — C und E rund und gebrochen — leer: D[1] (rund), H[1], N[2], O[1], P[1], Q[1], — F pfahlförmig, Querriegel lang — I[1] ohne Dorn — R[1] ohne Häkchen — S[1] geschlossen, ohne Dorn — T[1].	

M[13].	Besondere Formen zu M[13]*).			03
1.	c. 67	Drucker des Ablaßbriefs von Luchente, Valencia	2, 1	Haebler 27
2.	81/2	Juan Vazquez, Toledo	1, 1	Haebler 61
3.	85	Bartolomé de Lila, Coria**)	1, 1. 2	Haebler 84
4.	c. 90	Drucker von B[42], Mainz	1, 2	E. P. B. 3
5.	90	Drucker von Nebrissensis: Introductiones, Salamanca.**)	1, 1	Haebler 32. 33
6.	91	Ulrich Gering, Paris.	2, 2	Claudin I, 61—64
7.	—	*Peter Schoeffer, Mainz*	*3, 10*	—
8.	—	*Fratres vitae communis, Rostock*	*1, 3*	
9.	—	*Lucas Brandis, Luebeck*	*1, 9*	
10.	10 ll = 90	Johann von Paderborn, Loewen	2, 3	—

M[14].	Vorderteil eirund, Hinterteil 3-förmig.			03
1. und Besondere Formen 1—5.	74 / 92—280	Siehe Bd. I S. 138/9.		

*) Einzelne Formen gehen in M[26] und M[27] über, es empfiehlt sich daher, auch dort eventuell zu suchen.

M[13].	Besondere Formen.	𝔐
Doppelsehnen in beiden Hälften des M — [⫽]: A — [‖]: B, C, D, E, O, P, V — N [\\].		
Im vorderen Eirund eine vertikale Sehne — leer: A^2, H^2, N^2, P^1, Q^2, 𝔙 offen — D^2 [•] — O gebrochen und [‖] — C [ℂ] — E^2, L^2 eckig — fast alle Buchstaben von ungewöhnlicher Form.		
Doppelsehnen in beiden Hälften des M — A^1 [=] — [‖]: D, E, H, P, S, T, 𝔙 — N [\\] — mit zweierlei Minuskeln.		
Ein Querriegel schneidet die Mittellinie.		
Je eine Sehne in beiden Hälften des M — A^1 [𝔤] mit Querstrich — [‖]: B^1 u. H^1 [𝔷], D^1 u. Q^1 (gebrochen), V — [ℂ]: C, E, G, N, T — [𝔷]: F^2, L^2, P^1 — S^1 ohne Dorn.		
Das obere Ende ist punktartig in das offene Eirund des M gezogen — 𝔄 — [𝔤]: C (rund), D, E, G, O, T — H^2, I^1, L^1 (mit Öhr), N^1, R^2 mit einem Dorn, P^2 mit mehreren Dornen — daneben P^1 leer — Q zweimal offen — U [ℂ].		
Fette Majuskeln, ohne Minuskeln — ein derber kurzer Balken ragt in das Eirund — die meisten Buchstaben unten gebrochen.		
gleich Nr. 7.		
wie Nr. 7.		
Das Vorderteil des M gleicht einer 8, daran der c- oder ʒ-förmige Ansatz; ganz ungewöhnliche große Auszeichnungsschrift.		

M[14].	𝔐

**) Der Schwanz des M reicht zwar unter die Zeile, aber nicht wie bei M[15] wie auf S. 327 und 336 gesetzt ist).

M[15]. Ähnlich M[13], aber der verkehrt c-förmige Haken reicht unter die Zeile.*) 𝔒

Am Anfang der Tabelle in Bd. I S. 138/9 sind einzuschalten:

1.	89	Richard Paffroet, Deventer	1, 1	Holtrop 64[a]
2.	89	Jacob von Breda, Deventer	2, 1	Holtrop 66[a]

M[16]. Der vordere Teil nicht mehr eirund, sondern mit einer Spitze vorn auf der Grundlinie, der hintere Teil verkehrt c-förmig. 𝔒

1.	44	Pierre Hongrois, Lyon	37, 4	Claudin III, 341
2.	67	Johann Schmidt (Fabri), Lyon	19, 5	Claudin IV, 128
3.	67	Johann Luschner, Montserrat	1, 5	Haebler 151
4.	68–70	Jacques Maillet, Lyon	18, 6	Claudin IV, 111
5.	69	Jean Bachelier, Lyon	28, 4	Claudin IV, 321–25
6.	69/70	Jean de Vingle, Lyon	25, 2	Claudin IV, 337–38
7.	70	Hémon David, Lyon	27, 3	Claudin IV, 319
8.	70	Claude Gibolet, Lyon	31, 2	Claudin IV, 326–28
9.	70	P. Maréchal & B. Chaussard, Lyon	20, 2	—
10.	71	Mathieu Huss, Lyon	7, 13 7, 13*	—

*) Die Typen des Bartolomé de Lila, des Druckers von Nebrissensis, Introductiones und des Ablaßbriefs von Luchente, bei denen auf S. 327, 336 und 344 »ähnlich M[15] gesetzt ist, sind unter M[13] Besondere Formen aufgeführt.

M[15].	𝔐
𝔄 eckig — C: C, D, E, O, Q, T — F^2 i — H^2, I^2, L^2, N^2 — R^1, S^1 (ohne Dorn) — 𝔙 eckig, mit Dorn — h geschwänzt, vorn glatt.	
fast ganz gleich Nr. 1, aber h geschwänzt, mit einem kleinen Dorn.	

M[16].	𝔐
kahl.	
einfach — P groß, aber Balken kurz — T^2 — h mit Ringelschwanz.	
einfach, aber F^1 i — I mit doppeltem Dorn — U \ — 𝔥.	
einfach, aber B^2, G^2, R^2 — F eckig — U \ — 𝔥.	Divise doppelt, sehr klein, flach.
wie Nr. 4.	Divise doppelt, ziemlich groß, schräg.
wie Nr. 4.	Divise doppelt, klein, schräg.
wie Nr. 4.	Divise doppelt, klein, flach.
wie Nr. 4.	Divise doppelt, klein, schräg.
wie Nr. 4.	Divise doppelt, klein, schräg.
ähnlich Nr. 4, aber B^2, C^2, E^2, G^2 — R^1 — h mit Ringelschwanz. Variante: kahl — F pfahlförmig — T^2.	Divise doppelt, mittelgroß, schräg.

M[16].	(Fortsetzung.)			M
11.	71	Nicolaus Wolf, Lyon	34, 2	Claudin IV, 249–51
12.	72	Johann Gherlinc, Barcelona	8, 4	Haebler 141/2
13.	72	P. Maréchal & B. Chaussard, Lyon	20, 6	Claudin IV, 180–81
14.	73/4	Michael Wensler, Lyon	26, 21	Claudin IV, 260–64
15.	*75*	*Louis Cruse, Genf*	—	—
16.	75/6	Johann Schmidt-Fabri, Lyon	19, 7	Claudin IV, 133
17.	76/7	Mathieu Huss, Lyon	7, 12	Claudin III, 297. 302
18.	76/7	Petrus de Venetiis, Lyon	41, 1	—
19.	78	Johann Luschner, Barcelona, Montserrat	7, 2 1, 2	Haebler 147. 150
Besondere Formen zu M[16].*)				
1.	82	Michele Manzolo, Treviso	2, 1	Woolley 266
2.	84 5	Simon Chardella, Rom	19, 1	—
3.	104 5	Lambert Palmart, Valencia	1, 3	Haebler 2
4.	105	Miguel Albert, Valencia	6*, 1	Woolley 393 Haebler 139
5.	10 11 = 77/8	Paul Hurus, Zaragoza	5, 4	Haebler 75

*) Nr. 1, 2 und 4, 5 können auch als besondere Formen zu M[51] angesehen werden wie Bd. II S. 95 u. 108 gedruckt ist.

M[16]. (Fortsetzung.) 𝔐

wie Nr. 4.	Divise doppelt, mittelgroß, schräg.
M fast wie M[26] 𝔐 — leer: B[1], G[1], H[1] — [//]: D[1], V[1] — I[1], L[2] mit Dorn — P[1] [•] — S[1] geschlossen, ohne Dorn.	
[B, C, E, F [ǂ], G, O, Q, R][2] — U [\\] — h mit Ringelschwanz — eingesprengt N[2] gerundet.	
[B, C, E, G][2] — F eckig — P [§] und [//] — U [\\] — h mit Ringelschwanz.	Divise doppelt, groß, schräg, oder einfach, groß, schräg.
s. Bd. I S. 142/3 Nr. 1.	
wie Nr. 14.	Divise doppelt, ziemlich groß, schräg.
[B, C, E, G][2] — F eckig — P [§] und [//] — U [\\] — h mit Ringelschwanz.	Divise doppelt, mittel, schräg.
wie Nr. 17.	
wie Nr. 17.	

M hat im Vorderteil einen Punkt, im Hinterteil zwei Querstriche — A[1] [•] — F[1] mit Querriegel — I mit Dorn und I [§] — T [C] — kahl.	
wie Nr. 1, aber nur I[1] mit Dorn — P[1] kurz — T eckig und T [C].	
Die Mittellinie des M verdoppelt, vorn Schulterhäkchen, im hinteren Teil zwei Querstriche — [§]: A[1] (leer), F, H und P [//], I, L — leer: D[2] (gebrochen), O[2] — [//]: N[2], O[2], S — 𝔘.	
wie Nr. 3, aber A[2], Q[2] leer — S[1] mit Dorn.	
Vorderteil des M oben offen, darin Häkchen, die Mittellinie halb verdoppelt, im hinteren Teil Querstriche — A[2] [•] — [§]: B, C, E, G, I, L, T — [//]: D[2], H[2], N[2], O[2], P[2], Q[2] — 𝔘.	

Ähnlich M[16], aber die vordere Linie doppelt, der zweite Teil auch 3-förmig.

M[17]. A. Textschriften. **M**

1.	65	Hermann Liechtenstein, Venedig	**62**, 13	—
2.	65	Liga Boaria, Venedig	**109**, 3	T. F. S. 1903, k
3.	65/6	Joh. & Greg. de Gregoriis, Venedig	**45**, 16	—
4.	65/6	Manfredus de Bonellis, Venedig	**111**, 1*	—
5.	66	Benedictus Hectoris, Bologna	**34**, 5	—
6.	66	Hieronymus de Durantibus, Padua	**12**, 3	—
7.	66	Christophorus de Canibus, Pavia	**10**, 8	—
8.	66	Andreas de Paltaszichis, Venedig	**60**, 10	—
9.	66	Bernardinus Benalius, Venedig	**71**, 8	—
10	66	Bernardinus de Choris &c., Venedig	**98**, 5	—
11.	66	Philippus Pincius, Venedig	**104**, 7	—
12.	66/7	Peregrinus Pasquale, Venedig	**70**, 15	—
13.	66/7	Dionysius Bertochus, Venedig	**102**, 5	—
14.	67	Bernardinus Rizius, Venedig	**78**, 12	—

M[17].	𝔐
leer: A², D², G² — E [§] — F pfahlförmig — [≠]: H², N², O¹, P², Q¹, U¹ — I mit dreifachem Dorn — [B, C, R]² — L¹, T¹.	Divise einfach, klein, ziemlich flach, hoch.
ganz wie Nr. 1, aber eingesprengt I [§] und Q² [≠].	Divise einfach, mittelgroß, schräg, hoch.
ganz wie Nr. 1.	Divise einfach, ziemlich klein, schräg, hoch.
ganz wie Nr. 1 — beide I — eingesprengt: L² und N² leer — S mit auffallend breiter Unterhälfte.	Divise einfach, klein, ziemlich flach, hoch.
wie Nr. 1, aber nur I [§].	Divise einfach, groß, steil oder klein, schräg, hoch.
wie Nr. 1, aber nur I [§]. — H² [≠] u. H¹ [§] u. [≠].	Divise einfach, klein.
ganz wie Nr. 1, nur F² [ǂ].	Divise einfach, klein, ziemlich flach.
gemischte Type, neben den Formen von Nr. 1 treten auf: A² leer, oben rund — C [C] — beide H, I, N (wie oben) — P¹ leer — 𝔐 [≠].	Divise einfach, sehr groß, steil oder mittelgroß, ziemlich flach.
ganz wie Nr. 1, aber I mit doppeltem Dorn — eingesprengt: A wie Nr. 8.	Divise einfach, ziemlich klein, schräg.
ganz wie Nr. 1.	Divise einfach, ziemlich klein, schräg.
wie Nr. 1, aber nur I [§] — eingesprengt: D² [≠] gebrochen; H [§]; L²; auch M[94] 𝔐.	
gemischte Type, neben den Formen von Nr. 1 treten auf: A² leer, oben rund — C¹ — I mit Dorn und I [§] — N² leer.	
ganz wie Nr. 1.	Divise einfach, ziemlich klein, flach, hoch.
ganz wie Nr. 1.	Divise einfach, mittelgroß, schräg.

15.	67	Jean Trechsel, Lyon	**17**, 4	Claudin IV, 53. 57. 95
16.	67/8	Bernardinus Stagninus, Venedig	**68**, 6	—

B. Auszeichnungsschriften.

1.	*10 ll = 72, 3*	*Anton Sorg, Augsburg*	***5**, 6*	—
2—5.	*10 ll = 75*	*Siehe Bd. I S. 142/3.*		
6.	10 ll = 75	Antonius Carcanus, Pavia	**2**, 6	—
7.	10 ll = 75	Franciscus Girardengus &c., Pavia	**6**, 2	—
8.	10 ll = 75	Bernardinus de Vitalibus, Venedig	**132**, 2	—
9.	10 ll = 78	Andreas Torresanus, Venedig	**55**, 15	—
10.	10 ll = 80	Bern. & Ambr. de Rovellis, Pavia	**16**, 2	—
10*.	10 ll = 80	Joh. Ant. de Honate, Rom	**37***, 14	—
11.	10 ll = 80	Baptista de Tortis, Venedig	**53**, 14	—
12.	10 ll = 80	Antonius de Stanchis, Venedig	**56**, 2	—
12*.	10 ll = 80	Peregrino Pasquale, Venedig	**70**, 9	—
13.	10 ll = 80	Franciscus Girardengus &c., Venedig	**75***, 2	—

M[17]. A. Textschriften. (Fortsetzung.) 𝔐

A[1] ◆ — ⫽: D[1], O[2], Q[2], U[1] — leer: B[2], G[2], H[2], N[1], P[1] — sonst doppelt.	Divise doppelt, mittelgroß, schräg.
ganz wie Nr. 1.	Divise einfach, mittelgroß, schräg, tief.

§: *A, C, E, F, I, L, R, T — desgl. mit* ◆: *H, N, P —* ◆: *B*[2]*, D*[2] *— Q*[2] ⫽ *— S*[2] *ohne Dorn —* 𝔑 *eckig.*	
wie Nr. 1.	
wie Nr. 1, aber U[2] ◆ — eingesprengt: E[2] eckig.	
wie Nr. 1, aber U[2] ◆.	
wie Nr. 7, aber S[1] mit Dorn, der nach unten verlängert ist (?) — ꝺ — ſ.	
wie Nr. 7 — ſ.	
wie Nr. 7.	
spärlich verwendet; wohl wie Nr. 7.	
wie Nr. 1, aber U[1] ⫽.	
A, I § — ◆: O[2], U[1] — ⫶: N[2].	
nähere Angaben fehlen.	
wohl = Nr. 7.	

14.	10 ll = 80	Johannes Emericus, Venedig	127, 14	—
15.	10 ll = 82	Hans Giesser, Salamanca*)	5, 3	—
16.	10 ll = 85	Joh. & Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 20	—
17.	10 ll = 85	Bernardinus Benalius, Venedig	71, 12	—
18.	10 ll = 85	Bonetus Locatellus, Venedig	85, 9	—
19.	10 ll = 85	Paganinus de Paganinis, Venedig	95, 18	—
20.	10 ll = 85	Leonardus Achates, Vicenza	1, 11	—
21.	10 ll = 86	Rigo di Ca Zeno, Vicenza	9, 10	—
22.	10 ll = 90	Damianus de Gorgonzola, Perugia	4, 7	—
23.	10 ll = 90	Jacobinus Suigus, Turin	4, 10	T. F. S. 1903 aa
24.	10 ll = 90	Aloysius von Como &c., Pavia	19, 1	—
25.	10 ll = 92	Johannes Alvisius, Venedig	142, 3	—

Besondere Formen zu M17.

1.	90	Pedro Brun, Sevilla	5, 2	Haebler 109. 110
2.	99/100 104	Drucker des Turrecremata, Zaragoza	2, 1	T. F. S. 1900 qq. Haebler 23
3.	121	Antonio Martinez, Sevilla	2, 1	Haebler 9

*) Auf S. 337 ist M25 gesetzt; dem Zusammenhang nach ist wohl M17 richtiger.

wie Nr. 1, aber O^2 [⫽] — h — í.	
wie Nr. 11.	
wie Nr. 7, aber U^2 [•] und U^1 [⫽] — h mit Ringelschwanz — í.	
wie Nr. 7.	
wie Nr. 7 — h — í.	
wie Nr. 7, aber S^2 mit Dorn.	
wie Nr. 11 — h — í.	
wie Nr. 7 — h mit Ringelschwanz.	
wie Nr. 16, aber U^2 [•] wird meist für andere Buchstaben (G, O) verwendet.	
wie Nr. 7.	
wie Nr. 7.	
ähnlich Nr. 1, aber: C^2, L^2 eckig — Q^2 [⫽] — S mit Dorn und S^2 ohne Dorn — U^1 [⫽].	

Die vordere Konturlinie ist nicht geschlossen, so daß das M fast wie ein M^{16} mit langem Rüssel erscheint — [•]: A^2, B^2, D^2, G^2 [‖], H^2, N^2, P^2, Q^2, U^1 — O ähnlich geformt, wie der vordere Teil des M.	
A^1 [⫽] — [•]: B^1, H^2, P^1 (mit zwei Punkten und Diagonale), T — [‖]: D^1, O^2, Q^2 — [\\] U (in zwei Formen.	
M ähnlich wie bei Nr. 1, aber in jeder Hälfte ein Punkt.	

M[18]. Ähnlich M[16], aber in der vorderen Hälfte zwei schräge Querstriche. 𝔐

1.	58/9	Pierre Maréchal & B. Chaussard, Lyon	**20**, 7	Claudin IV, 195
2.	65/6	Jean Pivard, Lyon	**32**, 3	Claudin IV, 330
3.	67	Perrin Le Masson, Lyon	**23**, 5	Claudin III, 219—25
4.	*68*	*Johann Grüninger, Straßburg*	***12***, *10*	—
5.	70	Jean Du Pré, Avignon	**1**, 1	—
6.	70	Dominicus Anselmus, Avignon	**3**, 2	—
7.	72	Peter Hagenbach, Toledo	**3**, 5	—
8.	73	Jean Du Pré, Lyon	**13**, 14	Claudin III, 482.504
9.	73/4	Antoine Lambillon &c., Lyon	**21**, 4	T. F. S. 1903 qq
10.	74	Jean Siber, Lyon	**6**, 10	—
11.	74/5	In claustro S. Jacobi, Narbonne	**1**, 1	—
11*.	75	Dominicus Anselmus, Avignon	**3**, 4	—
12.	75/6	Paul Hurus, Zaragoza	**5**, 6	Haebler 77
13.	76	Jacques Maillet, Lyon	**18**, 8	Claudin IV, 115—18
14.	76/7	Perrin Le Masson, Lyon	**23**, 3	Claudin III, 219—27
15.	77	Jean Du Pré, Avignon	**1**, 2	—

M[18]. **𝔐**

A^1 [•] — leer: B^1, D^1, N^1, O^1, P^1, Q^1, U^1 — [⫽]: H^2 — $[L, R, T]^2$ — h mit Ringelschwanz.	Divise doppelt, mittelgroß, schräg.
A^1 [•] — leer: B^1, D^1, G^1, H^2, N^1, P^1, U^1 — [⫽]: O^1, Q^1 — $[C, L, R]^2$ — $[E, T]^1$ — ♄.	Divise doppelt, klein, schräg.
ähnlich Nr. 2, aber C^1 eckig und C^1 rund — Q^1 [⫽] und Q^1 leer.	Divise doppelt, mittelgroß, schräg.
A^1 [•] — [⫽]: *$[H, N, O, Q]^2$ — I^1 mit Dorn — P^2 leer — U^1* [\\\\].	
ähnlich Nr. 2, aber C^1 eckig.	Divise doppelt, groß, schräg.
wohl = Nr. 5 — aber durchschossen 108 mm; s. unten Nr. 17.	
nähere Angaben fehlen.	
A [•] — leer: B^2, D^1, G^1, H^1, N^1, O^2, P^1, Q^2 — F gefiedert — I^1 mit Dorn — U^1 [\\\\] — $[C, E, R, T]^2$ — L^1 — h mit Ringelschwanz.	Divise doppelt, klein, schräg.
sehr ähnlich Nr. 8. — N mit langem Rüssel.	Divise doppelt, mittelgroß, schräg.
sehr ähnlich Nr. 8 — R mit langem Rüssel.	Divise doppelt, groß, schräg.
sehr ähnlich Nr. 8 — vielfach mit Lombard-Majuskeln.	Keine Divise.
vermutlich = Nr. 17.	
A [•] — leer: D^1, G^2, O^1, Q^1 — [⫽]: H^2, N^2, P^1 [§], U^1 — doppelt — L^1, R^1 — h mit Ringelschwanz.	Divise doppelt, klein, schräg.
wie Nr. 12, aber ♄.	Divise doppelt, ziemlich groß und flach.
wie Nr. 12, aber ♄.	Divise doppelt, mittelgroß, schräg.
wie Nr. 13, aber auch C [C].	Divise doppelt, mittelgroß, schräg.

16.	77	Pierre Rohault, Avignon	2, 1	—
17.	77	Dominicus Anselmus, Avignon	3, 1	—
18.	77/8	Jean Pivard, Lyon	32, 4	—
19.	78	Jean de Vingle, Lyon	25, 2*	Claudin IV, 237/8
20–23.	*81–83*	*Siehe Bd. I S. 144/5 Nr. 2–5.*		
24.	84	Jean Trechsel, Lyon	17, 9	Claudin IV, 88. 92/3
25.	95	Michelet Topié, Lyon	16, 9	Claudin IV, 41–47
26.	98	François Fradin &c., Lyon	39, 2	Claudin IV, 335/6
27.	106	Jean Trechsel, Lyon	17, 8	Claudin IV, 92

Auszeichnungsschriften.

Die Zuteilung zu den Gruppen ist nicht unbedingt zuverlässig, da bei manchen Druckern die Formen verschiedener Gruppen oder auch anderer Typen

Gruppe 1: O^1, P^1, Q^1 rund ⫽.

27*.	10 ll = 63/4	Johann Hamann, Venedig	97, 9	—
28.	*10 ll = 65*	*Erhard Ratdolt, Venedig und Augsburg*	*18, 9* *23, 9*	—
29.	10 ll = 65	Julianus de Zerbo, Pavia	7, 2	—
30.	10 ll = 65	Christophorus de Canibus, Pavia	10, 4 u. 7	—
31.	10 ll = 65	Joh. & Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 13	—

M[18]. (Fortsetzung.)	𝔐
wohl = Nr. 15.	
A² ◆ — ⫽ D² — leer: P¹ § — doppelt — h mit Ringelschwanz.	
wie Nr. 12, aber h — i.	Divise doppelt, mittelgroß, schräg.
wie Nr. 12 — h — i.	Divise doppelt, mittelgroß, schräg.
A² ◆ — ⫽: D², H², N², O², P¹ §, Q² — U — doppelt — h mit Ringelschwanz — i.	Divise doppelt, ziemlich groß, schräg.
⫽: A¹, O¹, Q¹ — leer: B¹, D¹, G¹, H², N¹, P¹ — [C, E, T]² — L¹, R¹ — U ⫴.	Divise doppelt, groß, steil.
wie Nr. 24, aber h mit Ringelschwanz — i.	
◆: A², N² — leer: B¹, D¹, G², P¹ — ⫽: H², O², Q² — U ⫴ — doppelt — h mit Ringelschwanz — i.	Divise doppelt, groß, schräg.

eingemischt sind, in einzelnen Fällen auch das Vergleichsmaterial für eine unbedingt sichere Zuteilung nicht ausreichend war.

Gruppe 1.

durchgängig gemischt mit M[88] 𝔄; siehe dort.	
=: *A*¹ — ⫽: *D*¹, *G*², *H*², *N*¹, *O*¹, *P*¹, *Q*¹, 𝔜¹ — ⫼: *S*¹, *T*² *(rund)* — *L*² — *sonst einfach.* — *Oft gemischt mit Typen aus Gruppe 2.*	
wie Nr. 28. — Rein.	
wie Nr. 28. — Manchmal mit Beimischungen.	
wie Nr. 28. — Rein.	

32.	10 ll = 65	Baptista de Tortis, Venedig	**53**, 5	—
33.	10 ll = 65	Peregrino Pasquale, Venedig	**70**, 25	—
34.	10 ll = 65	Johann Leoviller, Venedig	**83**, 2	—
35.	10 ll = 65	Marinus Saracenus, Venedig	**93**, 5	—
36.	10 ll = 65	Ang. u. Jac. Britannicus, Brescia	**8**, 12	—
37.	10 ll = 65	Franciscus Girardengus &c., Pavia	**6**, 13	—
38.	10 ll = 65	Lorenzo Morgiani &c., Florenz	**17**, 6	—
39.	10 ll = 65	Drucker des Canario, Prescia	**4**, 3	—
40.	10 ll = 65	Johannes Emericus, Venedig	**127**, 9	—
41–47.	*10 ll = 66/7*	*Siehe Bd. I S. 144–147 Nr. 7–13.*		
48.	10 ll = 68	Balthasar de Hyrberia, Bologna	**22**, 3	—
49.	*10 ll = 70*	*Georg Stuchs, Nürnberg*	***11**, 4*	—
50.	10 ll = 70	Paganinus de Paganinis, Venedig	**95**, 10*	—
51.	10 ll = 70	Manfredus de Bonellis, Venedig	**111**, 4	—
52.	10 ll = 70	Otinus de Luna, Venedig	**138**, 5	—
53.	*10 ll = 72*	*Martin Landsberg, Leipzig*	***6**, 4*	—

M[18]. (Fortsetzung.)	Ø
wie Nr. 28. — Rein.	
wie Nr. 28 — auch T^1 rund mit gewundener Sehne. — Etwas gemischt.	
wie Nr. 28. — Rein.	
wie Nr. 28. — Rein.	
ähnlich Nr. 28, aber D [•]; dürftig verwendet.	
wohl wie Nr. 36 (Material spärlich).	
ähnlich Nr. 28, aber A^2 [⫽], L^1 [§], T^2 eckig.	
wie Nr. 38.	
wie Nr. 38.	
anscheinend wie Nr. 28.	
wie Nr. 28. — Rein.	
wie Nr. 28. — Rein.	
anscheinend wie Nr. 28, aber G^1 rund.	
ähnlich Nr. 38; P^2 leer — U^2 [⫽].	
wie Nr. 28. — Rein.	

54.	10 ll = 73	Eucharius Silber, Rom	27, 11	—
55.	10 ll = 80	Ugo Rugerius, Bologna	13, 3	—
56.	10 ll = 85	Plato de Benedictis, Bologna	25, 4	—

Gruppe 2: O¹ und Q¹ ⊟, P¹ ⊡, D¹ mit Punkt außen.

57.	10 ll = 65	Hieronymus de Ancharano, Pisa	6, 2	—
58—60.	*10 ll = 67-70*	*Siehe Bd. I S. 146/7 Nr. 18—20.*		
60.*	*10 ll = 70*	*Ambr. Huber, Nürnberg*	*17, 2*	—
61.	10 ll = 70	Galeacius Rugerius, Bologna	13, 2	—
62.	10 ll = 80	Ugo Rugerius, Bologna	21, 5	—
63.	10 ll = 80	Joh. Jac. de Fontanesis, Bologna	30, 5	—
64.	10 ll = 85	Johan Valbeck, Bologna	35, 2	—
65.	10 ll = 90	Ugo Rugerius, Pisa	5, 5	—

Gruppe 3: O² und Q² ⊟.

66.	10 ll = 60	Nicolaus Wolf, Lyon	34, 8	—
66*.	10 ll = 60	Perrin Le Maçon, Lyon	23, 42	—
67.	*10 ll = 65*	*Erhard Ratdolt, Augsburg*	*18, 9*	*Woolley*

wie Nr. 28. — Rein.	
wie Nr. 28. — Rein.	
wie Nr. 28. — Rein.	

Gruppe 2.

[•]: A^1, H^1, P^1 — D^1 leer, Punkt davor — [⫽]: N^3 (Vorderstrich fein), O^1, Q^1, U^2 — doppelt.	
A, P^1 [•] — [§]: *F*, *I* — [⫽]. H^2 — *S* [‖] - R^2 [‡] — *doppelt.*	
wie Nr. 57.	
wie Nr. 57.	
wie Nr. 57.	
anscheinend wie Nr. 57.	
wie Nr. 57 (= Nr. 62).	

Gruppe 3.

gemischt mit M^{87} 𝔐 — [⫽]: A^2, D^2, N^2, O^2 u. Q^2 gerundet, P^1, U^1.	
[•]: A^1, N^2 — [⫽]: O^2, P^1, Q^2, U^1 — doppelt.	
[=]: A^1 — [⫽]: B^1, G^2, H^2, N^1, O^2, P^2, Q^2, 𝔘 — *meist gemischt mit Nr. 28 (s. o.).*	

M[18]. (Fortsetzung.) 𝔐

68.	*10 ll = 65*	*Johann Froschauer, Augsburg*	***15**, 4*	*Woolley 59*
69.	10 ll = 65	Gabriel de Grassis, Venedig	**66**, 1	Woolley 201
70.	*10 ll = 70*	*Nicolaus Kesler, Basel*	***8**, 9*	—
71.	10 ll = 70	Benedictus Hectoris, Bologna	**34**, 3	—
72.	10 ll = 70	Nicolaus Girardengus, Pavia	**8**, 6	—
73.	10 ll = 70	Jacques Sacon, Lyon	**33**, 4	Claudin IV, 306
74.	10 ll = 72	Andreas Torresanus, Venedig	**55**, 18	—
75.	10 ll = 72	Francesco Bonaccorsi, Florenz	**9**, 4	—
76.	10 ll = 72/3	Antonio di Francesco, Florenz	**15**, 3	—
76*.	10 ll = 72/3	Mich. Ang. Blasii, Florenz	**17***, 1	—
77.	10 ll = 77	Georgius Arrivabene, Venedig	**75**, 25	—
78.	10 ll = 80	Christophorus de Canibus, Pavia	**10**, 2	—
79.	10 ll = 85	Joh. Ant. de Benedictis, Bologna	**46**, 1	—

Besondere Formen zu M[18].

1.	5 ll = 55	Peter Hagenbach, Toledo	**3**, 3	—

M[18]. (Fortsetzung.)	𝔐
wie Nr. 67.	
A² leer — sonst anscheinend wie Nr. 67.	
▱: *A², D¹, H², N¹, O², P¹ (rund), Q², 𝔜² — C², T² — E¹, F¹* — ▯ *I, L.*	
▱: A², B², D², H², N², O² u. Q² (gerundet), P¹ (rund), U² — S¹ ▯.	
▭: A¹ — ▱: D¹, H², N², O², P¹ (rund) und P², Q², 𝔜 und U² — ▯ S¹, T (rund).	
▯: A¹, D¹, N² — ▱: H², O², P¹, Q², U¹.	
▯: A¹ — ▱: D² (gebrochen), H², N¹, O², P², Q², U¹ — R¹ — S in der Mitte geflochten, sonst doppelt.	
wohl = Nr. 76.	
wie Nr. 74, aber auch ▱ P¹ (rund), U² — S ordinär.	
= Nr. 76.	
wie Nr. 74.	
▭: A¹ — ▱: D¹, G², H², N¹, O², P², Q², 𝔜¹ — ▯: S¹, T (rund) — R¹ — sonst doppelt.	
anscheinend ähnlich Nr. 71.	
vordere Rundung gefiedert — Kanontype.	

M[19]. Ähnlich M[18], aber die vordere Linie verdoppelt. 𝔐

1.	78	Friedrich Biel, Burgos	**1**, 9	Haebler 49
2.	80	Jean Dupré, Lyon	**13**, 10	Claudin III, 504
3.	86	Johann Siber. Lyon	**6**, 8	Claudin III, 214/5
4.	88	Jean Dupré, Lyon	**13**, 7	Claudin III, 475-77
5.	95	Michael Topié, Lyon	**16**, 10	Claudin IV, 41-47
6.	10 ll = 60	Jean Dupré, Lyon	**13**, 6	Woolley 371 A Claudin III, 474/5
7.	10 ll = 70	Mathias Huss, Lyon	**7**, 21	—
8.	10 ll = 70	Pierre Hongrois, Lyon	**37**, 6	—
9.	10 ll = 70	Heinrich Mayer, Toulouse	**3**, 7	—
10.	10 ll = 70	Johnnn Solidi, Vienne	**1**, 4	—
11.	10 ll = 72	Johann Parix &c., Toulouse	**4**, 6	—
12.	10 ll = 76	Peter Hagenbach, Toledo	**3**, 4	—
13.	5 ll = 63	Michael Topié, Lyon	**16**, 6	—
14.	5 ll = 63	Jacques Sacon, Lyon	**33**, 5	—
15.	5 ll = 70	Pierre Hongrois, Lyon	**37**, 7	—

M[19]. **𝔐**

[•]: A^2 — [//]: D^2, H^2, N^2, O^2, P^1 [§], Q^2 — 𝔘 — doppelt.	
wie Nr. 1 — meist gemischt mit M^{22} 𝔐.	
wie Nr. 1 — h mit kurzem Ringelschwanz — ί — eingesprengt C [C].	
wie Nr. 3 — i — eingesprengt Q [\\].	
wie Nr. 3 — i-Punkt etwas rechts.	
[•]: A^2, D^2 (unten gebrochen) — [//]: H^2, N^2, U^1 — O und Q gebrochen, mit gewundener Sehne — P^1 leer — I [§].	
wie Nr. 6.	
wie Nr. 6, aber I mit Dorn.	
Auszeichnungsschrift; anscheinend wie Nr. 6 oder 7.	
wie Nr. 9.	
[•]: A^2, D^2, H^2, P^1 — [//]: O^2 — doppelt.	
ähnlich Nr. 6.	
[§] u. [//]: A, B, O, Q — [§]: C, D, E, I, L — [//]: H^2, N^2, P^1 [‡] — U mit Schnörkel von unten.	
wie Nr. 13.	
wie Nr. 13.	

M[20]. Ähnlich M[17], aber die vordere Außenlinie gebrochen. 𝔐

1.	*83*	*Johann Koelhoff, Coeln*	***6**, 10* (= ***6**, 22*)	*G. f. T. 33*
2.	95	Franciscus Girardengus &c., Pavia	**6**, 14	—
3. (1.)	*96/7*	*Johann Koelhoff, Coeln*	***6**, 2*	—
4.	100	Paganinus de Paganinis, Venedig	**95**, 14	—
4*.	101	Angelus Ugoletus, Parma	**10**, 3	—
5.	*102*	*Johann Koelhoff, Coeln*	***6**, 1**	*G. f. T. 129*
6.	102	Joh. u. Greg. de Gregoriis, Venedig	**45**, 36	—
7.	102	Andreas Torresanus, Venedig	**55**, 14	—
8.	103	Johann Hamann, Venedig	**97**, 2	Woolley 206
8*.	103	Hieronymus de Sanctis, Venedig	**96**, 9	—
9.	104	Johannes Emericus, Venedig	**127**, 12	—
9*.	c. 105	Angelus Ugoletus, Parma	**10**, 3	—
10.	c. 105	Simon Bevilaqua, Venedig	**121**, 14	—
11.	c. 106	Bonetus Locatellus, Venedig	**85**, 8	—

M[20]. **𝔐**

leer: A^2 (mit rundem Kopf und Häkchen darunter), B^2 (unten gebrochen); desgl. [ɨ]: *D^2, G^2 (unten gebrochen), H^2, N^2, P^2 — U^1* [ʒ] *breit —* [ꝺ]: *C, E, O, Q, T —* [ɨ]: *F^2, I^2, L^2, R^2 — S^2 ohne Dorn.*	
[•]: A^2, D^2 (unten gebrochen), H^2, N^2 (Balken gekreuzt), P^1, U^1 — C^2 und E^2 unten gebrochen — F und T^1 eckig — L^2 — O^1 u. Q^1 gebrochen mit gewundener Sehne — S^2 ohne Dorn.	
Nebenform — vergl. M^5 ⋀.	
wie Nr. 2.	
anscheinend wie Nr. 2.	
ist Koelhoffs Type 1 mit Majuskeln von Type 10 (oben Nr. 1).	
wie Nr. 2.	
wie Nr. 2.	
wie Nr. 2.	
gemischt mit M^{88} ⅄Ꝺ; nähere Angaben fehlen.	
wie Nr. 2, aber L [ʒ].	
s. oben Nr. 4*.	
wie Nr. 2.	
meist gemischt mit D^2 [⫽] gebrochen — I mit Rüsselschleife — S^2 zweiteilig, ohne Dorn; usw.	

12.	106	Hermann Liechtenstein, Venedig	62, 9	—
13.	106	Bernardinus Benalius, Venedig	71. 15	—
14.	106/7	Johannes de Colonia &c., Venedig	17, 15	—
15. (2.)	*110*	*Cornelius von Zierikzee, Coeln*	*32, 3*	—
16.	c. 110	Jacobus Pentius, Venedig	136, 9	—
17.	110	Giovanni Battista de Sessa, Venedig	137. 2	—
18.	115	Valentin Fernandez, Lissabon	2, 4	T. F. S. 1902 ccc
19.	10 ll = 65 (?)	Leonhard Wild, Venedig	34, 5	Woolley 183

Auszeichnungsschriften.

20.	10 ll = 70	Boninus de Boninis, Brescia	7, 6	—
21.	10 ll = 70	Antonius de Strata, Venedig	47, 5	—
22.	10 ll = 70	Johann Schmidt (Fabri), Lyon	19, 3	Claudin IV, 124
23. (3.)	*10 ll = 75*	*Johann Sensenschmidt &c., Bamberg*	*4, 7*	—
24.	10 ll = 75	Damianus de Moyllis, Parma	8. 1	—
25.	10 ll = 75	Nicolaus Jenson, Venedig	2. 7	Woolley 146

M[20]. (Fortsetzung.)	𝔐
ähnlich Nr. 2, aber F pfahlförmig — T [C] — L [§] — R gerundet.	
wie Nr. 12.	
wie Nr. 12 — in der ältesten Form hat die Type ein ungewöhnliches zu großes F^2 gerundet.	
wie Nr. 2	
ähnlich Nr. 2, aber eingesprengt: A^1 [•] — R^1 — S^1 ohne Dorn.	
anscheinend wie Nr. 2.	
wie Nr. 2 — I mit Rüsselschleife.	
wie Nr. 12.	

[•]: A^1 — C, E, O, Q, T rund, gebrochen, mit Sehne — [ǂ] F^2 (gewunden), N^2 [=], H^2 und P^2 (leer), R^2 — [§]: F, I, L, U — S^2 zweiteilig, ohne Dorn, auch S^2 ohne Dorn.	
anscheinend wie Nr. 20.	
ähnlich Nr. 2, aber A^2 [•], U [=] — kleinere Missaltype.	
[•]: *A^1, N^2 [ǂ] — leer: D^1, H^1, P^1, U^1 — F^2 u. I^1 mit doppeltem Dorn — O gebrochen, mit Sehne — Q einwärts geringelt — T^1 mit Sehne.*	
anscheinend wie Nr. 20.	
wie Nr. 20.	

26.	10 ll = 75	Johann Persan Dauvome, Venedig	**73**, 2	—
27.	10 ll = 75	Antonello de Barasconi, Venedig	**81**, 2	—
28.	10 ll = 80	Andreas Freitag, Rom	**36**, 3	—
29.	10 ll = 80	Johann Fabri, Turin	**3**, 3	—
30.	10 ll = 80	Johannes de Colonia &c., Venedig	**17**, 16	—
31.	10 ll = 80	Petrus Maufer &c., Venedig	**51**, 8**	—
32.	10 ll = 80	Andreas Torresanus, Venedig	**55**, 4	—
33.	10 ll = 80	Peregrino Pasquale, Venedig	**70**, 9	—
34.	10 ll = 85	Andreas Belfortis, Ferrara	**7**, 4	Woolley 219
35.	10 ll = 85	Johann Herbort, Venedig	**54**, 5	Woolley 196
36.	10 ll = 85	Andreas Calabrensis, Venedig	**79**, 4	—
37. (4.)	*10 ll = 88*	*Johann Koelhoff, Coeln*	***6***, *5*	—
38.	10 ll = 90	Henricus de Colonia, Siena	**3**, 3**	—
39.	10 ll = 90	Jacobinus Suigus, Turin, Lyon	**4**, 4 **29**, 4	—
40.	10 ll = 90	Johann und Wendelin von Speier, Venedig	**1**, 3	—

M20. (Fortsetzung.)	M
wie Nr. 20.	
wie Nr. 20.	
wie Nr. 20.	
ähnlich Nr. 20, aber A^2 [•] — eingesprengt ein ungewöhnliches E.	
ähnlich Nr. 20, aber L^2 — P [i] und [•].	
ähnlich Nr. 20, aber meist mit fremden Buchstaben gemischt: A^2, L^2, T^2, S ordinär.	
wie Nr. 20, eingesprengt H^2 [=].	
wie Nr. 20.	
wie Nr. 20.	
wie Nr. 20.	
wie Nr. 20.	
[•]: *A^2, oben rund — gebrochen: B^2 und D^2 unten; C, E, O, Q, T vorn, mit Schne* — [i]: *H^2, N^2, P^2, R^2* — [§]: *G, I, L, U — S^2 zweiteilig, ohne Dorn.*	
wie Nr. 20.	
wie Nr. 37.	
wie Nr. 37.	

41.	10 ll = 90	Christoph Arnold, Venedig	9, 3	Woolley 154
42.	10 ll = 90	Johannes de Colonia, Venedig	17, 5	Woolley 165
43.	10 ll = 90	Bernardinus Rizus, Venedig	78, 18	—
44.	10 ll = 105	Theodor Rood, Oxford	2, 2	Duff S. 21 u. T. 28

Besondere Formen zu M20.

1.	10 ll = 69	Wolf Han, Rom	20, 1	Woolley 128 A
2.	10 ll = 75	Ulrich Han, Rom	2, 1	Burger 23 Woolley 109
3.	10 ll = 80	Andreas Portilia, Bologna	6, 2	—
4.	10 ll = 80	Drucker des Accoltis, Pescia	2, 2	—
5.	10 ll = 80	Drucker von Accoltis: Consilia, Pisa	1, 2	—
6.	10 ll = 80	Gregorius de Gentis, Pisa	4, 3	—
7.	10 ll = 80	In domo A. & R. de Vulterris, Rom	11, 2	—
8.	10 ll = 90	Sixtus Riessinger, Neapel	1, 3	Woolley 284 A

anscheinend wie Nr. 37.	
wie Nr. 37.	
wie Nr. 37.	
A^2 [ɨ] oben rund — gebrochen: B^2 und D^2 [ɨ] unten, O und Q vorn, mit Sehne — C u. E [§] — [g]: I, L — [ɨ]: N^2, P^2, R^2 — S^2 zweiteilig, ohne Dorn — T^2 eckig — 𝔙 [ɨ] und [⊨].	

Die Vorderlinie des M ist zu einem Schnörkel [g] ausgebildet und die Rundung unten gebrochen. — [•]: A^2 oben rund — unten gebrochen: D^2, G^2, O^2, Q^2 — vorn gebrochen, mit Sehne: C, E — [ɨ]: F^2 gewunden — H^2, P^2, R^2 — [g]: I, L, U — S^2 zweiteilig, ohne Dorn — T^2 eckig, mit Sehne.	
wie Nr. 1.	
wie Nr. 1.	
wie Nr. 1.	
wie Nr. 1.	
wie Nr. 1.	
M wie Nr. 1 — A^2 oben rund — unten gebrochen: B^2, D^2, G^2, Q^2 — [ɨ]: H^2, P^2, T^2 — I mit doppeltem Dorn, schmal — L [g] — N^2 ungewöhnlich — O^2 leer — R^2 mit langem Rüssel — S mit zwei Dornen innen — U^1 [ℂ].	
wie Nr. 7.	

M[20]. (Fortsetzung.) 𝔑

9.	10 ll = 90	Apud S. Marcum, Rom	17, 3	—
10.	10 ll = 90	Andreas Portilia, Reggio Bologna	1, 3* 3, 2	Woolley 277

Vorderteil eirund, ähnlich M[14], aber mit gebrochener Linie, von der Bruchstelle gehen zwei flache Querstriche durch; hintere Hälfte ʒ-förmig. 𝔒 M[21].

1.	65 6	Adam von Rottweil, Venedig	26, 3	T. F. S. 1902 y
1*.	66	Adam von Rottweil, Aquila	1, 3	Woolley 174
2.	66	Janon Carcain, Lyon	14, 1	T. F. S. 1902 pp Claudin III. 452–463
3.	68	Domenico de Lapi, Bologna	7, 2	Woolley 279
4.	68/9	Franciscus Girardengus &c., Pavia	6, 1	Woolley 314
5.	72 3	Eucharius Silber, Rom*)	27, 1	Woolley 134
6.	*74*	*Steffen Arndes, Luebeck*	*4, 11*	*G. f. T. 47***)
7.	74/5 durchschossen 81	Georg Herolt, Rom	28, 2	—
8–12.	*77–81*	*Siehe Bd. I S. 148/9 Nr. 1–5*		
13.	81	Georg Herolt, Rom	28, 2*	—
14.	*83*	*Siehe Bd. I S. 148–151 Nr. 6.*		
15. (7.)	*85*	*Michael Wensler, Basel*	*2, 7*	*Burger 6*

*) Auf S. 97 ist fälschlich M[22] gesetzt.

M²⁰. (Fortsetzung.) 𝔐

wie Nr. 7.	
M und die meisten anderen Buchstaben sind mit kleinen Kreisen und kürzeren oder längeren Querstrichen, einige auch mit ungewöhnlichen Schnörkellinien verziert.	

M²¹. 𝔐

leer: A^2 (ungewöhnlich), N^2, O^1, P^1 (ohne Häkchen vorn), Q^1 — C^3, E^3 — ⫽: D^1, H^1 §, 𝔇 — I^2 ⫶ — B^1 — sonst doppelt.	
gleich Nr. 1.	
ähnlich Nr. 1, aber O^1 und Q^1 ⫽ — P ⫽ u. § und P^1 leer.	
ähnlich Nr 2, aber C^1 eckig — P ⫽ u. § ohne Stiel — N^2 •.	
ähnlich Nr. 1, aber F^2 ⫶.	
ähnlich Nr. 4, aber I §.	
A^1 mit Querpunkt — ⫽: *D^2, H^2, O^2, P^2, Q^2, U^1* — *F^2* ⫶ — *L* § — *G^1* — *sonst doppelt.*	
kahl — S ohne Dorn — U breit.	
Nr. 7 auf größerem Kegel — oft ohne M.	
s. Bd. I S. 148/9 Nr. 7 — i meist mit feinem Punkt.	

**) Auf der Tafel ist irrtümlich M²² gesetzt.

16. (8.)	*85*	*Peter Drach, Speier*	*3, 7*	*Woolley 74*
17.	*85*	*Siehe Bd. I S. 150/1 Nr. 9.*		
18.	85	Lorenzo di Alopa, Florenz	19, 1	—
19.	87	Lorenzo di Apola, Florenz	19, 1*	Woolley 259 B
20–32.	*88–91*	*Siehe Bd. I S. 150–52 Nr. 10–22.*		—
23. (13.)	*88/9*	*Michael Wensler, Basel*	*2, 10*	—
25. (15.)	*90/1*	*Michael Wensler, Basel*	*2, 9*	—
26. (16.)	*90/1*	*Peter Drach, Speier*	*3, 11*	—
27. (17.)	*90/1*	*Ludwig Renchen, Coeln*	*23, 9*	—
28. (18.)	*90/1*	*Drucker des Lindelbach, Heidelberg*	*1, 2*	*Hawkins 7*
30. (20.)	*90/1*	*Johann Grüninger, Straßburg*	*12, 2*	—
31. (21.)	*90/1*	*Drucker der Vitas patrum, Straßburg*	*11, 2*	—
32. (22.)	*91*	*Johann Prüß, Straßburg*	*14, 3*	*Woolley*
33.	91	Michael Wensler, Lyon	26, 20	Claudin IV, 261–264
34.	93 4	Johann Schmidt (Fabri), Lyon*)	19, 6	Claudin IV, 132
35–43.	*94–110*	*Siehe Bd. I S. 152/3 Nr. 23–31.*		

*) Auf S. 260 ist fälschlich M[22] gesetzt.

M21. (Fortsetzung.) 𝔐

s. Bd. I S. 150/1 Nr. 8 — i meist mit kurzem Strichpunkt.	
Nebenform; vergl. Nr. 19 und M49 𝔐 85.	
ähnlich Nr. 2, aber C², E² eckig — I [§] — N [=] und [•] — P¹ leer, schräg stehend.	
s. Bd. I S. 150/1 Nr. 13 — h mit Ringelschwanz — auch mit fremden Bestandteilen (aus Type 9) gemischt.	
s. Bd. I S. 150/1 Nr. 15. — Die reine Type hat [•]: *A¹, N¹ —* [=]: *B², D¹, H², O², Q² — P²* [•] *und P²* [=] *—* [§]: *F, I, L, R — T² — 𝔘 — h.*	
s. Bd. I S. 150/1 Nr. 16 — S [=] *— h mit Ringelschwanz.*	
s. Bd. I S. 150/1 Nr. 17 — h — C und E [‖] *— P* [=] *und* [§].	
s. Bd. I S. 150/1 Nr. 18. — C und E [‖] *— N²* [=] *lang — S ordinär — h.*	
s. Bd. I S. 152/3 Nr. 20. — h — C und E [‖].	
s. Bd. I S. 152/3 Nr. 21. — h — Die Drucke dieser Gruppe gehören wahrscheinlich verschiedenen Straßburger Druckern zu.	
s. Bd. I S. 152/3 Nr. 22. — h mit Ringelschwanz.	
[•]: A², N² — [=]: D², H², O², Q² — [\]: U — B¹ — sonst doppelt.	Divise doppelt, klein, schräg.
wie Nr. 33.	Divise doppelt, ziemlich groß, schräg.

M²¹. Besondere Formen zu M²¹.

1.	76	Johann Gherlinc, Braga	**1**, 2	Haebler 141
2.	*10 ll = 65*	*Stephan Arndes, Schleswig*	***1***, 2ᵇ	*G. f. T. 77. 79*

M²². Ähnlich M¹⁸, aber der hintere Teil 3-förmig.

1.	80	Jean Dupré, Lyon	**13**, 10	Claudin III, 504
2.	80	Jacques Maillet, Lyon	**18**, 7	Claudin IV, 113
3.	80	Pierre Maréchal &c., Lyon	**20**, 1	—
4.	80	Perrin Le Masson, Lyon	**23**, 4	Claudin III, 219—221
5.	80	Jean Bachelier, Lyon	**28**, 1	Claudin IV, 320/1
6.	80	Claude Gibolet, Lyon	**31**, 1	Claudin IV, 326. 328
7.	80/1	Nicolaus Wolf, Lyon	**34**, 1	Claudin IV, 248—251
8.	82	Jean de Vingle, Lyon	**25**, 1	Claudin IV, 229/30
9.	84	Paul Hurus, Zaragoza	**5**, 7	—
10.	90	Jean Pivard, Lyon	**32**, 2	—
11.	93/4	Matthieu Huss, Lyon	**7**, 14	Claudin III, 300. 308
12.	93. 4	Pedro Giraldi &c., Valladolid	**2**, 1	Haebler 154
13.	94	Gaspar Ortwin, Lyon	**4**, 3	Claudin III, 413

M²¹. Besondere Formen.	
Rundung gebrochen, darin nur ein Querstrich; undeutlich — siehe M³⁸ .	
M vorn gebrochen, mit Sehne in der vorderen Hälfte, von der die Querstriche ausgehen.	

M²².	
▪: A¹, D¹, U¹ — leer: H², N¹, P¹ — ⫽: O¹, Q¹ — C², E², T² — sonst einfach — I mit Dorn.	Divise doppelt, groß, steil, verschoben.
anscheinend wie Nr. 1, aber I ohne Dorn (?).	Divise doppelt, mittel, schräg.
wie Nr. 1.	Divise doppelt, mittel schräg.
wie Nr. 1 — eingesprengt P ⫽ und §.	
wie Nr. 1.	
wie Nr. 1, eingesprengt C² eckig mit Dorn innen.	
wie Nr. 1.	Divise doppelt, mittel, schräg.
wie Nr. 1.	Divise doppelt, mittel, schräg.
wie Nr. 1.	Divise doppelt, mittel, schräg.
▪: A², N² — leer: D¹, P¹ — ⫽: H², O², Q² — \\: U — B¹ — sonst doppelt.	Divise doppelt, mittel schräg.
ähnlich Nr. 10, aber D² ⫽.	
s. unten Nr. 13*.	
ähnlich Nr. 10, aber D¹ ▪.	

M[22]. (Fortsetzung.) ꝏ

13*.	97	Pedro Giraldi &c., Valladolid	2, 1	Haebler 154
14.	98	François Fradin &c., Lyon	39, 1	Claudin IV, 335/6
14*.	100	Hémon David, Lyon	27, 2	Claudin IV, 316/7
15.	101	Heinrich Mayer, Toulouse	3, 8	—
16.	10 ll = 75—80	Johann Schmidt (Fabri), Lyon	19, 8	Claudin IV, 129

Besondere Formen zu M[22].

1.	10 ll = 65	Adam von Rottweil, Venedig	26, 2	Woolley 173
2.	10 ll = 70	Germani fidelissimi, Neapel	13, 3	—

M[23]. Ähnlich M[22], aber die vordere Linie verdoppelt. ꝏ

1.	10 ll = 68/9	Arnao Guillen de Brocar, Pamplona	1, 3	Haebler 125
2.	10 ll = 70	Jean Dupré, Lyon	13, 5	Claudin III, 505—507
3.	10 ll = 70	Jacques Sacon, Lyon	33, 3	Thierry-Poux 24,
4.	10 ll = 70	Pierre Hongrois, Lyon	37, 5	—
5.	10 ll = 77/8	Paul Hurus, Zaragoza	5, 2	Haebler 71. 73. 7

M[22]. (Fortsetzung.) **ꝏ**

wie Nr. 11.	
ähnlich Nr. 10, aber D^2 und N^2 [⫽].	
Auszeichnungsschrift.	
ähnlich Nr. 10, aber D^2 [⫽].	
spärlich verwendete Auszeichnungsschrift.	

Vorderteil des M gefiedert und unten offen, die Schrägstriche laufen verkehrt, oben links über der abgeplatteten Rundung ein Strich mit drei Spitzen. Die meisten Buchstaben gefiedert, einzelne von ungewöhnlichen Formen, bes. A, D, O, P, R.	
fast ganz wie Nr. 1, aber das M hat oben vorn über der Rundung zwei feine Parallelstriche. Die Type weicht von Nr. 1 fast nur in den kleinen Zierraten ab.	

M[23]. **ꝏ**

[•]: A^2 — [⫽]: D^2, G^2, H^2, N^2, P^1, U^1 — O und Q vorn mit sackigem Vorstück.	
ie Nr. 1.	
ie Nr. 1.	
nlich Nr. 1, aber O und Q mit Sehne, vorn gebrochen.	
e Nr. 1.	

Der vordere Teil schmal, unregelmäßig rechteckig oder oben zugespitzt, **M**[24]. der hintere Teil peitschenförmig; 𝔄

		Siehe Bd. I S. 154/5.		

Ähnlich M[17], aber eckiger, die Sehne des vorderen Teiles geradlinig, vorn **M**[25]. glatt oder gefiedert; Hinterteil 3-förmig. 𝔅

		Siehe Bd. I S. 156/7.		

Vorderteil sechseckig, Mittellinie senkrecht, hintere Hälfte verkehrt **M**[26]. c-förmig.*) 𝔒

1.	72	Johann Gherlinc, Barcelona	8, 4	Haebler 141/2
2.	82	Peter Michael, Barcelona	3, 1	Haebler 104
3.	85	Drucker des Parentinis, Zaragoza	2, 1	Haebler 21
4.	95	Meinard Ungut &c., Sevilla	4, 3	Haebler 97

Besondere Formen zu M[26].

1.	78	Mathias Moravus, Neapel	4, 9	—
2.	92/3	Mathias Moravus, Neapel	4, 6	Woolley 287
3.	95	Meinard Ungut &c., Sevilla	4, 3	Haebler 97

*) Bei verwaschenem Druck erscheint das M leicht wie M[13] oder M[16].

M[24]. die Linien sind meist etwas gebogen.

M[25].

M[26].

: D[1], — : E — I[1], L[2] mit, S ohne Dorn — P[1] .

leer: A[1], H[1], N[1], P[1], Q[1], — : C, T — : E — I mit doppeltem Dorn — : D[1], O[1].

A minuskelförmig — kahle Type.

Nebenform, siehe Besondere Formen zu M[26], Nr. 3.

M[26] oder M[27] , von der Mittellinie ragt ein Punkt in die hintere Hälfte — A[1] — leer: D[1] (Punkt davor), N, O[1] (vorn gebrochen), P[1], Q[1], U (breit) — E — F Riegel nur rechts — I mit, S ohne Dorn.

hnlich Nr. 1, aber I mit doppeltem Dorn — O[1] — Q[1] vorn gebrochen.

ie Nr. 2.

Ähnlich M[26], Mittellinie senkrecht, Kontur des vorderen Teiles abgerundet,
M[27]. so daß sie die Mittellinie gar nicht **ꝏ**

1.	c. 50	Erhard Ratdolt, Venedig	**23**, 2	Woolley 171
2.	64/5	In domo Francisci de Cinquinis, Rom	**21**, 1	Woolley 129
3—8.	*65—97*	*Siehe Bd. I S. 156/7 Nr. 1—6.*		
9.	98	Johann Schall, Mantua	**5**, 1	Burger 37, 1
10.	98	Balthasar de Struciis, Modena	**2**, 1	—
11.	c. 100	Gregorius de Gentis, Pisa	**4**, 2	—
12. 13.	*111—118*	*Siehe Bd. I S. 158/9 Nr. 7. 8.*		
14.	119/20	Antoine Neyret, Chambéry	**1**, 1	Thierry-Poux 29, 7
*14.**	*121*	*Johann Mentelin, Straßburg*)*	***1**, 4*	—
15. (9.)	*123*	*Louis Cruse, Genf*	***2**, 2*	*Lippmann 89*
16.	10 ll. = 65	Johann Schall, Mantua	**5**, 2	Burger 37, 1
17. (10.)	*10 ll = 67/8*	*Johann Zainer, Ulm*	***1**, 5*	*Woolley 79*

*) In Bd. I S. 93 und 124/5 ist eine falsche Type eingesetzt.

A spitz — C [C] — H[1] leer — Diagramm-Type.	
A breit, mit Querstrich — [§]: C, E, F, O, Q — leer: H[1], N[1], P[1], U — [C]: T.	
A ohne Querriegel — [C]: C, E — leer: D[1], H[1], N[1], P[1], O[1] und Q[1] (gebrochen) — I und S ohne Dorn — L[1] und T[1] eckig — V unten offen.	
wie Nr. 9.	
[•]: A[1] — [§]: C, E, O, Q — leer: D[1], H[2], P[1], U — [C]: T — [F, L, R][2].	
[•]: A[1] — [C]: C, D, G, T — [ǂ]: H[2], I[2], L[2], N[2] — [‖]: B[2] und O (gebrochen), U — leer: P[1] (oben offen), 𝔔 — Q mit Perle auf dem Schwanz — Blitz-S.	
ähnlich Nr. 12 (7), aber mit dicken Minuskeln — a geschlossen (Nr. 12 hat offenes a) — wohl fast nur als Auszeichnungsschrift verwendet.	
wie Nr. 14, aber T [C].	
A ohne Querriegel — C rund, gebrochen — I[1] und P[1] mit doppeltem, S ohne Dorn.	
s. Bd. I S. 158/9 Nr. 10.	

Ähnlich M[26], die Mittellinie aber meist unten nach rechts gebrochen; der
M[28]. Schwanz der zweiten Hälfte reicht unter die Zeile. (α)

1.	52	Jean Philippe, Paris	**50**, 4	Claudin II, 238
2.	67	Simon Pourcelet, Tours	**1**, 1	—
3.	82/3	Heinrich Botel, Lerida	**1**, 1. 2	Haebler 24
3.*	*83/4*	*Fratres vitae communis, Marienthal*	***1**, 3*	—
4. 5.	*86—96*	*Siehe Bd. I S. 158/9 Nr. 1. 2*		
6.	97	Pieter Werrecoren, Sankt Maartensdijck	**1**, 1	Holtrop 86
7.	98	Fratres vitae communis, Brüssel	**1**, 1[a]	Holtrop 62 b
8.	98	Johann Veldener, Loewen	**1**, 1	Holtrop 48 a
9.	98/9	Johann Solidi, Vienne	**1**, 1	Thierry-Poux 27, 1
10. (4.)	*99/100*	*Nicolaus Götz, Coeln*	***9**, 1*	*Burger 155 Woolley 384*

*) Zwischen M[28] u. M[45] läßt sich keine scharfe Grenze ziehen; wo die Richtung der Schwanzspitze eine doppelte Deutung zuläßt, ist deshalb in beiden Tabellen nachzusehen.

M[28]. 𝔐

[•]: A^1 — [ℭ]: C^1, D^1, N^1, O^1, Q^1, T^1, 𝔙.	
[•]: A^1 — B^1, C^1, D^1, G^1, P^1, 𝔙 mit Sehne — E [C] von auffallender breiter Gestalt — I^1, L^2 und N^2 mit Dorn — O und Q [‖] und gebrochen — T^2 — auch M^{35} 𝔐.	
A minuskelförmig — leer: D^1 und D^2, H^1, N^1, O^1, P^1, Q^1 und Q^2, V und 𝔙 — C^1 u. C^2 — sonst einfach — mit zweierlei Minuskeln; die Majuskeln werden unterschiedslos verwendet, die doppelten Formen gehören der kleineren Type zu.	
𝔄 — [ℭ]: *C, T* — [C]: *E — leer, mit Dorn: D^1, H^1, N^2, P^1, $𝔙^1$ — I^2, R^1 mit, S ohne Dorn — leer: Q^1, spitz — kleinere Breviertype.*	
A minuskelförmig — [ǂ]: B^2, D^2, F^2, H^2, I^2, L^2, N^2, R^1, 𝔙 — C [ℭ] — E [ℭ] — O, Q, T mit Sehne — P^1 leer.	
𝔄 mit geschwungenem Rüssel — [ℭ]: C, O — [•]: D^1 (mit Sehne, ungewöhnlich), G^1, N^1 — H^2, I^2, L^2 mit Dorn — [F]: P, Q, 𝔙 — [‖]: E, T — auch M^{31} 𝔐.	
A spitz und 𝔄, auch mit Punkt vorn — [ǂ]: D^2, F^2, H^2, I^2, L^2, N^2, P^1, $𝔙^2$ — [ℭ]: C, E, T — die meisten Typen kommen in mehreren Formen vor: C und E [C] — D^2 schief — H mit langem und kurzem Schwanz, N rund oder bucklig oder [F] — O und Q leer oder mit Sehne oder [F] — P offen oder gefiedert. — Die Bd. I S. 158/9 Nr. 3 aufgeführte Type gehört zu den Varietäten von Veldeners Type — auch M^{31} 𝔐 u. M^{70} 𝔐.	
ähnlich der unter Nr. 8 zuerst charakterisierten Type, gemischt mit einem Alphabet M^8 𝔐.	
Siehe Bd. I S. 158/9 Nr. 4. — Es kommen vier verschiedene M in dieser Type vor: M^1 M, *M^{28}* 𝔐, *M^{31}* 𝔐 *und M^{56}* 𝔐.	

M[28]. (Fortsetzung.) 𝔐

11—12.	*99/100*	*Siehe Bd. I S. 158/9 Nr. 5. 6.*		
13.	100	Germain Bineaut, Paris	24, 1	Claudin II, 303 T. F. S. 1903 ll
14.	100	Pasquier Bonhomme, Paris	5, 1. 2	Thierry-Poux 7, 1-3 Claudin I, 178 ff.
15.	100	Jean Bonhomme, Paris	15, 1	Thierry-Poux 11, 1.2 Claudin I, 190 ff.
16.	106	Pieter van Os, Zwolle	2, 5	Holtrop 90 a T. F. S. 1901 Ec
17.	108	Gerard Leeu, Gouda	1, 2	Holtrop 67, 2 T. F. S. 1901 Eb
18.	109	Peregrinus Barmentlo, Hasselt	2, 2	Holtrop 97 T. F. S. 1901 kk
19.	112	Jacques Arnollet, Lyon	38, 2	Claudin IV, 149. 169
19.*	*114*	*Konrad Winters, Coeln*	*15, 6*	*G. f. T. 205. 209*
20.	c. 120 durchschossen: 10 ll = 90	Jean de la Tour &c., Angers	2, 2	—
21.	10 ll = 67/8	Jean Dupré, Paris	14, 20	—
22.	10 ll = 85	Georg Mittelhus, Paris	20, 5	—

Besondere Formen zu M[28].

1.	58	Fratres vitae communis, Brüssel	1, 2	Holtrop 63 a
2—4.	*10 ll = 78-80*	*Siehe Bd. I S. 160/1 Nr. 1—3.*		

M²⁸. (Fortsetzung.) 𝔐

𝔄 — [𝔈]: C¹, E¹, O¹, Q¹ — [𝔈]: D¹ — L mit Öhr — N [ǝ] gerundet — leer: P¹, 𝔜 — S sackig.	
wie Nr. 13 — mit zweierlei Minuskeln.	
gleich Nr. 14.	
𝔄 mit Dorn — [‖]: C, D, T — [𝔈]: E, O, Q — F², H², I², L¹, N², P¹, 𝔜¹ mit doppeltem Dorn — R² ohne Dorn.	Divise einfach, sehr klein, steil; meist ohne Divise.
wie Nr. 16; eingesprengt 𝔄 ohne Dorn — R¹ mit doppeltem Dorn.	Divise doppelt, horizontal, hoch.
ähnlich Nr. 16, aber D² leer — O [F] — 𝔜² mit doppeltem Dorn — R¹ ohne Dorn.	Divise doppelt, groß, horizontal, weit abstehend.
C eckig, mit Sehne — E [𝔈] — L² mit Öhr und Dorn — ſ.	
M undeutlich, ähnlich M^{15} 𝔒 — *A spitz* — [𝔒]: *C, D, E, T — F² Riegel nur rechts — G²; L²* [ǝ] *— leer: N² (vorn lang), O¹, P¹, Q¹ (unten offen) — R¹ — S¹ ohne Dorn, Kopf klein —* 𝔙 *eckig, oben offen — h rund und h geschwänzt.*	
wie Nr. 13.	
𝔄 — [•]: C [𝔒], D¹ (vorn gebrochen), H¹, 𝔜 — E¹ u. E² [𝔒] — leer: N², P² — O [𝔈] — Q [‖] — R¹ — S² ohne Dorn — T² eckig.	
D² [•] mit Dorn — I mit geschlossenem Rüssel.	
ähnlich M²⁸ 𝔐, aber Mittellinie verdoppelt — 𝔄 mit Dorn, Rüssel lang — [‖]: C, E, Q, T — [•]: N², O¹ (mit Sehne), P² — mit Dorn: D² (leer), H², I², 𝔜¹ — L² schmal, mit doppeltem Dorn.	

M²⁹. Ähnlich M²⁸, aber die hintere Hälfte 3-förmig;

		Siehe Bd. I S. 160—163.		

M³⁰. Ähnlich M²⁹, aber Querstriche in beiden Hälften.

		Siehe Bd. I S. 164/5.		

M³¹. Ähnlich M²⁶, aber die Mittellinie verdoppelt,

1. 2.	*98*	*Siehe Bd. I S. 164/5 Nr. 1. 2*		
3.	98	Fratres vitae communis, Brüssel	**1**, 1ª	Holtrop 62 b
4.	98	Johann Veldener, Loewen	**1**, 1	Holtrop 48 a
4.*	*99/100*	*Nicolaus Goetz, Coeln*	—	—
*4**.*	*100*	*Drucker des Augustinus de fide, Coeln*	***7**, 1*	—
5.	100	Fratres vitae communis, Brüssel	**1**, 1ᵇ	Holtrop 62 c
6—8.	*101—107*	*Siehe Bd. I S. 166/7 Nr. 3—5.*		
9.	110	Gerard Leeu, Gouda	**1**, 1	Holtrop 67, 1
10.	110	Drucker des: Thegen die strael der minnen, Gouda	**3**, 1	Holtrop 33 b T. F. S. 1901 ff.

Besondere Formen zu M³¹.

1.	—	*Siehe Bd. I S. 166/7.*		
2.	*10 ll = 120*	*Ulrich Zell (u. A.), Coeln*	***1**, 12*	*G. f. T. 183*

M²⁹. Vorderteil bald geradlinig, bald eingebogen. 𝔐

M³⁰. 𝔐

M³¹. und Querstriche in der zweiten Hälfte. 𝔐

𝔄 mit geschwungenem Rüssel — [C]: C, O — [•]: D¹ (schief, mit Sehne), G¹, N¹ — [‖]: E und T, rund — F², H², I², L² (schmal), R² mit Dorn — [F]: P, Q, 𝔜 — auch M²⁸ 𝔐.

auch M²⁸ 𝔐 und M⁷⁰ 𝔐; vergl. oben M²⁸ Nr. 8.

Nebenform — siehe M²⁸ 𝔐.

gleich Nr. 8 (5) auf kleinerem Kegel.

schr ähnlich Nr. 3, aber [C]: O¹ T¹ (rund) — H² leer.

𝔄² mit Dorn — [F]: B, D, H, N, O, P, 𝔜 — [‖]: C, E, T — I² mit doppeltem Dorn — L³ [ǂ] schmal.

𝔄 mit Dorn — [‖]: C, D, E, T, rund — H¹, I², L¹, N², P¹ mit doppeltem Dorn — [F]: O, Q, 𝔜.

spärlich verwendete Auszeichnungsschrift — Vorder- und Mittellinie doppelt, Querstriche in beiden Hälften — siehe M³⁷ 𝔐.

Ähnlich M[31], aber die Mittellinie von zwei feinen Strichen begleitet, der vordere Teil gebrochen, M[32]. 𝔐

1.	61	Jean Le Bourgeois, Rouen	**2**, 2	Thierry-Poux 34, 1
1*.	61	Julian Notary, Westminster	**3**, 3	—
1**.	61/2	Antoine Chappiel, Paris	**51**, 3	Claudin II, 348. 352/3 T. F. S. 1903, 00
2.	62	Johann Higman, Paris	**21**, 15	—
3.	62	Guillaume Le Talleur, Rouen	**1**, 5	—
4.	62	Martin Morin, Rouen	**3**, 12	—
5.	62	Mathieu Latheron, Tours	**2**, 2	—
6.	63	Jean Morand, Paris	**35**, 5	Claudin II, 218
7.	65	Antoine Denidel, Paris	**42**, 6	—
8.	68	Georg Wolf &c., Paris	**48**, 20	—
9.	89	Gillet Couteau, Paris	**31**, 3	Claudin II, 186
10.	90	Etienne Larcher, Nantes	**1**, 1	Thierry-Poux 38, 1—4
11.	91	Pierre Le Rouge, Paris	**19**, 17	Claudin I, 484

M[32]. der hintere Teil mit einem Querstrich (Pariser Typus). 𝔐

𝔄², R² mit Dorn — E² [C] — I² mit doppeltem Dorn — nähere Angaben fehlen.	
𝔄² mit Dorn — B², C², E² — [≠]: D¹ breit — [‖]: G; O und Q gebrochen; T Rüssel lang — P² leer mit einfachem, I² mit doppeltem Dorn.	
𝔄² mit Dorn — leer: D² — C² eckig, E³ rund — [‖]: G; O u. Q (gebrochen), U mit Dorn innen — [F]: H — I² und L² mit doppeltem Dorn — [•]: N², P² — S² ohne Dorn — [‖] T rund, mit langem Rüssel.	Divise doppelt, mittel, ziemlich flach.
wie Nr. 1**, aber [‖]: C u. E rund, meist vermischt mit M[49] 𝔐.	
[•]: A¹, D² — auch [≠]: D¹, U — [‖]: G, O und Q gebrochen — leer: H², N², P² — I² mit, S² ohne Dorn — T [C].	
anscheinend wie Nr. 3.	
wie Nr. 1**, aber U [‖] ohne Dorn innen.	Divise doppelt, ziemlich klein, verkehrt
G [‖] — I² mit doppeltem Dorn — P² [•] — T² [‖] mit langem Rüssel — nähere Angaben fehlen.	Divise doppelt, mittel, weng schräg
wie Nr. 1**, eingesprengt P¹ [•].	Divise wie Nr. 1**.
E² und T² eckig — I² mit Dorn — P¹ [=] — S² ohne Dorn — U mit Sehne und Dorn innen.	
A¹ mit Strichpunkt — C, D, E, N, 𝔇 (Rüssel aufgeworfen) mit Sehne — Q [‖] vorn gebrochen — S² schmal — F² Querriegel durchgehend — auch M[43] 𝔄.	
[•]: A¹, D¹ (durchgezogen) — C² eckig, mit Dorn — E u. T [C] — [‖]: G, O u. Q gebrochen — I¹ mit Dorn — leer: N², P², 𝔇 — S² ohne Dorn.	
auch M[4] 𝔄 — [•]: A — C² und E² eckig, mit Dorn — leer: D², H², N², P², 𝔇² — I¹ mit Dorn, offen und I mit geschlossenem Rüssel — [‖]: G, O, Q, auch Q gebrochen, mit gebrochener Sehne — S franz. und S² ohne Dorn, eng — T [C] — fast alle Buchstaben in zwei Größen.	

12.	91 (mit Type 10: 111[2])	Johann Higman, Paris	21, 9	Duff 37, 1
13.	92	Jean Belot, Grenoble, Genf	2, 2 7, 2	—
14.	92 (mit Type 2: 110)	Julian Notary, London	7, 1	Duff 13, 1
15.	93	Jean de la Fontaine, Lyon	15, 2	Claudin III, 359. 541
16.	93	Jacques Arnollet, Lyon	38, 3	Claudin IV, 148/9
17.	93	Antoine Vérard, Paris	56, 15	Macfarlane 75
17*.	93/4	Pierre Le Caron, Paris	22, 4	—
18.	94	Jean Lambert, Paris	37, 1	Claudin II, 221
19.	94/5	Antoine Denidel, Paris	42, 4	Claudin II, 265/6
20.	94/5	Nicole de La Barre, Paris	45, 2	Claudin II, 288. 296
21.	94/5	Georg Wolf &c., Paris	48, 14	Thierry-Poux 17, 8 Claudin II, 277. 285
22.	95	Pierre Maréchal &c., Lyon	20, 4	Thierry-Poux 23, 5 Claudin IV, 184

[•]: A^1 — [⫽]: B^1 — leer: D^2, H^2, N^2 (vorn lang), P^2, $\mathfrak{V}^2$ — — [‖]: G, O und Q gebrochen — franz. S — T [ℭ] — F^2 Querriegel unterbrochen, links lang.	
sehr ähnlich Nr. 12, aber N^2 ziemlich kurz vorn — F^2 mit durchgehendem Riegel — C eckig, Sehne schief.	
$\mathfrak{A}^2$ mit Dorn — [⊨]: D, N, P — I^2 mit doppeltem Dorn — [‖]: O u. Q gebrochen, U mit Dorn innen — S^2 ohne Dorn — T [‖] rund, mit langem Rüssel.	
$\mathfrak{A}$ — C und T [ℭ], auch C^2 und E^2 eckig, breit — [‖]: D, O, Q (alle gebrochen), G — I [𝔰] — L^2, auch [𝔷]: L^2, N^2 — P^1 [=] — S^2 ohne Dorn, breit — $\mathfrak{V}$ mit Sehne, Rüssel nach rechts geworfen.	
[•]: A^1 — C^2, D^2, E^2, I^1, R^3 mit, S^2 ohne Dorn — N^2 vorn lang, P^2 — [‖]: O und Q gebrochen — T [ℭ], Rüssel lang.	
leer: A^1, P^1 — I^1 ohne Dorn — [‖]: O u. Q gebrochen — T [ℭ].	
[•]: A^1 — leer: B^2, D^2, N^2, P^2, $\mathfrak{V}^2$ — I mit geschlossenem Rüssel — L mit Öhr — S^2 ohne Dorn — T [ℭ] — [‖]: O^1, Q^1 (Striche schief).	
ähnlich Nr. 16, aber I mit geschlossenem Rüssel — N^2 vorn kurz — T [ℭ] ohne Rüssel.	
ähnlich Nr. 16 — T [ℭ] Rüssel kurz — eingesprengt: I und F ordinär, T^2 eckig.	
$\mathfrak{A}^2$ mit Dorn — C^2 und E^2 eckig — [⊨]: H, N, P — I^2 mit doppeltem, S^2 ohne Dorn — [‖]: O (gebrochen), U (mit Dorn innen), Q (gebrochen, Striche schief) — T [‖] rund.	
$\mathfrak{A}$ — [⫽]: B^1, N^2 — C^2, D^2, E^2, H^2, I^2, R^2 mit Dorn — [‖]: G; O und Q gebrochen — L mit Öhr und Dorn — leer: P^2, $\mathfrak{V}^2$ — T [‖] rund, mit langem Rüssel — franz. S.	
[•]: A^1 — [⫽]: B^1 — leer: D^2, H^2, N^2, P^2, $\mathfrak{V}^2$ — [‖]: G; O u. Q gebrochen — S^2 ohne Dorn — T [ℭ], Rüssel lang.	

23.	95	Antoine Caillaut, Paris	12, 9	Claudin I, 328
24.	95 (mit Type 2: 110, 1)	Pierre Regnault &c., Rouen	5, 1	Duff 38
25.	95 (mit Type 6: 115)	Richard Pynson, London	6, 7	Duff 23, 1
26.	95/6	Antoine Vérard, Paris	56, 11	Claudin II, 408-413 Macfarlane 72
27.	95/6	Wynkyn de Worde, Westminster	2, 5	Duff 11. 12
27*.	96	Jean Lerouge, Chablis	2, 1	Monceaux I, 107
28.	96	Denis Meslier, Paris	28, 1	Claudin II, 112/3
29.	96	Nicolas Desprez, Paris	53, 1	Claudin II, 355
30.	96—99	Pierre Le Caron, Paris	22, 3	Thierry-Poux 15, 6 Claudin II, 91
31.	97	Michel Topié &c., Lyon	16, 7	Claudin IV, 40 T. F. S. 1903 tt
32.	97	Claude Dayne, Lyon	30, 1	Thierry-Poux 24, 7. 8 Claudin IV, 150-66
33.	97	Antoine Caillaut, Paris	12, 4	Claudin I, 329
34.	97	Jean Tréperel, Paris	30, 7	—

ähnlich Nr. 22, aber franz. S — T [C], Rüssel kurz — $\mathfrak{V}^1$ oder $\mathfrak{V}^2$.	
$\mathfrak{A}^2$ mit Dorn — [II]: C, E, G, T (Rüssel lang), U (Dorn innen), O und Q (gebrochen) — [F]: D, H, P — I^2 mit doppeltem Dorn — desgl. N^2 [•] — S^2 ohne Dorn, breit.	Divise doppelt, kaum mittel, eng.
wie Nr. 24.	Divise doppelt, kurz, breit.
[•]: A^1 — leer: D^2, H^2, N^2, P^2, $\mathfrak{V}^2$ — [II]: G; O u. Q gebrochen — I mit geschlossenem Rüssel — S^2 ohne Dorn — T [C].	
ähnlich Nr. 26, aber I^1 mit einem, I^2 mit zwei Dornen und I^1 mit Schwanzschleife unten — L^2 und L^2 mit Öhr und Dorn — franz. S.	
A^1 [•] — C eckig, mit Sehne — h geschwänzt — nähere Angaben fehlen.	
ähnlich Nr. 26, aber I mit Dorn und I [§].	
A^1 [•] — C, E mit Sehne — leer: D^2, N^2 (vorn lang), P^2 — O und Q [II] vorn gebrochen — I mit geschlossenem Rüssel — L^2, R^2 (mit Dorn) — S^2 ohne Dorn.	
ähnlich Nr. 17* (und oft mit ihr gemischt), aber B [=] — L^2 (ohne Öhr) — [II]: O und Q (Striche senkrecht).	
A^1 [•] — B [=] — E eckig, Sehne schief — leer: D^2, N^2 (vorn wenig lang), P^2, $\mathfrak{V}$ (Rüssel aufgeworfen) — I mit geschlossenem Rüssel — L^2, R^2 (mit Dorn) — S^2 ohne Dorn — h geschwänzt, mit Öhr.	Divise doppelt, sehr groß, schräg.
oft auch M^{13} $\mathfrak{A}$ — A^1 [•] — B^1 [=] — leer: D^2, H^2, N^2, P^2, $\mathfrak{V}^2$ — [II]: G, O (gebrochen), Q (gebrochen, Striche schief) — I mit Dorn — L mit Öhr und Dorn — S^2 ohne Dorn — T [C] — eingesprengt: I mit geschlossenem Rüssel.	
[•]: A^1, H^2 (originell), P^1, $\mathfrak{V}^1$ — D^1 [C] und D^2 leer — [II]: G; O und Q gebrochen — I mit Dorn — L^2 — N^2 in zwei Größen — S^2 ohne Dorn, breit — T [C].	
wie Nr. 24, aber S mäßig breit.	

M[32] (Fortsetzung.) M

35.	97	Guillaume Mignart, Paris	44, 1	Thierry-Poux 16, 11 Claudin II, 325/6
36.	98	Michel Andrieu, Goupillières	1, 1	Thierry-Poux 37, 2
37.	98	Jean Poitevin, Paris	47, 4	Thierry-Poux 17, 10
38.	98/9	Le Petit Laurens, Paris	27, 1	Claudin II, 122. 128
39.	98/9	Philippe Pigouchet, Paris	29, 1	Thierry-Poux 11, 3 Claudin II, 17
40.	98/9	Michel Lenoir, Paris	32, 3	Claudin II, 165
41.	99	Félix Baligault, Paris	34, 6	Thierry-Poux 7, 6. 8, 1 Claudin II, 200
42.	99	Guillermus de Bosco, Paris	39, 1	Claudin II, 322/3
43.	99 100	Guillaume Le Talleur, Rouen	1, 1	Thierry-Poux 33, 2. 3
44.	100	Antoine Caillaut, Paris	12, 12	—
45.	100	Pierre Levet, Paris	16, 3	Thierry-Poux 12, 6 Claudin I, 413—16
46.	100	Pierre Le Caron, Paris	22, 1	Claudin II, 77
46*.	100	Denis Meslier, Paris	28, 5	Claudin II, 155
47.	100	Jacques Le Forestier, Rouen	4, 5	—
48.	101	Jean Tréperel, Paris	30, 1	—

M³². (Fortsetzung.)	𝔐
A¹ [•] — leer: D², H", N² (lang), P². 𝔇² — [II]: G; O und Q gebrochen — I mit geschlossenem Rüssel — S² ohne Dorn — T [C].	
ähnlich Nr. 35, aber I¹ mit Dorn — franz. S — Druck unvollkommen.	Divise doppelt, groß, steil, unklar.
wie Nr. 35, aber N² vorn kurz.	
wie Nr. 36 — scharfer Druck.	Divise doppelt, groß, ziemlich steil, klar.
ähnlich Nr. 35, aber N² reicht vorn nur wenig unter die Zeile — franz. S — 𝔇² zu klein.	Divise doppelt, recht groß, schräg, tief.
𝔄² mit Dorn — [F]: D, H, P — [II]: G; O und Q (gebrochen) U (mit Dorn innen) — I² mit doppeltem, S² breit, ohne Dorn — N² [•] — T [II].	
ähnlich Nr. 35, aber F pfahlförmig, der feine Strich reicht nur bis zum Querriegel.	Divise wechselnd.
wie Nr. 35, aber N² reicht vorn nur wenig unter die Zeile.	Divise doppelt, groß, steil, derb.
wie Nr. 35, aber franz. S.	Divise einfach, groß, schräg.
ähnlich Nr. 35, aber I¹ mit Dorn — P¹ leer — franz. S.	
wie Nr. 39	Divise einfach, groß, schräg.
ähnlich Nr. 35, aber D² ohne Dorn — I mit Dorn — franz. S — die Grundlinie des O ([II] gebrochen) steigt — P¹ leer, klein.	
spärlich verwendete Auszeichnungsschrift.	
wohl = Nr. 43.	
𝔄² mit Dorn — [II]; C, E, G; O und Q (gebrochen), T (Rüssel lang), U (Dorn innen) — [F]: H, P — I mit doppeltem, S² breit, ohne Dorn — N² [•] und [ǂ].	

49.	101	Juan de Francourt, Valladolid	1, 1	Haebler 107
50.	102	Jean Dupré, Paris	14, 24	Claudin I, 265–268
51.	102	Guillaume Le Rouge, Troyes	2, 1	—
52.	103	Jean Tréperel, Paris	30, 2	Claudin II, 161
53.	103	Etienne Jehannot &c., Paris	43, 7	Claudin II, 328
54.	103	Antoine Vérard, Paris	56, 12	Claudin II, 488/9 Macfarlane 71
55.	106	Guy Marchand, Paris	13, 3	Claudin I, 384–392
56.	106	Wynkyn de Worde, Westminster	2, 8	Duff 12, 3
57	106/7	Jean Dupré, Paris	14, 17	Claudin I, 270–272
58.	107/8	Jean Morand, Paris	35, 1	Thierry-Poux 9, 3 Claudin II, 212
59.	108	Guillaume Balsarin, Lyon	10, 2*	Claudin III, 523
60.	108	Jean Poitevin, Paris	47, 1	—
61.	108	Michel Toulouse, Paris	49, 3	Claudin II, 308

M^{32}. (Fortsetzung.) 𝔐

ähnlich Nr. 35, aber D^1 leer — die Striche des Q schief — ί.	Divise einfach, groß, ziemlich steil.
wie Nr. 35, aber franz. S.	Divise doppelt, mittel, schräg.
wie Nr. 35, aber N^2 vorn kurz — franz. S.	
𝔄^1 — leer: D^2, H^2, N^2, P^2, 𝔙^2 — [‖]: G, O (vorn gebrochen), Q (desgl., Striche schief) — I^1 mit geschlossenem Rüssel und I^2 mit Dorn — L^2 mit und ohne Öhr — franz. S — T [ℭ].	Keine Divise.
A^1 [•] — C^2 eckig, E [ℭ] — G mit Sehne unten — I^1 mit Dorn — L^2 mit Öhr und Dorn — N^2 mit Dreieck — franz. S — T [ℭ] — auch gemischt mit M^{37} 𝔐.	
[•]: A^1, D^2 — [ℭ]: C^2, E^2 — G mit Sehne unten — I mit Dorn — L^2 mit Öhr und Dorn — N^2 mit Dreieck, kurz — [‖]: O und Q gebrochen — P^2 leer — franz. S — T [ℭ] — 𝔙^2.	
[•] A — leer: D^2, H^2, N^2, P^2, 𝔙^2 — E [C] zu groß, ungewöhnlich — [‖]: G; O und Q gebrochen — I mit Dorn — franz. S — T [ℭ].	
Formen wie Nr. 48.	Divise einfach, sehr groß, schräg.
wohl = Nr. 54.	
ähnlich Nr. 54, aber C^2 eckig — O^1 [ℭ] — P [⊨] — Q^2 mit Sehne — 𝔙^2.	
[‖]: C, E — [⫽]: D^2 — F^2 mit unterbrochenem Querriegel — I^2 mit doppeltem Dorn.	
nur Auszeichnungsschrift?	
A^1, D^2 mit Querpunkt — C eckig — E [ℭ] — G (Sehne unten) — I^1 mit Dorn — L^2 mit Öhr — N^2 mit Dreieck, vorn lang — O und Q [‖] gebrochen — P [⊨] — franz. S — 𝔙^2.	

62.	108	Jean Philippe, Paris	50, 2	Claudin II, 236
63.	108	Jean Bouyer, Poitiers	1, 10	Claudin Mon. pl. 97. 133
64.	109	Pierre Le Rouge, Paris	19, 6*	Claudin I, 485/6
65.	109	Antoine Vérard, Paris	56, 7	Macfarlane 69. 75
65*.	110	Guillaume Balsarin, Lyon	10, 2	—
66.	110	Janon Carcain, Lyon	14, 8	—
67.	110	Louis Martineau, Paris	10, 4	—
68.	110	Guillaume Maynial, Paris	18, 1	Claudin II, 2—4
69.	110	Guillaume Maynial, Paris	18, 2	Claudin II, 2—4
70.	110	Georg Wolf &c., Paris	33, 11	Claudin II, 236
71.	110	Ulrich Gering &c., Paris	38, 10	Lippmann 68 Claudin I, 100—102
72.	110	Ulrich Gering &c., Paris	38, 11	—

nur als Auszeichnungsschrift nachweisbar.

A² — F: D, P — I² mit doppeltem Dorn — F² mit unterbrochenem Querriegel — III: O und Q (gebrochen).

wie Nr. 54, aber N² mit Dreieck, vorn lang.

Formen wie Nr. 54 — aber O und Q wie Nr. 58.

spärlich verwendet — leer: D² — I mit Dorn, schmal — II: O, gebrochen — S² ohne Dorn, breit — T C.

spärlich verwendete Auszeichnungsschrift — nähere Angaben fehlen.

•: A¹, T C Rüssel lang, Y — leer: D² — F: P — S franz. und S² ohne Dorn, breit.

•: A¹, P¹, Y — leer: D², H², N² (vorn lang), Y² — II: G; O und Q gebrochen — I¹ mit Dorn — L mit Öhr und Dorn — 2 S wie Nr. 67 — T C — größere Type.

•: A¹ — leer: D², H², N² (vorn lang), P², Y² — II: G; O und Q gebrochen — I mit Dorn — L² — franz. S — T C — kleinere Type.

A • mit geschlossenem Rüssel — I: C, T — II: B, G; O u. Q gebrochen, U Dorn innen — I², N² • mit doppeltem Dorn — L² I — H F.

A¹ mit Querstrich — II: C, E, T — F: D (vorn rund), G, N, O, P, Q, U — I² mit Dreieck — S² breit — größere Missaltype.

A² mit Dorn — F: D, P — II: G; O und Q gebrochen, U mit Dorn innen — I² mit doppeltem Dorn — L² — S² ohne Dorn, breit — T II.

73.	110	Ulrich Gering &c., Paris*)	38, 11*	—
74.	110	Antoine Chappiel, Paris	51, 2	Claudin II, 352
75.	110	Martin Morin, Rouen	3, 13	Duff 37, 2
76.	110	Pedro Giraldi &c., Valladolid	2, 2	—
77.	110	Julian Notary, London	7, 2	Duff 13
78.	110	Julian Notary, London	7, 1	Duff 13
78.*	110/1	Jean Dupré, Paris	14, 22	—
79.	110/1	Pierre Regnault, Rouen	6, 1	Duff 38
80.	110/1	Pierre Regnault, Rouen	6, 2	—
81.	111/2	Johann Higman, Paris	21, 9	Duff 37
82.	111/2	Johann Higman, Paris	21, 10	Claudin II, 71/2
83.	111/2	Johann Higman, Paris	21, 12	Claudin I, 411
84.	111/2	Johann Higman, Paris	21, 13	Claudin I, 411

*) Die Type fehlt auf S. 296.

M³². (Fortsetzung.) M

[•]: A¹, N² — [F]: D, H, P — B², C², F², L², T² mit doppeltem Dorn — E [‖] — [‖]: G; O und Q gebrochen, U Dorn innen — I [§] — S² breit, ohne Dorn.

spärlich verwendet — C², I² mit Dorn — P¹ [•].

𝔄² mit Dorn — [F]: D, H, P — I² mit doppeltem Dorn — T [‖].

spärlich verwendet — dem M fehlt der feine Strich in dem vorderen Teile.

ähnlich Nr. 70, aber B² mit doppeltem Dorn — [F]: D und H mit doppeltem Dorn; P — S² breit, ohne Dorn — T [I].

ist Nr. 14 auf größerem Kegel.

[•]: A¹, P¹ — leer: D², H², N² (vorn lang), 𝔇² — [‖]: G; O und Q gebrochen — I¹ mit, S² breit, ohne Dorn — L mit Öhr und Dorn — T [𝔈].

ist Nr. 24 auf größerem Kegel.

wie Nr. 77, aber L² mit doppeltem, P [F] mit einem Dorn.

ist Nr. 12 auf größerem Kegel.

[•]: A¹, P¹ — leer: D², H², N² (vorn lang). 𝔇² — [‖]: G; O und Q gebrochen — I¹ mit, S² breit, ohne Dorn — L mit Öhr und Dorn — T [𝔈] — größere Missaltype.

[•]: A¹, N² [§] — B², C², F², L² mit doppeltem Dorn — [‖]: E, T — [‖]: G, U; O und Q gebrochen — [F]: H, P — I [§] — S² breit, ohne Dorn — größere Missaltype.

𝔄² mit Dorn — [F]: D, H, P — [‖]: G, U; O u. P gebrochen — I², N² [•] mit doppeltem, S² breit, ohne Dorn — L² — T [‖].

85.	112	Antoine Caillaut, Paris	12, 14	Claudin I, 320-22; 325/6
86.	112	Jean Dupré, Paris	14, 12	Claudin I, 258
87.	112	Jean Dupré, Paris	14, 13	Claudin I, 258
88.	112	Le Petit Laurens, Paris	27, 4	Claudin II, 124/5
89.	112	Laurens Philippe, Paris	36, 1	Claudin II, 317/8
90.	112	Jean Carant, Périgueux	1, 1	Thierry-Poux 40, 1
91.	112	Guillaume Letalleur, Rouen	1, 2, 3	Thierry-Poux 33, 1 Woolley 381, 382
92.	112	Martin Morin, Rouen	3, 2	Thierry-Poux 34, 5
93.	112	Richard Pinson, London	6, 4	Duff 21 Woolley 397
94.	112 3	Antoine Caillaut, Paris	12, 3	Claudin I, 309-12
95.	112 3	Guy Marchand, Paris	13, 6	Claudin I, 361-69

𝔄 — [•]: C, P, T, 𝔙 — [ℭ]: D — E rund und E² eckig — I mit geschlossenem Rüssel — O und Q [||] gebrochen — S² breit, ohne Dorn — oft vermischt mit Nr. 94.

𝔄 mit Querstrich — D² [•] — C² eckig, E [ℭ] — G mit Sehne unten — I¹ mit Dorn — L mit Öhr und Dorn — N² mit Dreieck — [||]: O und Q gebrochen — leer: P², 𝔙² — franz. S — T [ℭ].

A [•] — B [//] — C², E², L² eckig — [||]: G; O gebrochen, desgl. Q (Striche oft auch schief) — leer: H², N² (vorn lang) P², 𝔙² — T [ℭ] — franz. S

A [•] mit langem Rüssel — D² — C² eckig — E [ℭ] — I mit Dorn — R¹ mit Schleife — L mit Öhr, ohne Dorn — N² mit Dreieck — franz. S.

ähnlich Nr. 88, aber 𝔄 mit Querstrich — L mit Öhr und Dorn.

nur Auszeichnungsschrift? — C eckig, mit Sehne — D² mit Strichpunkt — I¹, R² mit Dorn — T mit Blitz-Sehne.

[•]: A¹, D² — [||]: G; O u. Q gebrochen — leer: H², N² (vorn ziemlich kurz), P², 𝔙² — C², E², L² eckig — I² mit, S² breit, ohne Dorn — T [ℭ].

D² [•] — E² eckig — I² mit Dorn — L² — N² (vorn ziemlich kurz) — S² breit, ohne Dorn — 𝔙².

[ℭ]: C, T — leer: D², N² (vorn lang), P² — I² mit Dorn — L² mit Öhr und Dorn — [||]: Q² gebrochen — franz. S.

[•]: A¹ — leer: D², H², N² (vorn lang), P², 𝔙² — I¹ mit Dorn — L² — [||]: O und Q gebrochen — S² breit, ohne Dorn — T [ℭ] — meist gemischt mit Type 14 (Nr. 85).

[•]: A — C² eckig, E [C] ungewöhnlich — leer: D², H², N² (vorn lang), P², 𝔙² — [||]: G; O und Q gebrochen — I¹ mit Dorn — L² — franz. S — T [ℭ] — auch gemischt, wie Nr. 85/94.

96.	112, 3	Jean Dupré, Paris	9, 6	Claudin I, 218. 258
97.	112, 3	Jean Dupré, Paris	9, 7	—
98.	113	Martin Morin, Rouen	3, 8	—
99.	113	Martin Morin, Rouen	3, 9	—
100.	113–15	Antoine Vérard, Paris	56, 3	Claudin II, 486–8 Macfarlane 68
101.	114	Jean Belot, Grenoble	2, 1	—
102.	114	Jean Belot, Grenoble	2, 2	—
103.	114	Pierre Levet, Paris	16, 2	Thierry-Poux 12, 4. Claudin I, 435
104.	114, 5	Richard Pinson, London	6, 5	Duff 23, 2
105.	115 durchschossen: 10 ll = c. 90	Jean Lambert, Paris	37, 4	T. F. S. 1902 00 Claudin II, 226. 232
106.	115	Richard Pinson, London	6, 6	Duff 23, 1

A mit Querstrich — C² eckig, E [C] — D² [•] — I¹ mit Dorn — L mit Öhr und Dorn — N² mit Dreieck — [II]: O und Q gebrochen — leer: H², P², M² — franz. S — T [C].	
A [•] — C², E², L² — [II]: G; O und Q gebrochen — leer: D², H², P², M², auch P¹, M¹ — I¹ mit und ohne Dorn — franz. S — T [C] — in die Type sind häufig fremde Buchstaben eingesprengt: vergl. M[36] M.	
A² mit Dorn — [II]: B, D (vorn rund), G, U (Dorn innen), O u. Q (gebrochen) — [II]: C, E, T (Rüssel lang) — [F]: H, P — I², L² mit doppeltem Dorn — N² [•] — franz. S.	
A² mit Dorn — [II]: C, E, G, T (Rüssel lang), U (Dorn innen), O und Q (gebrochen) — [F]: D, H, P — I¹ mit Dorn — L² — S² breit, ohne Dorn.	
ähnlich Nr. 96, aber L mit Öhr mit und ohne Dorn — P [F] — G mit Sehne unten — O auch [C].	
ähnlich Nr. 96, aber L mit Öhr, ohne Dorn — G mit Sehne unten — auch P [F].	
ist Nr. 13 auf größerem Kegel.	
[•]: A¹, C¹, P¹ — leer: D², H², N² (vorn lang), M² — E² eckig — [II]: G; O und Q gebrochen — I¹ mit, S² breit, ohne Dorn — L mit Öhr und Dorn — T [C].	
ähnlich Nr. 96, aber D² leer — I² mit Dorn — h mit Öhr und Ringelschwanz.	
[•]: A¹ (mit gewundenem Rüssel), D² — C² eckig, E [C] — G, Sehne unten — leer: H², N² (mit Dreieck), M² — I¹ mit Dorn — L mit Öhr und Dorn — [II]: O und Q gebrochen — P [F] — franz. S — T [C].	
ähnlich Nr. 98, aber U [II] ohne Dorn — S² breit, ohne Dorn.	

M32.		(Fortsetzung.)		M
107.	115	Richard Pinson, London	6. 7	Duff 23. 1
108.	116	Gillet Couteau, Paris	31. 1	Thierry-Poux 8, 9 Claud. II. 175 6. 186
109.	116/7	Pierre Lerouge, Paris	19. 6	Claudin I, 485/6
110.	117	Mathieu Latheron, Tours	2. 1	Thierry-Poux 38. 8
111.	117/8	André Bocard &c., Paris	26*. 2	T. F. S. 1903 mm.
111*.	118	Martin Morin, Rouen	3. 3	—
112.	118/9	Guillaume Lerouge, Chablis	3, 1	Thierry-Poux 26, 8. 9
112*.	120	Pierre Lerouge, Paris	19, 2	Thierry-Poux 8, 8. 13. 14 Claudin I, 471
113.	118—20	Antoine Vérard, Paris	56, 13	Claudin II, 438—52 Macfarlane 73
113*.	120	Jean Dupré, Paris	14, 14	—
113**.	120	Nicolas Lerouge, Troyes	3. 1	Thierry-Poux 29, 2
114.	120	Richard Pinson, London	6, 1	Duff 20
115.	123	Pierre César &c., Paris	3, 2	T. F. S. 1900 kk.

ist Nr. 25 auf größerem Kegel.

ähnlich Nr. 96, aber L mit Öhr, ohne Dorn — P F — R^2 und R^1 (mit Öhr).

ähnlich Nr. 96, aber C und E C — L mit Öhr, mit und ohne Dorn — R^2 und R^1 (mit Öhr) — eingesprengt: P F — T II.

•: A^1, D^2, auch D^2 leer — C^2, E^2, L^2 eckig, aber auch E C, L mit Öhr und Dorn — I^1 mit Dorn — N^2 mit Dreieck — C: O, T — P F — Q III gebrochen — franz. S — $\mathfrak{V}^2$.

ähnlich Nr. 96, aber L mit Öhr, ohne Dorn — O C — P F — $\mathfrak{V}$ mit schiefer Sehne.

spärlich verwendete Auszeichnungsschrift — ähnlich Nr. 92, mit französischen Minuskeln.

ähnlich Nr. 96, aber L mit Öhr, ohne Dorn.

$\mathfrak{A}$ — C^2, E^2 eckig, auch E C — D^2 • — leer: H^2, P^2, $\mathfrak{V}^2$ — I^2 mit Dorn — Q gebrochen mit gebrochener Sehne — franz. S, auch S ordinär — T^2 eckig und T C.

ähnlich Nr. 96, aber L mit Öhr, ohne Dorn — O gebrochen, Striche schief — P F.

= Nr. 113.

$\mathfrak{A}$ mit Querstrich — C^2 eckig, E C — G Sehne unten — leer: H^2, P^2, $\mathfrak{V}^2$ — I^1 mit Dorn — N mit Dreieck — franz. S.

•: A — B — C: C, T — E^2 eckig — I mit geschlossenem Rüssel — N^2 leer, gerundet, mit Dorn — O III gebrochen — franz. S.

$\mathfrak{A}^2$ mit Dorn — C^3, D^3, T^3 — E II — III Q (rund) — I^2 mit doppeltem, S^2 breit, ohne Dorn.

M[32]. (Fortsetzung.) 𝔐

116.	10 ll = 64	Jean Morand, Paris	35, 4	Claudin II, 214/5
117.	10 ll = 65	Johann Higman, Paris	21, 7	—
118.	10 ll = 65	Georg Wolf, Paris	25, 3	Thierry-Poux 16, 5
118*.	10 ll = 65	Jean Tréperel, Paris	30, 8	Claudin II, 155
119.	10 ll = 65	Martin Morin, Rouen	3, 7	—
120.	10 ll = 65	Martin Morin, Rouen	3, 10	—

M[33]. Ähnlich M[28], aber mit Querriegel durch die Mittellinie. 𝔐
(Die Spitze der Mittellinie ragt nicht vor, der Schwanz ist nicht umgebogen.)*)

1.	61	Baptiste Bourguet, Paris (oder Rouen)**)	46*, 4	Claudin II, 338. 341
2.	68	Jean Dupré, Paris	14, 8	—
3.	70	Jean Lerouge, Chablis	2, 2. 3	Thierry-Poux 26, 5. 6

*) Da zwischen M[33] und M[34] und ebenso zwischen M[33] und M[36] Übergangsformen bestehen, so empfiehlt es sich, eventuell an mehreren Stellen zu suchen.

M[32]. (Fortsetzung.)

A² mit Dorn — B², I², L² mit doppeltem Dorn — [‖]: C, E, T (Rüssel lang) — [⊨]: D, H, N (gerundet, mit Dorn), P — [‖]: G; O und Q (gebrochen), U (Dorn innen) — S² breit, ohne Dorn.	
[•]: A¹ (mit gewundenem Rüssel), D² — C² eckig, E [ℭ] — G Sehne unten — leer: H², N² (mit Dreieck), Y² — I¹ mit Dorn — L² mit Öhr und Dorn — P [⊨] — [‖]: O und Q gebrochen — franz. S — T [ℭ].	
spärlich verwendet — A mit geschlossenem Rüssel — H [⊨].	
spärlich verwendete Titeltype — L mit Öhr und Dorn — h lang geschwänzt — ſ.	
A² mit Dorn — [‖]: B, G, U (Dorn innen), O u. Q (gebrochen) — [‖]: C, E, T (Rüssel lang) — [⊨]: D, H, N, P — I², L² mit, S² breit, ohne Dorn.	
A mit geschlossenem Rüssel — B², I², N² [•] mit doppeltem, L² mit dreifachem, S² breit, ohne Dorn — [‖]: C, E, T (Rüssel kurz) — [⊨]: D, P — [‖]: G; O und Q (gebrochen), U (Dorn innen).	

M[33].

[•]: A — C², T² eckig, E [ℭ] — leer: D², G², H², N², P², Y² — I¹ mit Dorn — L² — [‖]: O u. Q gebrochen — S ordinär.	
A — E² eckig, vorn gebrochen — I¹ mit Dorn — L¹ — Q¹ gebrochen, mit Sehne — T [‖].	
A — [‖]: C, T; O u. Q gebrochen — auch C [ℭ] — E² vorn gebrochen — [•]: G¹, Y¹ — leer: N² (vorn lang), P² — H² [=] — I¹ mit Dorn — L¹ — R¹ mit Schleife — S² breit, ohne Dorn — mit zweierlei Minuskeln — M undeutlich.	

**) Bd. II S. 300 ist fälschlich M[34] gesetzt.

M[33]. (Fortsetzung.)

4.	71	Jean Dupré, Chartres	**1**, 3	Thierry-Poux 28, 8
5.	80	Guillaume Le Talleur, Rouen	**1**, 4	Woolley 381
6.	80/1	Louis Martineau, Paris	**10**, 3	—
7.	81	Antoine Caillaut, Paris	**12**, 1	Claudin I, 295—301 Woolley 356
8.	81/2	Guillaume Le Talleur, Rouen	**1**, 7	Woolley 382
9.	82	Jean Dupré, Paris	**14**, 9	Thierry-Poux 34, 9 Claudin I, 236
10.	85	Guillaume Le Talleur, Rouen	**1**, 6	Woolley 382
11.	86	Antoine Vérard, Paris	**56**, 4	Claudin II, 398 Macfarlane 68
12.	112	Martin Morin, Rouen	**3**, 4	—
13.	10 ll = 100	Jean Dupré, Paris	**14**, 5	—

M 33. (Fortsetzung.)	
ähnlich Nr. 3, aber D^1 [•] — G^1 leer — Q gebrochen, mit Sehne — R^1 — $\mathfrak{Y}^2$ leer — mit zweierlei Minuskeln.	
A mit Schleife, rechts [i] — [C]: C, E — H^2 leer — I^1 und I^2 mit Dorn — L [i] — D^2, N^2 [=] — [•]: O^2, P^1, Q^2 — R^1 mit doppeltem Dorn — S ordinär — $\mathfrak{U}$ — [C] T — auch S^2 breit, ohne Dorn.	
[•]: A^1, G^1 (mit welligem Rüssel), H^1 — [C]: C, E — [=]: O^1, Q^1 — I^1 mit Dorn — leer: D^1, N^2 (vorn lang), P^2, $\mathfrak{Y}^2$ — R^1 gerundet, Schenkel steil, kurz — S^2 breit, ohne Dorn, oben offen — T^2.	
gleich Nr. 6.	
Majuskeln wie Nr. 5, Minuskeln handschriftähnlich.	
ähnlich Nr. 6, aber auch O^1 [‖] — eingesprengt: C [‖] — S^2 breit, ohne Dorn, oben geschlossen.	
[•]: A^1, D^1, G^1, O^1, P^1, Q^1 — C [C] — [C]: E, T — leer: H^2, N^2 — I^2, S^1 mit Dorn — L^1 [i] — $\mathfrak{U}$.	
$\mathfrak{A}$ — D^1 mit Querpunkt — [C]: E, T — I^2, L^2, N^2 mit Dorn — auch L mit Öhr und Dorn — O und Q gebrochen, mit gebrochener Sehne — franz. S.	
[•]: A — C^2, E^2, L^2, T^2 eckig — leer: D^2, H^2, N^2 (vorn lang), $\mathfrak{Y}^2$ — [‖]: G; O u. Q gebrochen — I^2 mit Dorn — franz. S — kleinere Missaltype.	
spärlich verwendete Titel- (Kanon-) Type.	

Ähnlich M[33], aber die Mittellinie ragt mit einer Spitze in den oberen Winkel.*)

M[34]. 𝔄

1.	61	Baptiste Bourguet, Paris (Rouen?)	46*, 4	—
2.	79	Georg Mittelhus, Paris	20. 7	Claudin II, 9/10
3.	79	Antoine Vérard, Paris	56. 10	Claudin II, 479 Macfarlane 71
4.	83/4	Georg Wolf &c., Paris	33, 12	Claudin II, 237. 270/1. 285
5.	84	Nicolas Lerouge, Troyes	3, 2	Thierry-Poux 29, 3
6.	87	Michel Lenoir, Paris	32, 4	Claudin II, 167
7.	100	Baptiste Bourguet, Paris (Rouen?)	46*, 1	Claudin II, 335
8.	100/1	Richard Pinson, London**)	6, 2	Duff 22

Ähnlich M[28] (ohne und mit einer Spitze im oberen Winkel), aber der Schwanz ist am Ende umgebogen.

M[35]. 𝔄

1.	52	Georg Wolf &c., Paris	48, 13	Claudin II, 270/1
2.	60	Jean Dupré, Paris	14, 23	Claudin I, 248
3.	61	Jean Le Bourgeois, Rouen	2. 2*	—
4.	64 (mit Type 5: 82 3)	Pierre Lerouge, Paris	19, 4	Claudin I, 472. 475

*) Zwischen M[34] und M[33], ebenso zwischen M[34] und M[37] gibt es Übergangsformen; es muß also eventuell an mehreren Stellen nachgesehen werden.

M[34].	
undeutlich; s. M[33].	
— C[2] eckig, E [C] — D[1] mit Querpunkt — I[2] mit Dorn — L mit Öhr u. Dorn — leer: N[2] (mit Dorn), P[2] — O [II] gebrochen — Q gebrochen, mit gebrochener Sehne — franz. S — T[2] — und [2] — h — M fast wie M[37].	Divise doppelt, mittel, schräg, Striche ungleich.
ähnlich Nr. 2, aber auch P[1], [1] — h mit Öhr.	Divise doppelt, groß, schräg.
ähnlich Nr. 2, aber T [II] Rüssel lang.	
ähnlich Nr. 2, aber nur [2] — h mit Öhr.	Divise doppelt, klein, flach, auch verkehrt.
ähnlich Nr. 2, aber T [C] — nur [2], Rüssel aufrecht — vergl. M[37].	
mit Querstrich — eckig: C[2], E[2], L[2] — leer: D[2], H[2], N[2] (vorn lang), P[2], [2] — [II]: G; O u. Q gebrochen — franz. S — T [C].	
ähnlich Nr. 7, aber T[2] eckig.	

M[35].	
A [•] — [C]: C, O, Q, T — auch O gebrochen, mit Sehne — eckig: E[2], L[2] — I[2], N[2] (vorn lang) mit doppeltem Dorn — S ordinär — P[2], [2] leer.	
spärlich verwendet. Formen anscheinend wie Nr. 4.	
ähnlich Nr. 1, aber — nur O [C] — I[1], N[2], P[2], R[2] mit Dorn — D[2] leer.	
A wie kursive Minuskel — C[2] eckig, E[1] [C] — leer: D[2], H[2], N[2] (mit Dorn), P[2], [2] — I[1] mit Dorn — L mit Öhr u. Dorn — S ordinär — T[2] — [II]: O u. Q gebrochen — h mit Öhr.	

**) Auf S. 356 Bd. II steht fälschlich M[37].

M[35]. (Fortsetzung.) ꝏ

5.	66/7	Antoine Caillaut, Paris	12, 10	Claudin I, 324. 328
5*.	68	Simon Pourcelet, Tours	1. 1	—
6.	82/3	Pierre Lerouge, Paris	19, 4	—
7.	96 (mit Type 3: 112/3)	Antoine Caillaut, Paris	12, 2	Thierry-Poux 8, 4 Claudin I, 303
8.	106/7	Jean Dupré, Paris	14, 17	—
9.	106/7	Jean Le Bourgeois, Rouen	2, 1	Thierry-Poux 33, 4
10.	109	Pierre Gérard, Abbeville	1, 1	Thierry-Poux 31, 4-8
11.	109	Jean Dupré, Paris	14, 10	Thierry-Poux 8, 7 Claudin I, 222—232
12.	112/3	Antoine Caillaut, Paris	12, 2	—
13.	113	Petrus Alanus &c., Angoulême	1, 1	Thierry-Poux 36, 7. 8
14.	10 ll = 67/8	Jean Dupré, Paris	14, 21	—

Besondere Formen zu M[35].

1.	111	Johann Parix, Toulouse	2, 3	Woolley 375 c.

M[35]. (Fortsetzung.) 𝔐

ähnlich Nr. 4, aber A[1] ▪ — P[2] kurz — h geschwänzt, ohne Öhr.

Nebenform; s. M[36] 𝔐.

ist Nr. 4 auf größerem Kegel.

▪: A[1], P[1], T[1] — auch P[2] leer — C[2] eckig, E C — I[2] mit Dorn — L[2], N[2] — ‖: O u. Q gebrochen — S[2] ohne Dorn, schmal — 𝔜[2].

nur eingesprengt (aus Type 10); s. M[32] 𝔐.

A wie kursive Minuskel, auch 𝔄 — ▪ und C: C, D, G, O, P, Q, T; 𝔜 — I[1] — N[2] gewunden, mit doppeltem Dorn — S breit, mit Dorn — R[1] mit offener Schleife — auch G[1] leer — L[1] mit Öhr.

ähnlich Nr. 9, aber 𝔄 — C[2] ▪ und C — Q ‖ gebrochen.

Formen = Nr. 9, nur 𝔄.

ist Nr. 7 auf größerem Kegel.

𝔄 — ▪: C, H, P, T, 𝔜 — D 𝔇 — E C — I[1] mit Dorn — L[1] — N[2] vorn lang — ‖: O und Q gebrochen — S[2] breit, ohne Dorn.

𝔄 — 𝔇: C, D, G — I[1] (mit Dorn), L[1], R[1] — N[2] vorn lang — ▪: P[1], T[1], 𝔜[1] — ‖: Q gebrochen — S[2] breit, ohne Dorn.

M gerundet, unten offen, zwei kleine Querstriche in jeder Hälfte. Die meisten Buchstaben von ungewöhnlichen Formen; auch M[1] M.

Wie M[35] ohne Spitze im oberen Winkel, aber mit Querriegel durch die Mittellinie.

M[36].

1.	61/2	Jacques Le Forestier, Rouen	4, 3	—
2.	68	Simon Pourcelet, Tours	1, 1	Thierry-Poux 38, 7
3.	70	Jean Lerouge, Chablis	2, 2. 3	—
4.	79	Georg Mittelhus, Paris	20, 7	—
5.	80	Antoine Caillaut, Paris	12, 5	—
6.	80/1	Philippe Pigouchet, Paris	29, 3*	—
7.	82	Jean Poitevin, Paris	47, 3	—
8.	82/3	Pierre Lerouge, Paris	19, 5	—
9.	83	Jean Driard, Paris	46, 2	Claudin II, 331
10.	83/4	Nicolas Desprez, Paris	53, 3	Claudin II, 357
11.	87	Pierre Lerouge, Chablis	1, 1	Thierry-Poux 26, 4 Monceaux I, 100/1
12.	93	Martin Havard, Lyon	36, 2	—
13.	96–98	Antoine Vérard, Paris	56, 2	—

M[36]. 𝔐

𝔄[2] mit Dorn — C[2] eckig, E [𝔈] — leer: D[2], H[2], N[2] (mit Dorn), P[2] — I[2] mit doppeltem, S[2] ohne Dorn — L[2] — [‖]: O und Q gebrochen; U Dorn innen.	
[•]: A — C[2] eckig, E [C] — leer: D[2], H[2], N[2] (mit Dorn), P[2], 𝔜[2] — I[1], L[2] mit Dorn — [‖]: O u. Q gebrochen — S ordinär — T[2] — eingesprengt M[35] 𝔐.	
siehe M[35] 𝔐.	
undeutlich; s. M[34] 𝔐.	
[•]: A[1], D[2] — eckig: C[2], E[2], T[2] — G[2], H[2], I[2], N[2] mit Dorn — L mit Öhr und Dorn — leer: P[2], 𝔜[2] — franz. S — O [‖] gebrochen — Q gebrochen, mit gebrochener Sehne.	
abgenutzt? s. M[37] 𝔐.	
anscheinend wie Nr. 5 — spärlich verwendet.	
undeutlich; s. M[37] 𝔐.	
𝔄 — L mit Öhr und Dorn — nähere Angaben fehlen.	
𝔄 — C[2] eckig, E, T [𝔈] — D[1] mit Querpunkt — leer: H[2], N[2], R[2] mit, P[2], 𝔜[2] ohne Dorn — I[2] mit Dorn — L[2] mit Öhr und Dorn — [‖] O gebrochen — Q gebrochen, mit gebrochener Sehne — franz. S.	
[‖]: C, E — L[2] schmal, mit Dorn — N[2] vorn lang — [=]: O gebrochen — P[1] leer, unten gespalten — S[2] breit, ohne Dorn — h mit Ringelschwanz.	
abgenutzt; s. M[37] 𝔐.	
zwei Formen des M; s. M[37] 𝔐.	

M[36]. (Fortsetzung.) M

14.	106	Jean Driard, Paris	**46**, 1	Thierry-Poux 8, 12 Claudin II, 330/1
15.	107	Janon Carcain, Lyon	**14**, 3	Thierry-Poux 24, 2 Claudin III, 465
16.	112	Martin Morin, Rouen	**3**, 4*	—

Besondere Formen zu M[36].

1.	111	Pierre Regnault, Rouen	**6**, 3	—
2.	5 ll. = 57	Johann Higman, Paris	**21**, 11	—
3.	—	Martin Morin, Rouen*)	(**3**, 14)	—

M[37]. Wie M[36], aber die mittlere Spitze ragt in den oberen Winkel. M

1.	74	Petrus Alanus &c., Angoulême	**1**, 2	Thierry-Poux 36, 9. 37, 1
2.	76	Guy Marchand, Paris	**13**, 10	—
3.	79	Georg Mittelhus, Paris	**20**, 7	—
4.	80	Petrus Alanus &c., Angoulême	**1**, 2*	—
5.	80/1	Philippe Pigouchet, Paris	**29**, 3	Thierry-Poux 11, 4 Claudin II, 16

*) Diese Type ist Bd. II S. 310/11 nicht mit aufgeführt.

M[36]. (Fortsetzung.) 𝔐

𝔄 mit Querstrich — [𝔈]: C, E — leer: D[3], N[2] (vorn lang), P[2], 𝔇[2] — [•]: G [‖], H — I[2] mit Dorn — L mit Öhr und Dorn, schief — O[3] und Q[3] — franz. S — T [𝔈].	
𝔄 mit Querstrich — C[2] eckig, E [𝔈] — D[2] mit Querpunkt — leer: H[2], P[2], 𝔇[2] — I[1] mit Dorn — L mit Öhr und Dorn — N mit Dreieck — [‖]: O u. Q gebrochen — franz. S — T [𝔈].	
siehe M[37] 𝔐.	

das Vorderteil des M ist gebrochen und enthält eine mit der Spitze hervorragende Sehne.	
wie Nr. 1.	
wie Nr. 1; vermutlich erst im 16. Jahrhundert verwendet.	

M[37]. 𝔐

𝔄 — C[2] eckig, E, T [𝔈] — D[1] mit Querpunkt — I[2], N[2] mit Dorn — L mit Öhr und Dorn — O [‖] gebrochen — P[2], 𝔇[2] leer — Q gebrochen, mit gebrochener Sehne — franz. S.	
𝔄 — C [‖] — D mit Querpunkt — E [𝔈] — I[2] mit Dorn, tief — L mit Öhr und Dorn — N[2] vorn lang — [‖]: O und Q gebrochen, 𝔇 — P[2] leer — franz. S — T[2] eckig.	
siehe M[33] 𝔐.	
wie Nr. 1.	
[•]: A[1], D[2] — leer: G[2], H[2], N[2] (mit Dorn), P[2] — I[2] mit Dorn — L mit Öhr und Dorn — O [‖] gebrochen — Q gebrochen mit gebrochener Sehne — franz. S — 𝔇 mit schiefer Sehne — M manchmal wie M[36] 𝔐.	

M[37]. (Fortsetzung.) M

6.	81	Antoine Vérard, Paris	56, 1	Claud. II, 414/5. 479 Macfarlane 67
7.	81/2	Pierre Le Caron, Paris	22, 2	Thierry-Poux 15, 5 Claudin II, 92/3
8.	81/2	Gillet Couteau &c., Paris	31, 2	—
9.	81/2	Martin Morin, Rouen	3, 5	Thierry-Poux 34, 6
10.	82	Guy Marchand, Paris	13, 12	Claudin I, 402
11.	82	Pierre Levet, Paris	16, 7	—
12.	82	Jean Poitevin, Paris	47, 3	—
13.	82	Jean Philippe, Paris	50, 3	Claudin II, 237
14.	82/3	Arnauld Boquillon, Châlons	1, 1	Thierry-Poux 38, 5 6
15.	82/3	Pierre Lerouge, Paris	19, 5	Claudin I, 474
16.	82/3	Le Petit Laurens, Paris	27, 5	Claudin II, 127

M[87]. (Fortsetzung.)	
A — C² eckig, E [C] — D¹ mit Querpunkt — V² — sonst ähnlich Nr. 5, aber auch Q [II] gebrochen.	
[•]: A¹, D² — C², T² eckig, E [C] — I², N² mit Dorn — L mit Öhr und Dorn — O [II] gebrochen — Q gebrochen mit gegrochener Sehne — P², V² — franz. S.	
angeblich gleich Nr. 15 — nähere Angaben fehlen.	
A [E] mit Schleife und A¹ [•] — B [=] — C [C] — D² [•] — E² eckig — [II]: G; O u. Q gebrochen — leer: H², N² (vorn lang), P², V² — I² mit Dorn — L mit Öhr und Dorn — franz. S — T [C].	
D¹ mit Querpunkt — E [C] — leer: H², P², V² — L mit Öhr und Dorn — T [II] Rüssel lang.	
spärlich verwendet — nähere Angaben fehlen.	
siehe M[86] .	
M undeutlich, fast wie M[34] — A — D¹ mit Querpunkt — L mit Öhr, ohne Dorn — O [II] gebrochen — L² eckig — F², Querstrich unterbrochen — I² mit Dorn — P² V².	
A — C [II] — D¹ mit Querpunkt — E [C] — leer: H², N² (vorn lang), P², V² — I² mit Dorn — L mit Öhr und Dorn — O u. Q [C], aber auch O [II] gebrochen — franz. S — T² eckig.	
A — C², E² eckig und E [C] — D² [•] — I², N² mit Dorn — L mit Öhr und Dorn — leer: H², P², V² — [II]: O und Q gebrochen, Q auch gebrochen, mit gebrochener Sehne — S franz. und ordinär — T² eckig und T [C].	
A — C² eckig, E, T [C] — D¹ mit Querpunkt — H², I², N², R² mit Dorn — L mit Öhr und Dorn — O [II] gebrochen — P², V² leer — Q gebrochen, mit gebrochener Sehne — franz. S.	

17.	83	Antoine Caillaut, Paris	12, 11	Claudin I, 313–19 Woolley 358
18.	83	Jean Dupré, Paris	14, 19	Claudin I, 240–57
19.	83	Laurent Philippe, Paris	36, 3	Claudin II, 319
20.	83	Jacques Moerart, Paris	36*, 3	—
21.	83/4	Alexander Aliate, Paris	55, 2	Claudin II, 344
22.	83/4	Jean Tréperel, Paris	30, 5	Claudin II, 152–59
23.	83/4	Georg Wolf &c., Paris	33, 12	—
24.	84	Antoine Caillaut, Paris	12, 6	T. F. S. 1903 kk
25.	84	Pierre Ledru, Paris	40, 3	Thierry-Poux 17, 4 Claudin II, 39
26.	84	Etienne Jehannot, Paris	43, 4	Claudin II, 247/8
27.	87	Michel Lenoir, Paris	32, 4	—
28.	93	Martin Havard, Lyon	36, 2	—
29.	95	Jacques Moerart, Paris	36*, 1	Claudin II, 320

M[37]. (Fortsetzung.) 𝔄

ähnlich Nr. 7, aber E^2 eckig — das Öhr des L ist meist nicht geschlossen — h mit Öhr, Schwanz kurz.	
wie Nr. 17 — das Öhr des L ist intakt.	
wie Nr. 16, aber B, C, T zu groß für die Type — N scheint zu fehlen.	
spärlich verwendet — C^2 eckig — Q gebrochen, mit gebrochener Sehne — franz. S — T [𝔈] — $\mathfrak{V}^2$.	
wohl = Nr. 23.	
wie Nr. 14, ohne O [‖].	
siehe M^{33} 𝔄.	
ähnlich Nr. 7, aber E^2 eckig — h geschwänzt.	
𝔄 — C^2 eckig, E [𝔈] — leer: D^2, H^2, N^2 (vorn lang), P^2, $\mathfrak{V}^2$ — [‖]: G; O und Q gebrochen — I^2 mit Dorn — L mit Öhr und Dorn — franz. S — T [𝔈].	
𝔄 und A^1 [•] — C^2 eckig, E, T [𝔈] — D^1 mit Querpunkt und D^1 [=] — leer: G^2, H^2, N^2 (mit Dorn), P^2 — I^2 mit Dorn — L mit Öhr und Dorn — O [‖] gebrochen — Q gebrochen, mit gebrochener Sehne — franz. S — $\mathfrak{V}$ mit schiefer Sehne.	
meist abgenutzt, s. M^{33} 𝔄.	
𝔄 — C^2 und E^2 eckig — D^1 [•] — leer: G^2, H^2, N^2 (mit Dorn), P^2, $\mathfrak{V}^2$ — I^2 mit Dorn — L mit Öhr und Dorn — [‖]: O und Q gebrochen — franz. S — T [𝔈].	
𝔄 — C^2, D^2, H^2, I^2, L^2 (mit Öhr), R^2 mit Dorn — E [𝔈] — F^2 Querriegel durchgehend — [‖]: G; O und Q gebrochen — N^2 (vorn lang), P^2, $\mathfrak{V}^2$ leer — T [𝔈] — franz. S — h geschwänzt, ohne Öhr.	

M[37]. (Fortsetzung.) M

30.	96	Matthias Huss, Lyon	**7**, 17	Claudin III, 316/7
31.	96	Laurens Philippe, Paris	**36**, 2	—
32.	96	Etienne Jehannot, Paris	**43**, 3. 5	
33.	96	Jean Poitevin, Paris	**47**, 5	T. F. S. 1903 mm
34.	96—98	Antoine Vérard, Paris	**56**, 2	—
35.	99	Jean de Coulonce, Paris	**24***, 1	Claudin II, 306/7
36.	99	Jacques Le Forestier, Paris	**4**, 4	Thierry-Poux 34, 3
37.	100	Jean Tréperel, Paris	**30**, 3	Thierry-Poux 16, 8
38.	100	Jean Morand, Paris	**35**, 2	Claudin II, 215. 217
39.	100/1	Jean Le Bourgeois, Rouen	**2**, 3	—
40.	100/1	Richard Pinson, London	**6**, 2	—
41.	103	Etienne Jehannot, Paris	**43**, 7	-
41*.	104	Jean Bouyer, Poitiers	**1**, 3*	—

M[37]. (Fortsetzung.) 𝔄

wie Nr. 25 — h mit Öhr und langem Schwanz.	
angeblich = Nr. 32.	
𝔄 — C² eckig, E ⊏ — leer: D², H², N² (vorn lang), P², 𝔇² — ⊐: G; O u. Q gebrochen — I² mit Dorn — L¹ mit Öhr und Dorn — franz. S — T ⊏ — mit franz. u. latein. Minuskeln.	
wie Nr. 32.	
𝔄 — C² eckig, E ⊏ — leer: D¹ oder D², H², N² (vorn lang), P², 𝔇² — I² mit Dorn — L mit Öhr und Dorn — ⊐: O und Q gebrochen — franz. S — T ⊏.	
𝔄 — C² eckig, mit Dorn, E ⊏ — ⊐: G; O und Q gebrochen — H², P², L² (mit Öhr), R² mit Dorn — N² (vorn lang), P² leer — h mit Öhr.	
𝔄 mit Querstrich — C², E², L², T² eckig — leer: D², N² (vorn lang), P², 𝔇² — ⊐: O und Q gebrochen — franz. S — h mit Öhr, geschwänzt.	
ähnlich Nr. 32; franz. Minuskeln — B².	Divise doppelt, groß, schräg, verschoben.
ähnlich Nr. 32; franz. Minuskeln — B ⫽.	Divise doppelt, sehr groß, schräg, tief; seltener einfach, groß, steil.
ähnlich Nr. 38.	Divise doppelt, groß, shräg; seltener einfach, klein, schräg.
siehe M[34] 𝔄.	
eingesprengt — s. M[82] 𝔐.	
kleines Bild — C², E¹ eckig — I¹ mit Dorn — O ⊐ gebrochen — P¹ leer — 𝔥.	

M[37]. (Fortsetzung.) 𝔐

42.	112	Martin Morin, Rouen	**3**, 4*	—
43.	117	Etienne Jehannot, Paris	**43**, 1	Claudin II, 245
44.	118	Pierre Ledru, Paris	**40**, 1	—
45.	120	Guillaume Tavernier, Provins	**1**, 1	Thierry-Poux 39, 2. 3
46.	10 ll = 65	Philippe Pigouchet, Paris	**29**, 4	—

M[38]. Ähnlich M[28], aber die vordere Linie gebrochen.*) 𝔐

1.	61	Stephan Planck, Rom	**26**, 4	—
2.	*68*	*Siehe Bd. I S. 168/9 Nr. 1.*		
2.*	70	Stephan Planck, Rom	**26**, 5	—
3.	70/1	Martin Havard, Lyon	**36**, 1	Claudin IV, 197—200
4.	76	Baptista Farfengus, Brescia	**9**, 7	—
5.	76	Johann Gherlinc, Braga	**1**, 1	Haebler 141
6.	76	Johann Gherlinc, Braga	**1**, 2	Haebler 141

*) Bei einigen dieser Typen ist die Mittellinie gerundet; es verlohnt jedoch nicht, daraus eine besondere Gruppe zu bilden.

M[37]. (Fortsetzung.) 𝔐

A [•] — C^2, E^2, L^2, T^2 eckig — leer: D^2, H^2, N^2 (vorn wenig lang), P^2, 𝔇^2 — [||]: G; O u. Q gebrochen — franz. S — h geschwänzt, oben gespalten — I^2 mit Dorn.	
𝔄 mit Querstrich — I^2 mit Dorn — N^2 mit Dreieck — P^2 leer — franz. S — h geschwänzt, oben gespalten — wahrscheinlich = Nr. 44.	
𝔄 mit Querstrich — [ℭ]: C, E — leer: D^2, G^2, H^2, P^2, 𝔇^2 — I^2 mit Dorn — L^2 mit Öhr und Dorn — N^2 mit Dreieck — O^1 [•] — Q [||] gebrochen — franz. S — T [ℭ] — h wie Nr. 43.	
ähnlich Nr. 44, aber G^1 [ℭ] — O [||] gebrochen — 𝔇^2 klein — h geschwänzt (nicht gespalten).	
Titeltype — D^2 leer — E [ℭ].	

M[38]. 𝔐

leer: A^1 [ǂ], D^1, H^1, N^1, O^1 (gebrochen), P^1, Q^1 (mit Winkel), U — C und E [C] mit Winkel — I^1, S^1 mit Dorn — T^1 Balken gebrochen.	
ähnlich Nr. 1, aber D^1 u. D^2 leer — E [C] — Blitz-S — T^2 — U^1 geschwänzt.	
A^1 [•] — [⫽]: D^2, N^1 — C^2, E^2 — leer: H (gerundet, mit Dorn), O^1, P^1 (mit Dorn), Q — I [§] — L^2 — T^1 und T^2.	
A mit rundem Kopf und gebrochenem Querstrich — [⫽]: D^2, H^2, O^2, P^2, Q^2, 𝔘 — F^2 [ǂ] — I [§] — N^2 [\\] u. [ǂ] — doppelt.	
A [•] — C^1 mit gebrochenem Balken — [⫽]: D^1 (vorn rund), N^2 — E [ℭ] — leer: H^2, P^2 — O gebrochen, mit Sehne — größere Breviertype.	
[•]: A^1, 𝔇^1 — [ℭ]: C, E — D^1 mit diagonalem Punkt — leer: H^2, N^2 — O und Q gebrochen, mit Sehne — T^2.	

7.	76	Christoph Cofman, Valencia	8, 3	Haebler 159
8.	76/7	Guillaume Balsarin, Lyon	10, 1	Claudin III, 511 Woolley 371
9.	77	Johann Neumeister, Lyon	12, 9	—
10.	82	Richard Paffroet, Deventer	3, 4	Holtrop 64 e 2
11.	82/3	Friedrich Biel, Burgos	1, 2	Haebler 44
12—16.	*83—86*	*Siehe Bd. I S. 168/9 Nr. 2—6.*		
17.	86	Andreas Freitag, Gaeta	1, 1	—
18.	86	Bartholomaeus Guldenbeck, Rom	18, 4	—
19.	86	Stephan Planck, Rom	26, 1	Woolley 129 A
20.	86	Johann Besicken, Rom	38, 1	—
21.	*87*	*Drucker der Wahl Maximilians, Stuttgart*	*1, 2*	*Burger 196*
22.	87	Philippus Mantegatius, Mailand	23, 5	—
23.	*88*	*Michael Greyff, Reutlingen*	*3, 5*	*Woolley 89*

M[38]. (Fortsetzung.) 𝔐

A [•] — leer: D^1, H^1, N^1, O^1, P^1, Q^1 — U [⫽] — sonst kahl — F pfahlförmig, mit breitem Fuß.	
A^1 [•] — U [⫽] — P^1 mit nnd ohne Häkchen — kahl — F pfahlförmig, zurückfallend.	
wie Nr. 8 — P^1 mit Häkchen am Fuß und oben.	
leer: A^2, B^2, D^2, H^2 — [ℭ]: C^1, E^1, G^2 — F^1 [ꝫ] — [§]: I, L — [•]: N^2, P^2 — [⫽]: O^2, Q^2, auch O^2 leer — T^2 — 𝔘.	
[•]: A — [ℭ]: C, E — [⫽] u. [ꝫ]: D^2, O^2, P^2, Q^2 — [ꝫ]: I^2, R^2 — Antiqua-N — $𝔜^2$ mit Dorn.	
[•]: A^1, N^1 — [ℭ]: C, D, E, G, O, Q — F^1 mit Häkchen rechts — leer: H^1, P^1 — I^1 mit Dorn — T^2 — U mit Dorn innen, geschwänzt.	
A^2 [•] — [⫽]: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, P^2; O^2 u. Q^2 hoch, U — doppelt — der Grundstrich des D reicht vorn deutlich bis zur unteren Spitze.	
sehr ähnlich Nr. 17, aber U geschwänzt mit breitem Punkt im Innern — Kreuzpunkt.	
fast genau wie Nr. 18, aber bei dem D reicht meist nur der Querstrich (nicht die Konturlinie) bis zur unteren Spitze — O^2 und Q^2 [⫽] gewöhnlich nicht hoch.	
siehe Bd. I S. 168/9 Nr. 7.	
Formen wie Nr. 4, aber I^1 mit doppeltem Dorn.	
siehe Bd. I S. 168/9 Nr. 8.	

M[38]. (Fortsetzung.) M

24.	88	Stephan Planck, Rom	**26**, 2	Woolley 130
25.	*88/9*	*Albrecht Kunne, Memmingen*	***1**, 5*	*Woolley 92*
26.	88/9	Gallus Bonus, Colle	**2**, 1	—
27.	89	Joh. Jac. de Fontanesis, Bologna	**30**, 4	—
28.	89	Justus H., Gaeta	**2**, 1	—
29.	89/90	Joh. Ant. de Honate, Mailand	**10**, 2	Woolley 235
30.	89/90	Ugo Rugerius, Pisa, Bologna	**5**, 8 **21**, 8	—
31—33.	*91/2*	*Siehe Bd. I S. 168/71 Nr. 10—12.*		
34.	92	Ugo Rugerius, Bologna	**13**, 2	Woolley 281
35.	92	Peter Metlinger, Besançon	**1**, 3	Thierry-Poux 35, 3
36.	*93*	*Johann Otmar, Reutlingen*	***2**, 3*	*Burger 81*
37.	93/4	Adam von Rottweil, Venedig	**26**, 1	Woolley 173
38.	94/5	Georg Lauer, Rom	**4**, 8	—
39.	*95*	*Konrad Fyner, Esslingen*	***2**, 5*	—
40.	95 durchschossen 130	Adam von Rottweil, Aquila	**1**, 5	—

M[38]. (Fortsetzung.)	𝔐
ähnlich Nr. 17, aber F[1] mit Querriegel rechts — U[1] geschwänzt, leer.	
siehe Bd. I S. 168/9 Nr. 9.	
A minuskelförmig — [C]: C, E, T — leer: D[1] (breit und schief), H[1], P[1]; O und Q vorn, U hinten gebrochen — I[1] ohne Dorn — L[1] ohne Häkchen — N ähnlich 𝔄 geformt.	
A[1] [•] — [=]: D[2], H[2], N[1], O[2], P[2], Q[2], 𝔘 — doppelt — eingesprengt M[49] 𝔐.	
Formen wie Nr. 4.	
A minuskelförmig — C[1] eckig, E [C] — leer: D[2], H[1], N[1], O[1], Q[1], U — F [§] — I[1] mit Dorn — L[1] ohne Häkchen — P[2] [=] — T[2] eckig.	
wie Nr. 27, ohne das zweite M — F ordinär, aber unten schmal.	
Formen wie Nr. 4, aber D[2] [=] und [ǂ].	
A [ǂ] mit Querriegel — [=]: O[2], Q[2], U — F[2] [ǂ] mit Schulterhäkchen — [•]: H (Balken kreuzend), N[2] [ǂ], P[2] (Horizontalstrich durchlaufend) — I[1] mit Dorn — doppelt.	
siehe Bd. I S. 170/1 Nr. 13. — S[1] mit Dorn, geschlossen (bei Reger offen).	
Formen wie Nr. 4 — ſ tief.	
[•]: A[2] — [=]: D[2] (gebrochen), H[2], N[2], O[2], P[2], Q[2], U — doppelt.	
siehe Bd. I S. 170/1 Nr. 14.	
kommt wohl nur durchschossen vor; siehe unten.	

M[38]. (Fortsetzung.) 𝔇

41.	95/6	Bernardinus Misinta, Brescia, Cremona	12, 5 2, 2*	—
42.	96	Stephan Planck, Rom	26, 8	—
43.	97	Nicolaus Spindeler, Valencia	4, 8	Haebler 17
44.	97/8	Johann Neumeister, Albi, Lyon	2, 4 12, 6	Thierry-Poux 28, 5 Woolley 379 Claudin III, 356/7
45.	98	Johann Luschner, Barcelona	7, 1	Haebler 147 a. b.
46.	98/9	Peter Hagenbach, Valencia	5, 1	Haebler 127. 128
47.	99/100	Johann Luschner, Montserrat	1, 1	Haebler 150
48.	99 102	Nicolaus Spindeler, Valencia	4, 9	Haebler 18
49.	101/2	Stephan Planck, Rom	26, 6	Woolley 132
50.	*102*	*Hans Sporer, Bamberg*	*4, 1*	—
51.	102	Nicolaus Laurentii, Florenz	4, 1	—
51*.	102	Michael Garaldus, Pavia	18, 4	—
52.	102	Guillaume Balsarin, Lyon	10, 3	Claudin I, 143
53.	102	Drucker des Livre des prêtres, Poitiers	2, 1	Claudin, Monum. pl. 61—64
54.	102	Johann Rosenbach, Tarragona	2, 6	Haebler 120

M[38]. (Fortsetzung.) 𝔐

[•]: A^1, D^1, P^1 — [𝔈]: C, E, O, Q — leer: H^1 — I^1 mit Dorn — R^2, T^2.	
Formen wie Nr. 17, aber D^1 leer — (U zweifelhaft).	
[•]: A^1, D^2 (unten gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2, U^1 — auch O und Q [𝔈] — P^2 und U^1 [//] — doppelt — eingesprengt M^{86} 𝔐.	
[•]: A^1, D^1 — leer: H^1 (mit doppeltem Dorn), P^1 — I [𝔤] — N^1 [//] — [𝔈]: O, Q — 𝔘 — B^1, R^1 — sonst doppelt.	
ähnlich Nr. 44, aber [𝔦]: F^2, H^1 — 𝔘 — h mit Ringelschwanz.	
ähnlich Nr. 45, aber 𝔥 — i hoch, rechts.	
= Nr. 45.	
wie Nr. 46. — P^1 leer, unten gespalten — h rund — i tief, rechts.	
Formen wie Nr. 17, aber F^1 mit Querriegel rechts.	
siehe Bd. I S. 170/1 Nr. 15.	
Formen ähnlich Nr. 26 — H und P ohne Häkchen vorn.	
nähere Angaben fehlen.	
Formen wie Nr. 44.	
[•]: A^1, D^1, N^1, P^1, U^1 — [§]: C, E, F, O, Q — H^1 leer — I^1 mit Dorn — L^1 — T [C].	
wie Nr. 55, aber A^1 mit Querpunkt — D^1 mit Diagonalpunkt — nur R^1 — auch 𝔘.	

55.	102	Nicolaus Spindeler, Valencia	4, 10	Haebler 19
56.	102	Christoph Cofman, Valencia	8, 1	Haebler 158
57.	103	Jean Dupré, Chartres	1, 1. 2	Thierry-Poux 28, 7
57*.	103/4	Jacobus Rubeus, Pinerolo	1, 3	—
58.	103/4	Nicolaus Rubeus, Venedig	40, 1	—
59.	103/4	Jean Bouyer, Poitiers	1, 1*	Thierry-Poux 27, 8 Claudin Antiqu. 12 Woolley 377
60.	104	Christian Preller, Neapel	15, 2	—
61.	104	Jacobus Rubeus, Venedig	15, 3	—
62.	104	Aloysius Siliprandus, Venedig	30. 2	—
63.	104	Aloysius Siliprandus, Venedig	30, 1	—
63*.	104	Peregrino Pasquale, Venedig	70, 24	—
64.	104/5	Andreas Belfortis, Ferrara	7, 6	—
65.	104/5	Paul von Butzbach, Mantua	4, 3	Woolley 303
66.	105	Boninus de Boninis, Brescia	7, 7	—
67.	105	Ang. u. Jac. Britannicus, Brescia	8, 7	—

[//]: A^2, D^2, N^2, O^2, P^2, Q^2 — [§]: C und E — H^1 leer, mit doppeltem Dorn — I [g] oben offen — 𝔘 — doppelt — kommt gemischt mit Nr. 48 vor — h mit Ringelschwanz.	
Formen wie Nr. 44.	
= Nr. 70. 71.	
ähnlich Nr. 53, aber N^2 [•].	
wie Nr. 57.	
wie Nr. 53.	
[•]: A^2, D^1, P^1, U — C, O, Q, T gebrochen, mit gewundener Sehne — E [§] — leer: H^2 — [g]: I^1, L^2 — N^2 [//].	
wie Nr. 57*. 58.	
[•]: A^2 — C eckig, mit Wölbung auf dem Rücken — leer: D^2, H^1, O^1 (Winkel hoch), P^1, Q^1, 𝔙 — [§]: E, F — I^1 mit Dorn — L^1 ohne Häkchen — N^2 [=] — T [C].	
wie Nr. 57*.	
wie Nr. 57*.	
wie Nr. 57*.	
wie Nr. 57* — aber F^1 pfahlförmig — i.	
wie Nr. 57* — aber F ordinär — ί.	
nur spärlich als Auszeichnungsschrift verwendet — wohl = Nr. 66.	

68.	105	Andreas Freitag, Rom	36, 1	Woolley 141 B
69.	105	Andreas Torresanus, Venedig	55, 1	—
70.	105	Jean Dupré, Paris	9, 2	Thierry-Poux 28, 7 Claudin I, 210
71.	105	Jean Dupré, Paris	9, 1	Thierry-Poux 7, 7. 34, 8 Claudin I, 210
72.	105	Louis Martineau, Paris	10, 2	—
73.	105	Salvador de Bolonya, Cagliari	1, 1	Haebler 134
74.	105/6	Nicolaus Jenson, Venedig	2, 3	Lippmann 34 Woolley 147
75.	106	Laurentius de Rubeis, Ferrara	8, 5	—
76.	106	Johannes de Monteferrato, Rom	24, 1	—
77.	106	Joh. u. Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 28	—
78.	106	Baptista de Tortis, Venedig	53, 11	—
79.	106/7	Martinus de Lavalle, Saluzzo	2, 1	T. F. S. 1902 kk
80.	106/7	Mathieu Vivian, Orleans	1, 1	—
81.	106/7	Jean Bouyer, Poitiers	1, 1	Thierry-Poux 27, 8 Woolley 377
82.	107	Guy Marchand, Paris	13, 2	Thierry-Poux 8, 2. 3. 9, 1 Claudin I, 336/7

M[88]. (Fortsetzung.)	𝔇
wie Nr. 60 — P kurz.	
wie Nr. 57* — aber F ordinär.	
wie Nr. 53, aber F^2 gewunden — h mit kurzem Schwanz.	
◆: A^1, D^1, H^1, P^1, $\mathfrak{V}^1$ — §: C, E, G, O, Q, T — F^2 gewunden — I^1 mit Dorn — L^1 — N^2 vorn lang — S^2 breit, ohne Dorn.	
Auszeichnungsschrift.	
anscheinend ähnlich Nr. 60.	
wie Nr. 57* — ſ.	
wie Nr. 57* — R^1 steif.	
wie Nr. 53 — G gewunden — I, P kurz — T^3 eckig — U mit Dorn innen links.	
wie Nr. 57*, aber mit fremden Einsprengungen: D^1 leer — O^1 ◆ — S aus zwei Kreisen — anscheinend nur Auszeichnungsschrift.	
wie Nr. 57*; eingesprengt: F ordinär — anscheinend nur Auszeichnungsschrift.	
ähnlich Nr. 57*, aber: I § — L^2 ohne Häkchen.	
𝔄 mit Dorn — §: C, E, G, T — ◆: D^1, P^1 — F^2 gewunden — ═: H^1 und N^2 ǂ, O^2, Q^2, $\mathfrak{V}$ — I § — L^1.	
wie Nr. 53.	
wie Nr. 80.	

83.	108	Matthias Huss, Lyon	7, 18	Claudin III, 275-80
84.	109	Martin Huss, Lyon	3, 5	Claudin III, 165. 170/1
85.	110	Antonius Carcanus, Pavia	2, 2	—
85.*	110	Joh. Ant. de Honate, Rom	37*, 13	—
86.	110	Pierre Poulhac, Paris	41, 1	—
87.	111	Rodrigo Alvarez, Porto	1, 1	—
88.	*112*	*Hans Folz, Nürnberg*	*6, 1*	*Burger 165*
89.	112	Mathias Moravus, Neapel	4, 3	—
90.	112	Peter Maufer, Padua	6, 4	—
91.	113 mit Type 11: 10 ll. = 65	Leonhard Pachel &c., Mailand	12, 13	T. F. S. 1902 cc Woolley 239
91.*	114	Johann Fabri, Turin	1–3, 4	—
92.	*115/6*	*Johann Sensenschmidt &c., Nürnberg*	*4, 5*	*Woolley 69*
93.	119	Gaspar de Cantono, Mailand	16, 1	T. F. S. 1903 l
94.	119/20	Drucker von Nebrissensis: Introductiones, Salamanca	1, 2	Haebler 35

ähnlich Nr. 53, aber N^2 ⫽.	
= Nr. 83.	
anscheinend wie Nr. 53; nur Auszeichnungsschrift.	
◆: A^2, D^1, P^1, U^1 — 𝔗: C, O, Q, T — E § — 𝔤: I^1, L^2 ∽ — N^2 ⫽ — sonst doppelt.	
wie Nr. 85.	
A ◆ — C^1 Balken gebrochen — ⫽: D^1 (vorn rund), N^2, P^2 — E 𝔈 — leer: H^2 — I^1 mit doppeltem Dorn — O und Q gebrochen, mit gewundener Sehne — S^1 ohne Dorn — E^2, L^2, R^2, T^2 — F pfahlförmig.	
siehe Bd. I S. 170/1 Nr. 16.	
◆: A^1, N^1, U^1 (geschwänzt) — 𝔈: C, D, E, G, O, Q — F^1 Querriegel rechts — leer: H^1, P^1 — I^1 mit Dorn — L^1, R^1 — T^2.	
Formen wie Nr. 57*.	
ähnlich Nr. 57*, aber D^1 ◆ oben offen.	
eingesprengt — siehe Qu| 114.	
siehe Bd. I S. 170/1 Nr. 17.	
ähnlich Nr. 91, aber I mit doppeltem Dorn — Blitz-S.	
A mit Querstrich — 𝔘: B^1 𝔦, D^1 und Q^1 (vorn gebrochen) — 𝔈: C, T (Rüssel rechts) — E 𝔈 — F^2 — I^1 mit Dorn — N^1 und $\mathfrak{V}^1$ mit Sehne — leer: O^1, P^1 𝔦 — S ohne Dorn — kleines Typenbild.	

M[38]. (Fortsetzung.) 𝔇

95.	128 (mit Durchschuß)	Jacques Durandas, Caen	**1**, 1	Thierry-Poux 38, 3. 4
96.	130 (mit Durchschuß)	Adam von Rottweil, Aquila	**1**, 5	—
97.	10 ll = 65	Leonhard Pachel &c., Mailand	**12**, 13	T. F. S. 1902 cc
98.	10 ll = 65	Stephan Planck, Rom	**26**. 7	Woolley 133
99.	10 ll = 66	Joh. Ant. de Honate, Mailand	**10**, 9	—
100.	10 ll = 70	Jacobus de Sannazaro, Mailand	**21**, 1	—

M[39]. Mittellinie, wie zwei sich schneidende Kreise ver- 𝔒

1.	93/4	Denis Meslier, Paris	**28**, 6	—
1*.	94/5	Jean Calvez, Tréguier	**2**, 1	Thierry-Poux 30, 12. 13
2.	*97/8*	*Louis Cruse, Genf*	***4**, 3*	—
3.	107	Janon Carcain, Lyon	**14**, 4	—
4.	10 ll = 66	Antoine Vérard, Paris	**56**, 14	Claudin II, 486—99 Macfarlane 74
5.	10 ll = 68	Jean Dupré, Paris	**9**, 4	Claudin I, 215
6.	10 ll = 90	Guy Marchand, Paris	**13**, 5	Claudin I, 379. 385

M[38]. (Fortsetzung.) 𝔐

ähnlich Nr. 53; aber F² wenig gewunden — gemischt mit M[49] 𝔐.	
A² ⊡ — ⊡: D², H², P², O² u. Q² (hoch), 𝔘 — I ⊡ — N² ⊡ — doppelt.	
ist Nr. 91 auf größerem Kegel.	
Formen wie Nr. 17, aber U leer, geschwänzt.	
⊡: A¹, O², P¹, U¹ — ⊡: C², E², T² alle eckig — ⊡: D¹ schief — leer: G² (unten gebrochen), H², Q² — I², S² ohne Dorn — N² ⊡.	
wie Nr. 99.	

M[39]. flochten, Außenschenkel rund oder steif und gefiedert. 𝔐

zweifelhaft.	
A¹ ⊡ — leer: D², H², N² (vorn lang), P², 𝔜² — ⊡: G; O u. Q gebrochen — I¹ mit Dorn — L² mit Öhr — S² ohne Dorn — T ⊡ — M rund.	
siehe Bd. I S. 170/1 Nr. 1.	
M rund — ⊡: A¹, G (mit welligem Rüssel und ⊡) — I mit geschlossenem Rüssel — L² — N² (wenig lang) — sonst ähnlich Nr. 1.	
M rund — ⊡ C² — ⊡: D², P — E³ — I mit Dreieck — L² mit Öhr und Dorn — T ⊡.	
M rund — 𝔄 — ⊡: C (mit Sehne), D² — auch C³ — ⊡: E, T — 𝔜² Rüssel aufwärts.	
M rund — ⊡: A¹, D², G¹, H² — I¹ mit Dorn — P ⊡ — T ⊡ — franz. S.	

M[39]. (Fortsetzung.) Ω

7.	10 ll = 90	Pierre Levet, Paris	16, 8	—
8.	10 ll = 90	Jean Mérausse, Paris	54, 2	Claudin II, 364
9.	10 ll = 100	Félix Baligault, Paris	34, 9	—
10.	10 ll = 100	Friedrich Biel, Burgos	1, 13	Haebler 55
11.	10 ll = 115	Denis Meslier, Paris	28, 2	Claudin II, 110/1

Ähnlich M[27], Mittellinie gerade und senkrecht, vordere Linie gerundet oder M[40].*) gebrochen, aber jedenfalls so, daß der Winkel sich Ω

1.	*76*	*Johann Koelhoff, Coeln*	*6, 10*	—
2.	76	Johann von Coeln &c., Venedig	17, 3	Woolley 163
3.	76 7	Antonius Zarotus, Mailand	1, 7	—
4.	77	Johann von Coeln &c., Venedig	17, 2	Woolley 160
5.	85 6	Antoine Neyret, Chambéry	1, 4	—
6.	87	Laurentius Canozius, Padua	2, 3	—
7.	87	Perrin Le Masson, Lyon	5, 1	Claudin III, 217/8

*) Zwischen M[40] und M[41] stehen Übergangsformen, es empfiehlt sich daher, event. an beiden Stellen zu suchen.

M[39]. (Fortsetzung.)	𝔐
M rund — [•]: A^1, D^2, G^1, H^2 — I^1 mit Dorn — P [⊢] — T [𝔗] — franz. S.	
wie Nr. 7.	
anscheinend wie Nr. 7.	
anscheinend wie Nr. 7.	
anscheinend wie Nr. 7.	

M[40]. nicht auf der Zeile befindet. Hinterteil verkehrt c-förmig.	𝔡
irrtümlich: hat vielmehr M^{20} 𝔐.	
A^1 Kopf rund, ohne Querriegel — C [C] — leer: D^1, H^1, N^1 und N^2, P^1, U^1 — [𝔗]: E, O, Q — F^1 Riegel rechts — I mit Dorn — L^1, R^1, T^1 — S^1 und S^2 ohne Dorn.	
[•]: A^2 — [⫽]: D^2 (gebrochen), H^2, O^2, P^2, Q^2 — I [§] — N^2 [=] — V — doppelt.	
A^2 Kopf rund, ohne Querriegel — C, E, O, Q gebrochen, mit gewundener Sehne — [ʃ]: D^2 (unten gebrochen), F^2, H^2, N^2, P^2, R^2 — S^2 ohne Dorn — U [§] geschwänzt — oft mit fremden Beimischungen.	
𝔄 — [C]: C, G, T — [⫽]: D^2 — F^2 Riegel rechts — leer: H^1, N^1, P^1 (Häkchen am Fuß) — I^1 mit Dorn — L^2 — O [𝔗] — — Blitz-S — 𝔘.	
A^1 [•] — C [C] — kahl.	
wie Nr. 6, aber B^2 — eingesprengt: A^2 [•] — U [⫽].	

M[40]. (Fortsetzung.) M

8.	96	Heinrich Alding, Neapel	6, 3	T. F. S. 1901 u Woolley 287B
9.	112/3	Peregrinus Barmentlo, Hasselt	1, 1	Holtrop 96
10.	115	Laurentius Canozius, Padua	2, 2	Woolley 290
11.	116	Giov. Lion. Longo, Bergamo, Vicenza.	1, 2 4, 2	Woolley 326A

Ähnlich M[40], Vorderteil eckig, der Winkel auf der Zeile, unten offen oder geschlossen.*)

M[41]. M

1.	45/6	Joh. Parvus de Ferratis, Piacenza	1, 1	—
2.	51/2	Andreas Torresanus, Venedig	55, 21	—
3.	56	Erhard Ratdolt, Venedig	23, 4	Woolley 171A
4.	59	Adam von Rottweil, Venedig	26, 4	T. F. S. 1902 y Woolley 174
5.	62/3	Nicolaus von Frankfurt, Venedig**)	64, 4	—
6.	68	Dominicus de Vivaldis, Mondovi	2, 3	—
7.	73	*Anton Koberger, Nürnberg*	*2, 17*	—

*) Zwischen M[40] und M[41] bestehen Übergangsformen; es empfiehlt sich deshalb, event. an beiden Stellen nachzusuchen.

M⁴⁰. (Fortsetzung.) 𝔐

A [ɨ] mit Querriegel, Kopf rund — C, O rund, gebrochen — leer: D^2, P^1, Q^2; H^2 u. N^2 [ɨ] — [ℂ]: E, G — I^2, L^2 mit doppeltem Dorn — S^1 ohne Dorn — T^2 [ɨ] — U [⫽].	
Formen ähnlich Nr. 8.	
leer: A^1, H^1, N^1, O^1, P^1, Q^1, 𝒱 (eckig) — [C]: C, E — I^1, S^1 ohne Dorn — T wie L mit großem Kopfriegel — D^1 [•].	
wie Nr. 10.	

M⁴¹. 𝔐

leer: A^1, D^1 (schief, unten gebrochen), H^2, N^2, P^2, O^1 und Q^1 (gebrochen), U (Rüssel aufrecht) — C^1, E [C] — I^2 ohne Dorn, mit Rüsselschleife — T [ℂ].	
A^1 [•] — leer: D^1 (gebrochen), H^1, N^1, O^1, P^1, Q^1, U^1 — einfach — F ordinär.	
A^1 [•] — leer: D^1, H^1, N^1 (mit Spitze), O^1, P^1, Q^1 U^1 (breit) — F^1 gewunden, Riegel rechts — S ohne Dorn — einfach.	
wie Nr. 3. — F stark gewunden — C rund und C eckig — N^1 ohne Spitze.	
A^2 [•] — F^1 gefiedert — G^2, R^2 — sonst kahl.	
nähere Angaben fehlen.	
siehe Bd. I S. 170/1 Nr. 1.	

**) Auf S. 143 Bd. II ist M^{40} statt M^{41} gesetzt.

M41. (Fortsetzung.) 40

8.	75/6	Erhard Ratdolt, Venedig	23, 4	Woolley 171 A
9.	79	Conrad von Paderborn, Padua	4, 1	—
10.	79	Bartholomaeus von Cremona, Venedig	11, 3	T. F. S. 1900 r
11.	80	Johann von Paderborn, Loewen	2, 5	T. F. S. 1900 pp Holtrop 50 c
12.	81	Albrecht von Stendal, Padua	5, 1	Woolley 292
13.	111	Philippus de Lavagna, Mailand	2, 2	Woolley 224
14.	111 2	Johannes de Sidriano, Pavia	1, 1	—

Wie Nr. 40 oder 41, aber mit Häkchen (oder Punkt) an der Spitze.

M42. 20

1.	49 50	Jacobus de Paucis Drapis, Pavia	20[1], 1	—
2.	72	Pedro Posa, Barcelona	2, 5	Haebler 31
3.	74	Paul von Butzbach, Mantua	4, 1	Woolley 303
4.	118	Johann von Paderborn, Loewen	2, 2	T. F. S. 1900 pp Holtrop 49 e

M[41]. (Fortsetzung.) 𝔐

Nr. 3 auf größerem Kegel? — F^1 [ɨ].	
𝔄 offen, mit Kopf — leer: D^1, P^1, 𝔇 — F pfahlförmig — H^1, N^1 mit Dorn innen, fast gleich — O und Q mit eingebrochener Kontur — T [C].	
A^1 ohne Querriegel — leer: D^2, N^1, P^1, U^1 (geschwänzt) — O und Q wie Nr. 10.	
wie Nr. 10 — G^2, O^2, Q^2.	
wie Nr. 10 — D^1 leer, vorn offen.	
A^1 [=] — leer: D^1 (schief, oben offen), G^1, H^1, N^1 (vorn gerundet), P^1, 𝔇 (unten offen); O und Q gebrochen — C^1 eckig, E^1 gebrochen — F [§] — einfach.	
wie Nr. 14 — eingesprengt: C [ℭ].	

M[42]. 𝔐

[•]: A^1 — leer: D^1 (gebrochen), H^1, N^1, O^1, P^1, Q^1, U^1 — F ordinär — I^1 mit Dorn — einfach.	
[•]: A^1 — kahl — F Riegel rechts.	
[•]: A^1 — leer: D^1 (oben offen), H^1, N^1 (vorn gerundet), P^1, 𝔇 — F^2 eigenartig — [ꝑ]: I, R — O und Q mit Dorn innen — S am Dorn unterbrochen — T [C].	
[•]: A^1, N^2, U^1 — [§]: C, E, F, O, Q, T — leer: H^1, P^1 (oben offen) — I^1 mit Dorn — einfach.	

Ähnlich M[40] und M[41], aber an der Mittellinie rechts ein Punkt oder Dorn.

M[43]. 𝔇

1.	59	Leonhard Wild, Venedig	**34**, 4	Woolley 183
2.	59/60	Octavianus Scotus, Venedig	**46**, 1	—
3.	60/1	Petrus de Piasiis, Venedig	**40**, 1	—
4.	75/6	Andreas de Paltaszichis, Venedig	**60**, 13	Woolley 199 A
5.	89	Gillet Couteau, Paris	**31**, 3	Claudin II, 186
6.	90	Jean Dupré, Paris	**9**, 4	Claudin I, 216. 280
7.	91	Pierre Lerouge, Paris	**19**, 7	Claudin I, 484
8.	96	Jean de Vingle, Lyon	**25**, 5	Thierry-Poux 23, 8 Claudin IV, 231. 233
9.	97	Claude Dayne, Lyon	**30**, 1	Thierry-Poux 24, 7. 8
10.	98/9	Nicole de La Barre, Paris	**45**, 4	Claudin II, 299
11.	100	Jean Bouyer, Poitiers	**1**, 8	Claudin, Monuments pl. 127. 128
12.	111/2	Meinard Ungut &c., Sevilla	**4**, 2	Haebler 96

M[43].	𝔇
A[1] [•] — kahl — H[1] Rüssel lang — P[1] kurz.	
wie Nr. 1 — F ordinär — H und N mit langem Rüssel — P normal.	
A[1] [•] — kahl — F[1] Häkchen rechts — P kurz.	
A[1] [•] — kahl — P mit langem Rüssel.	
spärlich verwendet, anscheinend wie Nr. 7.	
A [•] — leer: D[2], G[2], H[2], N[2] (vorn mäßig lang), P[2], 𝔜[2] — I[1] mit Dorn — L[2] — O und Q [‖] vorn gebrochen — S[2] ohne Dorn — T [𝔈].	
A[1] [•] — leer: D[2], H[2], N[2] (vorn lang), P[2], 𝔜[2] — [‖]: G; O und Q gebrochen — I mit Dorn und I mit geschlossenem Rüssel — L[2] — S[2] ohne Dorn und franz. S — T [𝔈] in zwei Größen — auch M[32] 𝔐.	
Formen wie Nr. 7 ohne Einsprengungen — I mit geschlossenem Rüssel — S[2] ohne Dorn — d Fraktur, ohne Öhr.	Divise doppelt, mittel, ziemlich steil.
wie Nr. 8, aber eingesprengt M[32] 𝔐.	
wie Nr. 8 — d mit Öhr.	Divise doppelt, groß, steil.
ähnlich Nr. 7 — I mit geschlossenem Rüssel — S[2] ohne Dorn — eingesprengt: C [𝔇] — D[1], N[1] leer.	
[•]: A[1], N[1], U[1] (geschwänzt) — [𝔈]: C, D, E, G, O, Q — F[1] Riegel rechts — leer: H[1], P[1] — I[1] Dorn undeutlich — L[1], R[1] — T[2].	

Ähnlich M[40], aber die Mittellinie schräg und etwas gebogen, die vordere
M[44]. Hälfte abgeplattet, die hintere Hälfte von der

1—3.	*78—82*	*Siehe Bd. I S. 172/3 Nr. 1—3.*		
4.	84/5	Richard Paffroet, Deventer	**3**, 8*	—
5. (4.)	*88*	*Siehe Bd. I S. 172/3 Nr. 4.*		

Gruppe A: L mit Schnörkel.

6.	*91/2*	*Drucker des Schradin, Surse*	***1***, *1*	*Burger 95 Wegener 9*
7—8.	*92*	*Siehe Bd. I S. 172/3 Nr. 6. 7*		
9.	*92*	*Georg Wirffel und Marx Ayrer, Ingolstadt*	***3***, ***1***	*Type Facs. Soc. 1902. p Wegener 10*
10.	*92/3*	*Ludwig Renchen, Coeln*	—	—
11. (9.)	*93/4*	*Michael Furter, Basel*	***12***, 4*	*Wegener 11*
12.	*94*	*Hermann Bungart, Coeln*	***29***, *7*	*Wegener 12*
13. (10.)	*94*	*Thomas Anshelm, Straßburg*	***17***, *1*	*Type Facs. Soc. 1902. a Wegener 13*
14. (11.)	*94*	*Johann Prüss, Straßburg*	***14***, *12*	*Wegener 14*

Gruppe B: L oben rund und mit zwei Dornen.

15.	*90—92*	*Siehe Bd. I S. 174/5 Nr. 13.*		
16. (14.)	*90/1*	*Konrad Kachelofen, Leipzig*	***2***, *3**	*Wegener 17*

*) Eine eingehendere Karakterisierung dieser Typen gibt Joh. Wegener: Die wissenschaftl. Arbeiten Heft 26). Leipzig 1909.

M[44]. Grundlinie an frei von der Mittellinie.*)	ao
A — [C]: C, Q (unten offen), T — sackig: D, O, S — F[1] Querstrich durchgehend — gerundet H (groß), R — I mit doppeltem Dorn — L [i] — leer: N[1], P[1], 2 — b, d, h, l ohne Öhr.	Divise doppelt, mittel. flach.
s. Bd. I S. 172/3 Nr. 5 — b, h mit - d, l mit und ohne Öhr.	
s. Bd. I S. 172/3 Nr. 8 — b, d, l ohne - h mit und ohne Öhr.	
L als Nebenform; s. unten Nr. 24 (22).	
s. Bd. I S. 174/5 Nr. 9 — b, h mit - d, l mit und ohne Öhr.	
wie Nr. 4 — b, h mit - d mit und ohne - l ohne Öhr — L zweifelhaft.	
s. Bd. I S. 174/5 Nr. 10 — b, d, h, l ohne Öhr.	
s. Bd. I S. 174/5 Nr. 11 — b, h mit - d, l mit und ohne Öhr.	
s. Bd. I S. 174/5 Nr. 14 — b, d, l, h ohne Öhr.	

deutsche oberrheinische Type (M[44]) im 15. und 16. Jahrhundert (Sammlung bibliothek-

17–19.	*90—91*	*Siehe Bd. I S. 174/5 Nr. 15–17.*		
20. (18.)	*91*	*Steffan Arndes, Luebeck*	***4**, 5*	*G. f. T. 103 Burger 71 Wegener 21*
21. (19.)	*91/2*	*Georg Gessler, Zweibrücken*	***1**, 1*	*Burger 175 Wegener 23*
22. (20.)	*92*	*Drucker des Brief des Bundes &c. = Hans Reger, Ulm*	–	*Wegener 5 = 25*
23. (21.)	*92*	*Johannes Lucae, Lüneburg*	***1**, 2*	*G. f. T. 106 107 Burger 72 Type F. S. 1903. d Wegener 24*
24. 25.	*92—93*	*Siehe Bd. I S. 176/7 Nr. 22. 23.*		
26.	*92/3*	*Erhard Reuwich, Mainz*	***7**, 1*	--
27–30.	*93—95*	*Siehe Bd. I S. 176/7 Nr. 25–27.*		

Gruppe C: L gefiedert. NB. Nach Wegener gehören die Typen der

31. (29.)	*91/2*	*Michael Greyff, Reutlingen*	***3**, 13*	*Wegener 34*
32. (30.)	*92*	*Johann Zainer, Ulm*	***1**, 11*	*Wegener 36*
33. (31.)	*92*	*Konrad Dinkmut, Ulm*	***3**, 5*	*G f. T. 86 Wegener 35*
34–35.	*92*	*Siehe Bd. I S. 178/9 Nr. 32. 33.*		
36.	92	Richard Paffroet, Deventer	**3**, 8	Holtrop 65, c
37.	*92/3*	*Johann Grüninger, Straßburg*	***12**, 5**	*G. f. T. 81*

M[44]. (Fortsetzung.)	W
s. Bd I S. 174/5 Nr. 18 — eingesprengt: E C — b, d, h, l ohne Öhr.	
s. Bd. I S. 174/5 Nr. 19 — b, h mit - d, l mit und ohne Öhr.	*Divise doppelt, kaum mittel, steil.*
s. Bd. I S. 176/7 Nr. 20 — d, h, l ohne - b mit und ohne Öhr.	
s. Bd. I S. 176/7 Nr. 21 — E C und E mit Mittelpfahl — b, d, h, l ohne Öhr.	
ist die Type Peter Schöffers Nr. 27 (25) in unvermischtem Zustande.	
Gruppe E (Nr. 46—49) eigentlich alle zu Gruppe C.	
s. Bd. I S. 176,7 Nr. 29 — b, h mit - d, l mit und ohne Öhr.	
s. Bd. I S. 176/7 Nr. 30 — b, d, h, l ohne Öhr.	
s. Bd. I S. 176/7 Nr. 31 — b mit und ohne - d, h, l ohne Öhr.	
st wohl Nr. 4 auf größerem Kegel — oft mit Beimischung fremder Typen.	
A — C: C, O, Q, T — auch O, D, S sackig — H gerundet, groß — I S und I mit doppeltem Dorn — leer: N, P, V (Rüssel etwas aufgeworfen) — b, h mit - d, l mit und ohne Öhr — i mittel, etwas rechts.	*Divise doppelt, groß, steil.*

38.	*93*	*Konrad Hist, Speier*	**5**, 7	*G. f. T. 58* *Wegener 40*
39. (34.)	*93*	*Siehe Bd. I S. 178/9 Nr. 34.*		
40.	*94*	*Johann Prüss, Straßburg*	**14**, 12*	—
41. (35.)	*94, 5*	*Peter Drach, Speier*	**3**, 18 u. 20	*Wegener 41*
42. (36.)	*94/5*	*Siehe Bd. I S. 178/9 Nr. 36.*		
43. (37.)	*94/5*	*Heinrich Knoblochtzer, Heidelberg*	**3**, 8	*G. f. T. 12* *Wegener 43*
44.	*94/5*	*Siehe Bd. I S. 178/9 Nr. 38.*		

Gruppe D: L doppelt, glatt.

45.	*92*	*Siehe Bd. 1 S. 178/9 Nr. 39.*		

Gruppe E: L einfach, glatt. NB. Nach Wegener ist das glatte L nur

46—48.	*94—95*	*Siehe Bd. I S. 178/9 Nr. 40—42.*		
49.	*95/6*	*Bartholomaeus Kistler, Straßburg*	**22**, 4	*Wegener 45*
50. (43.)	*96*	*Ulrich Zell, Coeln*	**1**, 11	*G. f. T. 127* *Wegener 46*
51.	*96*	*Steffen Arndes, Luebeck*	**4**, 7	*Wegener 48*
52.	*96*	*Johann Schaeffler, Ulm*	**6**, 2*	—

M[44]. (Fortsetzung.) ꝏ

wie Nr. 37, aber O nur sackig — i hoch, rechts.	*Divise einfach, groß, steil, derb.*
wie Nr. 38 — b, h mit - l ohne - d mit und ohne Öhr — i fast mit Strichpunkt.	*Divise einfach, ziemlich groß, steil, auch verkehrt, auch doppelt, breit, derb, horizontal.*
s. Bd. I S. 178/9 Nr. 35 — b, h, l mit - d mit und ohne Öhr.	
s. Bd. I S. 178/9 Nr. 37 — b, h mit, l ohne, d mit und ohne Öhr — i mittel, rechts, derb.	

eine Folge der Abnutzung und diese Typen gehören eigentlich nach Gruppe C.

D² leer — H gerundet, eng — I mit doppeltem Dorn und I [§] *— L* [ǂ] *— N diagonal — T¹* [C] *— b, h mit - d, l mit u. ohne Öhr.*	*Keine Divise.*
s. Bd. I S. 180/1 Nr. 43 — L [ǂ] *— d, h mit - d, l mit u. ohne Öhr.*	*Divise einfach, klein, schräg —* ¶ *dick und kurzstielig.*
I mit einem Dorn — L [ǂ] *— Q¹* [⫽] *— b, h mit - l ohne - d mit und ohne Öhr.*	*Divise doppelt, klein oder mittel, schräg.*
M in der Mitte breit gezogen — C² eckig — D sackig und D² [⫽] *— L¹ glatt — T* [ℂ] *— h geschwänzt, ohne Öhr.*	*Divise doppelt, groß, schräg.*

M[44]. (Fortsetzung.) ꝏ

53. (45.)	*96/7*	*Lienhart Ysenhut, Basel*	***11**, 4*	*Wegener 49*
54. (44).	*96/7*	*Johann Knobloch, Straßburg*	***23**, 1*	*Wegener 47*
55.	*96/7*	*Johann Zainer, Ulm*	***7**, 15*	*Wegener 51*
56.	*97*	*Siehe Bd. I S. 180/1 Nr. 46.*		
57.	*97/8*	*Johann Grüninger, Straßburg*	***12**, 26*	*Wegener 56*
58. 59.	*100—106*	*Siehe Bd. I S. 180/1 Nr. 47. 48.*		

Ähnlich M[41], aber die Mittellinie schräg, manchmal mit einem Schnörkel, der sich bis in die hintere Hälfte erstreckt.

M[45]. ꝏ

1.	62/3	Geo. u. Ant. de Mischmis, Nonandula	**1**, 1. 2	—
2.	75	Antonius de Centenera, Zamora	**1**, 1	Haebler 165
3.	80	Antonio Mischomini, Florenz, Venedig	**7**, 2 **21**, 2	—
4.	83	Bonus Gallus, Padua	**8***, 2	Woolley 294 A
5.	91/2	Laurentius Canozius, Padua	**2**, 1	Woolley 290

M[44]. (Fortsetzung.) 𝔐

s. Bd. I S. 180/1 Nr. 45 — b, h mit - l ohne - d mit und ohne Öhr.	
s. Bd. I S. 180/1 Nr. 44 — h mit - b, d, l mit und ohne Öhr.	
M in der Mitte breit gezogen — C^2 eckig — D sackig und D^2 [⫽] — I mit dreifachem Dorn — L [ǂ] — T [C] — b, d, h, l ohne Öhr.	*Divise doppelt, klein oder mittel, schräg — ☾ innen gezackt.*
[☾]: *C, Q (offen), T — sackig: D, O, S — I mit doppeltem Dorn und I [§] — L [ǂ] — b, h mit - l ohne - d mit und ohne Öhr.*	*Divise einfach, groß, steil.*

M[45]. 𝔐

M mit Schnörkel — A [•] — C^1, H^1, I^1, R^1 gebrochen — D^1 leer, mit Punkt davor — F^1 mit breitem Kopfriegel — N^1 mit großem Fußriegel — O [§] — S^1 zweiteilig — U leer — mit zweierlei Minuskeln.	
M undeutlich, siehe M[42] 𝔐.	
M mit Schnörkel — A [ǂ] ohne Querriegel — leer: D^1 (schief), G^1 (gebrochen), H^1, O^1, P^1, Q^1 (gebrochen), 𝔇[1] — I^1 ohne Dorn — N^1 [\\] — einfach.	
M ohne Schnörkel — A^1 [•] — kahl.	
M ohne Schnörkel — A^1 ohne Querriegel — leer — die meisten Buchstaben sehen aus, als seien ihre Konturlinien doppelt gezogen.	

M[46]. Ähnlich M[41], aber beide Hälften sind gemeinsam oben abgeplattet. ℔

1.	51, 2	Paganinus de Paganinis, Venedig	95, 19	—
2.	52	Hieronymus de Paganinis, Venedig	123, 7	—
3.	52	Johannes Emericus, Venedig	127, 13	—
4.	80/1	Johannes Rubeus, Venedig	90, 13	—
5.	81/2	Johann Hamann-Herzog, Venedig	97, 3	—
6.	82	Philippus Pincius, Venedig	104, 17	—
7.	85/6	Johann Hamann-Herzog, Venedig	97, 8	Woolley 206
8.	86	Hermann Liechtenstein, Venedig	62, 11	—
9.	10 ll = 68	Michael Garaldus, Pavia*)	18, 2	—
10.	10 ll = 70	Benignus de Honate, Pavia	9, 2	—
11.	10 ll = 80	Joh. Ant. de Honate, Mailand, Pavia	10, 6 14, 6	—
12.	10 ll = 85	Leonhard Pachel &c., Mailand	12, 4	—
13.	10 ll = 85	Leonhard Pachel, Mailand	19, 4	—
14.	10 ll = 85	Ulrich Scinzenzeller, Mailand	20, 4	—
15.	10 ll = 85	Joh. Ant. Scinzenzeller, Mailand	29, 1	—

*) Bd. II S. 79 ist irrtümlich M[17] gesetzt.

M[46]. 𝔐

A^1 [•] — D^1 gebrochen — F eckig und F pfahlförmig — kahl — h mit Ringelschwanz.	
gleich Nr. 1.	
wie Nr. 1, aber F nur eckig.	
A^1 leer — F eckig — G^2 — I [§] — T^2 — 𝔙 — sonst kahl.	
ähnlich Nr. 4, aber: G^1 — I [§] schmal.	
wie Nr. 4.	
Formen wie Nr. 4.	
wie Nr. 4; eingesprengt D^2 [//] gebrochen.	
A^1 leer — [•]: D^1, N^1, P^1, U^1 — C^2 — E [§] — F^1 gebrochen — leer: G^1, H^1, O und Q [§] — I^1 mit Dorn — L^1 — T [C].	
wie Nr. 9.	
wie Nr. 9.	
wie Nr. 9.	
gleich Nr. 12.	
gleich Nr. 12.	
gleich Nr. 12.	

Besondere Formen zu M[46].

1.	10 ll = 135	Matteo Capcasa, Venedig	82, 11	—
2.	10 ll = 135	Paganinus de Paganinis, Venedig	95, 11	—
3.	10 ll = 210	Johannes Emericus, Venedig	127, 11	—
4.	10 ll = 210	Antonius de Zanchis, Venedig	139, 1	—

Ähnlich M[46], aber die Mittellinie endet in halber Höhe mit einem Querhäkchen,
M[47]. die vordere Schulter trägt ebenfalls ein Häkchen.

1—9.	*48—62*	*Siehe Bd. I S. 180—183 Nr. 1—9.*		
10.	62/3	Peter van Os, Zwolle	2, 10	Holtrop 50* c Z. 2—4
11—15.	*63—63/4*	*Siehe Bd. I S. 182/3 Nr. 10—14.*		
16.	*63/4*	*Paul von Hachenburg, Erfurt*	*7, 4*	*G. f. T. 10*
17. (15.)	*64*	*Michael Wensler, Basel*	*2, 16*	—
18.	*64*	*Siehe Bd. I S. 182/3 Nr. 16.*		
19.	64	Jacob von Breda, Deventer	4, 5	Holtrop 66, d, 1 Z. 1—5 Lippmann 95
20.	*64/5*	*Siehe Bd. I S. 182/3 Nr. 17.*		
21. (18.)	*64/5*	*Johann Bergmann, Basel*	*14, 6*	—
22—24.	*64/5*	*Siehe Bd. I S. 182/3 Nr. 19—21.*		

Besondere Formen zu M^{46}.

die vordere Linie des M verdoppelt — m = 8 mm.	
wie Nr. 1.	
A^2 [•] — I [g] — O^2 leer — m = 13 mm.	
wie Nr. 3.	

M^{47}. 𝔐

[•]: A — [//]: D^2, N^1, O^2, Q^2 — H^1 (klein, gerundet), P^1 mit Dorn — F, I, S ordinär — 𝔘 — doppelt — ♄ — i hoch, stark rechts.	Divise einfach, mittel, steil
wie Nr. 10, aber R^1 [i] neben R^2 — ♄ — i tief, rechts — auch mit Lombard-Majuskeln.	*Divise einfach, mittel, ziemlich steil, meist dornförmig.*
s. Bd. I S. 182/3 Nr. 15 — ♄ — ί tief.	*Divise einfach, mittel, schräg.*
wie Nr. 10 — h mit Ringelschwanz — ί tief.	Divise einfach, groß, steil, dornförmig — ☾ groß.
s. Bd. I S. 184/5 Nr. 18.	

25.	64/5	Michael Wensler, Cluny	1, 17	Thierry-Poux 37, 8
26.	64/5	Richard Paffroet, Deventer	3, 7	Holtrop 64. f. 2
27—30.	*65*	*Siehe Bd. I S. 184/5 Nr. 22—25.*		
31.	65	Joh. Ant. de Honate, Rom	37*, 12	—
32. 33.	*65/6—66*	*Siehe Bd. I S. 184/5 Nr. 26. 27.*		
34.	*66/7*	*Heinrich Knoblochtzer, Heidelberg*	*3, 11*	—
35.	67/8	Peregrino Pasquale, Venedig	70, 17	—
36.	68	Georgius Arrivabene, Venedig	75, 10	—
37.	68	Johann Leoviller, Venedig	83, 1	Woolley 205 A
38.	68	Johannes de Ballis, Venedig	91*, 1	—
39.	68	Paganinus de Paganinis, Venedig	95, 1	—
40—42.	*71—72*	*Siehe Bd. I S. 184/5 Nr. 28—30.*		
43.	76	Paul Hurus, Zaragoza	5, 5	Haebler 76
44—49.	*76 7—79/80*	*Siehe Bd. I S. 167/8 Nr. 31—36.*		

M[47]. (Fortsetzung.) 𝔐

wie Nr. 10, aber H ohne Dorn — h — i tief, undeutlich, meist fein.	Divise doppelt, mittel, breit, ziemlich steil, auch einfach, ziemlich groß, steil.
wie Nr. 10 — H mit Dorn — F vorgeneigt — h — ſ undeutlich.	Divise doppelt, mittel, schräg, nicht verschoben — ℭ groß.
wie Nr. 10 — H mit Dorn — h.	Divise einfach, groß, steil — ℭ klein.
wie Nr. 10 — H mit Dorn — F vorgeneigt — h — ſ — *eingesprengt U¹ leer.*	*Divise doppelt, mittel, schräg* — ¶.
⫽ : A², D², H², N², O², Q², U¹ — P¹ leer, klein — doppelt — h.	Divise einfach, groß, schräg.
wie Nr. 35 — eingesprengt L mit Apostroph.	Divise doppelt, groß, schräg, fein, hoch.
wie Nr. 35 — P¹ leer, normalgroß.	Divise einfach, fast groß, schräg.
wie Nr. 37.	Divise einfach, sehr groß, steil oder einfach, klein, schräg.
wie Nr. 35 — P¹ klein — eingesprengt: D¹, P² ⫽ — N² leer.	Divise doppelt, groß, ziemlich flach, eng, fein.
ähnlich Nr. 35, aber C und E § — P¹ leer, normal.	Divise doppelt, klein, schräg, breit, verschoben.

M47. (Fortsetzung.) 𝔐

50.	*80*	*Johann Landen, Coeln*	***30**, 4*	—
51—54.	*80*	*Siehe Bd. I S. 186/7 Nr. 37—40.*		
55.	80	Jacob von Breda, Deventer	**4**, 4	Holtrop 66 d 2
56—60.	*80/1*	*Siehe Bd. I S. 186—9 Nr. 41—45.*		
61.	*80/1*	*Matthias Brant, Straßburg*	***27**, 3*	*G. f. T. 118*
62—67.	*80/1—81*	*Siehe Bd. I S. 188/9 Nr. 46—50.*		
68. (51.)	*81*	*Ludwig Renchen, Coeln*	***23**, 6*	—
69—72.	*81—106*	*Siehe Bd. I S. 188—91 Nr. 52—56.*		

Vorderteil oben dachförmig, unten mit Winkel aufsitzend, hintere Hälfte
M48. verkehrt c-förmig, (kein) Schulterhäkchen. 𝔐

1.	57	Janon Carcain, Lyon	**14**, 2	Claudin III, 454. 461 Woolley 372
1.*	58	Pollonius de Mellicariis, Mailand	**25**, 1	—
2.	60	Johann Besicken, Rom	**38**, 2	—
3.	61	Nicolaus Girardengus, Novi	**1**, 8	—
4.	61/2	Nicolaus Girardengus, Venedig	**36**, 3	—
5.	63/4	Jean Dupré, Salins	**1**, 1	Thierry-Poux 31, 2

M 47. (Fortsetzung.) 𝔇

⊡: *A¹, N¹* — ⊟: *D¹, O¹, Q¹, U¹* — *leer: H¹ (gerundet), P¹ (kurz)* — *F²* — *I, S ordinär* — *sonst doppelt.*	*Divise einfach, groß, steil.*
⊡: A¹, N¹ — leer: D¹, H¹, O¹, P¹, Q¹ — I¹ mit Dorn — L ⊟ — U¹ ⊟ — einfach — 𝔥 — i ziemlich tief, derb, etwas rechts.	Divise doppelt, sehr groß, steil.
ähnlich Nr. 56, aber L² glatt — 𝔥 — *i tief, rechts — eingesprengt* 𝔙² ⊟ *mit Dorn.*	
s. Bd. I S. 188/9 Nr. 51 — 𝔥 — *i hoch, fein — meist mit fremden Bestandteilen gemischt.*	*Divise doppelt, ziemlich groß, steil.*

M 48. 𝔐

A ⊡ — I¹ mit, S¹ ohne Dorn — P¹ kurz — U¹ breit — kahl.	
A ⊡ — I¹ mit Dorn — U¹ breit — nähere Angaben fehlen.	
wie Nr. 1, aber C¹ u. E¹ mit hohem Winkel — R¹ ohne Häkchen.	
wie Nr. 1, aber R ohne Häkchen — I auf der Zeile — F mit großem gewundenem Kopf.	
wie Nr. 3, aber F¹ ⊟.	
ähnlich Nr. 1 — eingesprengt: I² ⊟ — S ordinär.	

6.	65/6	Eucharius Silber, Rom	27, 9	—
6.*	67	Janon Carcain, Lyon	14, 2	—
7. (1.)	*71*	*Drucker des Celtes, Ingolstadt*	*2, 1*	*G. f. T. 96*
8—10.	*71—72/3*	*Siehe Bd. I S. 190/1 Nr. 2—4.*		
11.	*72/3*	*Anton Koberger, Nürnberg*	*2, 17*	—
12—13.	*75—76/7*	*Siehe Bd. I S. 190/1 Nr. 5. 6.*		
14.	*76/7*	*Anton Koberger, Nürnberg*	*2, 17**	—
15.	*79*	*Johann Koelhof d. Ä., Coeln*	*6, 16*	*Burger 16*
16—18.	*79—85*	*Siehe Bd. I S. 190/1 Nr. 8—10.*		
19.	97	Juan Vazquez, Toledo	1, 2	Haebler 62
20.	100	Johann Bulle, Rom	25, 2	—
21.	106	apud S. Marcum, Rom	17, 2	Woolley 125 A
22.	107	Sixtus Riessinger, Neapel	1, 5	Woolley 285

*) Die kleinen Typen dieser Gruppe können leicht mit M41 verwechselt werden; event. ist auch dort zu suchen.

M[48]. (Fortsetzung.) **𝔐**

ähnlich Nr. 1, aber L^2 — O^1 gebrochen.	
ist Nr. 1 auf größerem Kegel.	
s. Bd. I S. 190/1 Nr. 1 — die Spitzen des S sind fast an den Körper herangedrückt (bei Nr. 8 (2) — 10 (4) sind sie frei).	
A^1 ▪ — ▱: D^2, H^2, N^2, O^1, Q^1, $\mathfrak{V}^1$ — F^2 ▯ — I ▯ — L^5 — P^1 *leer — doppelt.*	
ähnlich Nr. 11, aber ▱: D^1, O^2, Q^2 — H^2 *leer* — P^1 ▪.	
durch Abnutzung entstanden; siehe M^{49} **𝔐**.	
▪: A^2, G^2, Q^2 — ▯: C, D — F^2, L^2, T^2 — I ▯ — leer: O^2, P^2 — ▱: Q^2, U^1 — R^1 — S^2 ohne Dorn — N^2 ▯.	
Auszeichnungsschrift, spärlich verwendet.	
A^2 mit Querstrich, Kopf rund — leer: D^2, G^2, H^1, N^1, O^2, P^2, Q^2, U^1 — I^1 und S^1 mit und ohne Dorn — E^2, F^2, L^2, T^2.	
wie Nr. 21 — I mit schwachem, S mit deutlichem Dorn.	

M[49]. Wie M[48], aber Häkchen an der vorderen Schulter. 𝔐

1.	43/4	Georg Wolf &c., Paris	**48**, 21	—
2. (1.)	*44*	*Johann Froben, Basel*	***13**, 3*	—
3.	50	Ulrich Scinzenzeller, Mailand	**20**, 7*	—
4.	52	Georg Wolf &c., Paris	**48**, 16	—
5.	52/3	Bernardinus Benalius, Venedig	**71**, 2**	—
6.	53	Bernardinus Misinta, Brescia	**12**, 7	—
7.	53	Leonhard Pachel, Mailand	**19**, 9	Woolley 246
8.	53	Wynkyn de Worde, Westminster	**2**, 9	Duff pl. 12, 3
9.	54/5	Philippe Pigouchet, Paris	**29**, 7	Claudin II, 55 Woolley 363
10.	54/5	Felix Baligault, Paris	**34**, 11	—
11.	55	Ang. u. Jac. Britannicus, Brescia	**8**, 1=9	—
12.	55	André Bocard, Paris	**26**, 8	—
13.	55	Ulrich Gering &c., Paris	**38**, 14	—
14. (2.)	*56*	*Nicolaus Kesler, Basel*	***8**, 11*	—
15.	58	Georgius Arrivabene, Venedig	**75**, 22	—

M[49]. 𝔐

leer: A[1], D[2], H[1], O[1], P[1], Q[1], U[1] — F[1] gewunden, Riegel rechts — I mit Dorn — N[1] ⊡ — einfach — h mit Ringelschwanz.	
⊡: *A*[1] — *C* Ⓒ — *kahl.*	
wie Nr. 1, aber D[1] leer — F Riegel durchgehend — P[1] kurz — N[1] leer.	
A ⊡ — Ⓒ: C, O, Q, T — leer: D[2], G[1], N[1] (gerundet, mit doppeltem Dorn), P[1], U[1] — F[1] und F[2] — sonst einfach — h mit Ringelschwanz.	Divise doppelt, breit, nicht groß, wenig schräg.
wie Nr. 3, aber P[1] normal.	
ähnlich Nr. 3, aber G[2] — ⊟: H[2], P[2].	
ganz wie Nr. 3.	
wie Nr. 4, aber nur F[2], Riegel unterbrochen.	
wie Nr. 8 — F[2] Riegel unterbrochen und durchgehend — auch C Ⓒ.	Divise doppelt, groß, flach, weit abstehend.
wie Nr. 8.	
Formen wie Nr. 3, aber gemischt mit ⊟: D[1], H[2], N[2], O[1] u. O[2], P[2], Q[1] u. Q[2], U.	
ähnlich Nr. 4 — F[2], Riegel unterbrochen — E[2] eckig.	
anscheinend wie Nr. 1, spärlich verwendet.	
⊡: *A*[1] — ⊟: *O*[1], *Q*[2], *U*[1] — *I* ⊡ — *sonst kahl.*	
ähnlich Nr. 3, aber T[2].	

15*.	58	Bonetus Locatellus, Venedig	85, 10*	—
16.	60	Georgius Arrivabene, Venedig	75. 4	—
17.	60	Le Petit Laurens, Paris	27, 6	—
18.	60	Jean Morand, Paris	35, 6	Claudin II, 210
19.	60	Jacques Moerart, Paris	36[a], 2	Claudin II, 322
20.	60	Michel Toulouse, Paris	49, 6	Woolley 367
21. (3.)	*60/1*	*Caspar Hochfeder, Metz*	*2, 13*	—
22.	61	Nicolaus Wolf, Lyon	34, 5	Claudin IV, 253/4
23. (4)	*61/2*	*Johann Froben, Basel*	*13, 4*	—
24.	61/2	Georg Wolf, Paris	23, 4. 25, 4	Claudin II, 95/6
25.	62	Antoine Vérard, Paris	56, 9	Macfarlane 68[b]
26. (6.)	*62/3*	*Anton Koberger, Nürnberg*	*2, 20*	—
27.–28.	62/3	*Siehe Bd. I S. 192/3 Nr. 7. 8.*		
29.	62/3	Ulrich Scinzenzeller, Mailand	20, 2	Woolley 247

M[49]. (Fortsetzung.)	𝔐
gemischt mit einem Alphabet M[99] 𝔐 — A[2] ▪ — leer: D[1], H[1], N[1], O[1], P[1], Q[1] — F, I, S ordinär — R[1] — sonst doppelt — h mit Ringelschwanz.	
A[1] ▪ — F eckig — sonst kahl.	
anscheinend ähnlich Nr. 3, spärlich verwendet.	
spärlich verwendet, anscheinend wie Nr. 3.	
anscheinend wie Nr. 3.	
▪: A[1], N[2] — ▨: P[2], Q[2] — E[1] — F eckig — R[1] — doppelt.	
A[1] ▪ — *sonst kahl.*	*Divise einfach, mittel* — ¶.
A[1] ▪ — leer: D[1], G[1], H[2], P[1] — ▨: N[2], O[2], Q[2], U[1] — F, I, S ordinär — sonst einfach — 𝔥.	
▪: *A*[1], *N*[2] — ▨: *D*[1], *O*[2], *P*[2], *Q*[2], *U*[1] — *H*[2] *leer — doppelt.*	
A[1] ▪ — leer: D[1], G[2], H[1], N[1], O[1], P[1], Q[1], U[1] — F kurz, Riegel rechts — I[1] mit Dorn — B[2], C[2], L[2], T[2] — E[1], R[1] — S[1] zweiteilig und S[1] ohne Dorn.	
D[1] ▨ — F, S ordinär — h mit Ringelschwanz — mehr nicht bekannt.	
siehe Bd. I S. 192/3 Nr. 6 — 𝔥 — *i undeutlich, tief.*	*Divise einfach, mittel, schräg.*
wie Nr. 3, aber A[1] ▪ — F eckig — h rund.	

30.	62/3	Nicolaus von Frankfurt, Venedig	64, 3	—
31.	63	Leonhard Pachel, Mailand	19, 1	Woolley 245
32.	63	André Bocard, Paris	26, 2*	Claudin II, 144 Woolley 362
33.	63	Nicole de La Barre, Paris	45, 3	Claudin II, 293
34.	63	Jean Carant, Périgueux	1, 3	Thierry-Poux 40, 2
35. 36.	*63/4*	*Siehe Bd. I S. 192/3 Nr. 9. 10.*		
37.	63/4	Georg Mittelhus, Paris	20, 4	Claudin II, 5
37*.	63/4	Johann Higman, Paris	21, 5	Claudin II, 68/9
38.	63/4	Pierre Poulhac, Paris	41, 2	Claudin II, 323
39.	63/4	Jean Bouyer, Poitiers	1, 7	Claudin, Monum. pl. 74—81
40.	63/4	Jacques Le Forestier, Rouen	4, 7	—
41—43.	*64*	*Siehe Bd. I S. 192/3 Nr. 11—13.*		
44.	64	Leonhard Pachel &c., Mailand	12, 10	—
45.	64	Engelhard Schultis, Lyon	22, 2	Claudin IV, 313
46.	64	Georg Wolf, Paris	23, 5	Thierry-Poux 16, 4 Claudin II, 98
47.	64	Michel Lenoir, Paris	32, 5	Claudin II, 169

M49. (Fortsetzung.)	𝔐
◆: A², N² — leer: D¹, P¹ — ⫽: H¹, O², Q², U¹ — C C — E¹ eckig — F, I, S ordinär — T¹ — sonst doppelt.	
wie Nr. 30.	
◆: A¹, N² — ⫽: D¹, O², P², Q², U¹ — leer: G¹, H² — E¹, R¹ — sonst doppelt — h mit Ringelschwanz.	
wie Nr. 32, aber O¹ und Q¹ ⫽.	
wie Nr. 32, eingesprengt Q¹ ⫽.	
wie Nr. 32; oft gemischt mit M32 𝔐.	
wie Nr. 37 — M32 𝔐 selten — eingesprengt: Q¹ ⫽ gebrochen.	
wie Nr. 32.	
wie Nr. 32.	
wie Nr. 32.	
wie Nr. 29 und 31.	
A¹ ◆ — ⫽: D¹, O², Q², U¹ — F² ⫶ — leer: G¹, H², N¹, P¹ — I ⫶ — sonst einfach.	
wie Nr. 32.	
◆: A¹, N² — ⫽: D¹, H², O¹, P², Q¹ — 𝔘 — sonst doppelt — h.	

48.	64	Felix Baligault, Paris	34, 2	Claudin II, 193-95
49.	64	Jean Lambert, Paris	37, 3	Claudin II, 234
50.	64	Ulrich Gering &c., Paris	38, 7	Claudin I, 95. 98
51.	64	Jean Philippe, Paris	50, 7	—
52.	64	Richard Pinson, London	6, 3	Duff 23, 2. 24, 3
53.	64/5	Philippe Pigouchet, Paris	29, 2	Claudin II, 16
54.	64/5	Pierre Ledru, Paris	40, 2	Claudin II, 60/1
55.	*65*	*Siehe Bd. I S. 194/5 Nr. 15.*		
56. (5.)	*65*	*Johann Amerbach, Basel*	*5, 19*	—
57.	65	Jean de La Tour &c., Angers	2, 3	—
58.	65	Pierre Levet, Paris	16, 6	Claudin I, 477
59.	65	André Bocard, Paris	26, 2	Claudin II, 144 Woolley 362
60.	65	André Bocard &c., Paris	26*, 3	T. F. S. 1903 mm
61.	65	Etienne Jehannot, Paris	43, 2	Woolley 366
62.	65	Jean Poitevin, Paris	47, 2	—
63.	65	Alexandre Aliate, Paris	55, 3	Claudin II, 344
64. 65.	*65—67*	*Siehe Bd. I S. 194/5 Nr. 14. 16.*		

M[49]. (Fortsetzung.)	M
ähnlich Nr. 32, aber E 𝔼 — mit zweierlei Minuskeln (h rund und h mit Ringelschwanz).	
wie Nr. 48.	
wie Nr. 32.	
wie Nr. 32.	
wie Nr. 32.	
wie Nr. 32.	
wie Nr. 32, eingesprengt C^1 eckig.	
wie Nr. 23, aber E^1 eckig — ɦ — i und ɩ tief.	*Divise doppelt, mittel, schräg (auch einfach?).*
ähnlich Nr. 32, aber C^1 und C^2 eckig — ɦ.	
wie Nr. 32.	
ähnlich Nr. 32, aber ɦ und h mit Ringelschwanz.	
wie Nr. 32.	
wie Nr. 32.	
wie Nr. 32.	
wie Nr. 32.	

66.	68/9	Hemon David, Lyon	27, 1	Claudin IV, 316–18
67.	69	Gaspar Ortuin, Lyon	4, 2	Claudin III, 415
68.	69/70	Johann Solidi, Vienne	1, 2	—
69. (17.)	*70*	*Nicolaus Kesler, Basel*	***8**, 10*	—
70.	70	Antoine Gontier, Neapel	19, 1	T. F. S. 1903 s
71.	70	Jacob von Breda, Deventer	4, 7	Holtrop 66 e 2
72.	70	Mathieu Vivian, Orleans	1, 2	—
73.	70	Diego de Gumiel, Barcelona	5, 3	Haebler 135
74. (18.)	*70/1*	*Jacob Wolf von Pforzheim, Basel*	***9**, 5*	—
75. (19.)	*70/1*	*Drucker der Casus breves, Straßburg*	***19**, 3*	—
76. (20.)	*70/1*	*Johann Grüninger, Straßburg*	***12**, 21*	—
77. (21.)	*70/1*	*Michel Greyff, Reutlingen*	***3**, 7*	—
78. (22.)	*70/1*	*Johann Prüss, Straßburg*	***14**, 11*	—
79.	70/1	Johann Besicken, Rom	38, 4	—
80.	70/1	Heinrich Mayer, Toulouse	3, 3	Woolley 375 D

A[1] [•] — leer: D[1], G[1], H[1] (gerundet), N[1], O[1], P[1], Q[1], U[1] — F eckig — I[1] mit Dorn — einfach — 𝔥.	
wie Nr. 66.	
leer: A[1], D[1], H[1] (hoch), N[1] (mit Dorn), O[1], P[1], Q[1], U[1] — F[1] Riegel rechts — I[1] mit, S ohne Dorn — auch A[1] [•].	
siehe Bd. I S. 194/5 Nr. 17 — F eckig, vorgeneigt — H (gerundet), P ohne, N mit Dorn — T[1].	¶ *klein.*
A[1] [•] — leer: D[1], G[1], H[1] (gerundet), N[1] (mit Dorn), O[1], P[1], Q[1] — F eckig — I[1] mit Dorn — T[2] — 𝔘.	
A[1] [•] — kahl — H[1] (gerundet) und P[1] mit Dorn — meist mit Beimischung von Buchstaben aus M[47] 𝔐 (B[2], C[2], E[2], R[2], T[2]).	
nur als Interlineartype nachgewiesen.	
A[1] [•] — kahl — das Häkchen des Q reicht weit in die Rundung hinein.	
siehe Bd. I S. 194/5 Nr. 18 — F eckig — H (gerundet) ohne, N, P mit und ohne Dorn — T[1] — U[1] leer.	
siehe Bd. I S. 194/5 Nr. 19 — F eckig — H (gerundet), P ohne, N mit Dorn — T[1] — U[1] leer.	
siehe Bd. I S. 194/5 Nr. 20 — F eckig — H (gerundet), P ohne, N mit Dorn — T[2] — 𝔘.	
siehe Bd. I S. 194/5 Nr. 21 — E [§] — F pfahlförmig.	
siehe Bd. I S. 194/5 Nr. 22 — wohl irrtümlich = Nr. 83 (28).	
A[1] [•] — F eckig — T[2] — 𝔘 — H[1] (gerundet) ohne, N[1] mit und ohne Dorn — 𝔥.	
A[1] [•] und [i] und leer: A[1], D[1], H[1], N[1], O[1], P[1], Q[1] (Winkel hoch), U[1] — F[1] Häkchen rechts — I[1] mit, S[1] ohne Dorn — einfach.	

81. (23.)	*71*	*Johann Amerbach, Basel*	***5**, 22*	—
82. (24.)	*71*	*Matthias Brant, Straßburg*	***27**, 1*	—
83. (25.)	*71*	*Peter Drach, Speier*	***3**, 16*	—
84. (26.)	*71*	*Kilian Fischer, Freiburg*	***1**, 3*	—
85.	71	Felix Baligault, Paris	**34**, 7	—
86. (27.)	*71/2*	*Konrad Hist, Speier*	***5**, 5*	—
87. (28.)	*71/2*	*Drucker des Caracciolus, Offenburg*	***1**, 2*	*Burger 144*
88.	71/2	Drucker des Blasius, Aquila	**3**, 1	—
89.	71/2	Thierry Martens, Alost	**3**, 2	Holtrop 46 b
90.	71/2	Peter van Os, Zwolle	**2**, 9	Holtrop 91 a 3
91. (29.)	*72*	*Moritz Brandis, Magdeburg*	***5**, 10*	—
92. (30.)	*72*	*Georg Husner, Straßburg*	***20**, 8*	—
93. (31.)	*72*	*Wolfgang Stoeckel, Leipzig*	***10**, 3*	—
94. (32.)	*72*	*Johann Grüninger, Straßburg*	***12**, 12*	—
95. (33.)	*72*	*Johann Sensenschmidt, Bamberg*	***3**, 17*	—
96. (34.)	*72*	*Johann Sensenschmidt, Bamberg*	***3**, 16*	—

siehe Bd. I S. 194/5 Nr. 23 — F eckig — H (gerundet), P ohne, N mit Dorn — T².	
siehe Bd. I S. 194/5 Nr. 24 — C [C] — F eckig, vorgeneigt — H (gerundet), P ohne, N mit Dorn — T².	*Divise einfach, mittel, steil.*
siehe Bd. I S. 194/5 Nr. 25 — C [C] — F pfahlförmig — H steif.	
siehe Bd. I S. 194/5 Nr. 26 — C eckig — F pfahlförmig — H steif — N, P ohne Dorn.	
Formen wie Nr. 33 — h — eingesprengt H² [≠].	
siehe Bd. I S. 194/5 Nr. 27 — die Majuskel oft zu klein — F eckig und F pfahlförmig — H steif, oft ohne Häkchen — N, P mit und ohne Dorn.	
siehe Bd. I S. 196/7 Nr. 28 — F pfahlförmig — H steif — N, P ohne Dorn.	
wie Nr. 79 — N¹ mit Dorn — h.	
A¹ [•] — F eckig — I¹ mit Dorn und I [§] — sonst kahl — eingesprengt C [C].	
ähnlich Nr. 89 — I¹ mit, S ohne Dorn — P mit größerem Häkchen.	
siehe Bd. I S. 196/7 Nr. 29 — B², T² — F eckig — H (gerundet), P ohne, N mit Dorn.	
siehe Bd. I S. 196/7 Nr. 30 = Nr. 75 (19).	
siehe Bd. I S. 196/7 Nr. 31 — F eckig, vorgeneigt — H (gerundet), N ohne, P mit Dorn — T².	
siehe Bd. I S. 196/7 Nr. 32 — C [C] — F pfahlförmig — H steif, oft ohne Häkchen — N, P ohne Dorn — U leer und U [≠].	
siehe Bd. I S. 196/7 Nr. 33 — kleinere Breviertype — F pfahlförmig — H steif — R steigt — kahl.	
siehe Bd. I S. 196/7 Nr. 34 — größere Breviertype — F² [§] — N¹ [≠] — sonst kahl.	

97. (35.)	*72*	*Anton Koberger, Nürnberg*	***2**, 19*	—
98.	72	Joh. Ant. de Honate, Mailand	**10**, 7	Woolley 236
99.	72	Christian Preller, Neapel	**15**, 3	—
100.	72	Octavianus Scotus, Venedig	**46**, 10	—
101.	72	Antonius de Strata, Venedig	**47**, 7	—
102.	72	Antonius de Stanchis, Venedig	**56**, 1	—
103.	72	Georgius Arrivabene, Venedig	**75**, 20	—
103.*	72	Thierry Martens, Antwerpen, Loewen	**6**, 2 **11**, 2	—
104. (36.)	*72/3*	*Caspar Hochfeder, Nürnberg*	***14**, 4*	—
105.	72/3	Jacobus de Sannazaro, Mailand	**21**, 3	—
106. (37.)	*73*	*Heinrich Gran, Hagenau*	***1**, 5*	—
107. (38.)	*73*	*Drucker des Lescherius, Ingolstadt*	***1**, 1*	*Hawkins 8*
108. (39.)	*73*	*Georg Stuchs, Nürnberg*	***11**, 13*	—
109. (40.)	*73*	*Georg Stuchs, Nürnberg*	***11**, 14*	—
110.	73	Leonhard Wild, Venedig	**34**, 1	—

siehe Bd. I S. 196/7 Nr. 35.	
A[1] ◆ — G[2] — F, I, S ordinär — sonst kahl — H hoch — R steigt.	
A[1] ◆ — C[1] und C[2] — F eckig — I[2] ∃ — P[1] kurz — Q[1] ⫽ — T[2] — sonst kahl.	
A[1] ◆ — F eckig — P klein — O und Q mit besonders spitzem Winkel.	
A[1] ◆ — F eckig — kahl.	
A[1] ◆ — F eckig — P[1] zu klein — die Winkel des C, E und T sind nicht geschlossen.	
A[1] ◆ — kahl.	
siehe oben Nr. 89.	
siehe Bd. I S. 196/7 Nr. 36.	
A[1] ◆ — F, I, S ordinär — sonst kahl — ♭ — P kurz, breit.	
siehe Bd. I S. 196/7 Nr. 37 — F eckig — H (gerundet), P ohne, N mit Dorn — R steigt.	
siehe Bd. I S. 196/7 Nr. 38 — H steif — N, P ohne Dorn — I ∃.	
siehe Bd. I S. 196/7 Nr. 39 — F eckig, groß — H steif — N[1] ⫽ *— P ohne Dorn.*	
siehe Bd. I S. 196/7 Nr. 40 — F pfahlförmig — H[2] — sonst kahl.	
A[1] ◆ — F eckig, breit und schmal — C C, seltener C[1] eckig — R mit größerem Häkchen — sonst kahl — ♭.	

111.	73	Lucas Dominici, Venedig	43, 3	—
112.	73	Benedictus Genuensis, Venedig	48, 1	T. F. S. 1902 aa
113.	73	Andreas Paltaszichis, Venedig	60, 5	—
114.	73	Peter van Os, Zwolle	2, 7	—
115. (41.)	*73/4*	*Johann Froschauer, Augsburg*	*15, 5*	—
116.	73/4	Nicolaus Jenson, Venedig	2, 6	Woolley 147
117.	73/4	Joh. u. Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 27*	—
118.	73/4	Antonius de Strata, Venedig	47, 1	Woolley 190
119.	73/4	Bonetus Locatellus, Venedig	85, 11	—
120.	73/4	Simon Bevilaqua, Venedig	121, 8*	—
121.	73/4	Hermann Liechtenstein, Vicenza	7, 5	—
122.	73/4	Jacobinus Suigus &c., Lyon, Venedig	29, 3 94, 3	Thierry-Poux 39, 4
123.	73–75	Bonetus Locatellus, Venedig	85, 1	—
124.	74	Johann Schreiber, Bologna	10, 4	—
124*.	74	Giovanni Paravigino, Bologna	10*, 1	—

M[19]. (Fortsetzung.) **M**

A[1] ▪ — F eckig — G[2], Q[2], R[2], aber auch Q[1], R[1] — P kurz — T[1] klein — sonst kahl.	
A[1] ▪ — C[2], E[2], aber auch C[1] — L[1] Winkel offen — T Winkel tief — S mit und ohne Dorn — N[2] ⫽.	
A[1] ▪ — F eckig — P[1] klein — kahl — h — i tief.	
A — F[1] Häkchen rechts — I § — sonst kahl.	
kahl — C C — *I[1] und N[1] mit Dorn.*	
A[1] ▪ — kahl — F[1] mit Querriegel — O und besonders Q mit hohem Winkel — h — í.	
A[1] ▪ — F[1] mit Querriegel — (D[1] normal) — h.	
A[1] ▪ — F eckig — G[2] — sonst kahl — h — i tief.	
A[1] ▪ — B[2], E[2], T[2] — F eckig — D[1] klein — sonst kahl.	
A[1] ▪ — F eckig — G[2] — P[1] kurz — T[1] klein — sonst kahl.	
A[1] ▪ — F eckig, groß — sonst kahl — h.	
A[1] ▪ — F[1] mit Querriegel — P[1] kurz — kahl — h — í.	
A[1] ▪ — F eckig — T[2] — sonst kahl.	
A[1] ▪ — F eckig, vorgeneigt — I[1] mit Dorn und I § — L[1] steil — kahl.	
wohl = Nr. 124 — nähere Angaben fehlen.	

125.	74	Joh. Ant. de Honate, Mailand	**10**, 10	—
126.	74	Leonhard Pachel &c., Mailand	**12**, 7	—
127.	74	Petrus de Corneno, Mailand	**15**, 2	—
128.	74	Leonhard Pachel, Mailand	**19**, 2	—
129.	74	Jacobinus Suigus, Turin	**4**, 3	—
130.	74	Leonhard Wild, Venedig	**34**, 3	Woolley 183[A]
131.	74	Petrus de Piasiis, Venedig	**40**, 4	—
132.	74	Joh. u. Greg. de Gregoriis, Venedig	**45**, 35	—
133.	74	Octavianus Scotus, Venedig	**46**, 3	Woolley 188
134.	74	Nicolaus von Frankfurt, Venedig	**64**, 2	—
135.	74	Nicolaus von Frankfurt, Venedig	**64**, 5	—
136.	74	Peregrino Pasquale, Venedig	**70**, 7	—
137.	74	Antonello de Barasconi, Venedig	**81**, 1	—
138.	74	Bernardinus de Vitalibus, Venedig	**132**, 6	—
139.	74	Leonardus Achates, Vicenza	**1**, 7*	—

M[49]. (Fortsetzung.) **M**

A^2 ▪ — F eckig — ▨: H^2, N^2 — sonst kahl.	
A^1 ▪ — F eckig — I ▯ — sonst kahl.	
wie Nr. 126, aber P^2 ▨ — h.	
A^1 ▪ — F eckig — N^1 ▨ — sonst kahl — h.	
= Nr. 122.	
A^1 ▪ — drei C: C^1, C^2 u. C ▯ — F eckig — G^2 — I^1 mit Dorn und I ▯ — N^2 und Q^2 ▨, seltener N^1 und Q^1 leer — L^1 und L^2 — R^1 steigt — T^1 und T^2.	
A^1 ▪ — F eckig — T^2 — sonst kahl — h — i tief.	
A^1 ▪ — F mit Querriegel — E^1 mit bes. spitzem, O mit hohem Winkel — kahl — h — i mittel.	
A^1 ▪ — F eckig — P^1 klein — T^2 — sonst kahl — h — i tief.	
leer: A^1, G^2, N^1, P^1, U^1 — ▨: D^2 (steil), H^2, O^2, Q^2, auch U^1 — R^1 — T^1 und T^2 — sonst doppelt.	
A^1 ▪ — I ▯ — sonst kahl — C^1 und C ▯.	
A^1 ▪ — F^1 mit Querriegel — kahl — h — i.	
A^1 ▪ — B^2, E^2, T^2 — R^1 steigt — F eckig — sonst kahl — h — i tief.	
▪: A^1 u. A^2 — E^1 u. E^2 — F eckig — L^1 u. L^2 — P kurz — sonst kahl — h — i tief — eingesprengt: M^{50} **M**.	
A^1 ▪ — F eckig — kahl — h — i tief.	

140.	74	Jacobus de Dusa, Vicenza	10, 2	—
141.	74	Jean Bonhomme, Paris	15, 2	Claudin I, 197
142.	74/5	Joh. u. Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 27	—
142*.	74/5	Octavianus Scotus, Venedig	46, 3*	—
143.	74/5	Johann Herbort, Venedig	54, 6	—
144.	74/5	Andreas Torresanus, Venedig	55, 3	—
145.	74/5	Hermann Liechtenstein, Venedig	62, 6	—
146.	74/5	Andreas de Bonetis, Venedig	67, 3	—
147.	74/5	Johann Persan Dauvome, Venedig	73, 1	—
148.	74/5	Johann Hamann-Herzog, Venedig	97, 10	—
149.	74 5	Jacobus Pentius, Venedig	136, 5	—
150.	74/5	Peter Liechtenstein, Venedig	144, 1	—
151.	74/5	Arnao Guillen de Brocar, Pamplona	1, 7	Haebler 126
152. (43.)	*75*	*Heinrich Quentel, Coeln*	*24, 5*	—
153.	75	Plato de Benedictis, Bologna	25, 6	—

M[49]. (Fortsetzung.)	M
A^1 ◆ — F eckig, groß — kahl — h — i tief.	
A^1 ◆ — F^1 mit Querriegel — O und Q mit hohem Winkel — kahl — h — i mittel — mit zweierlei Minuskeln.	
A^1 ◆ — F^1 mit Querriegel — D^1 breit — kahl — h — í.	
wie Nr. 133, aber E^2.	
A^1 ◆ — F^1 mit Querriegel — kahl — h — O und Q mit besonders spitzem Winkel.	
wie Nr. 143 — h — í.	
A^1 ◆ — F eckig — P klein — kahl — h.	
A^1 ◆ — F eckig — kahl.	
A^1 ◆ — F^1 mit Querriegel — kahl — O und Q mit spitzem Winkel — h — í.	
A^1 ◆ — F eckig — kahl — h — i tief.	Divise doppelt, groß steil, oft zu einem verwaschen.
A^1 ◆ — F eckig — kahl — eingesprengt: A u. V (Antiqua) — h.	
A^1 ◆ — F eckig — S ohne Dorn — T, Winkel tief — kahl.	Divise doppelt, klein, ziemlich steil, seltener einfach, groß, tief.
A^1 ◆ — F^1 mit Querriegel — kahl — h mit Ringelschwanz.	
siehe Bd. I S. 198/9 Nr. 43 — F pfahlförmig — H (steif) — N, P ohne Dorn — kahl — h mit Ringelschwanz.	*Divise wechselnd — das Vorkommen einer bes. großen einfachen Divise ist karakteristisch.*
leer: A^1, D^1, G^1, H^1, N^2, O^1, P^1, Q^1, U^1 — F, I, S ordinär.	

154.	75	Hieronymus de Pullis &c., Bologna	33, 1	—
155.	75	Peter Maufer, Cremona	3, 11	Woolley 307 B
156.	75	Ulrich Scinzenzeller, Mailand	20, 11	—
157.	75	Alvisius Siliprandus, Mantua	7*, 4	T. F. S. 1902 ff
158.	75	Damianus de Confaloneriis, Pavia	3, 4	—
159.	75	Franciscus Girardengus, Pavia	6, 11	—
160.	75	Drucker von Accoltis: Consilia, Pisa	1, 1	—
161.	75	Johannes de Colonia, Venedig	17, 17	—
162.	75	Nicolaus Girardengus, Venedig	36, 1*	—
163.	75	Georg Walch, Venedig	42, 1	—
164.	75	Andreas de Paltaszichis, Venedig	60, 4	Woolley 199 A
165.	75	Bernardinus Benalius, Venedig	71, 16	—
166.	75	Egidius van der Heerstraeten, Loewen	8, 1	Holtrop 55 a
167.	75	Guillaume Lefèvre, Paris	8, 1, 2	Thierry-Poux 7, 4 Claudin I, 208 Woolley 355

wie Nr. 153 — statt H steht fast immer eine Lombard-Majuskel.	
A mit Querstrich, ungewöhnlich — F¹ mit Querriegel — kahl — h — i undeutlich.	
A¹ [•] — F eckig — I mit Dorn, pfahlförmig — N¹ [//] — R steigt — sonst kahl.	
A¹ [•] — F eckig — I mit Dorn, seltener I [§] — kahl — h — i tief.	
A¹ [•] — P² [//] — F, I, S ordinär — sonst kahl — h.	Keine Divise.
A¹ [•] — F¹ mit Querriegel — kahl — Q Winkel hoch.	
A¹ [•] — F², Riegel rechts — O und Q [§] — sonst kahl.	
[•]: A², D², N², O², Q² — leer: G², H¹, P¹, U¹ — L¹, R¹ — sonst doppelt.	
A¹ [•] — F eckig — kahl — P klein, steht fast auf der Zeile.	
A¹ [•] — F eckig — C, E, G Winkel offen — O Winkel hoch — P klein — kahl.	
A¹ [•] — F eckig — L¹ mit größerem Häkchen — P klein — T² — sonst kahl — h — i tief.	
A¹ [•] — F eckig — kahl — h — i tief.	Divise einfach, ziemlich groß, schräg und steil; doppelt, dicht, klein, schräg.
A¹ [•] — F eckig — N¹ [//] — R¹ steigt — sonst kahl.	
A¹ [•] — F¹ mit Querriegel — O und Q Winkel hoch — kahl — h — i mittel.	

168.	75	Guy Marchand, Paris	**13**, 1	Thierry-Poux 7, 8 Claudin I, 335
169.	75	Georg Mittelhus, Paris	**20**, 2	Thierry-Poux 8, 6 Claudin II, 7
170.	75	Ulrich Gering &c., Paris	**38**, 13	—
171.	75	Antoine Denidel, Paris	**42**, 2	Claudin II, 261—264
172. *(44. 45.)*	*75/6*	*Johann Otmar, Reutlingen, Tübingen*	***2**, 8* ***1**, 12*	—
173. (46.)	*75/6*	*Heinrich Misch, Heidelberg*	***2**, 3*	*G. f. T. 11*
174.	75/6	Balthasar de Hyrberia, Bologna	**14**, 2	Woolley 282
175.	75/6	Baptista Farfengus, Brescia	**9**, 6	—
175*.	75/6	Antonius Carcanus, Pavia	**2**, 4*	—
176.	75/6	Baptista de Tortis, Venedig	**53**, 7	Woolley 194
177.	75/6	Richard Paffroet, Deventer	**3**, 5	Holtrop 64 d 1
178.	75/6	Matthias Huss, Lyon	**7**, 19	Claudin III, 275—280
179.	75/6	Philippe Pigouchet, Paris	**29**, 5	Woolley 363
180.	75/6	Jean Bouyer, Poitiers	**1**, 11	Claudin Monum. pl. 108. 111
181. (47.)	*76*	*Erhard Ratdolt, Augsburg*	***18**, 4*	*Burger 5*

M[49]. (Fortsetzung.) **M**

A^1 ▪ — F^1 mit Querriegel — C^1 und C Ⓒ — O und Q Winkel hoch — kahl — h geschwänzt, seltener h rund.	
A^1 ▪ — F^1 mit Querriegel — kahl — h mit Ringelschwanz — i rechts.	Divise doppelt, sehr groß, steil.
▪: A^1, N^2 — ▨: D^1, H^2, O^1, P^2, Q^1 — U — doppelt.	
wie Nr. 170 — für D wird häufig ein Lombard-Majuskel verwendet — h rund — i undeutlich.	
siehe Bd. I S. 198/9 Nr. 44/45 — F pfahlförmig — H steif — N, P ohne Dorn — h mit Ringelschwanz.	*Divise einfach oder doppelt, mittel, fast steil.*
siehe B. I S. 198/9 Nr. 46 — F eckig — H steif — N^1 ▨ — h.	
A^1 ▪ — F, I, S ordinär — sonst kahl — P kurz — h rund.	Divise einfach, groß, schräg.
A^1 ▪ — F eckig, groß — N^1 ▨ — P klein, tief — sonst kahl — L meist Lombard-Majuskel.	
▪: A^2, O^2 — F eckig — N^2 ▨ — sonst kahl.	
A^1 ▪ — P fast auf der Zeile.	Divise doppelt, groß, schräg.
A^1 ▪ — C Ⓒ — F mit Querriegel — I mit einem und I mit zwei Dornen — O Winkel offen — kahl — h mit Ringelschwanz.	Divise doppelt, mittel, dicht.
A^1 ▪ — F eckig — P klein — kahl — h rund — i mittel.	Divise einfach, groß, schräg.
▪: A^1, N^2 — ▨: D^1, O^2, P^2, Q^2, U^1 — leer: H^2 — G^1, R^1 — sonst doppelt.	Divise doppelt, mittel, flach.
wie Nr. 179, aber auch C Ⓒ — ▨: H^2, O^1, Q^1.	
A^1 ▪ — F, I, S ordinär — sonst kahl.	*Divise einfach, groß.*

182.	76	Hieronymus de Benedictis, Bologna	44, 2	—
183.	76	Carolus Darlerius, Cremona	5, 3	—
184.	76	Antonio di Francesco, Florenz	15, 4	—
185.	76	Johannes de Colonia &c., Venedig	17, 9	Woolley 164
186.	76	Erhard Ratdolt, Venedig	23, 6	Woolley 171 u. 171A
187.	76	Erhard Ratdolt, Venedig	23, 6*	Burger 5
188.	76	Martin Huss, Lyon	3, 6	T. F. S. 1903 hh Claudin III, 165. 170/1
189.	76	Georg Wolf, Paris	23, 7	—
190.	76	Le Petit Laurens, Paris	27, 3	Claudin II, 122. 140
191.	76	Michel Lenoir, Paris	32, 1	Thierry-Poux 15, 4
192.	76	Felix Baligault, Paris	34, 8	—
193.	76	Martin Morin, Rouen	3, 11	—
194. (48.)	*76/7*	*Johann Schoensperger, Augsburg*	13, 8	—
195. (49.)	*76/7*	*Johann Sensenschmidt, Bamberg*	2, 9	—
196.	76/7	Guy Marchand, Paris	13, 4	Claudin I, 401 Woolley 359

M[49]. (Fortsetzung.)	M
leer: A[1], D[1], G[1], H[1], N[2], O[1], P[1], Q[1], U[1] — F, I, S ordinär — sonst einfach.	Divise einfach, groß, schräg und steil.
A[1] [•] — F eckig, groß — N[1] [//] — P[1] klein — sonst kahl.	Divise einfach, mittel, steil.
wie Nr. 182 — R[1] steigt.	
A Kopf rund, Querriegel gebrochen — [C]: C, E, O, Q — F[1] mit Querriegel — G[2] [i] unten gebrochen — leer: H[1], N[1], P[1], U[1] — einfach.	
A[1] [•] — F, I, S ordinär — sonst kahl — h rund.	
wie Nr. 186, aber h geschwänzt.	
A[1] [•] — F eckig — P klein — kahl.	Divise einfach, sehr groß, schräg.
[•]: A[1], N[2] — [//]: D[1], H[2], O[1], P[2], Q[1] — U — doppelt.	Divise doppelt, mittel, flach.
wie Nr. 189	
wie Nr. 189.	
wie Nr. 189.	Divise doppelt, mittel, schräg, klar.
ähnlich Nr. 189, aber H[2] leer, geschwänzt — C [C] — I mit Dorn — sonst doppelt.	
siehe Bd. I S. 198/9 Nr. 48.	
siehe Bd. I S. 198/9 Nr. 49.	
A[1] [•] — C [C] — F[1] mit Querriegel — O und Q Winkel spitz — kahl.	Divise doppelt, mittel, flach.

197.	76/7	Johann Higman, Paris	21, 4	Claudin I, 408 Woolley 360
198.	77	Bazalerius de Bazaleriis, Bologna	24, 1	—
199.	77	Cherubini di Aliotti, Bologna	27**, 1	—
200.	77	Galeacius Rugerius, Bologna	43, 1	—
201.	77	Jean Tréperel, Paris	30, 4	Woolley 364
202.	77	Jean Morand, Paris	35, 3	Claudin II, 219/20
203.	*77/8*	*Siehe Bd. I S. 198/9 Nr. 50.*		
204.	77/8	Ugo Rugerius, Bologna	21, 6	—
205.	77/8	Pasquinus de Fontanesis, Bologna	26, 1	—
206.	77/8	Hieronymus de Ancharano, Pisa	6, 1	—
207.	*78*	*Siehe Bd. I S. 198/9 Nr. 51.*		
208.	78	Hercules de Nanis, Bologna	31, 1	—
209.	78	Antonius Carcanus, Pavia	2, 4	—
210.	78	Friedrich Biel, Burgos	1, 14	—
211.	*78/9*	*Siehe Bd. I S. 198/9 Nr. 52.*		

[•]: A^1, N^2 — [⫽]: D^1, H^2, O^1, P^2, Q^1 — 𝔘 — doppelt.	Divise doppelt, groß, flach.
A^1 [•] — F eckig, groß — N [⫽] — R steigt — sonst kahl.	Divise einfach, klein, steil.
ähnlich Nr. 198 — P^1 kurz — S ohne Dorn.	
A [⫶], Querriegel gebrochen — F eckig — N [⫽] — P klein, auf der Zeile — R steigt — sonst kahl.	Divise einfach, mittel, fast steil.
[•]: A^1, N^2 — [⫽]: D^1, H^2, O^1, P^2, Q^1 — 𝔘 — F (schief), I, S ordinär — doppelt — h rund.	Divise doppelt, klein, schräg.
ähnlich Nr. 201 — eingesprengt: E [ℭ], I^2 mit Dorn, P^2 leer.	Divise doppelt, ziemlich groß, wenig schräg.
A^1 [•] — F eckig, derb — N^1 [⫽] — P^1 kurz — kahl.	Divise einfach, mittel, ziemlich steil.
ähnlich Nr. 204, aber P^1 normal.	Divise einfach, klein, steil.
ähnlich Nr. 204, aber A [⫶], Querriegel gebrochen — P^1 klein, auf der Zeile.	
ähnlich Nr. 204, aber A^1 leer — F eckig, aber die vordere Linie fehlt fast immer — O zu groß — P^1 klein, hoch — eingesprengt: I^1 ohne Dorn.	
[•]: A^2, O^2 — F eckig — N^2 [⫽] — sonst kahl.	
spärlich verwendet; nähere Angaben fehlen.	

212.	78/9	Gentilis de Roveis, Bologna	38, 1	—
213.	78/9	Damianus de Confaloneriis, Bologna	3, 3	Woolley 313B
214.	78/9	Jean Bouyer, Poitiers	1, 2. 3	Thierry-Poux 27, 7 Claudin Monum. pl. 15. 16
215.	*79*	*Siehe Bd. 1 S. 198/9 Nr. 53.*		
216.	*79*	*Johann Koelhof, Coeln*	*6, 16*	—
217.	79/80	Balthasar de Hyrberia, Bologna	22, 4	Woolley 282A
218.	79/80	Gerardus de Lisa, Udine Venedig	1, 5 32, 5	Woolley 181
219.	*80*	*Siehe Bd. I S. 200/1 Nr. 54.*		
219*.	80	Dionysius Bertochus, Bologna	23, 4	—
220.	80	Paulus Guarinus &c., Cesena	1, 1	—
220.*	*80/1*	*Heinrich Quentel, Coeln*	*24, 7*	—
221.	80/1	Gerardus de Lisa, Cividale	1, 5	Hawkins 16
222.	81	Lorenzo Morgiani &c., Florenz	17, 3	—
223.	81/2	Jean Bouyer, Poitiers	1, 9	Claudin Monum. pl. 88
224. (55.)	*82*	*Johann Amerbach, Basel*	*5, 10*	—
225. (56.)	*82*	*Nicolaus Kesler, Basel*	*8, 3*	*Burger 129*

M[49]. (Fortsetzung.)	𝔐
A[1] leer — N[1] ⫽ — P[1] kurz — T[1] und T[2] — sonst kahl.	
A[2] • — E[2] — ⫽: H[2], N[2] — F, I, S ordinär — R steigt — sonst kahl.	
A[1] • — G ℂ — C[1] eckig und C C — F[1] mit Querriegel — S ordinär und § für S — mit zweierlei Minuskeln.	
durch Abnutzung erscheint das M manchmal wie M[48] 𝔐 — *C* C — *F pfahlförmig* — *O*[2] • — 𝔘 — *h mit Ringelschwanz.*	*Divise einfach, groß, steil.*
A[1] • — F eckig, groß — N[1] ⫽ — P[1] klein — kahl.	Divise einfach, mittel, steil.
A[1] • — F[2] ⫲ — I[1] mit doppeltem Dorn — N[2] leer — sonst kahl.	
reine Type wohl ähnlich Nr. 205, aber anscheinend stets gemischt mit M[88] 𝔐 und M[89] 𝔐 — A[2] • — ⫽: D[2] (gebrochen), Q[2], U[1] — E[2] — I §	
nähere Angaben fehlen.	
Nebenform — s. M[47] 𝔐.	
= Nr. 218.	
A[1] leer — F eckig, groß — kahl — h rund — i hoch.	Divise einfach, ziemlich groß, schräg.
A[1] • — C C — kahl.	
siehe Bd. I S. 200/1 Nr. 55 — F pfahlförmig — H steif — R gerundet — 𝔥 *oben mit spitzem Riegel nach rechts —* 𝔦.	
siehe Bd. I S. 200/1 Nr. 56 — von Nr. 224 (55) nicht zu unterscheiden.	

226.	82	Jacobus Rubeus, Venedig	15, 4	—
227.	82	Andreas de Paltaszichis, Venedig	27, 2*	T. F. S. 1901 q
228.	82/3	Henricus de Colonia, Urbino	1, 1	—
229.	*83*	*Siehe Bd. I S. 200/1 Nr. 57.*		
230.	83	Antonius Carcanus, Pavia	2, 4**	—
231.	83	Bonetus Locatellus, Venedig	85, 7	—
232.	83	Louis Martineau, Paris	10, 1	Claudin I, 298
233.	*83/4*	*Siehe Bd. I S. 200/1 Nr. 58*		
234.	83/4	Nicolaus Jenson, Venedig	2, 2	Lippmann 34 Woolley 144
235. (59.)	*84*	*Georg Stuchs, Nürnberg*	*11, 13*	—
236.	84	Dominicus Fuscus, Bologna	12, 3	—
237.	84/5	Johannes de Hassia, Treviso	3, 1	—
238.	*85*	*Peter Kolligker, Basel*	*7, 5*	—
239. (60.)	*85*	*Johann Cassis, Wien*	*1, 1*	*Hawkins 25*
239.*	*85*	*Siehe Bd. 1 S. 200/1 Nr. 61.*		

A^1 ◆ — F^1 mit Querriegel — O und Q Winkel hoch — kahl.	Divise einfach, groß, senkrecht.
A^1 ◆ — C C — Q Winkel spitz.	Keine Divise.
A^1 leer — F eckig — H^1 mit Punkt statt Häkchen — P^1 kurz — kahl.	
◆: A^2, O^2 — N^2 ⫽ — P^1 kurz — F, I, S ordinär — sonst kahl.	
◆: A^1, N^1 — leer: D^1 (mit langem Rüssel), G^1, H^1, O und Q (Winkel spitz), P (kurz) — F eckig — I mit Dorn — U ⫽ — einfach.	Divise doppelt, mittel, schräg, nicht verschoben.
A^1 ◆ — C C — F^1 mit Querriegel, schief — O und Q Winkel hoch — kahl.	
A^1 ◆ — F^1 mit Querriegel — O und Q Winkel spitz — kahl.	Divise einfach, groß, schräg, hoch.
ist Nr. 103 (39) auf größerem Kegel.	
ganz spärlich verwendet.	
A^4 ◆ — C C — F mit Querriegel — I^1 (mit Dorn), P^1 (leer) auf der Zeile — kahl.	
A^1 ◆ — E § — F^1 (mit Querriegel), P^1 (leer) auf der Zeile — R gerundet — kahl.	
siehe Bd. I S. 200/1 Nr. 60 — F pfahlförmig — der vordere Winkel von D, O, Q, T tief ausgezogen — U^1 leer, breit.	*Divise einfach, groß, steil, dick.*

240.	85	Christian Preller, Capua	1, 2	—
241.	85	Laurentius de Alopa, Florenz	19, 1	Woolley 259[B]
242.	85	Philippus Albinus, Vicenza	6, 1	Woolley 317[A]
243.	85/6	Pierre Maufer, Padua	6, 2	T. F. S. 1903 t
244.	86	Sigismund Rodt, Pescia	3, 1	Burger 38
245.	86	Drucker des Canario, Pescia	4, 2	—
246.	86	Michele Manzolo, Treviso	2, 1*	Woolley 265[A]
247. 248.	*86/7*	*Siehe Bd. I S. 200/1 Nr. 62. 63.*		
249.	87/8	Andreas Belfortis, Ferrara	1, 2*	—
250.	87/8	Pierre Maufer, Padua	6, 2*	—
251. 252.	*88*	*Siehe Bd. I S. 200/1 Nr. 64. 65.*		
252*.	88	Henricus de Colonia, Nozzano	1, 1	—
253.	88	Jacobus Rubeus, Venedig	15, 5	—
254. 255.	*88/9*	*Siehe Bd. I S. 200–203 Nr. 66. 67.*		

M[49]. (Fortsetzung.)	𝔐
A[1] ▪ — F eckig — P[1] kurz — kahl.	Divise einfach, mittel, schräg.
A[1] ▪ — leer: D[1], G[2], H[1], O[1] und Q[1] (Winkel spitz), P[1], U[1] — F, I, S ordinär — T[1] klein — eingesprengt: C[2], E[2] — N[2] ⫽ mit Dreieck an den Strichen — Q[1] mit Diagonale — meist gemischt mit M[21] 𝔒.	
A[1] ▪ — C C — F[1] mit Querriegel — N[1] mit starkem Häkchen — P[1] kurz — kahl.	Divise einfach, groß, ziemlich flach.
A[1] ▪ — C C — F[1] schief, mit Querriegel — I[1] (mit Dorn), P[1] auf der Zeile.	Divise einfach, sehr klein, steil.
▪: A[1], H[1], U[1] — ⫽: O[1], N[1], aber auch leer: N[2], D[1], Q[1] — C C — G[2], L[2] — sonst einfach.	
ähnlich Nr. 244, aber nur N[2] leer — C[2] eckig — S[1] in der Mitte unterbrochen.	
A[1] ▪ und A[1] leer — C C — F[1] mit Querriegel — P[1] kurz — T[1] eckig und T C — kahl.	Divise einfach, groß schräg; auch verkehrt.
A[1] ▪ — C[1] eckig und C C — F[1] mit Querriegel, auf der Zeile — L[1] schmal — kahl.	
A[1] ▪ — C[2] bucklig — §: E, F — O[1] mit hohem Winkel — P[2] ⫽ — T[2] — sonst kahl.	
nähere Angaben fehlen.	
A[1] ▪ — F[1] mit Querriegel — R gerundet — kahl — O u. Q Winkel spitz.	

256.	88/9	Nicolaus Rubeus, Venedig	41, 2	—
257.	89	Joh. Jac. de Fontanesis, Bologna	30, 4	—
258.	89	Johann Vydenast, Perugia	1, 2	T. F. S. 1903 bb Woolley 324
259.	89	H. M., Perugia	5, 1	Woolley 325[D]
260.	89	Heinrich Mayer, Toulouse	3, 2	Woolley 375[D]
261.	89/90	Wendelin von Speier, Venedig	25, 5	Woolley 172
262.	90	ap. S. Jacobum de Ripoli, Florenz	3, 1	T. F. S. 1900 u
263.	90, 1	Henricus de Harlem, Bologna	15, 1	—
264.	90/1	Johann von Medemblick, Colle	1, 1	Burger 30
265.	91	Henricus de Colonia, Brescia	4, 2	—
266.	91	Henricus de Haerlem, Siena	1, 1 4, 1 6, 1	—
267.	91/2	Henricus de Harlem, Lucca	3, 7	—
268.	91/2	Octavianus Scotus, Venedig	46, 8	—
269.	92	Petrus de Turre, Rom	35, 2	—

M[49]. (Fortsetzung.) 𝔐

= Nr. 253.	
Einsprengung; siehe M[38] 𝔐.	
A[1] ⊡ — F[1] kurz, Querriegel rechts — P[1] kurz — S[1] mit Dorn, geschlossen — kahl.	
anscheinend = Nr. 258.	
A[1] leer, ungewöhnlich — ⊡: F, I — O und Q, Winkel ausgezogen — P[1] lang und kurz, oben offen — kahl.	
A[1] ⊡ — F[1] mit Querriegel — P[1] kurz — S[1] mit Dorn, meist geschlossen — kahl.	Divise einfach, klein, steil.
A[1] mit Querstrich — F[1] mit Querriegel — C[1], E[1], O[1], Q[1] Winkel hoch, L[1] tief — G gerundet — I[1] fast ohne Dorn — P[1] kurz, schief.	
⊡: A[1], U[1] — C ⊡ neben C[2], E[2] — leer: D[1], H[1], N[1], P[1] (groß, kurz), Q[1] — F[1] mit Querriegel — I ⊡ — ⊡: O, T — sonst einfach.	
ähnlich Nr. 263, aber C ⊡ — E ⊡.	
A[1] ⊡ — C ⊡ — F[1] mit Querriegel, fast nur rechts — I[1] mit langem Dorn — P[1] kurz — S oft verkehrt verwendet — kahl.	
= Nr. 263.	
= Nr. 263.	
⊡: A[1], N[1] — U ⊡ — O und Q Winkel spitz — sonst kahl.	
wie Nr. 263, aber nur C[2].	

270.	92/3	Heinrich Mayer, Toulouse	**3**, 9	—
271.	92/3	Alfonso Fernandez de Cordoba, Valencia	1*, 3	Haebler 4
272.	93	Boninus de Boninis, Brescia	**7**, 5	—
273.	93	Johannes de Colonia &c., Venedig	**17**, 13	—
274.	93	Andreas Torresanus, Venedig	**55**, 3	—
275.	93	Abraham Dortas, Leiria	1, 5	—
276.	94	Henricus de Colonia, Siena	**3**, 6	—
277. (68.)	*95*	*Johann Amerbach, Basel*	***5***, *5*	—
278. (69.)	*95/6*	*Siehe Bd. I S. 202/3 Nr. 69.*		
279. (74.)	*96/7*	*Johann Froben, Basel*	***13***, *12*	—
280.	96/7 (durchschossen)	Peter van Os, Zwolle	**2**, 9*	—
281. (70.)	*97/8*	*Simon Koch, Magdeburg*	***4***, *4*	*G. f. T. 72. 110 T. F. S. 1901 h*
282. (71.)	*98*	*Matthaeus Brandis, Luebeck*	***3***, *2*	*G. f. T. 44*
283. (72.)	*98/9*	*Matthaeus Brandis, Lübeck (Drucker des Alanus)*	***3***, *2**	*G. f. T. 45*

M[49]. (Fortsetzung.) M

▪: A¹, D¹ — C C, E¹ eckig leer: G¹, H¹, N¹, O¹, P¹, Q¹ — U mit Schnörkel vom rechten Balken ausgehend — einfach.	
leer: A¹ (mit Dorn), D², G¹ (rund), H¹, N² ⅁, O (gebrochen), P (oberer Winkel langgezogen), Q (Winkel hoch), 𝔇² (eckig) — C, T C, E² eckig — F² Riegel rechts — L¹, R¹.	
▪: A¹ — F¹ mit Querriegel — O und Q Winkel spitz — kahl — eingesprengt: A² ▪ — E² — O² ⫽ — ſ.	
▪: A¹, U¹ — C C — leer: D¹, G¹, H¹, N¹, P¹ (klein), U¹ — E, Q gebrochen, mit gewundener Sehne — F¹ mit Querriegel, rückwärts geneigt — L § — §: O, T.	
ist Nr. 144 auf größerem Kegel.	
A¹ ▪ — ⫽: D², H², O², U¹ — T¹ — sonst doppelt — h geschwänzt.	
▪: A¹, H¹, U¹ — leer: D¹, G², P¹, Q¹ — ⫽: N¹, O¹ — S in der Mitte unterbrochen — C¹ und C² — E¹ — I¹ mit Dorn — sonst doppelt.	
siehe Bd. I S. 202/3 Nr. 68 — kahl — P kurz — h.	
siehe Bd. I S. 202/3 Nr. 74 — kahl — P kurz — h mit Ringelschwanz.	
A¹ ▪ — F eckig, P¹ leer, beide schief — I¹, N¹, S¹ (breit) mit Dorn — kahl.	
siehe Bd. I S. 202/3 Nr. 70 — ▪: *A¹, P²* ⅁ — ⅁: *D², F², H², S¹ — auch S ordinär — E¹, R¹ — U¹* C *— sonst doppelt — mit zweierlei Minuskeln für deutsch und lateinisch.*	
siehe Bd. I S. 202/3 Nr. 71 — ähnlich Nr. 280 (70), aber nur S ordinär — auch O² ⅁.	
siehe Bd. I S. 202/3 Nr. 72 — ⫽: *D², N¹, O² (neben O² leer) — R gerundet — S ordinär und S¹* ⅁.	

M[49]. (Fortsetzung.) M

284. (73.)	*99*	*Drucker des Breviarium, Meißen*	***1**, 1. 2*	*G. f. T. 112 Burger 187*
285.	100	Octavianus Scotus, Venedig	**46**, 2	—
286.	100	Jean Bouyer, Poitiers	**1**, 5	Claudin Monum. pl. 46
287.	100	Jacques Le Forestier, Rouen	**4**, 6	—
288. 289.	*100—101/2*	*Siehe Bd. I S. 202/3 Nr. 75. 76.*		
290.	101/2	Petrus de Arancejo &c., Ferrara	**3**, 1	Woolley 216A
291.	101/2	Johannes Picardus, Ferrara	**4**, 1	—
291.*	*103*	*Drucker des Isidorus, Merseburg*	***1**, 4*	*G. f. T. 23. 24*
292.	105	Johann Besicken, Rom	**38**, 8	—
293.	105 durchschossen: 121	Peter Metlinger, Besançon, Dijon, Dôle	**1**, 2	Thierry-Poux 35, 7. 37, 4
293.*	*106*	*Adolf Rusch, Straßburg*	***4**, 2*	—
294.	110	Caspar Ortuin, Lyon	**4**, 4	—
295.	114/5	Jean Bouyer, Poitiers	**1**, 4	Thierry-Poux 27, 9 Claudin Monum. pl. 47
296.	*116/7*	*Adolf Rusch, Straßburg*	***4**, 2*	*Burger 122*
297.	116/7	Peter Schenck, Vienne	**3**, 1	Thierry-Poux 27, 5. 6
297*.	116/7	Caspar Ortuin, Lyon	**4**, 4	Claudin III, 380. 385—89

M[49]. (Fortsetzung.) 𝔐

siehe Bd. I S. 202/3 Nr. 73 — karakteristisch ist ein aus P gemachtes O^2 [•] und [ǂ].	
A^1 [•] — I^1 mit Dorn, tief — P^1 kurz — kahl.	
A^1 [•] — C [C] — F^1 Riegel rechts — I^1 fast ohne Dorn — P^1 kurz — kahl.	
[•]: A^1, N^2 — leer: D^2, G^2, H^2 — [‖]: O^1 gebrochen — [⫽]: P^2, Q^2, U^1 — F, I, S ordinär — auch A^1 mit Querstrich — doppelt.	
A^1 [•] — C [C] — leer: D^1, G^1, H^1, N^1 (gerundet), O^1, P^1, Q^1, U^1 — E mit ausgezogenem Winkel — F^1 Riegel rechts — kahl — ♄ — ί.	
= Nr. 290.	
[•]: *A^1* — [ℂ]: *C^1, U^1 — leer: D^1, G^1, H^2, N^1, P^1; desgl. mit tiefem Winkel: O^1, Q^1 (unten offen) — F^2 gewunden — I^1 mit doppeltem Dorn — L^1, R^1, S^1 — T* [C].	
A^1 mit Querstrich — F^1 mit Querriegel, Fuß breit — sonst wohl kahl.	
A^1 [•] — F^1 mit Querriegel, vorgeneigt — P^1 kurz — kahl.	
siehe unten Nr. 296.	
siehe unten Nr. 297 *.	
wie Nr. 297.	
siehe Bd. I S. 202/3 Nr. 77 — ♄ — ί.	*Divise einfach u. doppelt, ziemlich groß, schräg.*
A^1 [•] — F^1 mit doppeltem Dorn — P^1 kurz — O und Q Winkel spitz — kahl — ♄ — i tief.	Divise doppelt, mittel, breit, ziemlich flach.
= Nr. 297.	

M[49]. (Fortsetzung.) 𝔐

298-302.	*117–118*	*Siehe Bd. I S. 202–205 Nr. 78–82.*		
303.	120	Heinrich Mayer, Toulouse	3. 1	Woolley 375 D
304.	121	Peter Metlinger, Besançon, Dijon, Dôle	1. 2	Thierry-Poux 37, 4
305.	128 (durchschossen)	Jacques Durandas &c., Caen	1. 1	Thierry-Poux 28, 3. 4

M[50]. Ähnlich M[48], aber die vordere Linie verdoppelt (entweder in ganzer Ausdehnung oder auch nur in einem längeren oder kürzeren oberen Teile). 𝔐

1.	63	Nicolaus von Frankfurt, Venedig	64, 6	Woolley 200
2.	63/4	Gerard Leeu, Gouda, Antwerpen	2, 3 2, 3	Holtrop 79 d 2
3.	63/4	Claes Leeu, Antwerpen	4, 3	—
4.	64	Johann Leoviller, Venedig	83, 3	—
5.	64	Christian Snellaert, Delft	3, 8	Holtrop 84 c 2
6.	64/5	Franz Renner, Venedig	6, 6	—
7.	64/5	Franciscus de Madiis, Venedig	84*, 3	—
8.	73	Johann Veldener, Loewen	7, 9	Holtrop 47 5 a

M49. (Fortsetzung.) 𝔐

A¹ [•] — [=]: D², Q² — U [C].	
ist Nr. 293 durchschossen.	
Kleines, kahles Majuskel-Alphabet eingemischt in eine Type M38 𝔇 — kommt wohl nur durchschossen vor.	

M50. 𝔐

[ł]: A¹ (leer), F¹ — [•]: D¹, N² — leer: H¹, O¹ u Q¹ (gebrochen), P¹, U² — I¹ mit, S ohne Dorn, auch S in der Mitte unterbrochen — C², E² eckig, aber auch E [C] — eingesprengt: F eckig — [=]: O², Q², U¹ — R¹, T¹ u. R², T².	
[ł]: A¹, R¹ — [•]: D¹, N² — leer: G², H¹ (mit Ringelschwanz), P¹ (unten gespalten) — I [§] — [=]: O², 𝔇¹ — Q gebrochen mit gewundener Sehne — sonst doppelt.	
= Nr. 2.	
ähnlich Nr. 1, aber [=]: O², Q², U¹ — auch U¹, G², P¹ leer — R¹ [ł] — S¹ ohne Dorn — C¹ und C² eckig, auch [C]: C, E — L², T² — auch weitere Einsprengungen scheinen vorzukommen.	
wie Nr. 2 — meist mit Lombard-Majuskeln darin.	
ähnlich Nr. 1, aber [=]: O², Q², U¹ — [C]: C, E — R [ł] — L² — reine Type.	
wie Nr. 6, aber C² eckig — R¹ glatt.	
[ł]: A¹ (Punkt auf der Zeile), F¹ — leer: D¹, G¹, H¹, O², P¹ (klein, Riegel am Fuß), Q²; N² u. U¹ (ungewöhnlich) — I¹ mit, S¹ ohne Dorn — L¹ unten gebrochen — B², C², T² — E¹, R¹.	

9.	73/4	Gottfried van Os, Gouda	5, 1	Holtrop 72 a 2
10.	74	Joh. u. Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 33	—
11.	74	Bernardinus de Vitalibus, Venedig	132, 6	—
12.	76	Leonhard Pachel, Mailand	19, 13	—
13.	76	Johannes de Colonia &c., Venedig	17, 11	Woolley 167
14.	81/2	Heinrich Scinzenzeller, Mailand	24, 3	—
15.	81/2	Petrus de Quarengis, Venedig	125, 14	—
16.	82	Guillaume Le Signerre, Mailand	26, 2	—
17.	82	Bernardinus Stagninus, Venedig	68, 13	—
18.	82/3	Joh. Ang. Scinzenzeller, Mailand	29, 2	—
19.	82/3	Georgius Arrivabene, Venedig	75, 8	—
20.	83	Ulrich Scinzenzeller, Mailand	20, 6	—
21.	83	Franciscus de Silva, Turin	5, 1	—
22.	83	Simon Bevilaqua, Venedig	121, 21	—

M⁵⁰. (Fortsetzung.) 𝔐

wie Nr. 8, aber ⊟ A^1 mit gebrochener Sehne — P^1 normal.	
A^1 ⊡ — leer: D^1 (breit), N^2, P^2, Q^1, U^1 — H^1 ⊟ — O ⊡ — C^1, E^1, T^1 — B^2, L^2, R^2 — I^1, S^1 mit Dorn.	
eingesprengt; siehe M^{49} 𝔐.	
A^2 ⊡ — ⊟: D^2, H^2, N^2 (klein), Q^2 (gerundet), U^2 (breit) — O gebrochen mit gewundener Sehne — P^2 leer — F, I, S ordinär — L^1 — sonst doppelt.	
⊡: A^2, D^2, N^2, O^2, P^2, Q^2 — leer: H^2, U^1 — F, I, S ordinär — L^1, R^1 — sonst doppelt.	
Formen wie Nr. 12.	
ähnlich Nr. 12, aber N und Q je in zwei Formen — T^2 gewunden — U^1 ⊟.	
Formen wie Nr. 12.	
ähnlich Nr. 12, aber N^2 ⊟ normal — U^2 und U^1 ⊟.	
wie Nr. 12.	
wie Nr. 12, aber T^1 klein.	
wie Nr. 19 — 𝔥 — i hoch.	
wie Nr. 19 — 𝔥 — i tief.	
A^2 ⊡ — ⊟: D^2, H^2, N^2 (2 Formen), O^2 (hoch), P^2 — U ⊟ u. 𝔘 — F, I, S ordinär — T^2 gewunden — doppelt — eingesprengt: A^1 ⊡ — L^1 — auch M^{31} 𝔐.	

23.	83/4	Heinrich Botel, Lerida	1, 3	Haebler 25
24.	87/8	Johann Valbeck, Bologna	35, 1	—
25.	93	Jacob van der Meer, Delft	2, 4	Holtrop 82 g 2
26.	93	Christian Snellaert, Delft	3, 4	Holtrop 83 d 2
27.	93/4	Johann Veldener, Loewen	7, 8	Holtrop 116 2 a
28.	94/5	Egidius van der Heerstraten, Loewen	8, 2	Holtrop 55 c
29.	95/6	Mathias van der Goes, Antwerpen	3, 3	Holtrop 101 b 3
30.	97	Antonius de Zanchis, Venedig	139, 3	—
31.	102	Johann von Paderborn, Loewen	2, 6	Holtrop 51 a
32.	5 II = 67/8	Matteo Capcasa, Venedig	82, 11	—
33.	5 II = 67/8	Paganinus de Paganinis, Venedig	95, 11	—
34.	5 II = 105	Johannes Emericus, Venedig	127, 11	—
35.	5 II = 105	Antonius de Zanchis, Venedig	139, 1	—

M[50]. (Fortsetzung.) 𝔐

[•]: A^1, O^2, Q^2, U^1 — leer: D^1, P^1 — F^1 mit Querriegel — I^2, R^2 [ǂ] — N [⊨] und [ǂ] — sonst doppelt.	
A^1 [•] — [//]: D^2, H^2, N^2, Q^2 (gerundet), U^2 (breit) — F rückwärts geneigt, eckig — I^1 mit Dorn — L^2 mit Apostroph — O gebrochen mit gewundener Sehne — P^2 leer — doppelt.	
A^1 [•] — [//]: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, P^2, U^2 (breit) — [ǂ]: E^2, F^1 (ungewöhnlich) — I [ꝯ] — O u. Q gebrochen mit gewundener Sehne — Blitz S — doppelt.	
wie Nr. 25.	
wie Nr. 25.	
wie Nr. 25.	
wie Nr. 25.	
ähnlich Nr. 12, aber Q^1 [//] gerundet.	
[•]: A^1, H^2 (mit doppeltem Dorn) — B^2 [//] — D^2 leer, unten gebrochen — F^2 Riegel rechts — G^2 [ǂ] — I [ꝯ] — $S^2_{/2}$.	
spärlich verwendet, dabei manchmal mit Lombard-Majuskeln.	
wie Nr. 32 ohne Lombarden.	
[•]: A — [ꝯ]: I mit Punkt vor dem Schnörkel — O^2 leer.	
= Nr 34.	

M[50]. Besondere Formen zu M[50]. 𝔐

1.	98 9	Juan Tellez, Toledo	2, 1	Haebler 135
2.	*105*	*Albrecht Kunne, Memmingen*	*1, 2*	—
3.	107	Heinrich Botel, Lerida	1, 4	Haebler 26
4.	10 11 = 64	Leonhard Pachel &c., Mailand	12, 3	—
5.	10 11 = 67	Antonio di Francesco, Florenz	2*, 1*	—
6.	10 11 = 67	Lorenzo di Alopa, Florenz	19, 6	—
7.	10 11 = 71	Lambert Palmart, Valencia	1, 2	Haebler 2
8.	10 11 = 90	Georg Lauer, Rom	4, 9	—

M[51]. Ähnlich M[19], aber zwei Querstriche in der hinteren Hälfte. 𝔐

1.	58 9	Jacobus Pentius, Venedig	136, 4	—
2.	58 9	Simon de Luere, Venedig	140, 4	—
3.	68	Leonhard Pachel, Mailand	19, 11	—

M[50].	Besondere Formen.	𝔐
Die Mittellinie des M gewunden mit Winkel am Fuß — [•]: A², B², D² (unten gebrochen), H², P², U¹ — N² [\] — O u. Q gebrochen mit gewundener Sehne — S² ohne Dorn, breit — doppelt.		
Die untere Linie des vorderen Teiles ist geringelt in das Innere verlängert, ebenso setzt die hintere Hälfte oben mit einem Ringelhäkchen an — alle Majuskeln stark verschnörkelt nach Art von M[53] 𝔐.		
Der untere Schenkel des vorderen Winkels ist in denselben gerundet verlängert (wie bei M[97] 𝔐), in der hinteren Hälfte ein Querpunkt — [•]: A¹, D², H², O², P² [ǂ], U¹.		
wie Nr. 2.		
ähnlich Nr. 4, aber fast noch mehr verschnörkelt.		
anscheinend = Nr. 5.		
M[50] mit je einem Punkt im vorderen und hinteren Teil — [•]: A² (dreieckig), D², N², O², Q², U¹ — [§]: I, L — P¹ leer.		
M u. fast alle Majuskeln [ǂ] — B², D², O², U² unten gebrochen.		

M[51].		𝔐
leer: A¹, H¹, P¹ — D¹ [•] — [=]: N², O², Q², 𝔘 — F¹ [ǂ] — S¹ in der Mitte unterbrochen — C², L² — sonst einfach.		
wie Nr. 1; meist gemischt mit einem Alphabet M[88] 𝔐; s. d.		
ähnlich Nr. 1, aber A¹ [ǂ] leer — E [C] — L¹ — [¢] O — T².		

M51. (Fortsetzung.) 𝔐

4.	68	Ulrich Scinzenzeller, Mailand	20, 6*	—
5.	10 ll = 75	Pedro Posa, Barcelona	2, 4	Haebler 30. 31

Besondere Formen zu M51.*)

1.	80	Jacques Lerouge, Embrun	1, 9	Thierry-Poux 35, 9

M52. Mittellinie einfach, Gestaltung des vorderen und hinteren Teiles verschieden, aber in jeder Hälfte zwei schräge oder auch horizontale Querstriche. 𝔐

1.	81/2	Baptista de Tortis, Venedig	53, 16	—
2.	111	Johann Parix &c., Toulouse	2, 3	

Besondere Formen zu M52.

1.	10 ll = 67 8	Johann Rosenbach, Barcelona	4, 3	Haebler 118

M53. Ähnlich M51, aber die vordere Linie gebrochen; die Querstriche im hinteren Teile schräg oder flach. 𝔐

1.	*79*	*Fratres ordinis heremitarum, Nürnberg*	*7, 1*	*Burger 19*
2.	79/80	Leonhard Pachel &c., Mailand	12, 2	Woolley 238. 239

*) Vergl. dazu die besonderen Formen zu M18 und M17, die in Bd. II mehrfach als „ähnlich M51“ bezeichnet sind.

M[51]. (Fortsetzung.) 𝔐

= Nr. 3.	
A[1] [•] — [=]: D[1] (unten gebrochen), N[2], P[2] (ungewöhnlich), Q[2], U [§] — [=]: H[2] — [§]: I, L.	

M[61] 𝔐 [‡] und mit einem Punkt in der vorderen Hälfte — sämtliche Majuskeln in absonderlicher Weise gefiedert.	

M[52]. 𝔐

A[2] [•] — [=]: D[2], H[2], N[2], O[2], Q[2], U — auch O gebrochen mit gewundener Sehne — P[2] leer — L[1] — sonst doppelt.	
M ähnlich M[27] 𝔐 oder M[35] 𝔐, in beiden Hälften zwei Horizontalstriche — 𝔄 mit Dorn — B abnorm — D, N, O, Q mit Punkt auf einer Sehne — auch D [•] zwischen zwei Sehnen — [•]: H[2], P[2], T [C], 𝔜 — I u. L (wie T geformt) mit doppeltem Dorn — S[2] ohne Dorn, oben geschlossen — daneben Alphabet M[1] M.	

Vorderteil des M wie bei M[18] 𝔐 im hinteren Teile [F] — A mit Querstrich — [=]: D[2], N[2], O[2], Q[2], 𝔙 — C[2], E[2], H[2] mit einem, I[1] mit zwei Dornen.	

M[53]. 𝔐

[=]: *A*[1], *N*[2] — *gebrochen, mit* [•] *vor der Bruchstelle: C*[1], *D*[1], *E*[1], *O*[1], *T*[1] — *I*[2] *gewunden mit, S*[2] *ohne Dorn* — 𝔙 *ungewöhnlich.*	*Divise einfach, mittel, schräg; auch klein, steil.*
wie Nr. 1, aber C ohne Punkt — D unten gebrochen — E [C] — I ziemlich gerade — F eckig, mit gewundenem Kopfriegel.	Divise doppelt, mittel, schräg.

M[53]. (Fortsetzung.) 𝔐

3.	*80/1*	*Siehe Bd. I S. 204/5 Nr. 2.*		
4. (3.)	*82*	*Albrecht Kunne, Memmingen*	**1**, 1	*Hawkins 6*
5.	83	Lorenzo di Alopa, Florenz	**19**, 3	Woolley 259 C
6.	83	Bartholomaeus von Cividale, Lucca	1, 1	—
7.	83	Drucker des Psalterio, Venedig	**23***, 1	—
8.	83 4	Dominicus Vespola, Mailand	7, 2	—
9.	*10 ll = 66/7*	*Siehe Bd. I S. 264/5 Nr. 4*		

Besondere Formen zu M[53].

1.	*108*	*B(ernhard) R(ihel?), Basel*	—	*G. f. T. 31. 32*

Ähnlich M[27] oder M[48], aber der hintere Schenkel endigt unten mit einem Häkchen nach außen.

M[54]. 𝔑

1.	89	Gregorius de Gentis, Pisa	4, 1	Woolley 331. T. F. S. 1901. z
2.	89 90	Drucker des Accoltis, Pescia	2, 1	—

M[55]. Ähnlich M[54], Vorderteil eckig, hinterer Balken geradlinig. 𝔐

1.	103	Peter van Os, Zwolle	1, 2	Holtrop 89 C

M[53]. (Fortsetzung.) 𝔐

siehe Bd. I S. 204/5 Nr. 3 — wie Nr. 1, aber D^1 nicht gebrochen — I^1 — O^2.	*Divise doppelt, mittel, schräg, nicht verschoben.*
wie Nr. 1, aber C ohne Punkt — F^1 mit Querriegel.	Divise einfach, dornförmig, klein.
wie Nr. 1, aber P .	Divise einfach, sehr groß, steil.
Formen wie Nr. 2.	Divise einfach, groß, ziemlich steil.
wie Nr. 1, nur C ohne Punkt — I^2 mit Dorn.	Divise einfach, groß, ziemlich steil.

M hat in der hinteren Hälfte nur einen unvollkommenen Querstrich — A spitz — : B^1, F^2 — : C, G, O — leer: D^1, H^2, N^2 (vorn lang), P^2, Q^1 (unten offen), 𝔜 (Rüssel aufgeworfen) — E — I^1 (kurz), S^1 ohne, L^2, T^2 mit Dorn.	

M[54]. 𝔪

A^1 — leer: D^2, H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 — I — S^1 ohne Dorn — sonst doppelt.	Divise einfach, klein.
wie Nr. 1, A^1 mit Querpunkt, Winkel tief.	ohne Divise.

M[55]. 𝔫

𝔄 oben offen — : D, G, O, Q, T — leer: H^1, N^1, P^1, 𝔜[1] — : C, E — F^2 Querriegel rechts — I^1 mit ungewöhnlichem Rüssel, ohne Dorn.	

M[56]. Mittellinie einfach, senkrecht oder schief, beide Teile unten offen, die äußeren Schenkel meist nach außen gekrümmt, 𝔐

1.	*91*	*Johannes Regiomontanus, Nürnberg*	*5, 1**	*G. f. T. 26*
2.	*98/9*	*Heinrich Eggestein, Straßburg*	*3, 4*	—
3.	*99/100*	*Nicolaus Goetz, Coeln*	*9, 1*	—
4.	100	William de Machlinia, London	4, 3	Duff. 17, 2
5.	104	Drucker des Turrecremata, Zaragoza	2*, 2	—
6.	115	Guillaume Leroy, Lyon	1, 1	Thierry-Poux 19, 2 Claudin III, 2—7. 29—33
7—10.	*116*	*Siehe Bd. I S. 206/7 Nr. 2—4.*		
11.	119	Guillaume Leroy, Lyon	1, 1*	Claudin III, 34—36. 49
12. 13.	*10ll=90-93*	*Siehe Bd. I S. 206/7 Nr. 5. 6.*		

M[57]. Wie M[56], aber mit einem Querriegel durch die Mittellinie. 𝔐

1.	*99/100*	*Siehe Bd. I S. 206/7.*		

M[57b]. Ähnlich M[56], vordere Linie verdoppelt, Konturen gerundet.**) 𝔐

1.	*95*	*Siehe Bd. I S. 206/7 Nr. 1.*		
2.	107	Jean Crès, Lantenac	1, 1	Thierry-Poux 34, 10, 11
3. 4.	*10ll=81-93*	*Siehe Bd. I S. 208/9 Nr. 2. 3.*		

*) Die Typen können z. T. auch als Formen zu M[61] aufgefaßt werden; event. ist also auch dort zu suchen.

M[56]. oder senkrecht auf der Linie stehend.*)

Nebenform — siehe M[2] M.

Nebenform — siehe M[9] .

Nebenform — siehe M[28]

oben offen — : C, Q — : E, O, T — leer: D[2], H[2], N[1], P[2], [2] — F[2] unten stark gewunden — G[2], R[2] mit, S[2] (breit) ohne Dorn.

A[2] mit rundem Kopf — unten doppelt gebrochen: B[2] , D[2], O[2], Q[2] — : H[2], N[1], P[2], R[2], T[2] — : I, L, U (breit).

: , H[1] , [1] — C, D rund, mit derber halblanger Sehne — : I[1], L[1] (schmal), N[2] (rund) — leer: O[1] (offen), P[1] — : Q, T — S[2] ohne Dorn.

Formen wie Nr. 6.

M[57].

M[57b].

[2] mit Dorn — meist mit anderen Verzierungen zusammen: D, H, O, P, Q, . Alle Majuskeln von ungewöhnlicher Form.

**) In Bd. II ist ein paar Mal M[57b] eingesetzt für Typen mit steifen Vorderbalken; diese sind vielmehr unter M[63] zu suchen.

M^{57b}. Besondere Formen zu M^{57b}.

1.	72/3	Nicolaus Philippi, Lyon*)	2, 1	Thierry-Poux 20, 1
2.	92/3	Antonio Martinez &c., Sevilla	1, 1	Haebler 6—8
3.	116	Peter van Os, Zwolle	1, 1	Holtrop 88 a

Ähnlich M^{56}, aber der hintere Schenkel ist unten nach einwärts gekrümmt.

M^{58}. Mittellinie gerade, aber meist unten gekrümmt.

1.	*75/6*	*Siehe Bd. I S. 208/9 Nr. 1.*		
2.	92	Nicolas Calafat, Mallorca	1, 1	Haebler 58
3. 4.	*120*	*Siehe Bd. I S. 208/9 Nr. 2. 3.*		

Ähnlich M^{58}, aber die Mittellinie gerundet, vorn meist gefiedert, der hintere Schenkel geradlinig oder gleichfalls gerundet,

M^{59}.

1. 2.	*96—102*	*Siehe Bd. I S. 208/9 Nr. 1. 2.*		
3.	118	William Caxton, Brügge	2, 1	Duff pl. 1

*) Bd. II S. 247 ist dieses M als Nebenform zu M^{58} aufgefaßt.

M[57b]. Besondere Formen. 𝔐

das Hinterteil des M ist unten durch eine dreieckartige Figur geschlossen — A [i] u. [•], mit rundem Kopf — [i]: B², C², D², E², F² (kurz), H², P², R², 𝔙 — O¹ u. Q¹ leer, gebrochen — L ungewöhnlich — auch 𝔙² eckig.	
Vorderteil des M ungewöhnlich geformt, je ein Dorn ragt in beide Hälften — A [•], Kopf rund — [ll]: D¹ (vorn gebrochen), 𝔙¹ — [C]: C, E — [i]: H² (mit Dorn innen), R² — I², T² mit, S¹ ohne Dorn — L [§] — leer: N² (mit Dorn), O¹, P¹, Q¹ — auch M² M.	
die vordere Doppellinie bildet nur ein längliches Rechteck vor der Kontur — 𝔄 oben offen — leer: D², P¹, U² (ungewöhnlich), alle drei unten gebrochen; H², N², O², Q² (unten offen) — I², S¹ ohne Dorn — doppelt.	

M[58]. 𝔐

[•]: A², P² [i], auch P² leer — [=]: D², H¹ (auch leer), N², O², U¹ — F u. S wie doppelte Minuskeln — I [§] — L¹ — sonst doppelt. — Die Type kommt auch vor mit M² M, Winkel kurz.	

M[59]. mit oder ohne Häkchen (nach innen oder nach außen). 𝔐

𝔄 — [C]: C, E, O, Q — D¹ [=] — I¹ ohne Dorn in zwei Formen — leer: H² (mit Dorn), P¹ (oben offen) — F², L² ungewöhnlich — N² diagonal — [C]: T, 𝔙.	

M[59]. (Fortsetzung.) M

4.	118	Jean Brito, Brügge	**3**, 2	Holtrop 61 b 2
5.	120 1	Colard Mansion, Brügge	**1**, 3	Blades pl. 6 f
6.	121 2	William Caxton, Westminster	**1**, 1	Duff pl. 1. Blades 11. 12
7. 8.	*10 ll = 70–80*	*Siehe Bd. I S. 208/9 Nr. 3. 4.*		

Die Grundform ähnelt M[59], aber die vordere und mittlere Linie verziert,
M[60]. die letztere durch eine feine Linie verdoppelt, M

NB. Da die außerdeutschen Vertreter dieser Gruppe meist nur als Titeltypen spärlich verwendet sind, muß ich auf eine Einteilung in Gruppen verzichten. Dagegen

a) Nachträge zu den deutschen Typen.

1.	*10 ll = ca. 75*	*Konrad Hist, Speier*	***5**, 6*	—
2.	*10 ll = ca. 80*	*Johann Landen, Coeln*	***30**, 1*	—
3.	*10 ll = ca. 85*	*Siehe Bd. I S. 210/1 Nr. 2.*		
4.	*10 ll = ca. 85*	*Johann Schaeffler, Ulm*	***6**, 3*	—
5.	*10 ll = ca. 90*	*Jakob Wolf von Pforzheim, Basel*	***9**, 4*	—
6.	*10 ll = ca. 90*	*Lienhart Ysenhut, Basel*	***11**, 5*	—
7.	*10 ll = ca. 90*	*Ulrich Zell, Coeln*	***1**, 8*	*Merlo 2*

M[59]. (Fortsetzung.) 𝔐

𝔄 mit langem Rüssel — ⊏: C, E, T — leer: D^2, P^1 (mit Spitze u. langem Rüssel) — I^1 ohne u. I mit doppeltem Dorn, Rüsselschleife unten — S^2 ohne Dorn, breit.	
Formen wie Nr. 3.	
wie Nr. 3.	

M[60]. der hintere Schenkel gebrochen. 𝔐

trage ich, so weit möglich, nach, was sich über die deutschen Typen ermitteln ließ, die ich in Band I keiner bestimmten Gruppe zuteilen konnte.

siehe Bd. I S. 210/1 Nr. 1 — I der Gruppe F — D und O innen und außen ⊐ *— R vorn abgehackt.*	
siehe Bd. I S. 214/5 Nr. 30 — irrtümlich; hat vielmehr M^{99} 𝔐.	
spärlich verwendet und oft mit Majuskeln eines Alphabets M^{99} 𝔐 *gemischt —* C^2 ⊐ *—* D^2 ⊐ *gebrochen — A mit Schlange, feine Linie innen —* O^2 ⊐ *u.* ⊐ *—* h *— i.*	
siehe Bd. I S. 210/1 Nr. 4 — I der Gruppe B — A^2 *mit Schlange —* ⊐: *C,* L^2, R^2; D^2, O^2, U^3 *innen und außen — E mit Doppelsehne, feine Linie innen, T desgl. außen —* H^2 ⊐ *mit Schleife unten —* N^2 ⊐ *u.* ⊐ *— h mit Häkchen auf der Zeile — meist* ſ.	
I der Gruppe E — A^2 *mit Schlange —* ⊐: B^2, D^2 *u.* U^3 *(auch innen),* P^2 ⊐ *— E u. T mit Doppelsehne, feine Linie außen — h geschwänzt — i mit Halbkreispunkt nach links offen.*	
siehe Bd. I S. 210/1 Nr. 5.	

8.	*10 ll = ca. 90*	*Ludwig von Renchen, Coeln*	***23**, 10*	—
9.	*10 ll = ca. 90*	*Drucker des Jordanus, Straßburg*	***15**, 6*	—
10.	*10 ll = ca. 95*	*Kilian Fischer, Freiburg*	***1**, 1*	—
11.	*10 ll = ca. 95*	*Drucker der Legenda, Straßburg*	***30**, 1*	—

b) Außerdeutsche Typen.

1.	10 ll = ca. 80	Matthias Huss, Lyon	7, 2	Claudin III, 247
2.	10 ll = ca. 80	Jean Pivard, Lyon	32, 5	—
3.	10 ll = ca. 80	Jacques Arnollet, Lyon	38, 1	Claudin IV, 167
4.	10 ll = ca. 80	Pierre Levet, Paris	16, 9	—
5.	10 ll = ca. 85	Mathias van der Goes, Antwerpen	3, 5	Holtrop 101, c. 1
6.	10 ll = ca. 85	Philippe Pigouchet, Paris	29, 8	—
7.	10 ll = ca. 85	Georg Wolf &c., Paris	48, 17	—

M[60]. (Fortsetzung.) **M**

siehe Bd. I S. 210/1 Nr. 6 — I der Gruppen B und E — A^2 mit Schlange und A § u. ⫽ — B^2, L^2, R^2 ⫶ — C, E, T ⊏ mit Doppelsehne, feine Linie außen — D^2 ⫽ und D^2 nur innen gefiedert — H^2 ⫽ u. H^2 ⫶ mit Schleife unten — N^2 ◆, ohne Häkchen vorn — O^2 ⫽ u. O^2 außen und innen ⫶ — P^2 ⫽ — ♭ — i.	
I der Gruppe G, aber undeutlich — A mit Schlange, der feine Strich rechts fehlt meist — C, E mit Doppelsehne, feine Linie außen — D, O ⫶, auch innen — L^2 — N^2 ⫶ u. ◆ — P^2 ⫽ — ♭ oben gespalten — i und ί.	
siehe Bd. I S. 210/1 Nr. 7 — I der Gruppe F — D^2, O^2 innen und außen ⫶ — E ⊏ mit Doppelsehne, feine Linie innen — ⫶: H^2 (mit Schleife unten), L^2, N^2 ◆, R^2.	
siehe Bd. I S. 210/1 Nr. 8 — I der Gruppe G — A^2 mit Schlange — C u. E ⊏ mit Doppelsehne, feine Linie innen, T desgl. außen — P § — ⫶: D^2 u. U^3 (auch innen), L^2, R^2 — ♭ — i.	

A^2 mit Schlange — C^2 ⫶ — ♭, oben gespalten — ί.	
I der Gruppe C — P^2 ⫶ und ⫽ — T ⊏ mit Doppelsehne, feine Linie außen.	
A^2 mit Schlange — N ⫶ auch innen — R^2 abgehackt — ί.	
spärlich verwendet.	
spärlich verwendet.	
spärlich verwendet.	
spärlich verwendet.	

8.	10 ll = ca. 90	Christoph Valdarfer, Mailand	18, 6	—
9.	10 ll = ca. 90	Govaert Bac, Antwerpen	5, 2	Holtrop 107, c. 1
10.	10 ll = ca. 90	Richard Paffroet, Deventer	3, 6	Holtrop 65, a
11.	10 ll = ca. 90	Jacob von Breda, Deventer	4, 3	Holtrop 66, d. 1
12.	10 ll = ca. 90	Jean de Vingle, Lyon	25, 6	—
13.	10 ll = ca. 90	Nicolaus Wolf, Lyon	34. 3	Claudin IV, 248. 250
14.	10 ll = ca. 90	Johann Higman, Paris	21, 3	Woolley 360
15.	10 ll = ca. 90	André Bocard, Paris	26, 3	Claudin II, 143
16.	10 ll = ca. 90	Jean Tréperel, Paris	30, 6	Claudin II, 158 Thierry-Poux 16, 7
17.	10 ll = ca. 90	Michel Lenoir, Paris	32. 2	Claudin II, 164 Thierry-Poux 15, 3
18.	10 ll = ca. 90	Jean Maurand, Paris	35, 7	—
19.	10 ll = ca. 90	Jean Lambert, Paris	37, 2	Claudin II, 228
20.	10 ll = ca. 90	Pierre Poulhac, Paris	41, 3	Claudin II, 323
21.	10 ll = ca. 90	Baptiste Bourguet, Paris	46*, 2	Claudin II, 334
22.	10 ll = ca. 90	Jean Poitevin, Paris	47, 6	—

L^2 [ɨ] — P^2 [ɨ] u. [//] — Q mit Schnecke — R [§] — T [C] mit Doppelsehne, feine Linie außen.	
spärlich verwendet.	
I der Gruppe G — C und E mit Doppelsehne, feine Linie innen — [ɨ]: D und O auch innen; L^2, H^2 (mit Schleife am Fuß), P^2 [//] — T^2 eckig — ɦ — i und ί.	
wie Nr. 10, aber daneben überwiegend C^2 [ɨ] eckig.	
spärlich verwendet.	
I der Gruppe G — E [C] mit Doppelsehne, feine Linie innen — O^2 [ɨ] auch innen — ί.	
E [C] mit einfacher Sehne (?) — P^2 [ɨ] u. [//] — ί.	
A mit Schlange (in zwei Formen, eckig und abgerundet) — [ɨ]: C^2, F^2, H^2, L^2, R^2 (vorn kurz); auch innen: D, N, O — T mit doppelter gewundener Sehne — ɦ — ί und i.	
[ɨ]: L^2, D^2 (auch innen) — ί rechts.	
[ɨ]: F^2 (mit Fußriegel), L^2, R^2, U^3 (auch innen) — ί rechts.	
spärlich verwendet.	
A^2 mit Schlange.	
A^2 mit Schlange — ɦ — ί.	
E [C] mit Doppelsehne, feine Linie innen — [ɨ]: L^2, R^2 (vorn lang) — ί und i (?).	
spärlich verwendet.	

M60. (Fortsetzung.) M

23.	10 ll = ca. 95	Peter Metlinger, Besançon, Dijon, Dôle	1, 1	—
24.	10 ll = ca. 95	Georg Mittelhus, Paris	20, 1	Claudin II, 5 Thierry-Poux 8, 5
25.	10 ll = ca. 95	André Bocard &c., Paris	26 bis, 1	T. F. S. 1903 mm
26.	10 ll = ca. 95	Felix Baligault, Paris	34, 5	Claudin II, 201 Thierry-Poux 12, 7
27.	10 ll = ca. 95	Ulrich Gering &c., Paris	38, 6	Claudin I, 98
28.	10 ll = ca. 95	Antoine Denidel, Paris	42, 1	—
29.	10 ll = ca. 95	Etienne Jehannot, Paris	43, 6	—
30.	10 ll = ca. 95	Nicole de La Barre, Paris	45, 1	Claudin II, 288
31.	10 ll = ca. 95	Michel Toulouse, Paris	49, 5	Claudin II, 313
32.	10 ll = ca. 95	Antoine Chappiel, Paris	51, 1	Claudin II, 352
33.	10 ll = ca. 95	Nicolas Desprez, Paris	53, 2	Claudin II, 356
34.	10 ll = ca. 95	Jacques Le Forestier, Rouen	4, 1	Thierry-Poux 34, 2

Alle Schenkel geradlinig, nur am unteren Ende umgeknickt; der vordere fast immer gefiedert.

M61. M

1.	80	Ludwig Ravescot, Loewen	9, 1	Holtrop 57, a. 2

M[60]. (Fortsetzung.) **M**

I der Gruppe G — C^2 [i], auch C, E [C] mit Doppelsehne, feine Linie innen; T desgl. außen — N^2 [i] u. [•] — P^2 [§] — R^2 [i] vorn lang — h — i.	
I der Gruppe F — [i]: B^2, D^2 u. U^3 (auch innen); F^2, L^2, R^2 — E [C] — O mit Schnecke — P^2 [=] mit Dorn — T [C] mit Doppelsehne, feine Linie außen.	
spärlich verwendet.	
A^2 mit Schlange — [i]: D^2 u. O^2 (auch innen), R^2 — h — í.	
A^2 mit Schlange — C^2 [i] — E [C] mit Doppelsehne, feine Linie innen — í oft undeutlich.	
C^2 [i] — í.	
spärlich verwendet.	
A^2 mit Schlange — D^2 innen u. außen [i] — F^2 [i] — P^2 [§] — í.	
P^2 [=] u. [i] — T [C] mit Doppelsehne, feine Linie außen — h — i rechts.	
spärlich verwendet.	
L^2 [i] — í.	
spärlich verwendet.	

M[61]. **M**

A mit Dorn — [C]: C, E — auch E [‖] — leer: H^2, N^1, P^1 (je mit zwei Dornen), V — I^2, L^2 (schmal) mit doppeltem Dorn — [C]: O, Q, T — R^1 — franz. S, mit Schleife unten.	

2.	*86*	*Siehe Bd. I S. 220/1 Nr. 1.*		
3.	89	Johann Veldener, Loewen	1, 4	Holtrop 47, 3. a
4.	*99*	*Siehe Bd. I S. 220/1 Nr. 2.*		
5.	104	Drucker des Turrecremata, Zaragoza	2*, 2	—
6.	112	Drucker des Speculum, Utrecht	1, 2	Holtrop 19
7.	114	Drucker des Speculum, Utrecht	1, 3	Holtrop 25
8.	120	Drucker des Speculum, Utrecht	1, 7	Holtrop 32, a
9.	121	Michel Topié, Lyon	16, 5	Claudin III, 370–372
10.	122	Drucker des Speculum, Utrecht	1, 6	Holtrop 31, a
11–15.	*124–144*	*Siehe Bd. I S. 220/1 Nr. 3–7.*		
16.	10 ll – 72	Drucker des Speculum, Utrecht	1, 4	Holtrop 23, a
17–27.	*10 ll = 74-82*	*Siehe Bd. I S. 220/1 Nr. 8–18.*		
28.	*10 ll = 85*	*Stephan Arndes, Luebeck*	*4, 12*	—

M[61]. (Fortsetzung.) 𝔐

𝔄 mit Dorn — 𝔈: C, G, O, Q, T — leer: D[2]; H[2], N[1], P[1], 𝔜[2] mit Dornen — E 𝔎 — I[2], L[2] (schmal) mit zwei Dornen — R[1] — franz. S, mit Schleife unten — auch M[63] 𝔐 — 𝔥.	
in der Hauptsache nur als fette Majuskeln mit Type 1 verwendet.	
𝔄[2] — 𝔉: D[1], O[2] — 𝔎: E, T — I[2] mit Dreieck vorn — N[2] gerundet.	
ähnlich Nr. 6, aber O 𝔎 — N[2] mit zwei kleinen Halbkreisen vorn.	
ähnlich Nr. 6 — 𝔎: C, D, E — F[2], P[2] mit zwei Dornen.	
leer und 𝔊: A[2], B[2], D[2], O[2], P[2], Q[2] — 𝔈: C, E — H[2] leer — I[2], L[2], R[1], T[2] mit zwei Dornen — S[1] ohne Dorn — 𝔜[1] 𝔖.	
ähnlich Nr. 6 — 𝔉: D, P, 𝔜 alle mit Dorn — I[2] mit Nase vorn.	
ähnlich Nr. 6 — mit Halbrund vorn: D[1], F[2], N[2] (zwei), R[2] — I[2] mit doppeltem Dorn — T 𝔉 ungewöhnlich — 𝔜[1] mit Dorn.	
𝔄 — *C[2], D[2], O[2], R[2] mit zwei Dornen — I[1] ohne Dorn — N[2]* 𝔓 *— leer: P[2], Q[2],* 𝔜 *(mit aufgeworfenem Rüssel) — S[2] ohne Dorn — T[2].*	

M61. Besondere Formen zu M61. 𝔐

1.	111	Drucker des Speculum, Utrecht	1, 1	Holtrop 17 Woolley 388
2.	123/4	Drucker des Speculum, Utrecht	1, 5	Holtrop 23, b Woolley 389
3.	5 ll = 70 (?)	Johann Luschner, Barcelona	7, 4	—
4.	5 ll = 70 (?)	Johann Rosenbach, Barcelona	4, 4	—

M62. Ähnlich M61, aber Querstriche in beiden Hälften. 𝔐

1.	98	Gerhard Leeu, Antwerpen	2, 8	Holtrop 102, b
2.	98	Adriaen van Liesvelt, Antwerpen	7, 3	Holtrop 109, b 2
3.	98/9	Gerhard Leeu, Antwerpen	2, 12	Duff pl. 36
4.	99/100	Gerhard Leeu, Antwerpen	2, 11	Duff pl. 35 T. F. S. 1902 yy
5.	100	Adriaen van Liesvelt, Antwerpen	7, 2	—
6.	100	Collacie Broeders, Gouda	10, 4	Holtrop 80, b. 2 T. F. S. 1901 hh
7.	10 ll = 70	Arnao Guillen de Brocar, Pamplona	1, 4	—
8–12.	*10 ll = 80 und mehr*	*Siehe Bd. I S. 222/3 Nr. 1–5.*		
13.	10 ll = 80	Janon Carcain, Lyon	14, 5	Thierry-Poux 24, 1 T. F. S. 1902 pp

M[61]. Besondere Formen. 𝔐

der letzte Strich des M steht frei neben dem Vorderteil und ist leicht gewunden — Formen ähnlich oben Nr. 6 — [F]: D, H, P, Q, 𝔇 (mit Dreieck) — I², N² mit Dreieck — auch 𝔇 [•] — 𝔄² mit rundem Rüssel.	
M und andere Formen wie Nr. 1.	
Titeltype — M ungefiedert, zwei Querstriche in der hinteren Hälfte — F² [ǂ] gerundet — P¹ [•] — E² — R¹.	
wohl identisch mit Nr. 3.	

M[62]. 𝔐

𝔄 mlt Dorn — [‖]: C, T [ǂ] — [=]: D¹, O², Q²; und [ǂ]: H¹, N¹, P¹, 𝔇¹ — [C]: E¹, G² — I¹, L² mit doppeltem, R¹ mit einem, S² ohne Dorn — h mit Ringelschwanz.	
Majuskeln wie Nr. 1 — h geschwänzt, mit Dorn.	
wie Nr. 1 — h geschwänzt — f kurz.	
wie Nr. 1 — h geschwänzt, Kopfhäkchen nach rechts — f lang.	
angeblich = Nr. 4.	
wie Nr. 4 — h geschwänzt, mit Dorn.	
A² [•] — [=]: D², H², O¹, Q¹ — leer: P¹ mit Dorn — T¹ — sonst doppelt — oft gemischt mit Type 3: 𝔐.	
[=] und [ǂ]: A², D², O², 𝔇² — [C]: C, E.	

M62. Besondere Formen zu M62. 𝔐

1.	10 ll = 55	Claude Gibolet, Lyon	31, 3	Claudin IV, 327
2.	10 ll = 65	Nicolaus Philippi, Lyon	2, 9	Claudin III, 143
3.	10 ll = 70	Johann Neumeister, Albi, Lyon*)	2, 5 12, 5	Thierry-Poux 21, 2 T. F. S. 1903 ss Claudin III, 360-66
4.	10 ll = 70	Jean Trechsel, Lyon	17, 2	Woolley 373. 374
5.	10 ll = 70	Jean de Vingle, Lyon	25, 8	Claudin IV, 236. 243
6.	10 ll = 70	Jean Bachelier, Lyon	28, 3	Claudin IV, 324-25
7.	10 ll = 70	Jean Pivard, Lyon	32, 6	—
8.	10 ll = 80	Janon Carcain, Lyon	14, 9	T. F. S. 1902 pp

M63. Ähnlich M61, aber die vordere Linie doppelt; nicht gefiedert.**) 𝔐

1.	120	Wilhelm Hees, Utrecht	3, 1	Holtrop 38, 1. T. F. S. 1902 rr
2.	122/3	Nicolaus Ketelaer &c., Utrecht	2, 1	Holtrop 37, 1
3.	122/3	Drucker der Gesta Romanorum, Utrecht†)	4, 1	Holtrop 126, b
4.	122/3	Drucker des Pamphilus, Utrecht	5, 1	Holtrop 50*, b T. F. S. 1901 ee
5—15.	*10 ll = 76 und mehr*	*Siehe Bd. I S. 222—25 Nr. 1—11.*		
16.	*5 ll = 70*	*Gregor Boettiger, Leipzig*	*8, 4*	—

*) Bd. II S. 253 ist das M als Nebenform zu M68 aufgefaßt.

†) Bd. II S. 231 ist für diese Type irrtümlich 𝔐 117 angegeben.

M[62].	Besondere Formen.	𝔐
die Striche des M laufen verkehrt schräg — [⫽] u. [ꟻ]: A², D², N², O², P², Q², 𝔙² — [ℭ]: C, E — [ꟻ]: B², F², H², L², R¹, T² — I [ꟻ] — S ohne Dorn.		
wie Nr. 1. — h.		
wie Nr. 1.		
wie Nr. 1.		
wie Nr. 1 — h geschwänzt.		
wie Nr. 1.		
wie Nr. 1.		
wie Nr. 1.		

M[63].	𝔐
𝔄 oben offen — [ℭ]: C, D, E, O, Q, T — leer: H² [ꟻ], N² (vorn lang), P², 𝔙² — F², I¹, L² (Nebenstrich kurz) mit zwei Dornen — R¹ — S mit Blitzlinie oder [•] in der unteren Hälfte.	
wie Nr. 1 — S nur [•] — I mit doppeltem Dorn.	
wie Nr. 2, aber dazu ein zweites I, in der Mitte verdickt.	
wie Nr. 3 (beide Formen des I), aber dazu ein zweites N² [ꟻ].	
spärlich verwendete Titeltype in Kanongröße.	

**) Die meisten Typen dieser Gattung sind in Bd. II als Nebenformen von M[57b] aufgefaßt; wegen der gestreckten Vorderbalken scheinen sie mir aber richtiger zu M[63] zu ziehen.

M64. Ähnlich M63, aber gefiedert. 𝔐

1—2.	*73*	*Siehe Bd. I S. 224/5 Nr. 1. 2.*		
3.	*88*	*Drucker der Rochus-Legende, Nürnberg*	***1**, 1*	*T. F. S. 1900 l*)*
4.	89	Johann Veldener, Kuilenberg, Loewen, Utrecht	**1**, 4	—
5. (3.)	*94*	*Michael Greiff, Reutlingen*	***6**, 4* ***1**, 4*	—
6. 7.	*118—140*	*Siehe Bd. I S. 226/7 Nr. 4. 5.*		

Besondere Formen zu M64.

1.	82	Christian Snellaert, Delft	**3**, 5	Holtrop 83, e. 2
2.	127	G. t., Utrecht	**7**, 1	Holtrop 41. 44

Ähnlich M64, aber die Mittellinie stets, manchmal auch die Außenschenkel,
M65. gebogen, mit Häkchen am Fuß. 𝔐

1.	103/4	Jacob van der Meer, Delft	**1**, 1	Holtrop 81 a. 82 a
2.	104/5	Jacob van der Meer, Delft	**1**, 1*	Holtrop 82 b
3.	104/5	Christian Snellaert, Delft	**3**, 1	Holtrop 83, a. 3. T. F. S. 1903 zz

*) Die Type ist in der T. F. S. als dem M. Greiff in Reutlingen gehörig veröffentlicht worden; erst eine spätere Entdeckung hat erwiesen, daß die Type nach Nürnberg gehört.

M[64]. 𝔐

A^1 leer — [‖]: C, E, T — [‖] und unten gebrochen: D, G, O, Q — [ǂ]: F^2, H^2, I^2, N^2, P^2, R^2 — S ohne Dorn — 𝔙 dreieckig mit senkrechter Sehne — B ähnlich 𝔙 — L^2 [ǂ] — R eckig.	
Nebenform; s. M[61] 𝔐**).	
s. Bd. I S. 224/5 Nr. 3 — wie Nr. 3, aber B, H, L nur, V auch in Antiqua.	

Beide Teile des M unten durch schräge Linien geschlossen — A^2 mit Querriegel — leer: D^2 (unten gebrochen), $𝔙^2$ (hinten gebrochen), mit zwei Dornen — [⫽]: H^2, N^2 — I^1 oder I^2 mit doppeltem Dorn — T^3 [ǂ].	
die innere Linie im vorderen Teile des M ist zu einer Schleife unter der Zeile verlängert — $𝔄^2$ — [𝔈]: C, D, E, O, Q, T — [ǂ]: F^2, H^2, I^2, L^2, N^2, P^2, R^2 — S mit Blitzlinie unten.	

M[65]. 𝔐

A^2 minuskelähnlich — [C]: C^2, E^2 (mit Sehne), G^2, O^2, T^2 — leer: D^2; H^2, N^2, P^2, $𝔙^2$ (alle vier mit doppeltem Dorn) — F^2, I^2, L^2 (schmal), R^2 mit zwei Dornen — franz. S.	Divise doppelt, sehr klein, eng, ziemlich flach.
$𝔄$, vordere Linie mit zwei kleinen Querstrichen — [𝔈] mit Sehne: C, E — D^3 — [F]: H, O, P, Q, 𝔙 — I^2 mit zwei Dornen — S^1 ohne Dorn.	Divise doppelt, derb, mittelgroß. schräg
wie Nr. 2.	

**) Bd. II S. 231 ist irrtümlich dafür M[65] gesetzt.

4.	106	Mathias van der Goes, Antwerpen	1, 1	Holtrop 100 a
5.	110 1	Gerard Leempt, s'Heer-togenbosch	1, 1	Holtrop 59 c T. F. S. 1902 uu
6.	116—19	Drucker des Cultifex, Nijmegen	1, 1	Holtrop 87, a. 4 T. F. S. 1902 tt
7.	10 ll = 70	Christian Snellaert, Delft	3, 2	Holtrop 84, a. 1
8.	10 ll = 70	Heinrich Eckert, Delft	4, 1	Holtrop 85, a. 2
9.	10 ll = 72	Jacob van der Meer, Delft	2, 2	Holtrop 82, d. 1 Woolley 389A
10. 11.	*10ll=90-100*	*Siehe Bd. I S. 226/7 Nr. 1. 2.*		
12.	10 ll = 110	Christian Snellaert, Delft	3, 3	Holtrop 83, a. 1 Lippmann 77
13.	10 ll = 115	Jacob van der Meer, Delft	2, 3	Holtrop 82, f. 1

Besondere Fermen zu M65.

1.	*68*	*Drucker der Pronosticatio, Mainz*	5, 3	*T. F. S. 1900 b*
2.	72/3	Nicolaus Philippi, Lyon	2, 1	Thierry-Poux 20, 1. Claudin III, 117—119
3—8.	*116—120*	*Siehe Bd. I S. 226/7 Nr. 1—6.*		

M[65]. (Fortsetzung.) 𝔐

Formen wie Nr. 1.	Keine Divise.
𝔄 — [C]: C, E, G, Q (spitz), T — leer: D^2, H^2, N^2, O^2, P^2, $\mathcal{Y}^2$ (außer P alle mit Dornen) — [F]: F^2, I^1, L^2 (Nebenlinie kurz) — R^2 mit Dorn — franz. S.	
Formen wie Nr. 5.	
[‖]: C, E — leer: D^3 — F^2 Riegel unterbrochen — I^2 mit Dorn — P [F].	
angeblich wie Nr. 8.	
A wie Nr. 2 — [C]: C, E — leer: D^2, N^2 (mit Dorn) — [F]: H, O, P, $\mathcal{Y}$ — I^2 mit hohler Perle vorn — L^2 schmal, mit Dorn — R^1 — S^1 ohne Dorn.	
Formen ähnlich Nr. 10, aber E^2 eckig.	
Formen ähnlich Nr. 12.	

vordere Linie doppelt und gefiedert, hintere Linie nach innen eingebogen, so daß die hintere Hälfte geschlossen erscheint. Eingesprengt, siehe M^8 𝔐.	
vordere Linie doppelt, Hinterteil durch eine rhombusähnliche Form geschlossen. — [F]: A^1 (mit rundem Kopf), B^2, C^2, D^2, E^2, I^1, P^2, R^2, T^1, $\mathcal{V}$ eckig — leer: G [S], N^2 (gerundet), O u. Q (gebrochen), $\mathcal{Y}^2$ (eckig) — L mit ungewöhnlicher Schleife — S^2 (geteilt).	

9.	10 ll = 70	Nicolaus Philippi, Lyon	2, 4	—
10.	10 ll = 75	Leonhard Wild, Venedig	34, 6	—
11.	10 ll = 80	Franciscus Girardengus &c., Pavia	6, 12	—
12.	10 ll = 80	Franz Renner, Venedig	6, 3	—
13.	10 ll = 80	Johannes de Colonia &c., Venedig	17, 10	Woolley 164
14.	10 ll = 80	Michele Manzolo, Venedig	57, 4	—
15.	10 ll = 80	Nicolaus de Ferrariis, Venedig	115, 2	—
16.	10 ll = 80	Stephan Koblinger, Vicenza	8, 2	Woolley 320
17.	10 ll = 80	Wendelin von Speier, Venedig	25, 6	—
18. (7.)	*10 ll = 85*	*Johann u. Thomas Borchardt, Hamburg*	*1, 2*	—
19.	10 ll = 90	Johannes de Colonia &c., Venedig	17, 6	—
20.	10 ll = 90	Alfonso Fernandez de Cordoba, Valencia	1*, 2	Haebler 3
21.	10 ll = 90	Alfonso Fernandez de Cordoba, Valencia	1*, 4	Haebler 4 Woolley 394

M[65]. (Fortsetzung.) M

M wie Nr. 1 — [§]: A u. D [≠]; I, P^2 — [‖]: C, E — [≠]: H^1 [ǂ], O^2, Q^2 — L^3, T^3 — N^2 [ǂ] — R^2 — S^1 ohne Dorn — $\mathfrak{V}^2$ reich gefiedert.	
M wie Nr. 1 — [ǂ]: A^1 (mit Querstrich), C^2, L^2, S^2 (ohne Dorn), T^2 — unten gebrochen: D^1; H^1, O^2, P^2, $\mathfrak{V}^2$, alle [ǂ], außer D — [§]: G^1, R^1 — I geflochten — N^2 [•] und [ǂ].	
M wie Nr. 2 — A^1 [ǂ] mit Querstrich — [•]: D^2 (sackig), O^2, P^2, Q^2 — [§]: C, E, T — I [§] — N^2 leer — $S^2/_2$ — U [§] unten gebrochen.	
wie Nr. 10.	
wie Nr. 11.	
wie Nr. 10.	
wie Nr. 11.	
wie Nr. 10.	
M wie Nr. 2 — leer: A^2, N^2 — C^2 und E^2 eckig — S^2 in der Mitte unterbrochen, mit Spiralen — sonst ähnlich Nr. 18.	
s. Bd. I S. 226/7 Nr. 7 — die vordere Hälfte des M ist durch einen nach unten offenen Winkel geschlossen.	
M wie Nr. 1 — A [ǂ] mit Querstrich — [ℭ]: C, E, T — D^2 unten gebrochen — [ǂ]: H^2, N^2, R^2 — [§]: I^2, U (unten gebrochen) — O u. Q mit Schnörkel im Innern — P^2 leer — $S^2/_2$.	
M wie Nr. 1 — A^1 [ǂ] mit Querstrich — [ǂ]: B^1, C^2, H^1, L^2, N^2 [•], P^2 (mit Querriegel unten) — unten gebrochen: D^2; G^2 und $\mathfrak{V}^2$ [ǂ] — [ℭ]: E — I geflochten — O und Q mit Schnörkel innen — R [§] — $S^2/_2$.	
ähnlich Nr. 21, aber D^1 [‖] vorn gebrochen — P^2 leer.	

M⁶⁶. Wie M⁶⁵ oder M⁶⁴ (glatt und gefiedert), aber in der zweiten Hälfte Querstriche, die meist schräg, seltener wagrecht verlaufen.

1.	10 ll = 70	Johann Veldener, Loewen	7, 7	Holtrop 116, 2. a
2–19.	*10 ll = 71 2 und mehr*	*Siehe Bd. I S. 228/9 Nr. 1–18.*		

M⁶⁷. Ähnlich M⁶⁶, aber die Schrägstriche verlaufen verkehrt (abwärts).

1–7.	—	*Siehe Bd. I S. 230/1 Nr. 1–7.*		
8.	*10 ll = 70 (72/3)*	*Drucker der B¹², Mainz*	*1, 1*	*Burger 137*
9–11.	—	*Siehe Bd. I S. 232/3 Nr. 9–11.*		

Besondere Formen zu M⁶⁷.

1.	82	Gerard Leempt, s'Heertogenbosch.	1, 2	Holtrop 117, a. 2 T. F. S. 1902 XX

M⁶⁸. Ähnlich M⁶⁶, aber Querstriche in beiden Hälften; die vordere Linie meist gefiedert.

1–6.	*10 ll = 75-78*	*Siehe Bd. I S. 232/3 Nr. 1–6.*		
7.	10 ll = 78/9	Michael Wensler, Cluny	1, 18	Thierry-Poux 37, 9
8.	*10 ll = 80*	*Siehe Bd. I S. 232/3 Nr. 7.*		
9.	10 ll = 80	Matthias Huss, Lyon	7, 7	Claudin III, 270
10–14.	*10 ll = 100-144*	*Siehe Bd. I S. 232–35 Nr. 8–12.*		

Besondere Formen zu M⁶⁸.

1.	10 ll = 120	Johannes Emericus, Venedig*)	127, 10	—

*) Bd. II S. 187 ist das M als Nebenform von M⁹¹ aufgefaßt; da die Mittellinie einfach ist, gehört es richtiger hierher.

M[66]. 𝔐

[•]: A^1, H^2 — [⫽]: B^2, N^2 (ungewöhnlich), P^2 [ɨ], U^2 — [ꝺ]: C, E, O, Q, T — leer: D^2 (unten gebrochen), G^2 [ɨ] — I [ꝯ] — L^2, R^2 [ɨ].	

M[67]. 𝔐

s. Bd. I S. 232/3 Nr. 8 — nur die ersten Seiten haben das größere Maß.	

M vorn gefiedert, der Mittelbalken mit einem Häkchen am Fuß — A^2, N^2 mit schrägem Querstrich — [ɨ]: C^2, E^3, F^2, G^2, I^2, L^2, O^2, Q^2, R^2, T^3, $\mathfrak{V}^2$ — [⫽]: H^2, P^2.	

M[68]. 𝔐

wie Nr. 1 — h geschwänzt — i mit Halbkreispunkt, nach links offen.	
anscheinend = Nr. 17.	

M nicht gefiedert, unter den Querstrichen je ein kleiner Kreis — m = 8 mm.	

Ähnlich M[68], aber die vordere Linie geschnörkelt; der vordere und
M[69]. mittlere Schenkel bald einfach, bald doppelt. 𝔐

1.	—	*Siehe Bd. I S. 234/5.*)*		

Ähnlich M[61], aber die mittlere Linie verdoppelt, oft sind unten beide
M[70]. Linien verbunden; der hintere Schenkel gerundet, 𝔐

1—3.	*79—82*	*Siehe Bd. I S. 234—37 Nr. 1—3.*		
4.	87/8	Theodoricus Rood, Oxford	2, 3	Duff pl. 29, 1. 30, 1
5. 6.	*88*	*Siehe Bd. I S. 236/7 Nr. 4. 5*		
7.	88	Theodoricus Rood, Oxford	2, 4	Duff pl. 30, 2
8.	*90*	*Siehe Bd. I S. 236/7 Nr. 6*		
9.	93/4	Antonio de Centenera, Zamora	1, 2	Haebler 36
10. (7)	*94*	*Johann Snel, Lübeck, Odense*	*1, 1*	—
11.	97 mit Durchschuß 106	Johann Veldener, Loewen	1, 3	Holtrop 48, 2 a
12.	97	Heinricus Heinrici, Leiden	1, 1	Holtrop 112 a
13.	97	Konrad Braem, Loewen	3, 2	Holtrop 59 b T. F. S. 1901 nn
14.	98	Johann Veldener, Loewen	1, 1	Holtrop 48 a

*) Bd. I S. 81 ist Johann Petris Type 6 irrtümlich als Nebenform von M[77] 𝔐 aufgefaßt.

M[69].	

M[70]. mit einem Häkchen am Fuß.	
A mit langem Rüssel — [II]: C, D, E, O, Q, T — F², H², I², L², N², P², R², V² mit Dornen — franz. S und S² breit ohne Dorn.	
Majuskeln wie Nr. 4, Minuskeln anscheinend etwas kleiner.	
A [9] und [II] — vorn gebrochen: C [C]; D, E, O, Q, alle [II] — [=]: H¹, P¹, U¹ — I [9] — F², T² — [3]: L², N², R².	
s. Bd. I S. 236,7 Nr. 7 — [•]: *A¹, N², Q²* — [3]: *D²* — [9]: *I, R* — U — *doppelt.*	
A mit Dorn — [C]: C, E, G, O, T — [3]: D², F², H², I², L² (schmal), N², P¹, R¹, V² — [II]: Q — franz. S — í — h geschwänzt — die feine Linie des F setzt an der Spitze des Kopfhäkchens an — eingesprengt M⁷² M.	
wie Nr. 11 — F² mit normalem feinen Nebenstrich — H², R¹ ohne Dorn.	
wie Nr. 11 — F wie Nr. 12.	
Grundtype wie Nr. 11, eingesprengt Majuskeln eines Alphabets M²⁸ A, auch M³¹ A und M⁷² M.	

M[70]. (Fortsetzung.) 𝔐

15. (8.)	*98–100*	*Arnold ter Hoernen, Coeln*	*2, 1*	*Burger 66. 180 Woolley 29*
16. (9.)	*100*	*Govaert van Ghemen, Kopenhagen*	*1, 1*	—
17.	100	Theodoricus Rood, Oxford	2, 1	Duff pl. 28
18.	*120*	*Siehe Bd. I S. 236/7 Nr. 10.*		
19.	*10 ll = 75*	*Arnold ter Hoernen, Coeln*	*2, 3*	*Burger 180*
20.	10 ll = 76	Antonio de Centenera, Zamora*)	1, 3	Haebler 37
21.	*10 ll = 118*	*Siehe Bd. I S. 236/7 Nr. 12.*		

M[71]. Ähnlich M[70], aber ein Punkt in der zweiten Hälfte. 𝔐

1.	70	Alvaro de Castro, Huete	1, 2	Haebler 40
2.	82	Alvaro de Castro, Huete	1, 1	Haebler 40
3.	103	Alvaro de Castro, Huete	1, 3	Haebler 41–43

M[72]. Ähnlich M[70], aber zwei Querstriche in der zweiten Hälfte.**) 𝔐

1.	*74*	*Anton Koberger, Nürnberg*	*2, 21*	*G. f. T. 25*
2.	74	Nicolaus Philippi &c., Lyon	2, 5	Claudin III, 138

*) Bd. II S. 349 ist fälschlich M[71] 𝔐 gesetzt.

M[70]. (Fortsetzung.) 𝔐

s. Bd. I S. 236/7 Nr. 8 — Nebenform — s. M[72] 𝔐.	
s. Bd. I S. 236/7 Nr. 9 — 𝔄[2] — [‖] : *C, D, G, O (zwei Formen)* — [ǂ] : *H*[2], *I*[2], *L*[2] *(schmal), N*[2], *P*[2], *R*[2], 𝔙[2] *(eckig).*	
𝔄 mit langem Rüssel und Dorn — [‖] : C, E, G, O, Q, T — D[2], E[2], H[2], I[2], L[2], N[2] [⫽], P[2], R[2] mit doppeltem Dorn — franz. S — 𝔙[2].	
s. Bd. I S. 236/7 Nr. 11 — irrtümlich; hat vielmehr M[72] 𝔐.	
Majuskeln zu groß für die Type — A[1] [•] — [𝔗] : C, E, T — D[2] unten gebrochen — [⫽] : G[2], O[2] ([ǂ] u. unten gebrochen), U[1] — P[2] [ǂ] und unten gebrochen — S[2]/[2].	

M[71]. 𝔐

spärlich verwendete Marginaltype, Formen anscheinend wie Nr. 2.	
A [⫤] undeutlich — eckig: C[2], E[2], T[2] (gewunden) — [ǂ] : F[2], I[2], L[2], N[2] [•], P[2] [‖], R[2] — [⫽] : D[2], O[2] — Q [⊨] — S[1] ohne Dorn.	
A wie Nr. 2 — [‖] : C, D, E, O, Q (alle vorn gebrochen); P[2] und 𝔙[2] [ǂ] — auch P[1] leer und 𝔙[1] [•] — L[2] — R[1] — S[1] ohne Dorn — T[2] wie Nr. 2.	

M[72]. 𝔐

s. Bd. I S. 238/9 Nr. 1 — A mit Schleife, [ǂ] — [ℭ] : *C, E —* [⫽] *und* [ǂ] : *B*[2], *D*[2], *H*[2], *N*[2], *O*[2], *P*[2], 𝔙[2] — [ǂ] : *I*[2], *L*[2], *R*[2] — [⊨] : *Q — T* [C] *und* [‖].	*Divise einfach, ziemlich klein und flach.*
[⫽] u. [ǂ] : A[1] (oben gerundet), B[2], D[2], H[2], N[2], O[2], P[2], Q[2], 𝔙[2] — S[2] ohne Dorn — alle Majuskeln doppelt und [ǂ].	Divise doppelt, mittel, schräg.

**) Holländische Typen mit M[75] 𝔐 sehen durch Abnutzung oft wie M[72] 𝔐 aus; man suche daher event. dort.

3. (2.)	*74/5*	*Johann Froben, Basel*	***13**, 13*	—
4.	*80*	*Siehe Bd. I S. 238/9 Nr. 3.*		
5.	80/1	Michele Manzolo, Treviso, Venedig	**2**, 3 **57**, 3	—
6.	81	Bernardus de Colonia, Treviso	**5**, 1	Woolley 269
7. (4.)	*81/2*	*Johann Amerbach, Basel*	***5**, 2*	—
8.	81/2	Gerard Leeu, Antwerpen	**2**, 9	Holtrop 102 d
9.	82	Govaert Back, Antwerpen	**5**, 3	—
10.	82	Adriaen van Liesvelt, Antwerpen	**7**, 1	Holtrop 109 a T. F. S. 1901 rr
11. (5.)	*84*	*Peter Kolliger, Basel*	***7**, 1*	*Burger 57*
12.	*92/3*	*Siehe Bd. I S. 238/9 Nr. 6.*		
13.	96 (Pergament)	Drucker des Ablaßbriefs 1486, Gouda	**4**, 2	T. F. S. 1902 ss
14. (7.)	*97*	*Ludwig von Renchen, Coeln*	***23**, 8*	—
14*.	97	Johann Veldener, Loewen	**1**, 3	—
15.	98	Heinrich Eckert, Delfft	**4**, 2	Holtrop 85, a. 1
16.	99/100	G. D., Gouda	**6**, 2	Holtrop 76, a. 2

M[72]. (Fortsetzung.)	M.
s. Bd. I S. 238/9 Nr. 2 — wie Nr. 1 — anscheinend spärlich verwendet.	
wie Nr. 1, aber I und L erscheinen oft einfach.	
Formen wie Nr. 1.	Divise doppelt, groß, eng, hoch.
s. Bd. I S. 238/9 Nr. 4 — Formen wie Nr. 1.	*Divise einfach, meist groß, ziemlich steil.*
A[1] mit Dorn — [H]: C, E, T — [F]: D, G, H, N, O, P, Q, V — [i]: F[2], I[2], R[2] — franz. S mit Schleife unten.	
eigentlich M[75], nur abgenutzt; s. M[75] M.	
wie Nr. 8, aber stets gemischt mit Typen eines Alphabets M[98] AB.	
s. Bd. I S. 238/9 Nr. 5 — Formen wie Nr. 1.	*Divise einfach, mittel, meist dornförmig.*
Formen wie Nr. 8 — franz. S ohne Schleife.	
s. Bd. I S. 238/9 Nr. 7 — stark mit fremden Majuskeln W gemischt — vielleicht erst nach 1500 gebraucht.	
zweifelhafte Nebenform; s. M[70] M.	
eigentlich M[75], nur abgenutzt; s. M[75] M.	
vermutlich = Nr. 13 — B und G mit kleinen freischwebenden Querstrichen im unteren Teile — I[1] [i].	

M[72]. (Fortsetzung.) M

17.	100	Peter van Os, Zwolle	2, 11	Holtrop 94 c
18. 19.	*101—110*	*Siehe Bd. I S. 238/9 Nr. 8. 9.*		
20.	113	Drucker des Blaffert, Gouda	9, 2	Holtrop 79, b. 3
21.	113	Collacie Broeders, Gouda	10, 2	Holtrop 80 d T. F. S. 1901 gg
22.	*116/7*	*Siehe Bd. I S. 238/9 Nr. 10.*		
23.	116/7	Theodoricus Rood, Oxford	2, 5. 6	Duff pl. 31
24.	10 ll = 61	Christian Snellaert, Delft	3, 10	Holtrop 84 f Lippmann 78
25.	10 ll = 63	Peregrinus Barmentlo, Hasselt	2, 4	Holtrop 99
26.	*10 ll = 75*	*Arnold ter Hoernen, Coeln*	*2, 3*	*Burger 180*
27—31.	*10 ll = 75*	*Siehe Bd. I S. 238—41 Nr. 11—15.*		
32.	10 ll = 75	Peter van Os, Zwolle	2, 6	Holtrop 94, a. 1
33.	*10 ll = 78/9*	*Siehe Bd. I S. 240/1 Nr. 16.*		

Besondere Formen zu M[72].

1.	95	Peregrinus Barmentlo, Hasselt	2, 3	Holtrop 98 a

M[72]. (Fortsetzung.) M

spärlich verwendet — anscheinend wie Nr. 8 — I² mit doppeltem Dorn.	
wohl = Nr. 20.	
Formen anscheinend wie Nr. 8 — 𝔄¹ ohne Dorn.	
𝔄 mit langem Rüssel und Dorn — [‖]: C, D, E, G, O, Q, T — H², I² (Schleife unten), L², N² [≠], R² mit doppeltem, P², 𝔜² mit einfachem, S² breit ohne Dorn — mit zweierlei Minuskeln, dick und vulgär, feiner und lateinisch.	
A¹ leer [‡] — [≠]: B², H², N², P², alle [‡]; D² — [‡]: F², I² — C² u. E² eckig — S² breit, ohne Dorn.	
𝔄¹ — C² [𝔠] — [𝔠]: E², T² — [≠]: G², H², 𝔜² — franz. S — I² mit doppeltem Dorn.	
wie Nr. 27 (11).	
anscheinend wie Nr. 26.	
der feine Nebenstrich zum Mittelbalken des M fehlt — Formen ähnlich oben Nr. 8 — 𝔄¹ ohne Dorn — [≠]: D², G¹, H², N², 𝔜² — S ohne Schleife.	

M[73]. Ähnlich M[61], M[64] oder M[70], aber Querstriche in der vorderen Hälfte. 𝔐

1.	114/5	Etienne Foret, Grenoble	1, 2	Thierry-Poux 35, 10. 11
2.	121	Michel Topié, Lyon	16, 4	Claudin III, 370–72
3.	10 ll = 70	Matthias Huss, Lyon	7, 8	—
4.	10 ll = 70	Franz Renner, Venedig	6, 3*	—
5.	10 ll = 70	Nicolaus von Frankfurt, Venedig	64, 1	—
6–8.	—	*Siehe Bd. I S. 240/1 Nr. 1–3.*		

M[74]. Ähnlich M[70], aber Vorder- und Mittellinie doppelt. 𝔐

1. 2.	*72–88*	*Siehe Bd. I S. 240/1 Nr. 1. 2.*		
3.	98	Richard Paffroet, Deventer	3, 3	Holtrop 64, d. 1
4.	98/8	Jacob Bellaert, Haerlem	1, 1	Holtrop 34 a T. F. S. 1901 Ed Lippmann 9
5.	100	Gerard Leeu, Gouda und Antwerpen	2, 4	Holtrop 71, 4
6.	100	Claes Leeu, Antwerpen	4, 1	—
7.	100	Gottfried van Os, Gouda	5, 2	Holtrop 72, a. 2
8.	100	G. D., Gouda	6, 1	Holtrop 74

M[73]. 𝔐

[ǂ]: A^2 [⫽], B^2, D^2, E^2, F^2, I^2, L^2, N^2, P^2 — C [ℭ] — O u. Q [ℭ], aber gewunden — M ähnlich M^{61} 𝔐.	
ähnlich Nr. 1, aber glatt: A^2 [⫽], D^2 — [⫽] u. [ǂ]: N^2 (dachförmig), $𝔇^2$ — R^1— S^2 ohne Dorn — T^2 [ǂ] — I [§].	
ähnlich Nr. 1, aber [ǂ]: C^2, H^2 — I, N, R, S wie Nr. 2 — T^2 glatt — oft mit fremden Typen gemischt.	
[ǂ]: A^1 (oben rund), B^1, C^2, F^2, L^2; O^2, P^2, $𝔇^2$ (unten [⌣]), S^2 (franz.), T^2 — D^1 unten [⌣] — E [ℭ] — G^1 — I^2 [§] — N^2 [ǂ] und [•] — R^1 [§] — auch S^1 ohne Dorn — M ähnlich M^{64} 𝔐.	
gleich Nr. 4.	

M[74]. 𝔐

$𝔄^2$ — B^3, D^3, O^3, Q^3 — [‖]: C, Q, T — [ǂ]: F^2, H^2, I^2, L^2 (schmal), N^2, P^2, $𝔇^2$ — E [ℭ] — franz. S.	
ähnlich Nr. 3, aber B^2 [ǂ] — O^2 und Q^2 eckig — F^2 gewunden, Querriegel unterbrochen — I^1 mit Dreieck.	
wie Nr. 2, aber I^1 mit Dorn und I^2 mit zwei Dornen.	
= Nr. 3 (O^3 [ǂ] — nur I^2).	
ähnlich Nr. 3 — L weniger schmal — Q spitz und [‖] — R^2 glatt.	
wohl = Nr. 7.	

9.	100	Drucker des Opus minus, Gouda	8, 1	Bradshaw 12
10.	100	Drucker des Blaffert, Gouda	9, 1	Holtrop 79, b. 1
11.	100	Collacie Broeders, Gouda	10, 1	Holtrop 80, a. 3
12.	100	Cornelis Kers, Leiden	3, 1	Holtrop 112 c
13.	100	Hugo Jaenszoen, Leiden	4, 1	Holtrop 112 d
14.	100 mit Durchschuß 123	Peter van Os, Zwolle	2, 8	Holtrop 90 b
15.	100/1	Drucker der Vita Lydwinae, Schiedam	1, 1	Holtrop 119 a
16.	*101/2*	*Siehe Bd. I S. 240/1 Nr. 3.*		
17.	101/2	Govaert van Ghemen, Gouda und Leiden	7, 1 2, 1	Holtrop 73 Bradshaw 13
18.	101/2	Wynkyn de Worde, Westminster	2, 7	Duff pl. 10
19.	102	Johann Andreae, Harlem	2, 1	Holtrop 36 a
20.	102	Jacob von Breda, Deventer	4, 6	Holtrop 66, e. 2
21. 22.	*102—104*	*Siehe Bd. I S. 240—43 Nr. 4. 5.*		
23. (6.)	*105*	*Gerhard ten Raem, Coeln*	*19, 2*	*G. f. T. 142*
24.	107/8	Richard Paffroet, Deventer	3, 3*	T. F. S. 1901 ii

M[74]. (Fortsetzung.)	M
wohl = Nr. 7.	
wohl = Nr. 7.	
wohl = Nr. 7.	
ähnlich Nr. 7, aber I^2 mit doppeltem Dorn — O^3 — h geschwänzt.	
wie Nr. 4, aber O^3 — I^1 mit derbem Dorn.	
ähnlich Nr. 3, aber B^2, Q^2 ⫶ — h geschwänzt.	
wie Nr. 3, aber Q spitz ‖ — R^2 glatt — h mit breitem Haken unten am Balken.	
wie Nr. 3 — $\mathfrak{A}^2$ mit und ohne Dorn — Q ‖ spitz — P^1, R^2 ⫶ — h geschwänzt.	
wie Nr. 17 — $\mathfrak{A}^2$ ohne Dorn.	
wie Nr. 17 — $\mathfrak{A}^1$ (vielleicht durch Abnutzung) — P^2 ⫶.	
wie Nr. 17 — $\mathfrak{A}^2$ ohne Dorn.	
s. Bd. I S. 242/3 Nr. 6 — Formen der Majuskeln wie Nr. 22 (5), aber größeres Bild; außerdem ⫶ *und eckig: G^2, Q^2, T^2.*	
ist Nr. 3 durchschossen oder auf größerem Kegel.	

M[75]. Ähnlich M[74], aber zwei Querstriche in der hinteren Hälfte.

1.	80	Hugo Jaenszoen, Leiden	5, 3	—
2.	81	Christian Snellaert, Delft	3, 9	Holtrop 84, b. 2
3.	82	Govaert Back, Antwerpen	5, 3	Holtrop 107, a. 2
4.	90	Adriaen van Berghen, Antwerpen	10, 1	Holtrop 110, b. 3
5.	*92/3*	*Siehe Bd. I S. 242/3 Nr. 1.*		
6. (2.)	*97*	*Hermann Bungart, Coeln*	*29, 6*	—
7.	97	Christian Snellaert, Delft	3, 6	Holtrop 83 f
8.	98	Hendrik Lettersnider, Antwerpen	8, 1	Holtrop 110 a
9.	98	Roeland van den Dorpe, Antwerpen	9, 1	Holtrop 111, a. 2
10.	98	Heinrich Eckert, Delft	4, 2	Holtrop 85, a. 1
11.	99	Govaert Back, Antwerpen	5, 1	Holtrop 107, c. 1
12.	99	Fratres S. Michaelis, Schoonhoven	1, 1	Holtrop 118, a–c Lippmann 96
13.	100	Hugo Jaenszoen, Leiden	5, 2	Holtrop 112 e
14.	100 mit Durchschuß 118	Jacob von Breda, Deventer	4, 8	Holtrop 66, f. 2
15. (3.)	*115*	*Hermann Bungart, Coeln*	*29, 9*	—

M[75]. 𝔐

spärlich verwendet; Formen anscheinend wie Nr. 2.	
𝔄 — ‖ : C, E, T — ⫽ : D^2, G^2, H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, $\mathfrak{V}^2$ — alle Majuskeln doppelt und ſ — franz. S.	
$\mathfrak{A}^2$ — B^2 ß u. ⫽ — ‖ : C, E, O, Q, T — ‖ u. ⫽ : D, G — ⫽ : H^2, N^2, P^2, $\mathfrak{V}^2$ — ſ : F^2, I^2, L^2 (schmal), R^2 — franz. S — h lang geschwänzt.	
ähnlich Nr. 3, aber $\mathfrak{A}^2$ mit Dorn — ‖ u. ⫽ : D, G, O — franz. S mit kleiner Schleife unten.	
siehe B. I S. 242/3 Nr. 2 — F^2 ſ oben geschlossen — $\mathfrak{V}$ F *ohne Dorn — h geschwänzt, oben gespalten* — ſ.	
wie Nr. 6, aber F^2 ſ offen — $\mathfrak{V}$ F mit Dorn — S mit Querstrich statt Blitzlinie — h.	
wie Nr. 7 — franz. S, breit, mit Schleife und Blitzlinie — h geschwänzt — ſ fein, seltener i.	
wie Nr. 7 — franz. S mit Schleife — h geschwänzt — i.	
wie Nr. 7 — M manchmal abgenutzt wie M[72] 𝔐.	
Formen wie Nr. 3 — franz. S mit Schleife unten — h lang geschwänzt — ſ undeutlich.	
wie Nr. 10, aber der Schnörkel des B oben offen.	
$\mathfrak{A}^2$ mit Dorn — O C und ⫽ — R^2 glatt ⫽.	
wie Nr. 4 — ſ.	
s. Bd. I S. 242/3 Nr. 3 — Formen wie Nr. 6.	

M[76]. Ähnlich M[75], aber in der vorderen Hälfte noch ein Punkt.

v a c a t.

M[77]. Ähnlich M[68], aber auch die mittlere Linie doppelt.

1.	10 ll = 71 (Pergament)	Johann Higman, Paris	21, 14	—
2.	10 ll = 72 (Pergament)	Ulrich Gering &c., Paris	38, 12	Thierry-Poux 6, 3. 11, 5 Claudin I, 108
3.	*5 ll = 58*	*Ulrich Zell, Coeln*	*1, 12*	—
4.	*5 ll = 58*	*Johann Koelhoff, Coeln*	*6, 20*	*G. f. T. 197*
5.	*5 ll = 58*	*Ludwig von Renchen, Coeln*	*23, 1*	*G. f. T. 210. 212*
6.	*5 ll = 58*	*Hermann Bungart, Coeln*	*29, 10*	—

M[78]. Alle drei Striche senkrecht, die hintere Hälfte mit einem Punkte verziert, unten umgebrochen.

1.	100	Konrad von Paderborn, Loewen	4, 2	Holtrop 53, a. 1 T. F. S. 1901 oo
2.	117	Konrad von Paderborn, Loewen	4, 3	Holtrop 52 c T. F. S. 1901 pp

M[79]. Das M ähnelt der Minuskel; das vordere Häkchen kurz vorwärts gebogen.

1.	70	Pierre Bellesculée &c., Rennes	1, 1	Thierry-Poux 30, 3—6. 8
2.	75	Michel Topié, Lyon	16. 8	Claudin IV, 39. 40

M[77]. 𝔐

𝔄 mit langem Rüssel, Querstrich und Dorn — ⊢: D (vorn gebrochen), P, Q — I^2 mit Dreieck — L^2 mit doppeltem Dorn.	
wie Nr. 1 — ⊢ in verschiedenen Kombinationen: B, D, G, H, N, O, P, Q, U — ‖: C, E, T — S^2 breit ohne Dorn — R ‖ gerundet.	
spärlich verwendet, anscheinend = Nr. 5.	
spärlich verwendet, anscheinend = Nr. 5.	
A ähnlich 𝔄, *mit Punkt außen* — ⊢ *und kleiner Kreis:* D^2, G^2, H^2, O^2, P^2, $\mathfrak{V}^2$; *ohne Kreis:* N ⊣ — ⊣: F^2, I^2, L^2 — ‖: *C, E.*	
spärlich verwendet, anscheinend = Nr. 5.	

M[78]. 𝔑

A^1 • — leer: D^2, H^1, N^1 (gerundet), P^1 (oben offen), Q^2 — ⊢: O^2, $\mathfrak{V}^1$ — §: C, E, T — I^1 ohne Dorn — R^1 — franz. S, unten kurz.	
ähnlich Nr. 1, aber D^1 ⫽ — N^1 • — §: C, E, O, Q — $\mathfrak{V}^1$ ⊣ — I^1 mit Dorn — S ordinär.	

M[79]. 𝔪

$\mathfrak{A}^2$ mit Dorn — ⊂: C, D •, E, Q — I^2 mit Dreieck — L^2 schmal mit Dorn — ‖: O, T — P^2 — S sackig, mit Sehne — $\mathfrak{V}^2$ mit Dorn.	
$\mathfrak{A}^1$ — •: C, G, H, O, P, Q, T — D sackig, mit Sehne — I^2, L^2 mit, S^1 ohne Dorn — leer: N^1, $\mathfrak{V}^1$.	

3.	77	Jean Dupré, Lyon	13, 12	Claudin III, 478. 479
4.	79	IA. P., Treguier	1, 1	Thierry-Poux 30, 9—11
5. 6.	*82—83*	*Siehe Bd. I S. 242/3 Nr. 1. 2.*		
7.	83/4	Mathias Huss, Lyon	7, 15	Claudin III, 296. 315
8.	86	Johann Schmidt, Lyon	19, 1	Claudin IV, 120—23
9.	87	Mathias Huss, Lyon	7, 9	Claudin III, 282—84
10—12.	*88—90*	*Siehe Bd. I S. 242—45 Nr. 3—5.*		
13.	94	Guillaume Balsarin, Lyon	10, 5	Thierry-Poux 24, 5 Claudin III, 519
14.	*94—96*	*Siehe Bd. 1 S. 244/5 Nr. 6.*		
15.	95	William Caxton, Westminster	1, 4	Duff pl. 4. 5 Blades 18—20
16.	95/6	Jacques Maillet, Lyon	18, 3	Claudin IV, 105—109

M[79]. (Fortsetzung.) **M**

A[1] mit Querstrich und breitem gewundenen Kopfriegel — [i]: B[2], G[2], P[1] — I[1], L[2], 𝔜[2] mit Dorn — [C]: C[1], D[2], E[2], T[1] — F[1] — H[1] leer — S ordinär — O[2] u. Q[2] [\].	
𝔄[2] — [‖]: C, D [•], T — F[2] mit doppeltem, I mit derbem, R[1], 𝔜[2] mit einfachem Dorn — H [i] mit Schleife oben — L[2] mit Öhr — O mit Sehne und kleinem Kreis — leer: N[1], P[2] — [ℂ]: Q — franz. S.	
A wie Nr. 3 — [C]: C[1], D[2], E[2], T[1] — F[1] — leer: H[1], N[2] — I[1], L[1], 𝔜[2] mit Dorn — P[1] [i] u. [=], auch P[2] [i] leer — O u. Q [\] — S ordinär — kurzes R.	
A[1] mit Querpunkt — B[2] [i] — [𝔈]: C, E — [C]: D[2] — I[1], L[2] mit Dorn — [=]: P[1], 𝔜[2], beide mit Dorn — S ordinär.	
A, B wie Nr. 3 — [𝔈]: C, E eckig — auch [C]: C[1], D[2], G[2] [i], T[1] — F[2] Dorn tief — leer: H[1], N[2] — I[1], L[2] mit Dorn — [\]: O[2], Q[2] — [=]: P[1] [i], 𝔜[2] mit Dorn — kurzes R.	
[•]: A[1] — gebrochen: C[2], E[2], G[2]; O[1] u. Q[1] [‖] — leer: D[2], H[2] [i], N[2] — I[1] mit Dorn — L[2] — [=]: P[1] [i], 𝔜[2] (mit Dorn) — R[1] gerundet — S[2] ohne Dorn, ungewöhnlich — T [ℂ].	
𝔄[1] u. 𝔄[2] — B[2], P[1], R[1], 𝔜[1] mit langem Rüssel — [ℂ]: C, E, G, O, Q, T — leer: D[2], H[2], N[1] — F[3] gewunden, Riegel unterbrochen — I[1] ohne und I[1] mit Dorn und Schleife — L[1] mit Öhr und Querriegel — S[2] breit, ohne Dorn.	
A[1] [•] — [𝔈]: C und E eckig — [=]: D[2], O[2], P[1] [i], Q[2], 𝔜[1] — G[2] [C] — leer: H[1], N[2] — I[1] mit Dorn — L[2] — R[1] gerundet — S[2] breit, ohne Dorn — T[2] eckig.	

*16.**	*96*	*Johann Baemler, Augsburg*	*3, 6**	—
17.	*97*	*Siehe Bd. I S. 244/5 Nr. 7*		
18.	98/9	Jean Dupré, Lyon	13, 13	Claudin III, 495/6
19.	99	William Caxton, Westminster	1, 4*	Blades 20
20.	99	Wynkyn de Worde, Westminster	2, 4	Duff pl. 8
21.	100	Michel Topié, Lyon	16, 2	Thierry-Poux 21, 3 Claudin IV, 1—38
22.	102	John Lettou &c., London	2, 2	Duff pl. 16
23. 24.	*105—109*	*Siehe Bd. I S. 244/5 Nr. 8. 9.*		
25.	108/9	Jean de Liège, Valenciennes	1, 1	Thierry-Poux 40, 7. 9. 10
25.*	109	Drucker des Arbolaire, Besançon	—	—
26. 27.	*109—110*	*Siehe Bd. I S. 244/5 Nr. 10. 11.*		
28	113	Jacques Maillet, Lyon	18, 1	Thierry-Poux 23, 3
29.	113	Gaspard Ortuin, Lyon	4, 1	Claudin III, 391 T. F. S. 1902 pp

= *Nr. 11 (4) auf größerem Kegel (oder durchschossen?).*	
A^1 [•] — [⫽]: D^2, O^2, Q^2; und mit Dorn: B^2, G^2 [C], H^2, P^1, $\mathfrak{V}^2$ — [𝔅]: C und E eckig — F ordinär — I^1, L^2 mit Dorn — N^2 leer — R^1 gerundet — S^2 breit, ohne Dorn — T [ℭ].	
ist Nr. 15 auf größerem Kegel — eingesprengt: kurzes R.	
= Nr. 19.	
leer: A^1, G^1 [C], H^1 (mit Dorn), N^1; O, P, Q (oben offen), $\mathfrak{V}$ — C, E, T [C] ungewöhnlich — D^1 sackig, mit Sehne — I^1 und I^2, L^2, R^1 mit Dorn — auch R^1, S^1 ohne Dorn.	
Formen ähnlich Nr. 15 — $\mathfrak{A}^1$ — I mit Dorn und Schleife — L mit Öhr.	
leer: A^1, D^2, H^2, N^2, P^2 (mit Dorn), $\mathfrak{V}^2$ (ungewöhnlich) — [ℭ]: C, E — F^2 Riegel unterbrochen, gewunden — G [ℭ] — I^2 ohne Dorn — L^2 mit Öhr und Dorn — O^1 gebrochen mit einfacher, Q mit doppelter Sehne — R^1 mit Dorn — franz. S — T [ℭ].	
A wie Nr. 3 — B^2, H^1, I^1 mit Dorn — [𝔅]: C und E eckig — [⫽]: D^2, O^2, P^1 [ǂ], Q^2, $\mathfrak{V}^2$ (Rüssel aufwärts) — F^2 steif — G, T [ℭ] — L^2 — N^1 — kurzes R — S^2 breit, ohne Dorn.	
Formen wie Nr. 18, aber F^2 [ǂ] gerundet — L^2 [ǂ] — h geschwänzt, mit Öhr — g und x mit kurzen Schwänzen.	
Majuskeln wie Nr. 28 — g und x lang geschwänzt, der Schwanz des x nach rechts umgebogen.	

M79.		(Fortsetzung.)		M
*29.**	*113/14*	*Johann Prüss, Straßburg*	***14**, 16*	—
30—34.	*119—137*	*Siehe Bd. I S. 244/5 Nr. 12—16.*		
35.	10 ll = 70 durchschossen	Drucker des Sege of Rhodus, London	**3**, 1	Duff pl. 19

Besondere Formen zu M79.

1—6.	—	*Siehe Bd. I S. 246/7 Nr. 1—6.*		
7.	*111*	*Johann Prüss, Straßburg*	***14**, 1**	—
8.	*114*	*Matthias Hupfuff, Straßburg*	***21**, 4*	—
9.	*129*	*Siehe Bd. I S. 246/7 Nr. 7.*		

Ähnlich M79, aber mit langem Rüssel, der wenigstens bis zur Grundlinie,

M80.		oft bis weit unter den Buchstaben reicht.		M
1.	70	Pierre Bellesculée &c., Rennes	**1**, 1	Thierry-Poux 30, 3—6. 8
2.	70/1	Peter van Os, Zwolle	**1**, 4	Holtrop 90 e
3.	90	Schoolmaster printer, St. Albans	**1**, 3	Duff pl. 33

M[79]. (Fortsetzung.) 𝔐

A [•] *mit breitem Kopfriegel —* [§]: *C, E —* [=]: D^2, O^2, Q^2, $\mathfrak{V}^2$ *(mit Dorn) —* F^2 *mit doppeltem,* I^1 *mit einfachem,* L^2, N^1, S^2 *ohne Dorn —* R^1 *und R kurz — T* [𝔗].	
anscheinend Nr. 22 mit Durchschuß.	

$\mathfrak{A}$ — B^1 *Sehne in der unteren Hälfte —* [𝔗]: *C, E; Q u. T Sehne gerundet — D halbsackig —* [§] *(plump):* F^1; P^1 [=] — *G* [𝔗] — H^1 *oben lang, gespalten —* I^1, N^2 *mit doppeltem Dorn —* L^1 *oben rund —* O^1 *gebrochen, innen gefiedert —* R^1 *ungewöhnlich —* S^1, $\mathfrak{V}^1$.	
Formen wie Nr. 7.	

M[80]. 𝔐

Form des M unbestimmt; s. M[79] 𝔐.	
$\mathfrak{A}^1$ mit Dorn — [𝔗]: C, E, G, Q — [𝔗]: D, O, T — F^2 — leer: H^1, N^1 (Rüssel lang), P^1, $\mathfrak{V}^1$ — I^1 mit Dorn und Schleife unten — R^1 — S mit Horizontalstrich in dem unteren Teile.	
$\mathfrak{A}$ verschlungen, mit langem Rüssel — [𝔗]: C, E, T — D sackig, aber geschlossen, mit Sehne unten — F^2 gewunden, Querriegel unterbrochen — [𝔗]: G; O u. Q spitz — [i]: H^2, I^1, L^2, P^2 — N^1, R^1 mit langem Rüssel — S^2 breit — U [II] geschwänzt.	

4.	90/1	Schoolmaster printer, St. Albans	1, 1	Duff pl. 32
5.	95	Peter van Os, Zwolle	1, 3	Holtrop 90 d
6.	96/7	Rudolf Loeffs, Loewen	6, 1	Holtrop 54 c
7.	97/8	Hermann von Nassau &c., Loewen	5, 1	Holtrop 54 b
8.	97/8	Arend de Keysere, Audenarde	1, 1	Holtrop 95 a. T. F. S. 1901 Ec u. 1903 aaa
9.	100	Robin Fouquet &c., Bréhant-Loudéac	1, 1	Thierry-Poux 30, 1. 2
10.	100	Arend de Keysere, Gent	1, 4	Holtrop 113, b. 2 T. F. S. 1901 ss Lippmann 76
11.	105	Mathias van der Goes, Antwerpen	1, 2	Holtrop 100 b
12.	110	Drucker des Scotus, Loewen	10, 1	Holtrop 59 a

M[80]. (Fortsetzung.) 𝔐

ähnlich Nr. 3, aber $\mathfrak{A}^2$ — D^2 leer — [C]: E (ungewöhnlich), O, Q — R^2 [I] — Schriftbild klein.	
$\mathfrak{A}^1$ — [C]: C, D, Q (spitz), T — [C]: E, G — F^2 Querriegel rechts — leer: H^2, N^1, O^1, P^1, $\mathfrak{V}$ — I^1 mit doppeltem Dorn und Schleife unten — L^1 mit Öhr und Dorn — R^1 — S^1 ohne Dorn.	
$\mathfrak{A}^1$ u. $\mathfrak{A}^2$ — [II]: C, G — leer: D^2, H^2, N (diagonal), O^3, P^2 (Balken gerundet), Q^2 (oben eckig), $\mathfrak{V}^2$ — [C]: E, Q — auch E rund, mit zwei Zungen — I^2 mit Dorn und I^2 [I] — L^2 mit Öhr — R^1 mit Dorn — S ähnlich Nr. 2 — T^3 — die meisten Majuskeln in mehreren Formen.	
wohl = Nr. 6 mit weiteren Nebenformen: F^2 gewunden, Querriegel unterbrochen, in zwei Größen — L^2 mit Öhr und Dorn und L^2 mit Dorn.	
Formen fast durchgängig wie Nr. 7, aber C^2 eckig, vordere Linie gewunden — I^2 mit derbem Dorn — T^3 und T [C].	
$\mathfrak{A}^2$ mit Dorn, Rüssel ziemlich lang — [C]: C [II], D (Rüssel lang), E (ungewöhnlich), G, O (mit freischwebender Perle), Q, T (mit Sehne, Rüssel lang) — F^2 gewunden, ungewöhnlich — H^2 [I] — I^2 mit undeutlichem Dreieck — L mit Öhr, darin Sehne — N^1, R^2 Rüssel lang — P^1, $\mathfrak{V}^1$ mit Sehne, auch $\mathfrak{V}$ mit Dorn — S^2 breit, ohne Dorn.	
$\mathfrak{A}^2$ mit und ohne Dorn — [•]: D [II], H^2 — [II]: E, G; O u. Q [•] — auch E [C] mit zwei Zungen — H^2 mit Dorn — I^2 mit Dorn und I^2 [I] — N diagonal — franz. S — $\mathfrak{V}^2$ mit Dorn.	
$\mathfrak{A}^2$ mit Dorn — [II]: C, E, G, T; O u. Q [•] — [•]: D [II], H^2, P^2 [I] — F^2 Querriegel unterbrochen, oben und unten Schleife — I^2 mit doppeltem, L mit einfachem Dorn — N^1 und R^1 (mit Dorn) mit langem Rüssel — franz. S — U [C].	
Formen ähnlich Nr. 3 — H^2 glatt — I^1 mit doppeltem Dorn und Schleife unten — L^1 mit Öhr und Querriegel — B^2 und P^1 mit langem Rüssel.	

M[80]. (Fortsetzung.) 𝔐

12.*	114	Johann Veldener, Kuilenberg	1, 5	Holtrop 115, 2
13.	114/5	Johann Veldener, Utrecht und Loewen	6, 5 1, 5	Holtrop 39, 1. 40 Lippmann 56. 86
14.	117	William de Machlinia, London	5, 4	Duff pl. 18
15.	119/20	William Caxton, Westminster	1, 6. 8	Duff pl. 6. 7, 1 Blades 23. 24
16.	120	Wynkyn de Worde, Westminster	2, 1. 2	Duff pl. 8. 9
17.	121—25	Schoolmaster printer, St. Albans	4, 2	Duff 32. 34
18.	10 ll = 62/3	Arend de Keysere, Gent	1, 2	Holtrop 113 a
19.	10 ll = 65	William Caxton, Brügge	2, 2	Duff pl. 2
20.	10 ll = 66	William Caxton, Westminster	1, 2	Duff pl. 2. 3. 12
21.	10 ll = 67/8	Colard Mansion, Brügge	1, 2	Blades pl. 8

M[81]. Ähnlich M[79], aber der kurze Rüssel aufwärts gerichtet. 𝔐

		*Siehe Bd. I S. 246—53.**)		

*) Die Type des Ambrosius Huber, Nürnberg (Nr. 9) mißt nicht 84—86, sondern 88 mm.

M80. (Fortsetzung.)	M
= Nr. 13.	
ähnlich Nr. 12 — [C]: C — leer: D^2, N^1, $\mathfrak{Y}^1$ — [C]: E, G, O, Q, T.	
Formen wie Nr. 13 — eingesprengt: I^1 ohne Dorn — [C]: C, E, G, O, Q — [C]: T.	
$\mathfrak{A}$ verschlungen, mit langem Rüssel — [•]: C^1, P^1, T^1 — F^2 Querriegel unterbrochen — leer: D^2, H^2 [‡], N^2 — [‖]: G; O und Q gebrochen — I^1 kahl und I^1 mit Doppeldorn und Schleife unten — S^2 breit, ohne Dorn — auch T [C] — mit zweierlei Minuskeln.	
= Nr. 15.	
mit langem Rüssel: $\mathfrak{A}$ (gewunden), B^2, N^1, P^1, R^1 — [C]: C, E, O, Q, T — D sackig, geschlossen, unten [‖] — F^2 gewunden, Querriegel unterbrochen — H^2, I^1, L^2 mit Doppeldorn — S^2 breit, ohne Dorn.	
$\mathfrak{A}^2$ mit langem Rüssel und Dorn — [‖]: C, E, G [•], T — [•]: D, O, Q (alle [‖] und vorn gebrochen), H^2 u. P^2 [‡] — I^2 mit Doppeldorn — L^2 mit Öhr und Dorn — R^3 mit Dorn und langem Rüssel — franz. S.	
ähnlich Nr. 16, aber R^2 kurz — I^1 ohne und I^1 mit Doppeldorn und Schleife — L mit Schleife und Dorn.	
= Nr. 19 — R mit langem Rüssel.	
= Nr. 19 — R kurz und R mit langem Rüssel.	

M81.	M

Mittellinie doppelt, hintere Hälfte verkehrt c-förmig, rund oder spitz (s-förmig), M^{82}. Vorderteil entweder gleichfalls gerundet, oder zweimal recht- 𝔄𝔇

1.	72/3	Johannes Fabri, Turin	**1**, 1*	—
2.	75	Damianus de Moyllis &c., Parma	**8**, 2	—
3.	77	Christoph Valdarfer, Mailand	**3**, 3	Woolley 229
4.	77	Johannes de Colonia &c., Venedig	**17**, 2*	Woolley 162
5.	77/8	Johannes Fabri, Caselle, Saluzzo	**1**, 1	—
6.	77/8	Paulus de Butzbach, Mantua	**4**, 2	Woolley 302
7.	78	Matthias Moravus, Neapel	**4**, 8	—
8.	78	Christoph Arnold, Venedig	**9**, 2	Woolley 154
9.	78/9	Johann Schreiber, Bologna	**10**, 1	—
10.	79	Hermann Liechtenstein, Treviso	**4**, 4	—
11–13.	*80*	*Siehe Bd. I S. 252/3 Nr. 1—3.*		
14.	80	Matthias Moravus &c., Genua	**1**, 1	Woolley 223
15.	80	Gabriel Petri, Venedig	**7**, 2	—

M[82]. winklig gebrochen (jedenfalls nicht spitzwinklig wie M[87]). 𝔐

wahrscheinlich = Nr. 5.	
A^1 [•] — C^2 gebrochen, eckig — S^1 ohne Dorn — U [⫽] — D^2, E^2, G^2, H^2 — sonst kahl.	
leer: A^1 (unten offen), D^2, G^2, H^2, N^1 (Häkchen lang), O^1 (vorn gebrochen), P^1, Q^1, U^1 (geschwänzt) — F ordinär, gerundet — E^2, T^2 — I^1 mit, S^1 ohne Dorn — einfach.	
A^1 [•] — C [C] — O [𝔅] — Q [𝔈] — kahl — oft gemischt mit Type 2: M^{40} 𝔐.	
A^1 [•] — C^2 (eckig), O^1 vorn gebrochen — leer: D^2, G^2 (mit hohem Winkel); H^2 und P^1 mit Dorn; Q^1, U^1 — E mit langem Winkel und Sehne — L^1 ohne Häkchen oben — S ohne Dorn — sonst kahl.	
ähnlich Nr. 5, aber A^1 leer — C^1 eckig.	
A^1 [•] und A^1 leer — G wie Nr. 4 — O^1 gebrochen — S^1 mit Dorn — sonst kahl.	
leer: A^1 (oben rund), B^1, D^2, H^2 (mit Dorn), N^1 (Häkchen lang), O^1 (gebrochen), P^1 (klein), Q^1, U^1 (geschwänzt) — C^2 gebrochen — E^2, T^2 — F ordinär, aber gerundet — G wie Nr. 5 — L^1 ohne Häkchen — S^1 ohne Dorn.	Divise einfach, groß, hoch; am Anfang oder in der Zeile oft eine doppelte Divise.
wie Nr. 8 — eingesprengt C^1 eckig.	Divise einfach, ziemlich groß, steil.
wie Nr. 5 — aber E^2.	
A^1 [•] — leer: D^2, G^2 (Winkel hoch), H^1, N^1, O^1 (gebrochen), P^1, Q^1, U^1 (geschwänzt) — kahl.	
wie Nr. 8.	Divise einfach, groß, schräg.

M[82]. (Fortsetzung.) AD

16.	80	Philippus Petri, Venedig	16, 4	—
17.	80	Leonardus Achates, Vicenza	1, 3	—
18.	81/2	Joh. Ant. de Honate, Mailand	10, 8	—
19.	82	Baptista Cavallo, Genua	2, 1	T. F. S. 1903 z
20.	82	Meinard Ungut &c., Sevilla	4, 1	Haebler 96
21.	*82/3*	*Cornelius von Zierickzee, Coeln*	*32, 7*	*G. f. T. 4*
22.	82/3	Johann Bulle, Rom	25, 1	Burger 87
23.	83/4	Matthias Moravus, Neapel	4, 1*	—
24.	83/4	John Lettou, London	1, 1	Duff pl. 15
25.	84	Lud. und Alb. de Piemonte, Mailand	9, 1	T. F. S. 1900 t
26.	85	Christian Preller, Capua	1, 4	—
27.	85	Germani fidelissimi, Neapel	13, 2	—
28.	85	Johann Schurener, Rom*)	14, 3	—

*) Bd. II S. 93 ist irrtümlich M[87] AD gesetzt.

M[82]. (Fortsetzung.)	AD
= Nr. 15 — das P hat durch einen Gußfehler meist vorn einen undeutlichen Rand.	
ähnlich Nr. 8, aber: H² ohne Dorn — C¹ eckig.	
▪: A¹, D¹, N² — §: C, E, F — I¹ mit Dorn und I¹ zackig — L² — P² leer — S¹ mit Dorn — T¹ gebrochen mit Punkt davor.	
Formen wie Nr. 14.	Keine Divise, aber Komma in Form einer einfachen, ziemlich flachen Divise.
A¹ ▪ — ℂ: C auch C¹, E¹ eckig — leer: D², G² (Winkel hoch), H¹, N¹, O¹ (gebrochen), P¹, Q¹, U¹ (geschwänzt) — S¹ ohne Dorn — sonst kahl.	
A¹ ▪ — C ℂ — leer: D², H¹, N¹, O¹ (gebrochen), P¹, Q¹, U¹ — E¹ eckig — F pfahlförmig, kurz — S¹ geschlossen.	
wie Nr. 21 — C¹, E¹, G², Q¹ mit hohem Winkel.	
ähnlich Nr. 21, aber E¹ C.	
wie Nr. 22, aber G² (Winkel tief) — H² leer — I¹ ohne Dorn — T² eckig und T² vorn bauchig.	
▪: A¹, D¹ (offen), N² — §: C, E, F — I¹ mit Dorn — O² (Winkel hoch), Q² u. U¹ (breit) offen — P² leer — T gebrochen, Punkt vor der Bruchstelle.	
= Nr. 29.	
A¹ ▪ — C¹, G², Q¹ Winkel hoch — leer: D², H¹ (Schulter hoch), N¹, O¹ (gebrochen), P¹ i, U (geschwänzt) — kahl.	
M eckig — ähnlich Nr. 27, aber C, E Winkel hoch — Q¹ leer, Winkel sehr stumpf — S¹ mit Dorn, rund.	

M°².	(Fortsetzung.)			AD
29.	86	Christian Preller, Neapel	15, 1	T. F. S. 1903 q. 1
30.	87	Johann Besicken, Rom	38, 7	Woolley 142
31.	87 mit 6: 92	Matthias Moravus, Neapel	4, 5	Woolley 287
32.	87/8	Jodocus Hohenstein, Neapel	5, 2	—
33.	91	Drucker des Alvarotus, Venedig	31*, 2	—
34.	94/5	Andreas von Brügge, Messina	3, 1	—
35.	95	Johann Schade, Messina	5, 1	—
36.	10 ll = 61	Nicolaus Philippi, Lyon	2, 2	Thierry-Poux 20, 1 Claudin III, 131–137
37.	10 ll = 65	Dominicus de Vivaldis, Mondovi	2, 2	—
38.	10 ll = 72	Meinard Ungut &c., Sevilla	4, 4	Haebler 99. 100
39.	10 ll = 77	Gonzalo Rodriguez de la Pasera, Monterey	1, 2	Haebler 133

M[82]. (Fortsetzung.)	AD
wie Nr. 27, aber der Winkel des C tief.	
wie Nr. 29, aber S rund.	
wie Nr. 30.	Keine Divise.
wie Nr. 30.	Keine Divise.
A^1 leer, unten offen — N mit diagonaler Sehne — die Konturlinien der meisten Majuskeln verdoppelt.	
A^1 [•] — [i]: D^1, H^2 — F^2 ungewöhnlich — G^2, Q^1 Winkel hoch — O^1 vorn gebrochen — P klein, tief — eingesprengt einzelne Antiqua-Majuskeln.	
wie Nr. 34, aber P klein, hoch.	
A^1 [•] u. [i], unten offen — D^2 unten, O^1 u. Q^1 vorn gebrochen — [i]: F^2, H^2, I^1, L^1, P^2, R^1 — G [C] — N^2 leer, mit Dorn — $S^2/_2$ ungewöhnlich — $\mathfrak{V}^2$ eckig — B^1, T^1 — C^2, E^2.	
A^2 mit Querstrich und A^1 leer, beide unten offen — leer: D^2, G^1 [C], H^2, N^2, O^2, P^2 (mit Dorn), Q^2, U^1 — I^2 mit Dorn — $S^2/_2$ — doppelt.	
A^2 [•], unten offen — [§]: C — D^2 leer, mit Perle vorn — [C]: Q^1, U^1 — $S^2/_2$ — I^1 mit Dorn — F^2 ungewöhnlich — doppelt.	
der zweite Mittelbalken des M ragt über den hinteren Ansatz hinaus — A^1 leer — [=]: D^2, P^2 (mit Dorn), Q^2 — O [G] — F^1 — I^1 mit doppeltem, R^1 mit einem, S ohne Dorn — sonst doppelt.	

M^{83}. Ähnlich M^{82}, aber zwei Querstriche in der hinteren Hälfte. AB

1.	80	Jacques Lerouge, Embrun	**1**, 10	Thierry-Poux 35, 9
2. (1.)	*84*	*Wolfgang Schenck, Erfurt*	***6**, 3*	—
3.	92–94	Stephanus Corallus, Parma	**2**, 2	T. F. S. 1903 u G. f. T. 149 Woolley 297
3.*	*96, 7*	*Johann Koelhoff, Coeln*	***6**, 2*	*G. f. T. 130*
4.	*98*	*Johann Koelhoff, Coeln*)*	***6**, 1*	*Woolley 33* *G. f. T. 128*
5.	98/9	Johannes de Colonia &c., Venedig	**17**, 4	—
6.	99	Joh. und Wend. von Speyer, Venedig	**1**, 2	Lippmann 49 G. f. T. 150 Woolley 143
7.	102	Andreas Portilia, Bologna	**3**, 1*	Woolley 277
8.	106	Nicolaus Spindeler, Tolosa	**1**, 1	Haebler 10
9.	109	Nicolaus Spindeler, Barcelona**)	**1**, 3	Haebler 13. 14
10.	110	Nicolaus Spindeler, Barcelona, Tarragona	**1**, 5	Haebler 15
11.	*115*	*Johann Haller, Krakau*	***3**, 2*	—
12.	115/6	Mathaeus Flander, Zaragoza	**1**, 1	Haebler 5

*) In Bd. I S. 264, 5 ist diese Type mit 94·5 mm als Nebenform zu M^{88} AB aufgefaßt; das Maß beruht wohl auf einem Mißverständnis; die Form entspricht vielmehr M^{83} AB und die Type ist mit Nr. 3 auf das engste verwandt.

M[83]. 𝔐

[•]: A² [ɛ], D¹ [ɜ], G¹, H², U¹ — I [g] — [⫽]: N², P² — O² und Q² leer — doppelt.	
s. Bd. I S. 252/3 Nr. 1 — [•]: *A¹, N¹ — L² — sonst kahl.*	
A² mit Querpunkt, oben rund, unten offen — B², D² [ɜ] u. U¹ [g] unten gebrochen — [ꝺ]: C, D, O, Q, T — [g]: F², I², L² (unten gebrochen) — P² [ɜ] — S² zweiteilig, ohne Dorn — R² glatt.	Divise einfach, mittel, schräg.
Majuskeln wie Nr. 4, aber eingesprengt: M⁵ 𝔐, *M²⁰* 𝔐 *und S¹ ohne Dorn — h überwiegend geschwänzt.*	
s. Bd. I S. 264/5 Nr. 1 — wie Nr. 3, aber R² [ɜ] *— L unten glatt —* 𝔥 *— d stets gerundet.*	*Divise einfach, sehr groß, steil.*
wie Nr. 4.	Divise einfach, klein, ziemlich steil.
ähnlich Nr. 4, aber U² [g] bes. breit und unten gebrochen — i und ɩ — d steif und gerundet.	Divise einfach, mittel, schräg; auch ohne Divise.
ähnlich Nr. 3, aber stets mit Einsprengung von Antiqua-Majuskeln, besonders F, L, M, P, R.	
A² mit Querstrich, unten offen — [⫽] meist freischwebend: B², D², H², N², O², P², Q², 𝔙¹ — [‖]: E², G¹ [C], T² — F [§] — I² mit Dorn — S² ohne Dorn, zweiteilig.	
fast ganz wie Nr. 8, aber I¹ mit Dorn — T wird allmählich durch T [C] verdrängt — die freischwebenden [⫽] fallen oft durch Abnutzung weg, selbst bei M.	
A² [•] — [⫽]: D² (oben gebrochen), O², P², Q², U¹ — [=]: H² — E² [‖] — I² ohne Dorn — N² leer — T².	
s. Bd. I S. 264/5 Nr. 2 — erst 16. Jahrhundert.	
Formen wie Nr. 8, aber O² und Q² [‖] — 𝔙 [•].	

**) Bd. II S. 321 ist M[86] 𝔐 gesetzt; vergl. Anm. *).

M[83]. (Fortsetzung.) AB

13.	117	Heinrich Klein, Perugia	2, 1	—
14.	118	Georg Lauer, Rom	4, 7	—
15.	10 ll = 60	Georgius Arrivabene, Venedig	75, 16	—
16.	10 ll = 61	Jean Dupré, Salins	1, 2	Thierry-Poux 31, 1
17.	10 ll = 61	Jean Dupré, Salins	1, 3	Thierry-Poux 31, 1
18.	*10 ll = 65*	*Johann Koelhoff, Coeln*	*6, 8*	—
19.	10 ll = 66	Vincentius Benalius, Venedig	118, 1	—
20.	10 ll = 67	Johannes Tacuinus, Venedig	122, 2	—
21.	10 ll = 67/8	Philippus Pincius, Venedig	104, 12	—
22.	10 ll = 67/8	Jacobus Pentius, Venedig	136, 2	—
23.	10 ll = 68	Bernardinus Stagninus, Venedig	68, 15	—
24.	10 ll = 68	Johannes Rubeus, Venedig	90, 7	—
25.	10 ll = 68	Simon de Luere, Venedig	140, 5	—
26.	10 ll = 68	Michel Topié, Lyon	16, 1	Thierry-Poux 21, 3 Claudin IV, 2

M[83]. (Fortsetzung.) 𝔄𝔅

Alle Formen ungewöhnlich — A^2 Kopf rund — [i]: D^2, E^2, G^2, I^2 (Rüssel aufgeworfen), R^2, U^2 (Fiederung innen) — [i] und [=]: H^2, N^2, P^2, Q^2 — S mit zwei Dornen in den Rundungen — C^2, T^2, auch I^2 glatt — Antiqua-Minuskeln.	
fast ganz wie Nr. 13, aber C^2 [i] und E^2 glatt.	
[•]: D^2, Q^2 — [=] mit punktierter Linie zwischen den Strichen: D^2, U^2 — S ordinär — T [C].	
A^1 [•] — [=]: D^2, H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, U^2 — doppelt — h — kleinere Missaltype.	
Formen wie Nr. 16 — h mit Ringelschwanz — größere Missaltype.	
s. Bd. I S. 264/5 Nr. 3 — Formen wie Nr. 4, nur erheblich größer.	
A^2 [•] — [=]: D^2 gebrochen — doppelt.	
[=]: O^2, P^2 — doppelt.	
[=]: A^2, D^2, H^2, N^2, O^1, Q^1, U^1 — [S]: C, E — F^1 gewunden, Häkchen rechts — P^2 leer — S mit Dorn in jeder Hälfte — sonst doppelt — h mit Ringelschwanz.	
[=]: A^2, D^2 — [§]: I, L — doppelt.	
anscheinend wie Nr. 25.	
anscheinend wie Nr. 25 — h.	
A^2 [•] — [=]: H^2, O^2, P^2, Q^2; mit Punkten: D^2 (gebrochen), N^2, U^1 — I, S ordinär — doppelt.	
[=]: H^2, N^2 (gerundet) — F [§] — h geschwänzt.	

M[83].		(Fortsetzung.)		
27.	10 ll = 70	Joh. und Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 15	—
28.	10 ll = 75	Bernardinus de Choris, Venedig	98, 9	—
29.	10 ll = 75	Simon Bevilaqua, Venedig	121, 4	—
29.*	10 ll = 80	Joh. Jac. de Fontanesis, Bologna	30, 1	—
30.	10 ll = 80	Peter Maufer, Cremona	3, 8	Woolley 307 B
31.	10 ll = 80	Joh. und Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 22	—
32.	10 ll = 80	Baptista de Tortis, Venedig	53, 8	—
33.	10 ll = 80	Johann Herbort, Venedig	54, 9. 11	—
34.	10 ll = 80	Andreas de Bonetis, Venedig	67, 6	—
35.	10 ll = 80	Bernardinus Stagninus, Venedig	68, 5	—
36.	10 ll = 80	Bernardinus Benalius, Venedig	71, 2	Woolley 203
37.	10 ll = 80	Bernardinus Benalius, Venedig	71, 18. 19	—
38.	10 ll = 80	Bernardinus de Pino, Venedig	74, 2	—
39.	10 ll = 80	Bernardinus Rizus, Venedig	78, 14	—

ähnlich Nr. 25, aber N^2 [//] (ohne Punkte) — eingesprengt [ꝺ]: E, O, Q — [ꝫ]: P^2, R^2 — h rund.	
anscheinend wie Nr. 25, aber D nicht gebrochen.	
[•]: P^2 [ꝫ], Q^2, U^1 — [ꝫ]: L^2 — S^2 zweiteilig, ohne Dorn — T^2 — auch Formen wie Nr. 25.	
anscheinend ähnlich Nr. 34 — U ohne Punkte.	
siehe unten Nr. 45.	
Formen wie Nr. 25, aber eingesprengt [ꝺ]: E, O, Q — [ꝫ]: P^2, R^2 — D und N auch ohne Punkte.	
eingesprengt; siehe M^{98} AB.	
wie Nr. 25 — mit zweierlei Minuskeln.	
A^2 [•] — [//]: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2; mit Punkten: P^2, U^1 — C^2 eckig, normal und gebrochen [‖] — Q gebrochen mit dreifacher verkehrter Sehne — S^2 mit geflochtenem Knoten.	
wie Nr. 25.	
ähnlich Nr. 25 — C [ꝺ] — Q^2 auch [•].	
wie Nr. 25; aber P mit und ohne Punkte — eingesprengt: E^1 — N [•] u. [ꝫ] — mit größeren und kleineren Minuskeln.	
anscheinend wie Nr. 25.	
ähnlich Nr. 25, aber U ohne Punkte.	

M[83]. (Fortsetzung.) AB

40.	10 ll = 80	Andreas Calabrensis, Venedig	79, 8	—
41.	10 ll = 80	Andreas Calabrensis, Venedig	79, 11	—
42.	10 ll = 80	Christophorus de Pensis, Venedig	99, 6	—
43.	10 ll = 80	Theodorus de Ragazonibus, Venedig	100, 2	—
44.	10 ll = 80	Dionysius Bertochus, Venedig	102, 12	—
45.	10 ll = 83/4	Peter Maufer, Verona	3, 8*	—
46.	10 ll = 83/4	Peter Maufer, Modena, Venedig, Verona	7, 8. 51, 8. 3, 8	—
47.	10 ll = 84	Petrus de Quarengis, Venedig	125, 11	—
47.*	10 ll = 85	Ang. und Jac. Britannicus, Brescia.*)	8, 5	—
48.	10 ll = 85	Christophorus de Pensis, Venedig	99, 9	—
49.	10 ll = 85	Matteo Capcasa, Venedig	82, 6	—
50.	*10 ll = 90*	*Erhard Ratdolt, Augsburg*	*18, 12*	*Burger 5*
51.	10 ll = 90	Martinus de Lavalle, Pavia	12, 3	—
52.	10 ll = 90	Andreas Torresanus, Venedig	55, 11	—
53.	10 ll = 90	Paganinus de Paganinis, Venedig	95, 3	—
54.	10 ll = 100	Simon Bevilaqua, Venedig	121, 25	—

*) Bd. II S. 17 ist irrtümlich M[88] AB angegeben.

M[83]. (Fortsetzung.)	
wie Nr. 25 — große Minuskeln.	
wie Nr. 40, aber D² (gebrochen) und N² ⊟ ohne Punkte — kleinere Minuskeln.	
A² ⊡ — ⊟: D² (gebrochen), O² — doppelt.	
anscheinend wie Nr. 25.	
ähnlich Nr. 25, aber D² ⊟ gebrochen, ohne Punkte — U auch ⊡ — ƀ.	
wie Nr. 25 — die Punkte bei D und U fehlen oft — kleine Missaltype.	
wie Nr. 34, aber U ⊟ ohne Punkte — M nähert sich M[88] 𝔄𝔅.	
wie Nr. 25.	
wie Nr. 25, die Punkte treten aber nur bei N auf.	
anscheinend ähnlich Nr. 25, aber D² ⊟ gebrochen, ohne Punkte.	
anscheinend wie Nr. 25.	
s. Bd. I S. 264/5 Nr. 4 — Formen wie Nr. 34.	
wie Nr. 25.	
Formen wie Nr. 25, aber N stets, D u. U manchmal ohne Punkte.	
anscheinend wie Nr. 25, aber D ohne Punkte.	
anscheinend Formen wie Nr. 46 — M ähnelt M[88] 𝔄𝔅.	

Ähnlich M[82], aber der vordere Winkel sitzt auf der Zeile, der hintere Teil gerundet.

M[84].

1.	70	Collège de Narbonne, Paris	8*, 1	Claudin I, 285/6
2.	79/80	Simon Doliatoris, Paris	11*, 1	Claudin I, 286—290

M[85]. Ähnlich M[84] oder M[91] (s. d.), aber die Mittelbalken überkreuzen sich.

1.	94/5	Severinus von Ferrara, Ferrara	5, 2	Woolley 218

Ähnlich M[84], aber in der hinteren Hälfte ein Punkt, frei oder am Balken.

M[86].

1.	88/9	Johann von Paderborn, Alost	1, 1	Holtrop 45, a
2.	89	Thierry Martens, Alost	2, 1	Holtrop 45, e T. F. S. 1901 mm
3.	89/90	Johann von Paderborn, Loewen	2, 1[a]. 1[b]	Holtrop 49, a. b
3.*	*93*	*Heinrich Eggestein, Straßburg*	*3, 5*	—
4.	97	Nicolaus Spindeler, Valencia	4, 8	Haebler 17
5.	10 ll = 65	Lope de la Roca, Murcia	1, 1	Haebler 64
6.	10 ll = 65	Nicolaus Spindeler, Valencia	4, 7	Haebler 17

M[84]. 𝔐

[•]: A^1, Q^2 — leer: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2 — G [‖] — I^1 mit Dorn — 𝔘.	
[•]: A^1, O^2, Q^2 — leer: D^1 (gebrochen), H^2, N^2, P^2 — G [ℭ] — I^1 mit Dorn — 𝔘.	

M[85]. 𝔐

[•]: A^1, N^1, P^1, U^1 (geschwänzt) — [C]: C, T — leer: D^2, G^1, H^1 — [§]: F, O, Q — I^2 [ǂ] ungewöhnlich — auch mit Antiqua-Majuskeln.	

M[86]. 𝔐

die Mittelbalken des M stehen schräg — 𝔄 vorn offen — leer: D^1 (vorn offen), H^1, O^2; P^1 und 𝔇 oben offen — F [§] — N^1 [•] am Balken — T [ℭ].	
wie Nr. 1.	
Type 1^a = Nr. 1 — 1^b hat ein A ohne Querriegel, mit rundem Kopf.	
Nebenform — siehe M[13] 𝔐.	
[•]: A^1, D^2 (unten gebrochen), H^2, N^2 (auch mit überkreuzenden Balken), O^2, P^2 — auch [𝔈]: O, Q — S^1 und S^2 mit Dorn — U [//] — doppelt — eingesprengt M[38] 𝔐.	
[•]: A^2, B^2, D^2 (unten gebrochen), H^2, N^2 (überkreuzende Balken), O^2, P^2, Q^2, U^1 — [∽]: C^2, T^2 — S^2 mit Dorn — R^1 — sonst doppelt — 𝔥.	
Formen ähnlich Nr. 5, aber F ungewöhnlich — h mit Ringelschwanz — a oben kleines Öhr.	

M86. (Fortsetzung.)

7.	10 ll = 66	Giovanni da Teramo, Ascoli	2, 1	—
8.	10 ll = 66	Peter Hagenbach & Leonhard Hutz, Valencia	5, 2	Haebler 127
9.	10 ll = 80	Ugo Rugerius, Reggio	7, 10	—
10.	10 ll = 81-85	Drucker des Officium, Valencia	3, 1	Haebler 63

M87. Ähnlich M84, aber der hintere Teil nicht gerundet, sondern ↄ-förmig.*)

1.	46	Johannes Emericus, Venedig	127, 1	—
2.	56	Joh. u. Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 24*	—
3.	57/8	Nicolaus Wolf, Lyon	34, 6	Claudin IV, 255
4.	58	Jean de Vingle, Lyon	25, 7	Claudin IV, 228. 229
5.	58	Jacques Sacon, Lyon	33, 6	Claudin IV, 304/5
6.	58/9	Joh. u. Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 34	—
7.	58/9	Jean Trechsel, Lyon	17, 5	Claudin IV, 63/4
7.*	58/9	Jean Bachelier, Lyon	28, 2	Claudin IV, 320
8.	59 Pergament	Jean Berton, Limoges	1, 1	Thierry-Poux 38, 10

*) Bei den kleineren Typen dieser Gattung ist es vielfach schwer, zwischen M87 und M91 zu unterscheiden; es empfiehlt sich daher event. auch bei M91 zu suchen.

M86. (Fortsetzung.) 𝔄𝔇

Formen ähnlich Nr. 5.	
Formen wie Nr. 6, aber a oben großes Öhr.	
anscheinend ähnlich Nr. 5, aber C — L^2 .	
ähnlich Nr. 5, aber auch E — L — B^2 ohne Punkt.	

M87. 𝔄𝔇

leer: A^1, D^1 (gebrochen), H^1, N^1, O^1, P^1 (mit Dorn), Q^1, U^1 — F ordinär — I^1 mit Dorn — einfach — h mit Ringelschwanz.	
dürftig verwendet — leer: D^2 (gebrochen), P^3, 𝔇 — I .	
A^1 — leer: D^1, H^1, N^1, O^1, P^1, Q^1 — U — F, I ordinär — L^2, R^2, T^2 — sonst einfach — h mit Ringelschwanz.	
wie Nr. 3, aber I^1 mit Dorn.	
wie Nr. 4, aber h rund.	
A^1 — leer: D^1 u. D^2 (beide gebrochen), H^2, N^2, O^1, P^2, 𝔇 — doppelt.	
M undeutlich — s M^{91} 𝔐𝔇.	
A^1 — C^1, E^1 eckig, dick — leer: D^1, H^1, N^1, O^1, P^1, Q^1 — F, S ordinär — I^1 mit Dorn — L^2, R^2, T^2 — U .	
wie Nr. 4 — C meist mit Dorn — h rund.	

M87. (Fortsetzung.) AD

9.	59	Pierre Hongrois, Lyon	37, 3	Claudin III, 341
10.	60	Matthias Huss, Lyon	7, 16	—
11.	61	Johannes Emericus, Venedig	127, 2	—
12.	62	Gerard Leeu, Antwerpen	2, 7	—
13.	63	Thierry Martens, Antwerpen	6, 4	Proctor, Tracts pl. 3
14 (1).	*63/4*	*Michael Greiff, Reutlingen*	*3, 11**	—
15.	65	Antoine Caillaut, Paris	12, 7	Claudin I, 330
16.	*66*	*Siehe Bd. I S. 254/5 Nr. 2.*		
17.	*66*	*Louis Cruse, Genf*	*4, 7*	—
18.	66	Johann Hamann, Venedig	97, 5*	—
19.	66	Johann Hamann, Venedig	97, 6	—
20.	66	Johannes Emericus, Venedig	127, 3	—
21.	66	Nicolaus Philippi, Lyon	2, 10	Claudin III, 140—142
22.	66/7	Bernardinus Stagninus, Venedig	68, 14	—

M[87]. (Fortsetzung.)	
A^1 [•] — leer: B^1, D^1, G^1, N^1, O^1, P^1, Q^1 — [=]: H^2, U^1 — L^2, R^2, T^2 — sonst einfach — h mit Ringelschwanz.	
M undeutlich — s. M^{91} 𝔐.	
ähnlich Nr. 1, aber: I^1 ohne Dorn — N^2, O^2, P^2 leer — R^2.	
ähnlich Nr. 11, aber: I [3] — N^1 — C^1 eckig und C^1 rund — auch M^4 𝓜.	
= Nr. 12? — aber N^2 leer.	
s. Bd. I S. 254/5 Nr. 1 — [•]: A^1, O^2, Q^2 — *leer: B^2, D^1, G^2; desgl.* [3]: H^1 *(gerundet),* P^1 — *F, I, S ordinär* — N^1 [=] — 𝔘 — 𝔥 — *eingesprengt* M^{47} 𝔐 *aus Type 11.*	
A^1 [•] — leer: D^1, H^1, O^1, U^1; N^1 und P^1 mit Dorn — O [II] gebrochen — auch N^2 [•]?	
A^1 [=] — *leer: D^1, G^2, H^1, N^1* [3], *O^1, P^1 (mit Dorn), Q^2, U^1 — F^2* [3] *— sonst einfach — mit Lombard-Majuskeln.*	
A^1 [•] — leer: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2 (kurz), Q^2, U^1 — T^2 gewunden — doppelt — h rund und h mit Ringelschwanz.	Divise einfach, mittel, fast steil.
M undeutlich — s. M^{91} 𝔐.	
fast ganz wie Nr. 18.	Divise einfach, sehr klein, ziemlich flach.
A^1 leer und A^1 [=] hoch — leer: D^1, H^1, O^1, Q^1, U^1; [3]: N^1, P^1 — F^2 [3] — R^1 mit Doppeldorn.	
A^1 [•] — leer: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 — auch [=]: N^2, O^2 — doppelt.	

23.	67/8	Johannes Rubeus, Venedig	**90**, 8	—
24.	*68*	*Siehe Bd. I S. 254/5 Nr. 3.*		
25.	68	Andreas Torresanus, Venedig	**55**, 17	—
26.	68	Bernardinus Benalius, Venedig	**71**, 21	—
27.	68	Simon de Luere, Venedig	**140**, 6	—
28.	68	Antoine Caillaut, Paris	**12**, 8	—
29. 30.	*68/9*	*Siehe Bd. I S. 254/5 Nr. 4. 5.*		
31.	69	Jacobus Pentius, Venedig	**136**, 11	—
32.	*70*	*Siehe Bd. I S. 254/5 Nr. 6.*		
33.	70	Johann Hamann, Venedig	**97**, 5	—
34.	71	Compañeros alemanes, Sevilla	**3**, 7	Haebler 92. 93
35.	72/3	Baptista de Tortis, Venedig	**53**, 13	—
36.	72/3	Johann Hamann, Venedig	**97**, 12	—
37.	75	Renaldus de Novimagio, Venedig	**29**, 9	—

M[87]. (Fortsetzung.) 𝔐

A^1 [•] — doppelt, leer — aber eingesprengt: D^1, E^1, I^1 (mit Dorn), T^1 — H^2 [//] — vergl. M^{91} 𝔐.	
A^1 [•] — leer: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2 (kurz), Q^2 (klein), U^1 — doppelt — aber C^1 eckig — eingesprengt: [//]: D^2 (gebrochen), Q^2 — leer: P^1 — h mit Ringelschwanz.	Divise einfach, groß, steil.
wie Nr. 25, ohne Einsprengungen.	Divise einfach, ziemlich klein, schräg.
wie Nr. 26.	Divise einfach, klein, ziemlich flach.
A^1 [//] hoch, undeutlich — leer: D^1, H^1, Q^1, U^1; mit Dorn: N^1, P^1 — O [‖] gebrochen — C^2, F^2 — R^1 mit Doppeldorn — sonst einfach.	
wie Nr. 26, aber: C^2 eckig, N^1 leer.	Divise einfach, mittel, steil.
wie Nr. 26, aber: C^2 — P^2 kurz und normal — eingesprengt: O^2 [//] — h rund.	Divise einfach, klein und mittel, steil.
wie Nr. 26, aber: C^1 und C^2 — P^2 normal — h rund.	Divise einfach, klein, steil.
wie Nr. 26 (C^1) — P normal — T^2 gewunden — h rund — eingesprengt: N^2 [//] — C^2 — P^1.	Divise einfach, klein, ziemlich flach, tief.
ähnlich Nr. 26, aber stärker gemischt — C^2 — eingesprengt: A^1 leer — D^1 gebrochen — H^1 — O^2 u. Q^2 in zwei Formen.	Divise wechselnd, oft verdoppelt, selbst verschiedene nebeneinander.
A^1 [•] — leer: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 (oben fast geschlossen) — doppelt — h rund.	

M87. (Fortsetzung.)

38–46.	*76–81*	*Siehe Bd. I S. 254–257 Nr 7–15.*		
47.	81	Giovanni Battista de Sessa, Venedig	**137**, 8	--
48. 49.	*81/2*	*Siehe Bd. I S. 256/7 Nr. 16. 17.*		
50.	83/4	Compañeros alemanes, Sevilla	**3**, 3	Haebler 87. 88
51–56.	*84–88*	*Siehe Bd. I S. 256/7 Nr. 18–23.*		
57.	91	Christophorus de Canibus, Pavia	**10**, 9	—
58–61.	*91/2–92*	*Siehe Bd. I S. 256–59 Nr. 24–27.*		
62.	93	Compañeros alemanes, Sevilla	**3**, 2	Haebler 86
63–70.	*94–96*	*Siehe Bd. I S. 258/9 Nr. 28–33.*		
71 (34).	*96*	*Peter Wagner, Nürnberg*	***9**, 3*	—
72.	*96/7*	*Marx Ayrer, Nürnberg*	***10**, 2*	*G. f. T. 29*
73. 74.	*97–98*	*Siehe Bd. I S. 258/9 Nr. 35. 36.*		
75.	*102*	*Johann Fabri, Stockholm*	***2**, 2*	—
76–79.	*103–105*	*Siehe Bd. I S. 258–9 Nr. 37–40.*		
80.	*105/6*	*Johann Sensenschmidt, Bamberg*	***2**, 5**	—
81.	115	Baptista Farfengus, Brescia	**9**, (1*) 5	Woolley 312

M[87]. (Fortsetzung.) 𝔐

A¹ [•] — [⫽]: D², H², N², O², P², Q², U² — E¹ und E² — R¹ — sonst doppelt — h mit Ringelschwanz.	
[•]: A², U¹ — [⫽]: D², N² — leer: H², P¹ — [𝔈]: O, Q — doppelt.	
eingesprengt, s. M[88] 𝔐.	
A² [•] — [⫽]: D² (gebrochen), U¹ — [=]: N² — leer: H², P¹ — [𝔈]: O, Q — I mit dreieckigem Dorn — doppelt.	
[•]: *A¹, O², P¹ — leer: D² (gebrochen), H² — N²* [⫽] *— F²* [𝔉] — [𝔊]: *I, L — R¹ (R² = K?) — h geschwänzt.*	
wie Nr. 65.	
wie Nr. 77. (38.)	
Majuskeln meist wie Type 5, aber kleinere Minuskeln — eingesprengt: M[38] 𝔐 *— U¹ leer — S¹ ohne Dorn*	
[⫽]: A², D²; O² und Q² gerundet — leer: H², P² — [•]: N², U¹ — doppelt.	

M[87]. (Fortsetzung.) AB

82.	115/6	Drucker der Auctoritates Bibliae, Mantua	8, 1	T. F. S. 1902 gg
83 (42).	*10 ll = 60*	*Johann Fabri, Stockholm*	*2, 2*	—
84.	10 ll = 60	Ang. u. Jac. Britannicus, Venedig	112*, 2	—
85.	10 ll = 60	Nicolaus Wolf, Lyon	34, 8	—
86.	*10 ll = 61*	*Siehe Bd. I S. 260/1 Nr. 43.*		

Besondere Formen zu M[87].

1.	110/1	Antonius Zarotus, Mailand	1, 3. 4	Woolley 222

M[88]. Ähnlich M[87], aber in der hinteren Hälfte zwei Querstriche. AB

1.	57	Bonetus Locatellus, Venedig	85, 10	—
2.	57/8	Simon Bevilaqua, Venedig	121, 13	—
3.	57/8	Jacobus Pentius, Venedig	136, 1	—
4.	58	Simon de Luere, Venedig	140, 4*	—
5.	61	Thomas de Blavis, Venedig	58, 7	—
6.	62/3	Andreas Torresanus, Venedig	55, 10	—
7.	63	Johann Herbort, Venedig	54, 12	—

M87. (Fortsetzung.)	𝔐
anscheinend = Nr. 80.	
s. Bd. I S. 260/1 Nr. 42 — Maß irrtümlich; siehe oben Nr. 75.	
wie Nr. 80 — nur Auszeichnungsschrift.	
⧄: A², D², G², H², N², P², U¹; O² u. Q² gerundet — gemischt mit einem Alphabet M18 𝔐 (s. d.).	

Vorderteil des M gerundet, Spitze des hinteren Teiles nach rechts überhängend — durchgängig ungewöhnliche Formen — mit größeren und kleineren Minuskeln.	

M88.	𝔐
A¹ ◆ — ⧄: D² (gebrochen), H², N², O², P², Q², U¹ — doppelt — h mit Ringelschwanz.	Divise einfach, groß, schräg.
wie Nr. 1.	Divise einfach, mittel, schräg.
wie Nr. 1 — auch M99 𝔐.	Desgl.
ähnlich Nr. 1, aber meist gemischt mit einem Alphabet M51 𝔐 (s. d.) — h rund und h mit Ringelschwanz.	Divise einfach, groß, ziemlich flach.
wie Nr. 1, aber P² kurz.	Divise einfach, klein, ziemlich steil.
wie Nr. 1, aber T² ungewöhnlich breit.	Divise einfach, groß, steil.
wie Nr. 1, aber F (ordinär) kurz — N² ⧅ — h rund — i sehr fein.	Keine Divise.

8.	63	Bernardinus Benalius, Venedig	71, 5	—
9.	63	Guilielmus de Cereto, Venedig	89, 2	—
10.	63	Simon Bevilaqua, Venedig	121, 20	—
11.	63	Jean Mérausse, Paris	54, 1	Claudin II, 364
12.	64/5	Georgius Dalmatinus, Venedig	65, 1	—
13.	67	Adam von Rottweil, Aquila	1, 6	Woolley 331 A
14.	70	Thomas de Blavis, Venedig	58, 6	—
15.	70	Franciscus Lapicida, Venedig	133, 1	—
16.	71	Aluisius in contrata S. Luciae, Venedig	119, 1	—
17.	*72*	*Stephan Arndes, Luebeck*	*4, 9*	*G. f. T. 46*
18.	72	Jean Crès, Lantenac	1, 2	—
19.	73	Theodorus de Ragazonibus, Venedig	100, 1	—
20.	74	Hieronymus de Sanctis, Venedig	96, 1	—
21.	74	Bernardinus de Choris, Venedig	98, 8	—
22.	74	Antoine Vérard, Paris	56, 6	Macfarlane 68ª

M[88]. (Fortsetzung.)	
wie Nr. 1 — h rund — i mittel.	Divise einfach, groß, steil.
wie Nr. 1 — T^2 auch gewunden — N^2 ⊟ — h rund — L^2 derb.	Divise einfach, in mehreren Größen.
wie Nr. 1, aber D^2 nicht gebrochen — N^2 ⊟.	Divise einfach, mittel, schräg, auch verdoppelt.
anscheinend ähnlich Nr. 1.	Divise doppelt, mittel, schräg, breit.
wie Nr. 1, aber N^2 ⊟.	
⊟: A^2, B^2, D^2, H^2, N^1, O^2, P^1, Q^2, U^1 — F^1, L^1 — I^1 mit Dorn.	Divise doppelt, steil, hoch.
wie Nr. 1 — P^2 kurz — h rund.	Divise einfach, groß, ziemlich steil und übergroß, steil, derb.
wie Nr. 1, aber P^1 kurz — C^1 u. C^2 — L^1, L^2 u. L mit Apostroph.	Keine Divise.
wie Nr. 1, aber L mit Apostroph, daneben L^2 — R^2 breit.	
A^2 mit Querpunkt, ungewöhnlich — D^2 mit einfachem Querstrich — ⊟: H^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 — F ungewöhnlich — §: I, L — N^2 ⊡ — doppelt — h mit Ringelschwanz.	
A^1 ⊡ — ⊟: D^2, H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, S^1, U^1 — doppelt — h rund.	
wie Nr. 1, aber N^2 ⊟ — ſ — h rund.	Divise einfach, klein, schräg.
wie Nr. 19.	Divise einfach, klein, steil.
wie Nr. 19 — F zurückgeneigt — P mit ungleichen Balken — ſ — h rund.	Keine Divise.
spärlich verwendet — wahrscheinlich = Nr. 23.	

23.	74/5	André Bocard, Paris	**26**, 5	Claudin II, 141
24.	74/5	Félix Baligault, Paris	**34**, 4	Thierry-Poux 12, 8, Claudin II, 194
25.	75	Antoine Denidel, Paris	**42**, 5	Claudin II, 268
26.	*76*	*Siehe Bd. I. S. 260/1 Nr. 2.*		
27.	76	Jean Lambert, Paris	**37**, 5	Claudin II, 229. 231
28.	76/7	Maximus de Butricis, Venedig	**110**, 3	—
29.	77	Franciscus de Guaschis, Pavia	**20**, 3	—
30.	77/8	Joh. u. Greg. de Gregoriis, Venedig	**45**, 12	—
31.	78	Martinus de Lavalle, Pavia	**12**, 5	—
32.	78	Bernardinus Stagninus, Venedig	**68**, 1	—
33.	78	Bernardinus Stagninus, Venedig	**68**, 2	—
34.	78	Bernardinus de Pino, Venedig	**74**, 1	—
35.	78	Michel Toulouse, Paris	**49**, 4	Claudin II, 308/9
36.	78	Johann Herbort, Venedig	**54**, 7	Woolley 197

M[88]. (Fortsetzung.) 𝔄𝔅

[•]: A[1], N[2] — [⫽]: D[1], H[2], O[1], P[2], Q[1] — 𝔘 — sonst doppelt — h mit Häkchen auf der Zeile — i tief.	Divise doppelt, mittel, ziemlich flach, breit.
wie Nr. 23.	
wie Nr. 23 — anscheinend spärlich verwendet.	
nur aus Marginalien bekannt — anscheinend wie Nr. 23.	
A[1] [•] — [⫽]: D[2] (gebrochen), O[2], P[2], Q[2], U[1] — [=]: H[2], N[2] — R[1] — sonst doppelt — h rund.	
[•]: A[2] und A[1], H[2] — [⫽]: D[2] (gebrochen, breit und normal), H[2], N[2], P[2], Q[2], U[1] — O [𝔈] — doppelt — h rund und h mit Ringelschwanz.	
[•]: A[1], H[2] — [⫽]: D[2] (gebrochen, breit), N[2], O[2], P[2], Q[2], U[1] — doppelt — h mit Ringelschwanz.	
A[1] [•] — [⫽]: D[2] (gebrochen), O[2], P[2], Q[2], U[1] — [=]: H[2], N[2] — daneben leer: A[1], D[2] (gebrochen), O[2], P[2], Q[2], U[1] — doppelt — h rund.	
leer: A[1], D[2] (gebrochen), O[2], P[2], U[1] — [=]: N[2] — fette Minuskeln.	
A[1] [•] — [⫽]: D[2] (gebrochen), H[2], N[2], O[2], P[2], Q[2], U[1] — gewöhnliche Minuskeln.	
A[1] [•] — [⫽]: D[2] (gebrochen), H[2], O[2], P[2], Q[2], U[1] — [=]: N[2] — daneben leer: A[1], D[2] (gebrochen), H[2], O[2], P[2], U[1] — doppelt — h rund.	Keine Divise.
[•]: A[1], N[2] (ohne Häkchen) — [⫽]: D[1], O[2], Q[2] — leer: H[2], P[2] — 𝔘.	
ähnlich Nr. 33, aber N[2] [=].	Keine Divise.

37.	78/9	André Bocard, Paris	**26**, 7	Claudin II, 145 Woolley 362
38.	79/80	Andreas de Bonetis, Venedig	**67**, 1	—
39.	79/80	Hieronymus de Sanctis, Venedig	**96**, 2	—
40. 41.	*80*	*Siehe Bd. I S. 260/1 Nr. 3. 4.*		
42.	80	Dionysius Bertochus, Bologna	**23**, 4	—
43.	80	Joh. u. Greg. de Gregoriis, Venedig	**45**, 25	—
44.	80	Peregrino Pasquale, Venedig	**70**, 6	—
45.	80	Bernardinus Benalius, Venedig	**71**, 1	Woolley 203
46.	80	Georgius Arrivabene, Venedig	**75**, 15	—
47.	80	Bernardinus Rizus, Venedig	**78**, 13	—
48.	80	Andreas Calabrensis, Venedig	**79**, 10	—
49.	80	Guiglielmus de Cereto, Venedig	**89**, 4*	—
50.	80	Bartholomaeus de Zanis, Venedig	**92**, 1*	—
51.	80	Jean Carant, Périgueux	**1**, 4	—
52.	80/1	Laurentius Rubeus, Ferrara	**8**, 2	—

M[88]. (Fortsetzung.) 𝔄𝔅

wie Nr. 35, aber N mit Häkchen — h mit Häkchen auf der Zeile.	
wie Nr. 39 — A^2 ⊡ — ⊡: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, Q^2, U^1.	
ähnlich Nr. 33, aber: A^2 ⊡ — P^1 leer — R^1 — U rechts oben abgeplattet.	
eingesprengt; s. M[49] 𝔘.	
A^2 ⊡ — ⊡: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 — doppelt — P mit Dorn unter dem Häkchen — der Doppelstrich des C und T reicht nicht bis zur Basis — h rund.	Divise einfach, klein steil, hoch, auch verdoppelt.
ähnlich Nr. 43, aber R^1. Daneben seltener K^2 als R.	Divise doppelt, groß, schräg, seltener einfach, groß, fast senkrecht.
ähnlich Nr. 39, aber U nicht abgeplattet.	Divise einfach, klein, ziemlich flach.
wie Nr. 39.	Divise einfach, mittel.
wie Nr. 39.	Divise einfach, klein.
ähnlich Nr. 45, aber D schmal und D breit — auch P^2 ⊡ wie Nr. 43 — daneben M[89] 𝔄𝔅.	Divise doppelt, groß, schräg und einfach, klein, steil, hoch.
wie Nr. 39.	Divise einfach, klein, schräg u. übergroß, tief.
wie Nr. 39.	Divise einfach, klein, groß und übergroß.
spärlich verwendet.	
A^2 ⊡ — ⊡: D^2 (gebrochen), O^2, P^2, Q^2 — ⊡: H^2, N^2, U^1 — doppelt.	Divise einfach, mittel, steil, auch doppelt, mittel, schräg.

53.	80/1	Gabriel de Grassis, Venedig	**66**, 3	—
54.	80/1	Andreas Calabrensis, Venedig	**79**, 1	—
55.	81	*Siehe Bd. I S. 260/1 Nr. 5.*		
56.	81	Baptista de Tortis, Venedig	**53**, 4	—
57.	81	Bernardinus Stagninus, Venedig	**68**, 11	—
58.	81	Denis Meslier, Paris	**28**, 3	Claudin II, 111. 116
59.	81	Felix Baligault, Paris	**34**, 10	—
60.	81	Ulrich Gering &c., Paris	**38**, 9	Claudin I, 103
61 (6).	*81/2*	*Michael Furter, Basel*	***12**, 1*	—
62 (7).	*82*	*Kilian Fischer, Freiburg*	***1**, 2*	*Woolley 105*
63.	82	Arnao Guillen de Brocar, Pamplona	**1**, 1	Haebler 122
64.	82	Compañeros alemanes, Sevilla	**3**, 9	Haebler 94
65 (8).	*82/3*	*Johann Amerbach, Basel*	***5**, 11*	
66 (9).	*82/3*	*Michael Greiff, Reutlingen*	***3**, 10*	
67.	82 3	Damianus de Gorgonzola, Venedig	130, 6*	—

A² [•] — [⫽]: D² (gebrochen), H², N², O², P² (mit Häkchen und Dorn), Q², U¹ — R¹ — sonst doppelt — eingesprengt: D¹, P¹, Q¹ leer — h — i tief, fein.	Keine Divise.
wie Nr. 44.	Divise doppelt, groß, ziemlich flach, klar.
wie Nr. 39.	Divise einfach, mittel, schräg.
A² [•] — [⫽]: D² (gebrochen), N² (der vordere Balken nach rechts übergreifend), O², P², Q² — [=]: H², U¹ — doppelt.	Divise einfach, klein, ziemlich steil.
𝔄 — [⫽]: D², O², Q² — auch leer: D¹, H², N² (mit Dorn), P² — Q auch [𝔗] — 𝔘 — L² mit Öhr und Dorn — auch N² [•].	
[•]: A¹, N² — [⫽]: D¹, H², O¹, P², Q¹ — 𝔘 — doppelt.	
ähnlich Nr. 59, aber H², P² leer — O², Q² [⫽].	
s. Bd. I S. 260/1 Nr. 6 — ί, seltener i tief.	*Divise einfach, klein, schräg.*
s. Bd. I S. 260/1 Nr. 7 — h — i undeutlich, tief.	
wie Nr. 60, aber H² [⫽].	Divise doppelt, klein, horizontal.
wie Nr. 60.	
s. Bd. I S. 260/1 Nr. 8 — h — ί oder i hoch.	
s. Bd. I S. 260/1 Nr. 9 — h — ί kurz, tief — d und ɗ.	*Divise doppelt, mittel, ziemlich flach, oder einfach, klein, schräg.*
spärlich verwendet; wohl ähnlich Nr. 57.	

68.	83	Bernardinus Benalius, Venedig	71, 1*	—
69.	83	Johann Higman, Paris	21, 8	Thierry-Poux 12, 2 Claudin I, 409/10
70.	83	Georg Wolf, Paris	23–25, 8	
71.	83	Georg Wolf &c., Paris	48, 18	
72.	83/4	*Siehe Bd. I S. 262/3 Nr. 10.*		
73.	83/4	Jean Berton, Limoges	1, 2	Thierry-Poux 38, 11
74 (11).	*83/4*	*Jacob Wolf, Basel*	***9**, 3*	
75 (12).	*84*	*Georg Stuchs, Nürnberg*	***11**, 12*	
76.	84	Jean Philippe, Paris	50, 5	Claudin II, 239
77.	84	Diego de Gumiel, Barcelona, Valladolid	5, 4 4, 4	Haebler 139 Haebler 138
78 (13).	*84/5*	*Anton Koberger, Nürnberg*	*2, 18*	
79 (14).	*85*	*Johann Froben, Basel*	***13**, 1*	
80.	85	Guy Marchand, Paris	13, 9	Claudin I, 399–401
81.	85	Jean Philippe, Paris	50, 1	Claudin II, 236
82.	85/6	Bernardinus de Vitalibus, Venedig	132, 4	—
83.	86	Bern. & Ambr. de Rovellis, Pavia	16, 3	—

angeblich = Nr. 45 auf verändertem Kegel.	
▪: A¹, N² — ⫽: D¹, O², Q² — leer: H², P² — 𝔘 — doppelt — h Häkchen auf der Zeile — ſ undeutlich.	Divise doppelt, mittel, flach.
wie Nr. 69, aber ſ.	
= Nr. 70.	
A¹ ▪ — ⫽: D², O², P² (mit Dorn unter dem Häkchen) — 𝔘 — doppelt — h mit Häkchen auf der Zeile — i meist tief, fein.	Divise doppelt, ziemlich klein, flach.
s. Bd. I S. 262/3 Nr. 11 — h mit Häkchen auf der Zeile — ſ.	*Divise doppelt, mittel, schräg.*
s. Bd. I S. 262/3 Nr. 12 — eingesprengt O² ⫽ — h mit Häkchen auf der Zeile — i u. ſ.	
ähnlich Nr. 69 — D¹ ⫽ — H² leer — I § — 𝔘 — 𝔥 — i u. ſ.	Divise doppelt, mittel, flach.
wie Nr. 69.	
s. Bd. I S. 262/3 Nr. 13 — O² ⫽ — h mit Häkchen auf der Zeile — i wechselnd, oft undeutlich.	
s. Bd. I S. 262/3 Nr. 14 — Formen wie Nr. 74 (11).	*Divise einfach, ziemlich groß, wenig schräg.*
wie Nr. 69 — i mittel.	Divise doppelt, mittel, flach, auch groß, schräg.
wie Nr. 69 — i tief.	Divise doppelt, reichlich mittel, flach.
A² ▪ — ⫽: D² (gebrochen), H², N², O², P², Q², U¹ — doppelt — h rund.	Divise doppelt, groß, flach.
wie Nr. 82 — die Striche bei N hoch — P mit Dorn unter dem Häkchen.	Divise einfach, mittel, schräg.

Mss.		(Fortsetzung.)		
84.	86	Johannes de Legnano &c., Pavia	21, 1	
84*.	86	Eucharius Silber, Rom	27, 6	—
85 (15).	*86/7*	*Johann Amerbach, Basel*	*5, 11**	
86 (16).	*86/7*	*Johann Sensenschmidt, Bamberg*	*3, 15*	
87.	86/7	Johann Metlinger, Dijon	1, 5	Thierry-Poux 37, 5
88.	87	Alexander Minutianus, Mailand	31, 1	—
89.	87	Franciscus de Guaschis, Pavia	20, 1	—
90.	89	Philippus de Lavagna, Mailand	22, 7	—
91.	89/90	Gaspar de Balditionibus, Pavia	15, 1	—
92.	89/90	Michael Garaldus, Pavia	18. 1	—
93 (17).	*90*	*Erhard Ratdolt, Augsburg*	*18, 14*	*Burger 5*
94.	90	Jacobinus Suigus, Lyon	29, 12	Claudin IV, 266-268
95.	90	Jean Carant, Périgueux	1, 2	Thierry-Poux 40, 2
96.	90	Jean Bouyer, Poitiers	1, 6	Claudin, Monum. pl. 76—81
97.	90	Mateo Vendrell, Barcelona, Gerona	2*, 1. 1, 1	Haebler 39

M[88]. (Fortsetzung.)	𝔄𝔅
wie Nr. 82 — C^2 oben derb — R^2 ähnlich K, der Schnörkel setzt unter der Spitze an.	Divise doppelt, mittel, schräg.
angeblich = Nr. 118 auf kleinerem Kegel.	
s. Bd. I S. 262/3 Nr. 15 — ⊡: *A^1, N^2* — ⊡: *D^1, O^2, Q^2* — *leer: H^2, P^2* — 𝔘 — *doppelt — h mit Häkchen auf der Zeile.*	*Divise einfach, mittel.*
s. Bd. I S. 262/3 Nr. 16 — ⊡: *A^1, N^2, P^1* — ⊡: *D^1, O^2, Q^2* — *leer: B^2, H^2, G^2 — F, I, S ordinär, auch I^1 mit Dorn* — 𝔘 — *doppelt.*	*Divise einfach, groß, steil oder doppelt, mittel, schräg.*
= Nr. 85.	Divise einfach, mittel, schräg und übergroß, steil.
A^1 ⊡ — ⊡: D^2, H^2, N^2, P^2; Striche hoch: O^2, Q^2, 𝔘 — C^2 zu klein — L^1 u. L^2.	Divise doppelt, ziemlich groß, schräg.
wie Nr. 82 — R^2, der Schnörkel setzt unter der Spitze an.	Divise doppelt, mittel, schräg.
wie Nr. 82, aber U^1 ⊟ — R^2 ähnlich Nr. 89, oben geschnäbelt — ſ — anscheinend einzige Type.	Keine Divise.
wie Nr. 82 — i tief.	Keine Divise.
wie Nr. 82.	Divise einfach, ziemlich groß, schräg.
s. Bd. I S. 262/3 Nr. 17 — nur als Typenprobe bekannt — ⊡: *D^2 (breit), H^2, N^2, P^2.*	
ähnlich Nr. 82, aber H^2, U^1 ⊟.	
⊡: A^1, N^2 — ⊡: D^2, H^2, O^2, P^2 (Dorn unter dem Häkchen), Q^2 — 𝔘 — doppelt — h mit Häkchen auf der Zeile.	
wie Nr. 85, aber G^1 — h rund.	
ähnlich Nr. 82, aber G ⊞ — H^2 mit Kopfriegel rechts — R^2 oben offen.	

M[88].	(Fortsetzung.)			AD
98.	90/1	Jacobus de Sannazaro, Mailand	**21**, 2	—
99.	90/1	Manfredus de Bonellis, Venedig	**111**, 1	—
100.	*91*	*Michael Greiff, Reutlingen*	***3***, *8*	—
101.	91	Joh. Ant. de Honate, Mailand, Pavia	**10**, 4 **14**, 5	—
102.	91	Christophorus de Canibus, Pavia	**10**, 9	—
103.	91	Damianus de Gorgonzola, Perugia	**4**, 8	—
104.	91	Andreas de Bonetis, Venedig	**67**, 9	—
105.	91	Antonius de Stanchis, Venedig	**88**, 3	—
106.	91	Johannes Rubeus, Venedig	**90**, 12	—
107.	91	Boninus de Boninis, Verona	**4**, 1	Woolley 306A
108.	91	Antonius Cavalcabobus &c., Verona	**5**, 1	—
109.	91	Arnao Guillen de Brocar, Pamplona	**1**, 2	—
110.	91/2	Joh. Ant. de Honate, Mailand	**10**, 5	—
111.	91/2	Benedictus de Honate, Pavia	**9**, 1	—
112.	91/2	Joh. & Greg. de Gregoriis, Venedig	**45**, 9	—

M[88]. (Fortsetzung.) 𝔐

ähnlich Nr. 82, aber H², U¹ [=] — I mit Schnörkel, ungewöhnlich schmal — R¹.	Keine Divise.
eingesprengt mit einigen zugehörigen Majuskeln; s. M[91] 𝔐.	
s. Bd. I S. 262/3 Nr. 21 (93 mm) — das wahre Maß ist wohl 91 mm.	
ähnlich No. 82, aber H², U¹ [=] — R² oben geschnäbelt — h rund.	
A¹ [•] — [//]: D², H², N², O², P², Q² — doppelt — h rund — i fein — eingesprengt M[87] 𝔐, auch M[91] 𝔐.	
A² [•] — [//]: B², D² (gebrochen), H², N², O², P², Q², U¹ — G² unten in sich gebogen — T² gewunden.	
ähnlich Nr. 102, aber der erste Balken des N oben nach rechts verlängert — h rund.	Divise einfach, übergroß, steil, tief.
wie Nr. 104.	Divise einfach, mittel bis groß, schräg.
ähnlich Nr. 102 — h mit Ringelschwanz.	Divise einfach, fast klein, flach u. groß, schräg.
ähnlich Nr. 102, aber D² gebrochen — eingesprengt C [C] — auch M[99] 𝔐.	Keine Divise.
ähnlich Nr. 107, aber U¹ [=].	Keine Divise.
wie Nr. 95, aber h rund.	Divise einfach, groß, schräg.
wie Nr. 101, aber kleineres Typenbild.	
wie Nr. 110, aber A¹ u. A² [•] — U [//] u. U [=] — C in zwei Formen — auch M[99] 𝔐.	
wie Nr. 104 — C, E u. L sind oben ähnlich dem N geformt.	Divise einfach, mittel, schräg.

113.	91/2	Guy Marchand, Paris	13, 11	—
114.	91/2	Johann Higman, Paris	21, 6	Claudin II, 68. 69
115.	91/2	Ulrich Gering &c., Paris	38, 8	Claudin I, 99
116.	92	Petrus de Corneno, Mailand	15, 1	Woolley 243
117.	92	Martinus de Lavalle, Pavia	12, 4	—
118.	92	Eucharius Silber, Rom	27, 6	Woolley 138
119.	92	Georg Herolt, Rom	28, 4	Woolley 140 T. F. S. 1903 f g
120.	92	Nicolaus Jenson, Venedig	2, 8	—
121.	92	Petrus de Piasiis, Venedig	40, 5	—
122.	92	Octavianus Scotus, Venedig	46, 7	—
123.	92	Antonius de Strata, Venedig	47, 6	—
124.	92	Petrus Maufer, Venedig	51, 7	—
125.	92	Baptista de Tortis, Venedig	53, 15	—
126.	92	Johann Herbort, Venedig	54, 10	—

M[88]. (Fortsetzung.) 𝔄𝔅

[•]: A^1, N^2 — [⫽]: D^2, H^2, O^2, P^2 (Dorn unter dem Häkchen), Q^2 — 𝔘 — F rückwärts geneigt — R^2 oben schräg abgeschlossen — h mit Häkchen auf der Zeile.	Divise doppelt, groß, schräg.
ähnlich Nr. 113, aber D^2 gebrochen — P ohne Dorn — F gerade — R offen — einzelne Antiqua-Majuskeln eingesprengt (C, I, V).	
wie Nr. 85.	Divise doppelt, ziemlich klein und flach.
A^1 [•] — [⫽]: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2 (Dorn unter dem Häkchen), Q^2, U^1 — doppelt — eingesprengt: A^2 [•] u. M^{99} 𝔄𝔅.	
A^2 [•] — [⫽]: D^2 (gebrochen), N^2, O^2, P^2, Q^2 — [=]: H^2, U^1 — h rund — ί kurz, derb, tief.	Divise einfach, klein bis mittel, steil.
A^1 [•] — [⫽]: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2 (Dorn unter dem Häkchen), Q^2, U^1 — F unten kurz — R^2 u. $K^2 = R$ — h rund.	Divise doppelt, kaum mittel, schräg.
wie Nr. 118, aber F normal — nur R^2.	Keine Divise.
A^1 [•] — [⫽]: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 — doppelt — h rund — i undeutlich — oft mit Majuskeln aus Type 5 (M^{99} 𝔄𝔅) vermischt.	Divise einfach, mittel, flach, hoch.
[⫽]: A^2, D^2 (gebrochen), H^2; O^2 u. Q^2 gerundet — N^2 leer — P^1 [•] kurz — 𝔘 — R^1 — sonst doppelt.	
ähnlich Nr. 120, aber F [g] — O u. Q gerundet — S $^2/_2$ — L u. N ungewöhnlich.	
wie Nr. 120, aber P^2 mit Dorn unter dem Häkchen — ί — auch M^{99} 𝔄𝔅.	Divise einfach, ziemlich klein, schräg, hoch und mittel, steiler.
ähnlich Nr. 120, aber A^2 [•] — H^2 [⫽] und flacher — h — i ziemlich hoch.	Keine Divise.
Formen wie Nr. 103 — N^2 u. U^1 [=] — h mit Häkchen auf der Zeile — ί undeutlich.	Divise einfach, ziemlich groß, fast steil.
A^2 [•] — [⫽]: D^2 (gebrochen), N^2, O^2, P^2, Q^2 — [=]: H^2, U^1 — doppelt — i u. ί — fette Minuskeln.	

M[88].		(Fortsetzung.)		AB
127.	92	Andreas Torresanus, Venedig	55, 16	—
128.	92	Nicolaus de Benedictis, Venedig	59, 1	—
129.	92	Nicolaus de Benedictis, Venedig	59, 2	—
130.	92	Bernardinus Stagninus, Venedig	68, 4	—
131.	92	Georgius Arrivabene, Venedig	75, 18	—
132.	92	Andreas de Soziis, Venedig	76, 2	—
133.	92	Guiglielmus de Cereto, Venedig	89, 3	—
134.	92	Dionysius Bertochus, Venedig	102, 8	—
135.	92	Ulrich Gering &c., Paris*)	38, 8*	—
136.	92	Juan de Porras, Salamanca	4, 4	—
137 (18).	*92/3*	*Johann Amerbach, Basel*	*5, 6**	*Lippmann 47*
138.	*92/3*	*Siehe Bd. I S. 262/3 Nr. 19.*		
139.	92/3	Martinus de Lavalle, Pavia	12, 2	—

*) fehlt Bd. II S. 296.

M[88]. (Fortsetzung.)	
Formen wie Nr. 103 — P^2 mit Dorn unter dem Häkchen — eingesprengt C [C] — h rund.	
A^2 [•] — [//]: D^2 (gebrochen), O^2, P^2, Q^2 — [=]: H^2, N^2 (undeutlich), U^1 — F ordinär, reicht unter die Zeile — R^2 geschnäbelt — h rund — i tief.	
ähnlich Nr. 128, aber N^2 [//] — i mittel.	Keine Divise.
wie Nr. 103 — eingesprengt B^2 und M^{91} 𝔄𝔅.	Divise doppelt, klein, steil, breit.
A^2 [•] — [//]: D^2 (gebrochen), N^2, O^2, P^2, Q^2 — [=]: H^2, U^1 — O [E] — doppelt — h rund — ſ undeutlich — eingesprengt M^{93} 𝔄𝔅.	Divise doppelt, mittel, fast flach.
A^2 [•] — [//]: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2 — [=] U^1 — C^2 eckig u. C [C] — L^2, statt Häkchen ein Punkt fast über dem Balken — S ungewöhnlich.	
[//]: A^2, D^2 (gebrochen), H^2, N^2; O^2 u. Q^2 gerundet — P^1 [•] — 𝔘 — auch N^2 leer — L^2 ohne Häkchen.	
A^1 u. A^2 [•] — [//]: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, Q^2, U^1 — P^2 [//] mit u. ohne Dorn unter dem Häkchen — h rund — ſ kurz — auch M^{99} 𝔄𝔅.	Divise einfach, klein, schräg.
[•]: A^1, N^2 — [//]: D^2, H^2, O^2, P^2 (Dorn unter dem Häkchen), Q^2 — 𝔘 — doppelt — h mit Häkchen auf der Zeile — ſ.	Divise doppelt, groß, flach.
zweifelhaft — nähere Angaben fehlen.	
s. Bd. I S. 262/3 Nr. 18 — ist Nr. 177 (25) auf kleinerem Kegel, abgefeilt.	
A^1 [•] — [//]: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 — doppelt — dicke Minuskeln — 𝔥.	Divise einfach, mittel, steil und sehr klein, schräg.

140.	92, 3	Gabriel de Grassis, Venedig	66, 4	—
141.	92/3	Andreas Calabrensis, Venedig	79, 2	—
142.	92/3	Guiglielmus de Cereto, Venedig	89, 3*	—
143.	92/3	Paganinus de Paganinis, Venedig	95, 10	—
144.	92/3	Hieronymus de Paganinis, Venedig	123, 4	—
145.	92/3	Johannes Emericus, Venedig	127, 5	—
146.	92/3	Johann Siber, Lyon	6, 7	—
147.	92/3	Felix Baligault, Paris	34, 1	—
148 (20).	*93*	*Johann Otmar, Reutlingen*	*2, 9*	—
149 (21).	*93*	*Michael Greiff, Reutlingen*	*3, 8*	—
150.	93	Joh. & Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 38	—
151.	93	Petrus Maufer, Venedig	51, 9	Woolley 192
152.	93	Johann Herbort, Venedig	54, 5	Lippmann 18
153.	93	Andreas Torresanus, Venedig	55, 9	Woolley 199

M[88]. (Fortsetzung.)	𝔄𝔅
A^2 ▪ — ▰: D^2 (gebrochen), N^2, O^2, P^2, Q^2 — ▭: H^2, U^2 — doppelt — 𝔥 — i tief.	Keine Divise.
A^2 ▪ — ▰: D^2 (gebrochen), N^2, P^2, Q^2 — ▭: H^2, U^1 — O 𝔖 — I 𝔦 groß.	Divise doppelt, mittel, ziemlich flach.
A^2 ▪ — ▰: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 — auch N^2 und U^1 fast ▭ — 𝔥.	Keine Divise.
A^2 ▪ — ▰: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2 — ▭: U^1 — C^2 u. T^2 etwas gewunden.	Divise doppelt, groß, schräg, breit.
anscheinend = Nr. 143.	Divise einfach, groß, fast senkrecht.
A^1 ▪ — ▰: D^2, H^2, N^2 (ungewöhnlich), O^2, P^2, Q^2, U^1 — auch O^2 u. Q^2 ▰ hoch — 𝔘 — h mit Ringelschwanz.	Divise einfach, klein, ziemlich flach.
A^1 ▪ — ▰: D^2 (gebrochen, breit), H^2, N^2, O^2, P^2 (mit Dorn unter dem Häkchen), Q^2, U^1.	Divise doppelt, klein, hoch, auch mittel, schräg.
▪: A^1, H^2, N^2, P^2 — §: C, E — leer: D^2 (gebrochen) — ▰: O^2, Q^2 — 𝔘.	
s. Bd. I, S. 262/3 Nr. 20 — ▰: *A^2, D^2 (gebrochen), H^2, O^2, P^2, Q^2 — L^1 — N^2* ▪ — 𝔘.	
s. Bd. I, S. 262/3 Nr. 21 — mißt wohl eigentlich nur 91 mm; s. oben Nr. 100.	
A^2 ▪ — ▰: D^2 (gebrochen), H^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 — auch U^1 ▭ — 𝔥 — auch M^{99} 𝔄𝔅.	Divise einfach, klein, steil, hoch.
eingesprengt; s. M^{99} 𝔄𝔅.	
▪: A^1 und A^2 — ▰: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2 (mit Dorn unter dem Häkchen), Q^2, U^2.	Divise einfach, ziemlich groß, schräg, hoch.
▪: A^2 — ▰: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 — normale Minuskeln — auch M^{99} 𝔄𝔅.	Divise einfach, mittel, schräg, sehr hoch.

Mss.		(Fortsetzung.)		AB
154.	93	Andreas Torresanus, Venedig	55, 8	—
155.	93	Andreas de Bonetis, Venedig	67, 5	—
156.	93	Bernardinus Stagninus, Venedig	68, 10	—
157.	93	André Bocard, Paris	26, 1	—
158.	*93/4*	*Siehe Bd. I S. 262/3 Nr. 22.*		
159.	93/4	Bonetus Locatellus, Venedig	85, 4	—
160.	93/4	Guillaume Leroy, Lyon	1, 6	Claudin III, 56/7 Woolley 369
161.	93/4	Philippe Pigouchet, Paris	29, 6	—
162.	93/4	Pedro Posa, Barcelona	2, 6	—
163 (23).	*94*	*Peter Drach, Speier*	*3, 15*	—
163*.	94/5	Wilhelm Schonberger, Messina	4, 2	—
164.	95	Georg Mittelhus, Paris	20, 8	—
165.	*96*	*Siehe Bd. I S. 264/5 Nr. 24.*		
166.	96	Jean Le Bourgeois, Rouen	2, 5	—
167.	96	Hans Hurus, Saragossa	4, 3	—

M[88]. (Fortsetzung.)	𝔄𝔅
wie Nr. 153, aber fette Minuskeln — eingesprengt A^1 ▪.	Divise einfach, klein, hoch.
A^2 ▪ — ▬: D^2 (gebrochen), H^2 (ohne Häkchen), N^2 (Häkchen lang), O^2, P^2 (mit u. ohne Dorn unter dem Häkchen), Q^2, U^1 — auch M^{99} 𝔄𝔅.	Divise einfach, sehr groß, steil, manchmal mit Widerhaken unten.
A^2 ▪ — ▬: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1; auch ═: H^2, N^2, U^1 — auch M^{99} 𝔄𝔅.	Divise einfach, groß, schräg, dornförmig; auch klein, ziemlich steil, hoch.
anscheinend = Nr. 147.	Divise einfach, groß, steil.
A^1 ▪ — ▬: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2 u. Q^2 (gerundet), P^2, U^1 — S $^2/_2$ in der Mitte unterbrochen.	Divise einfach, mittel, schräg, hoch.
A^1 ▪ — ▬: D^2 (glatt u. gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2 (mit u. ohne Dorn unter dem Häkchen), Q^2, U^1 — auch 𝔘 — B^1 u. B^2.	Divise doppelt, mittel, schräg, hoch.
▪: A^1, N^2 — ▬: D^2, H^2, O^2, P^2 (mit Dorn unter dem Häkchen) Q^2 — 𝔘 — E^2 in 2 Formen.	
A^1 ▪ — ▬: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 — F § — I § unten kurz.	Divise einfach, groß, fast steil.
s. Bd. I S. 262/3 Nr. 23 — O^2 u. Q^2 ▬ gerundet — L^2 — 𝔥 — i tief.	
A^1 ▪ — ▬: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 — doppelt.	
ähnlich Nr. 161, aber nur E^2 eckig.	Divise doppelt, ziemlich klein und flach.
anscheinend wie Nr. 164.	
nur spärlich verwendet; anscheinend doppelt u. ▬.	Divise doppelt, groß, schräg.

Mss.		(Fortsetzung.)		AB
168.	97	André Bocard, Paris	**26**, 6	—
169.	97	Felix Baligault, Paris	**34**, 3	—
170.	99	Antoine Denidel, Paris	**42**, 3	Claudin II, 268
171.	99/100	Pierre Levet, Paris	**16**, 5	—
172.	100	Georg Wolf, Paris	**23**, 6	—
173.	100	André Bocard, Paris	**26**, 4	Woolley 362
174.	102	Andreas Torresanus, Venedig	**55**, 16	
174*.	103	Hieronymus de Sanctis, Venedig	**96**, 9	—
175.	104	Johann Leoviller, Venedig	**83**, 4	—
176.	104	Jean Dupré, Lyon	**13**, 16	Claudin III, 481/2. 508
177 (25).	*105*	*Johann Amerbach, Basel*	***5**, 6*	
178.	105	Andreas Torresanus, Venedig	**55**, 16	—
179 (26).	*106*	*Michael Furter, Basel*	***12**, 6*	—
180.	106	Engelhard Schultis, Lyon	**22**, 4	Claudin IV, 314/5

M[88]. (Fortsetzung.) 𝔄𝔅

▪: A[1], N[2] — ▭: D[2], H[2], O[2], P[2], Q[2] — 𝔘 — C[2] und C mit Sehne u. Dorn — h mit Ringelschwanz.	Divise einfach, groß, schräg und desgl. doppelt.
anscheinend = Nr. 168 ohne das französische C — eingesprengt D[2] gebrochen leer.	
wie Nr. 168 (beide C) — P mit Dorn unter dem Häkchen — h mit Häkchen auf der Zeile — auch M[100] 𝔄𝔅.	Divise einfach u. doppelt, groß, schräg.
▪: A[1], N[2] — ▭: D[2], H[2], O[2], P[2] (mit Dorn unter dem Häkchen), Q[2] — 𝔘 — auch D[2] leer — 𝔥.	
wie Nr. 171 (ohne das eingesprengte D) — h mit Häkchen auf der Zeile — 𝔦 fein.	Divise doppelt, mittel, flach.
▪: A[1], N[2] — ▭: D[2], H[2], O[2], P[2] (mit Dorn unter dem Häkchen), Q[2] — 𝔘 — doppelt — fast immer mit fremden Bestandteilen gemischt — h mit Häkchen auf der Zeile.	Divise einfach u. doppelt, groß, schräg.
ist Nr. 127 auf größerem Kegel; aber U ▭ vergl. M[99] 𝔄𝔅.	
gemischt mit M[20] 𝔐 — nähere Angaben fehlen.	
▪: A[2], P[1] — ▭: D[2] (gebrochen), H[2], N[2], O[2] und Q[2] gerundet, U[1] — S ohne Dorn.	
▨: A[2], U[1] — ▭: D[2], H[2], N[2], O[2], Q[2] — P[1] leer — sonst doppelt — h mit Ringelschwanz.	Divise doppelt, groß, schräg.
s. Bd. I S. 264/5 Nr. 25 — ▪: *A[2], B[2], P[1]* — ▭: *D[2] (gebrochen), G[2], H[2], N[2], O[2] u. Q[2] gerundet, U[1] — doppelt* — 𝔥 — *i tief, stark rechts.*	*Divise einfach, recht groß, schräg.*
ist Nr. 127 auf größerem Kegel (mit dessen Type 1), aber Majuskeln stark gemischt: A[1] ▪ — B[2] leer — S ohne Dorn.	
s. Bd. I S. 264/5 Nr. 26 — anscheinend = Nr. 177 (25).	
ähnlich Nr. 176, aber P[2] ▭ — S mit Dorn — R[1] — f sitzt glatt auf der Zeile.	Keine Divise?

181 (27).	*107*	*Jakob Wolf, Basel*	*9, 1*	—
182.	107/8	Pedro Posa, Barcelona	2, 3	Haebler 30
183 (28).	*108*	*Georg Stuchs, Nürnberg*	*11, 7*	—
184.	108	Nicolaus Wolf, Lyon	34, 7	Claudin IV, 256—258
185.	109	Johann Herbort, Venedig	54, 7*	—
186.	109	Nicolaus Spindeler, Barcelona	1, 3	Haebler 13. 14
187.	110	Pierre Maréchal &c., Lyon	20, 8	Claudin IV, 195
188.	110	Pedro Posa, Barcelona	2, 1	Haebler 28
189.	110/1	Friedrich Biel, Burgos	1, 8	Haebler 48
190.	111	Arnao Guillen de Brocar, Pamplona	1, 5	Haebler 126
191.	116	Heinrich Mayer, Toulouse	3, 5	Thierry-Poux 25, 8. 11—13
192 (29).	*10 ll = 60*	*Johann Zainer, Ulm*	*7, 13*	
193.	10 ll = 60	Bonetus Locatellus, Venedig	85, 2	—
193*.	10 ll = 63/4	Johann Hamann, Venedig	97, 7	—

M[88]. (Fortsetzung.)	𝔄𝔅
s. Bd. I S. 264/5 Nr. 27 — anscheinend = Nr. 177 (25).	*Divise doppelt, mittel, schräg.*
A^1 ▪ — ▰: D^2 (gebrochen), $H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1$ — F^2 gewunden — doppelt.	Divise einfach, groß, steil.
s. Bd. 1 S. 264/5 Nr. 28 — Formen wie Nr. 177 (25).	*Divise einfach, groß, wenig schräg.*
wie Nr. 180.	
wohl Majuskeln von Nr. 36 mit den Minuskeln von dessen Type 9.	
A^2 mit Querpunkt — ▰: $B^2, D^2, H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2$ — ▥: E^2, T^2 — I^1 mit Dorn — T 𝕋 — 𝔜 ▪ oder leer — die Querstriche bei M, N, O, P fehlen häufig durch Abnutzung.	
Formen wie Nr. 180 — f sitzt mit einer rechtsbiegenden Spitze auf der Zeile.	
ähnlich Nr. 182 — die Ober- und Unterlängen, besonders d, p, q, enden gespalten — der erste Strich des v zu hoch.	Divise einfach, recht groß, schräg.
A^2 ▪ — ▰: D^2, H^2, N^2, O^2, Q^2 — P^1 leer — U ▨ — doppelt — h mit Ringelschwanz.	Divise doppelt, mittel, flach.
wie Nr. 189.	Divise einfach, ziemlich groß, schräg.
A^1 ▪ — ▰: B^1, D^1, G^1, N^1 und P^1 ▯, O^1, Q^1, U^1 — ▧: H, L — ▯: R^1, T^1.	
s. Bd. I S. 264/5 Nr. 29 — spärlich verwendet.	
A^2 ▪ — ▰: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2 u. Q^2 gerundet, U^1 — P^2 leer — $S^2/_2$ — R^1 und R^2 — sonst doppelt — h rund.	
▰: $A^2, D^2, N^2, O^2, Q^2, U^1$ — P^2 leer — C ▧ — F^1 Riegel rechts — s. auch M[18] 𝔇.	

194 (30).	*10 ll = 65*	*Steffan Arndes, Schleswig*	***1***, *2a*	*Burger 193, G. f. T. 76*
195.	10 ll = 65	Leonhard Pachel &c., Mailand	**12**, 11	T. F. S. 1902 cc
196.	10 ll = 65	Leonhard Pachel, Mailand	**19**, 12	—
197.	10 ll = 65	Ulrich Scinzenzeller, Mailand	**20**, 7	—
198.	10 ll = 65	Guillaume Le Signerre, Mailand	**26**, 3	—
199.	10 ll = 65	Franz Renner, Venedig	**6**, 7	—
200.	10 ll = 65	Octavianus Scotus, Venedig	**46**, 9	—
201.	10 ll = 65	Nicolaus von Frankfurt, Venedig	**64**, 7	—
202.	10 ll = 65	Peregrino Pasquale, Venedig	**70**, 8	—
203.	10 ll = 65	Georgius Arrivabene, Venedig	**75**, 3	—
204.	10 ll = 65	Matteo Capcasa, Venedig	**82**, 8	—
205.	10 ll = 65	Johann Hamann, Venedig	**97**, 11	—
206.	10 ll = 65	Aymon David, Lyon	**27**, 4	—
207.	10 ll = 65	Jean Pivard, Lyon	**32**, 1	Claudin IV, 329

s. Bd. I S. 264/5 Nr. 30 — [•]: A^2, N^2, U^1 — [⫽]: O^2, Q^2; und [ǂ]: D^2, H^2, P^2 — F^2 — doppelt — h mit Ringelschwanz.	
[•]: A^2, D^2, O^2 (gerundet), U^1 — [⫽]: H^2, N^2, P^2 — L^2, Q^2 ungewöhnlich — F^2 gewunden — $S\,^2/_2$.	
= Nr. 195.	
= Nr. 195.	
= Nr. 195.	
[⫽]: $A^2, B^2, D^2, G^2, H^2, N^2$ (ungewöhnlich), O^2 u. Q^2 (gerundet), U^2 (breit) — P^2 leer — [ꝛ]: C, E — [ꝯ]: I, L — $S\,^2/_2$.	
A^2 [•] — [⫽]: D^2 (gebrochen), O^2 (gerundet) — $S\,^2/_2$ — doppelt — h rund.	
A^2 [•] — [⫽]: D^2 (gebrochen), G^2, H^2, N^2, O^2, P^2 (Häkchen am zweiten Balken), Q^2, U^1 — S^1 ohne Dorn — doppelt.	
ähnlich Nr. 201, aber G^2, P^2 leer — N^2 [=] — O^2 u. Q^2 [⫽] gerundet — $S\,^2/_2$.	
ähnlich Nr. 202, aber N^2 [⫽] — auch A^2 leer — R^2 Häkchen am zweiten Balken.	
angeblich = Nr. 202.	
[⫽]: A^2, G^2, H^2, N^2, O^1 u. O^2, Q^1, U^1 u. U^2 breit — D^1 [•] — P^2 leer — C^1 u. C^2, E^1, F^1, R^1 — S^1 mit Dorn und S [‖] — [ꝯ]: I, L — h mit Ringelschwanz.	
[\\]: A^2, U^1 — [⫽]: D^2, N^2, O^2, P^2, Q^2 — R^1 — sonst doppelt — h mit Ringelschwanz.	
[⫽]: A^2, G^2, H^2, N^2 (ungewöhnlich), O^2 u. Q^2 (gerundet), P^2 (kurz) — D^2 [•] — [ꝯ]: F, I — $S\,^2/_2$.	

M[88].	(Fortsetzung.)			AB
208.	10 ll = 66	Joh. & Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 31	—
209.	10 ll = 67,8	Joh. Jac. de Benedictis, Bologna	28, 2	—
210.	10 ll = 68	Dominicus de Vivaldis, Mondovi	2, 1	T. F. S. 1903. x. y
211. (31.)	*10 ll = 70*	*Johann Schaeffler, Ulm*	*6, 4*	—
212.	10 ll = 70	Lorenzo Morgiani, Florenz	17, 2	—
213.	10 ll = 70	Johann Besicken, Rom	38, 5	—
214.	10 ll = 70	Cherubini di Aliotti, Bologna	27**, 2	—
215.	10 ll = 70	Caligula de Bazaleriis, Bologna	29, 3	—
216.	10 ll = 70	Petrus de Piasiis, Venedig	40, 4*	—
217.	10 ll = 70	Andreas de Paltaszichis, Venedig	60, 3	—
218.	10 ll = 70	Giov. Batt. de Sessa, Venedig	137, 7	—
219.	10 ll = 70	Otinus de Luna, Venedig	138, 1	—
220.	10 ll = 70	Friedrich Biel, Burgos*)	1, 10	Haebler 50
221.	10 ll = 75	Johannes de Legnano &c., Pavia	21, 2	—
222.	10 ll = 75	Peter Loeslein, Venedig	72, 2	—

*) S. 325 ist nur M[99] angegeben.

M[88]. (Fortsetzung.) 𝔐

[⫽]: A^2, D^2, Q^2 — P^2 leer — E [𝔤] — S [‖] u. S^1 mit Dorn — doppelt — h mit Ringelschwanz.	
spärlich verwendet und zweifelhaft — Q^2 [⫽] — S mit Knoten.	
A^2 [•] — leer: D^2, H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2 — U^1 [⫽] (?) — doppelt — alle Formen eigenartig.	
s. Bd. I S. 264/5 Nr. 31. — [⫽]: *A* [𝔤], *D (gebrochen)* — C^2 [𝔣] — [𝔤]: *I, L.*	
spärlich verwendet und zweifelhaft — L [𝔤].	
desgl. — A^2 [⫽] — I [𝔤].	
desgl. — D^2 [⫽] mit Punkten, gebrochen — I [𝔤] — E^1 — vielleicht auch M^{83} 𝔐.	
desgl. — A^2 [•] — [⫽]: G^2, P^2 — R^1.	
desgl. — anscheinend wie Nr. 207 — [⫽]: P^2 (kurz), U^2 (breit).	
A^2 [•] — [⫽]: D^2 (gebrochen), N^2, U^1; O^2 u. Q^2 gerundet — leer: G^2, P^2 — S $^2/_2$ — doppelt.	
[⫽]: A^2, G^2, O^2, Q^2 — P^2 leer — S [‖].	
A^2 [•] — [⫽]: D^2 (gebrochen), N^2 (mit Punkten), O^2, P^2, Q^2 — doppelt.	
A^1 [𝔣] u. [•] — [⫽]: D^2, N^2, O^2, Q^2, U^1 — leer: B^2, G^2, P^2 — T^1 — sonst doppelt — auch M^{99} 𝔐.	
[⫽]: A^2, B^2, N^2 (ungewöhnlich), O^2, P^2 (kurz), U^2 breit — D^2 [•] — S $^2/_2$.	
[⫽]: A^2, H^2, O^2 u. Q^2 gerundet, U [𝔤] — E [𝔗] — [𝔤]: I, L — doppelt — h — i.	

M[88].	(Fortsetzung.)			AB
223.	10 ll = 75	Georgius Arrivabene, Venedig	75, 9	—
224.	10 ll = 75	Andreas Calabrensis, Venedig	79, 5	—
225.	10 ll = 75	Hannibal Foxius, Venedig	84, 3	—
226.	10 ll = 75	Hieronymus Paganinus, Venedig	123, 3	—
227.	10 ll = 75	Nicolaus Spindeler, Barcelona, Tarragona	1, 4 1, 4	Haebler 15
228.	10 ll = 78	Johann Hamann, Venedig	97, 1	—
229.	10 ll = 80	Thomas de Blavis, Venedig	58, 9	—
230.	10 ll = 80	Bernardinus Stagninus, Venedig	68, 3	—
231.	10 ll = 80	Johannes Rubeus, Venedig	90, 9	—
232.	10 ll = 80	Hieronymus de Sanctis, Venedig	96, 3	—
233.	10 ll = 80	Bernardinus de Vitalibus, Venedig	132, 5	—
234.	10 ll = 84	Peter Maufer, Verona	3, 8	—
235.	10 ll = 86	Johann Siber, Lyon	6, 6	Claudin III, 213. 215
235.*	*10 ll = 90*	*Erhard Ratdolt, Augsburg*	*18, 12*	*Burger 5*

M[88]. (Fortsetzung.) 𝔄𝔅

Formen wie Nr. 195.	
Formen wie Nr. 221 — [§]: F, I.	
angeblich = Nr. 222.	
[=]: N^1, O^2 (gerundet), U^2 (breit) — [§]: I, L — doppelt.	
[=]: D^2 (gebrochen) — nähere Angaben fehlen.	
leer: A^1, G^2 — [=]: D^2, P^2, U^1 — N^2, O^1, Q^1 mit drei Querstrichen — auch M^{93} 𝔄𝔅.	
wie Nr. 228, aber N^2 [=] — [§]: F, I.	
spärlich verwendet — [=]: O^2, U^1.	
desgl. — [=]: D^2 — doppelt.	
desgl. — [=]: P^2 mit Punkten, ohne Häkchen — vielleicht wie Nr. 234.	
desgl. — [=]: A^2, G^1 — R^1.	
A^2 [•] — [=]: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2 (mit Punkten, ohne Häkchen), U^1 — C^2 [‖] — Q^1 gebrochen, mit dreifachem verkehrten Schrägstrich — S^2 mit Knoten.	
ähnlich Nr. 234, aber O^2 und Q^2 [=] gerundet — U^1 [=] mit Punkten — S auch $^2/_2$.	
ähnlich Nr. 234, aber P ohne Punkte.	

236.	10 ll = 90	Benedictus Hectoris, Bologna	34, 10	—
237.	10 ll = 90	Ang. & Jac. Britannicus, Brescia	8, 10	—
238.	10 ll = 90	Franciscus de Guaschis, Pavia	20, 2	—
239.	10 ll = 95	Guillaume Le Roy, Lyon	1, 4	Thierry-Poux 18, 5 Claudin III, 55
240.	10 ll = 100	Simon Bevilaqua, Venedig	121, 25	—

Besondere Formen zu M88.

1—3.	*94—130*	*Siehe Bd. I S. 264/5 Nr. 1—3.*		
4.	10 ll = 68	Diego de Gumiel, Barcelona	5, 2	Haebler 138
5.	10 ll = 70	Peter Michael, Barcelona	3, 2	
6.	10 ll = 73/4	Gonzalo Rodriguez de la Pasera, Monterey	1, 1	Haebler 133
7.	10 ll = 73/4	Juan de Porras, Salamanca	4, 1	—
8.	10 ll = 75	Drucker des Nebrissensis, Salamanca	2, 3	Haebler 112
9.	*10 ll = 90*	*Siehe Bd. I S. 264/5 Nr. 4.*		

M[88]. (Fortsetzung.) 𝔐

anscheinend ähnlich Nr. 234, aber P ohne Punkte.	
ähnlich Nr. 234 (auch P) aber O^2 ▨ und O^1 wie Q.	
Formen wie Nr. 221, aber P nicht kurz.	
ähnlich Nr. 235, aber G; O und Q (gebrochen) mit drei verkehrten Querstrichen — U ohne Punkte.	
m = 8 mm — spärlich verwendet — A^2 ▪ — doppelt.	

Die vordere Linie des M verdoppelt — ▨: H^2, P^2 — doppelt.	
wie Nr. 4. — A^2 ▪ — ▨: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 — doppelt.	
Das M hat einen Querstrich durch die vordere Linie — A^1 ▪ — ▨: D^2, O^2, Q^2, 𝔐; desgl. mit Dorn: H^2, N^2, P^1 — C^1 gebrochen — F^1 — I mit doppeltem, L, R mit einfachem Dorn.	
M wie Nr. 6 — ▪: A^1, B^2, D^1 (vorn gebrochen), N^2, 𝔐 — leer: G^2, P^2 (mit Dorn) — ▤: H^2 — O u. Q ▨ — F^2 Querriegel unterbrochen — I^1 wulstig, aber ohne Dorn.	
ähnlich Nr. 6, aber U^1 ▨.	

Ähnlich M[88], aber der zweite Mittelbalken bricht nach rechts ab, ehe er die Höhe des ersten erreicht. M[89].

1.	61	Michael Wensler, Mâcon	1, 19	Thierry-Poux 38, 9
2. (1.)	*75/6*	*Anton Sorg, Augsburg*	*5, 5*	*G. f. T. 1*
3. (2.)	*75/6*	*Johann Schobser, München*	*2, 5*	*Hawkins 10*
4.	77	Leonardus Gerla, Pavia	17, 2	Woolley 315
5.	78	Franciscus de Nebiis, Pavia	22, 1	—
6.	78	Baptista de Tortis, Venedig	53, 9	—
7.	78/9	Guiglielmus de Cereto, Venedig*)	89, 1	—
8.	79	Franciscus Girardengus &c., Pavia	6, 15	—
9.	79	Joh. & Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 8	—
10.	79	Andreas de Bonetis, Venedig	67, 8	—
11.	79	Peregrino Pasquale, Venedig	70, 13	—
12.	79	Georgius Arrivabene, Venedig	75, 6	—
13.	79	Bernardinus Rizus, Venedig	78, 3	—
14.	79	Bernardinus Rizus, Venedig	78, 9	—
15.	79	Bernardinus Rizus, Venedig	78, 11	—

*) Bd. II S. 160 steht irrtümlich M[88].

M[89]. 𝔄𝔟

leer: A², G², N¹ oder N² — ⫽: B², D², H², O², P², Q², U¹ — doppelt.	
*A*¹ ▪ — ⫽: *D² (gebrochen), H², N², O², P², Q² — R¹ — sonst doppelt* — 𝔥 — ſ *tief.*	*Divise doppelt, groß, schräg.*
anscheinend = Nr. 2.	*Divise doppelt, groß, schräg.*
ähnlich Nr. 2, aber H² ▪ — O 𝔈 — R² — h mit Ringelschwanz.	Divise einfach, mittel, schräg.
anscheinend = Nr. 4 — F fällt rückwärts.	Divise einfach, groß, schräg.
wie Nr. 2.	Divise einfach, mittel, schräg.
wie Nr. 2 — h rund.	Divise einfach, klein, ziemlich flach.
wie Nr. 5.	
wie Nr. 2 — h rund.	Divise einfach, steil, derb und mittel, ziemlich flach.
wie Nr. 2 — h rund.	Divise einfach, ziemlich klein, flach.
wie Nr. 5.	Divise einfach, ziemlich groß, schräg.
wie Nr. 2 — h rund.	Divise einfach, mittel, ziemlich flach.
wie Nr. 2.	Divise einfach, mittel, flach, tief.
wie Nr. 5 — h mit Ringelschwanz.	Divise einfach, klein, ziemlich flach.
Majuskeln von Nr. 13 und Nr. 14 mit einem Alphabet M[91] vermischt — s. M[91] 𝔄𝔟.	

M[89]. (Fortsetzung.) AB

16.	79	Antonius de Stanchis, Venedig	88, 4	—
17.	79	Johannes Rubeus, Venedig	90, 5	—
18.	79	Paganinus de Paganinis, Venedig	95, 2	—
19.	79	Philippus Pincius, Venedig	104, 6	—
20.	ca. 79 nicht meßbar	Simon Bevilaqua, Venedig	121, 15	—
21.	79/80	Manfredus de Bonellis, Venedig*)	111, 2	—
22.	79/80	Ang. & Jac. Britannicus, Venedig	112*, 1	—
23.	79/80	Nicolaus de Ferrariis, Venedig	115, 1	—
24.	80	Dionysius Bertochus, Bologna	23, 4	—
25.	80	Justinianus de Hyrberia, Bologna	41, 1	—
26.	80	Bern. & Ambr. de Rovellis, Pavia	16, 4	—
27.	80	Renaldus de Novimagio, Venedig	29, 12	—
28.	80	Andreas Calabrensis, Venedig	79, 10	—
29.	80	Dionysius Bertochus, Venedig	102, 10	—

*) Bd. II S. 176 steht irrtümlich M[88] AB.

M[89]. (Fortsetzung.)	
wie Nr. 2 — h rund.	Divise einfach, mittel, ziemlich flach.
wie Nr. 5 — h mit Ringelschwanz.	Divise einfach, ziemlich groß, schräg.
wie Nr. 5 — h mit Ringelschwanz.	Divise einfach, groß, schräg.
A[1] ⊡ — ⊡: D[2], H[2], O[2], P[2], Q[2], 𝔘 — F fällt rückwärts — doppelt — h rund — ſ undeutlich.	Divise einfach, groß, schräg.
Formen wie Nr. 5 — eingesprengt M[91] 𝔄𝔅 und ein Alphabet M[49] 𝔐 — nur in Tabellen überliefert.	Divise einfach, mittel, schräg.
wie Nr. 2 — F in der Mitte nicht geschlossen — U auch ⊡ — h mit Ringelschwanz.	
ähnlich Nr. 5, aber leer: D[1], P[1], U[2] (breit) — O[2] ⊡ — L[1], T[1] — S[1] ohne Dorn — h rund.	Divise doppelt, ziemlich groß, eng, schräg; seltener einfach, klein, flach.
wie Nr. 5 — eingesprengt O[2] ⊡ — h mit Ringelschwanz — i tief.	Divise einfach, mittel, schräg.
⊡: A[1] u. A[2] — ⊡: D[2] (gebrochen), N[1], Q[2], U[1] — daneben leer: D[1], G[1], H[1], O[1], P[1], Q[1], U[1] — C[1], E[1] und C[2], E[2] — sonst einfach — eingesprengt M[49] 𝔐 u. M[88] 𝔄𝔅.	
im allgemeinen wie Nr. 2 — eingemischt: A, E (Antiqua) — kahl: C, D, E, I, Q — die doppelten Formen überwiegen.	
A[1] ⊡ — ⊡: D[2], N[2], O[2], P[2], Q[2] — U[2] leer, breit — L[1], T[1] — S ohne Dorn.	Divise doppelt, groß, eng.
⊡: A[1] — ⊡: D[2] (gebrochen, breit), H[2], N[2], O[2], P[2], Q[2] — ⊡: U[1] — doppelt — h mit Ringelschwanz — i tief, derb.	Divise einfach, mittel, schräg.
gemischte Type; s. M[88] 𝔄𝔅.	
wie Nr. 2 — h rund — eingesprengt: D[2] ⊡ (nicht gebrochen).	Divise einfach, klein, schräg, hoch.

M[89]. (Fortsetzung.)

30.	80	Liga Boaria, Venedig	**109**, 4	T. F. S. 1903 k
31.	80	Petrus de Quarengis, Venedig	**125**, 1	—
32.	80	Johannes Alvisius, Venedig	**142**, 4	—
33.	80	Rigo di Ca Zeno, Vicenza	**9**, 7	—
34.	82	Ang. & Jac. Britannicus, Brescia	**8**, 4=14	—
35.	84	Johann Klein &c., Venedig	**106**, 1	—
36.	89	Paganinus de Paganinis, Venedig	**95**, 17	—
37.	90	Andreas Calabrensis, Venedig	**79**, 7	—
38.	90/1	Leonardus Gerla, Pavia	**11**, 1	—
39.	91	Franciscus Girardengus, Pavia	**6**, 17	—
40.	92	Guiglielmus de Cereto, Venedig	**89**, 3	—
41.	92/3	Andreas Torresanus, Venedig	**55**, 12	—
42.	100	Matthias Moravus, Neapel	**4**, 7	—
43.	*101*	*Siehe Bd. I S. 266/7 Nr. 3.*		
44.	104	Johann Leoviller, Venedig	**83**, 4	—

M[89]. (Fortsetzung.) 𝔄𝔅

ähnlich Nr. 2, aber D^2 ⫽ (nicht gebrochen) – R^2 – eingesprengt 𝔘.	
ähnlich Nr. 2, aber U = — eingesprengt: C C — h mit Ringelschwanz.	Divise einfach, klein, steil.
ähnlich Nr. 2, aber U = — 𝔥 — i tief.	
wie Nr. 2 — H schmal — 𝔥 — i mittel.	Divise einfach, ziemlich klein und flach.
anscheinend = Nr. 22.	Divise doppelt, groß, schräg.
wie Nr. 2 — h mit Ringelschwanz.	Divise einfach, ziemlich klein, sehr steil.
wie Nr. 2 — h rund — i tief — eingesprengt M[99] 𝔄𝔅.	Divise einfach, ziemlich groß und flach.
wie Nr. 2 — h rund.	Divise einfach, mittel, schräg, tief.
wie Nr. 2 — h rund — ſ.	Divise einfach, ziemlich groß und flach.
anscheinend = Nr. 38.	
M undeutlich — s. M[88] 𝔄𝔅.	
A^2 • — ⫽: D^2 (gebrochen), H^2, N^2 (Striche ziemlich flach), O^2, P^2, Q^2, U^1 — doppelt — h rund.	Divise einfach, mittel, steil.
spärlich verwendete Auszeichnungsschrift.	
M undeutlich — s. M[88] 𝔄𝔅.	

M[89]. (Fortsetzung.) 4b

45.	*105*	*Siehe Bd. I S. 266/7 Nr. 4.*		
46.	*106*	*Michael Furter, Basel*	***12**, 6*	
47.	*107*	*Jacob Wolf von Pforzheim, Basel*	***9**, 1*	
49–52.	*107–110*	*Siehe Bd. I S. 266/7 Nr. 5–8.*		
53.	*115*	*Ambrosius Huber, Nürnberg*	***17**, 3*	
54.	*10 ll = 62*	*Siehe Bd. I S. 266/7 Nr. 9.*		
55.	10 ll = 65	Nicolaus von Frankfurt, Venedig	**64**, 7	—
56.	*10 ll = 67*	*Siehe Bd. I S. 266/7 Nr. 10*		
57.	10 ll = 67	Hans Hurus, Zaragoza	**4**, 2	Haebler 71
58*.	10 ll = 67	Paul Hurus, Zaragoza	**5**, 2*	—
59.	10 ll = 67	Drucker des Isaac, S. Cucufate	**1**, 1	Haebler 85

Mittellinie doppelt, Hinterteil mit Querstrichen (wie M[88]), Vorderteil schmal, zweimal gebrochen.

M[90]. 4b

1.	71	Juan de Burgos, Valladolid	**3**, 4	—
2.	72/3	Jean Dupré, Lyon	**13**, 4	Thierry-Poux 21, 1 Claudin III, 470
3.	75/6	Jean Trechsel, Lyon	**17**, 1	Claudin IV, 55. 95 Woolley 374

M[89]. (Fortsetzung.)	
M undeutlich; s. M[88]	
wie Nr. 46.	
⊡: *A², P¹* — ⊡: *D² (gebrochen), G², H², N², O². Q², U¹ — doppelt.*	
ähnlich Nr. 41 — G² ⊡ — L² und P² (⊡) mit dem Häkchen am zweiten Balken — S¹ ohne Dorn.	
A¹ ⊡ u. ⊡ — ⊡: D², N², O² — P² leer — I ⊡ — T¹ — sonst doppelt.	
= Nr. 57.	
anscheinend wie Nr. 57.	

M[90].	
A¹ ⊡ — ⊡: D¹, Q² — leer: B², G², H¹, N¹ ⊡, P¹ — C², E², L², T² — nur Marginalien.	Divise doppelt, breit, ziemlich flach.
wie Nr. 1 — C² mit und ohne Dorn — F² Häkchen rechts — I ⊡ — R¹ — U.	Divise doppelt, mittel, schräg.
wie Nr. 2 — C² ohne Dorn.	Divise doppelt, mittel, schräg.

M[90]. (Fortsetzung.) M

4.	76/7	Sixtus Glockengießer, Lyon	9, 1	Claudin IV, 311/2
5.	77	Nicolaus Philippi, Lyon	2, 8	Claudin III, 152/3
6.	78/9	Pierre Hongrois, Lyon	8, 1	Claudin III, 329
7.	79	Matthias Huß, Lyon	7, 3	—

Mittellinie doppelt, aber beide Balken sind oben nach auswärts umgebrochen, so
M[91]. daß das Vorderteil eine flache oder dachförmige Spitze erhält.*) M

1.	50	Guiglielmus de Cereto, Venedig	89, 9	—
2.	54	Paganinus de Paganinis, Venedig	95, 15	—
3.	54	Hieronymus de Paganinis, Venedig	123, 1	—
4.	55	Andreas Torresanus, Venedig	55, 13	—
5.	57	Michel Topié, Lyon	16, 11	Claudin IV, 48/9
6.	57/8	Petrus Maufer, Venedig	51, 9*	—
7.	58	Jean Trechsel, Lyon	17, 5*	Claudin IV 63/4 Woolley 374
8.	58	Johann Klein, Lyon	35, 5*	—
9.	58/9	Andreas Torresanus, Venedig	55, 2	—
10.	58	Andreas Torresanus, Venedig	55, 10*	—

*) Bei den kleineren Typen dieser Gattung ist es vielfach schwer, zwischen M[91] M und M[87] M zu unterscheiden; es empfiehlt sich daher event. auch bei M[87] zu suchen.

M[90]. (Fortsetzung.)	
wie Nr. 3 — eingesprengt oft ein größeres C^2 und E^2.	Divise doppelt, sehr groß, steil.
wie Nr. 2 — C meist mit Dorn.	Divise doppelt, kaum mittel, schräg.
wie Nr. 2 — C mit undeutlichem Dorn.	Divise doppelt, ziemlich groß und steil, eng.
wie Nr. 2.	

M[91].	
A^1 ⊡ — D^2 ⊟ gebrochen — leer: O^2, P^2 — doppelt — h mit Ringelschwanz.	
A^1 leer — ⊟: D^1, H^2, O^1, Q^1 — U ⊟ — E^1 und E^2 — L^2 — sonst einfach — h rund.	
ähnlich Nr. 2, aber: D^1 leer — U ⊟ — nur E^2.	
A^1 ⊡ — ⊟: $D^1, H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1$ — C^1, E^1 — sonst doppelt — h rund.	Divise einfach, ziemlich groß und steil, derb.
A^1 ⊡ — leer: D^1, N^1, O^1, P^1, Q^1 — ⊟: H^2, U^1 — L^2, R^2, T^2 — sonst einfach — h rund.	Divise doppelt, klein, steil.
wie Nr. 5 — h mit Ringelschwanz.	Divise einfach, klein, schräg, hoch.
A^2 ⊡ — leer: D^1, H^2; N^1 u. P^1 mit Dorn — ⊟: O^2, Q^2, U^1 — doppelt — h mit Ringelschwanz.	Divise doppelt, klein, schräg.
= Nr. 8.	
A^2 ⊡ — ⊟: $D^1, H^2, N^2, O^1, P^2, Q^1, U^1$ — B^1, C^1, E^1, G^1 — sonst doppelt — h mit Ringelschwanz.	Divise einfach, klein, flach, hoch.
wie Nr. 9, aber etwas größeres Bild.	Divise einfach.

11.	58/9	Jean Trechsel, Lyon	17, 5	Claudin IV, 64
12.	58/9	Martin Havard, Lyon	36, 4	Claudin IV, 216
13.	59/60	Nicolaus de Saxonia, Lissabon	3, 1	Haebler 147
14.	60	Johann Hamann, Venedig	97, 6	—
15.	*60/1*	*Siehe Bd. I S. 268/9 Nr. 1. 2.*		
15*.	60	Ludovicus de Venetia, Lyon	40, 1	T. F. S. 1903 xx
16.	60/1	Matthias Huß, Lyon	7, 16	—
17.	61/2	Jean Dupré, Uzès	1, 14	Claudin III, 503
18.	62/3	Jean Dupré, Lyon	13, 11	Claudin III, 490/1
18.*	*64*	*Johann Grüninger, Straßburg*	*12, 15**	
19.	65	Antoine Lambillon, Lyon	21, 5	Claudin IV, 143
20.	65/6	Marinus Sarazenus, Venedig	93, 4	—
21.	66	Johann Hamann, Venedig	97, 6	—
22.	66/7	Peregrino Pasquale, Venedig	70, 23	—
22*.	67	Ulrich Scinzenzeller, Mailand	20, 12*	—

M[91]. (Fortsetzung.) 𝔐𝔇

leer: $A^1, D^1, H^1, O^1, Q^1, U^1$; N^1 u. P^1 mit Dorn — I [𝄞] — R^1 mit Dorn — kahl — h mit Ringelschwanz.	Divise doppelt, mittel, schräg.
angeblich = Nr. 8.	
[⫽]: A^2, D^1, P^2; O^1 u. Q^1 gerundet — leer: H^2, N^2, U^1 — [𝄞]: F, I — C^1, E^1 — sonst doppelt — h mit Ringelschwanz.	Divise doppelt, mittel, schräg, breit.
leer: A^1, D^1 (gebrochen), $H^1, N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1$ — I [𝄞] — B^1 u. B^2 — sonst einfach — h mit Ringelschwanz.	Divise einfach, ziemlich groß und steil, manchmal verdoppelt.
A^1 [•] — leer: D^2, H^2, P^1 (mit Dorn) — [⫽]: N^2, O^2, Q^2, U^1 — R^1 — sonst doppelt — h mit Ringelschwanz (nach Claudin: h rund).	Divise doppelt, mittel, schräg.
wie Nr. 15.	
A^1 [•] — leer: $D^2, H^2, N^2, O^1, P^1, Q^1$ — U [⫽] — C^1, E^1, T^1 u. C^2, E^2, T^2 — I [𝄞] u. I mit Dorn — R^1 — h rund.	Divise doppelt, ziemlich groß und steil.
= Nr. 17.	
spärlich verwendet — A^1 [•] — N^1 [⫽] — leer: G^1, Q^1, U^1 — I^1 mit, S^1 ohne Dorn — 𝄡.	
A^1 [•] — leer: $D^2, H^1, N^2, O^1, P^1, Q^1$ — U [⫽] — R^1 — sonst doppelt — h mit Häkchen auf der Zeile.	Keine Divise?
A^1 [•] — leer: D^1, P^2, U^1 — [⫽]: H^2, N^2 — O [𝄡] — Q oben offen — B^2, G^2, R^2 — sonst einfach — h rund — i fein, Punkt fehlt oft.	Divise einfach, mittel, schräg, fein.
ist Nr. 14 auf größerem Kegel.	
wie Nr. 20.	Divise einfach, mittel, steil; desgl. schräg, hoch.
wie Nr. 20 — i — (vergl. Nr. 35).	

23.	67	Petrus de Quarengis, Venedig	125,2	—
23.*	*67/8*	*Siehe Bd. I S. 268/9 Nr. 3.*		
24.	67/8	Johannes Rubeus, Venedig	90, 8	—
24*.	67/8	Marinus Saracenus, Venedig	93, 4	—
25.	68	Franciscus Girardengus &c., Pavia	6, 9	—
26.	68	Aloysius von Como &c., Pavia	19, 4	—
27.	68	Joh. & Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 14	—
28.	68	Maximus de Butricis, Venedig	110, 1	—
29.	68	Simon Bevilaqua, Venedig	121, 3	—
30.	68	Petrus de Quarengis, Venedig	125, 12	—
31.	68	Otinus de Luna, Venedig	138, 3	—
32.	68/9	Vincentius Benalius, Venedig	118, 2	—
33.	69	Petrus de Quarengis, Venedig	125, 13	—
34.	69	Philippus Pincius, Venedig	104, 13	—
35.	69	Ulrich Scinzenzeller, Mailand	20, 12	—
36.	69	Drucker des Savonarola, Pescia	5, 1	—

M[91]. (Fortsetzung.)	𝔐
wie Nr. 20.	Divise einfach, ziemlich groß und flach, hoch.
ähnlich Nr. 20; aber Q^1 leer — G^1 — E^2 — vergl. M[87]	
Maß unsicher; s. oben Nr. 20.	
wie Nr. 20.	Divise einfach, groß, steil.
wie Nr. 20 (wohl = Nr. 25).	
wie Nr. 20; aber Q^1 u. Q^2 normal — eingesprengt: E^2 — N^2 leer — Q^1	Divise einfach, groß, schräg.
wie Nr. 20.	
wie Nr. 20; aber O^1 u. Q^1 normal und O^1 u. Q^1 oben offen.	Divise einfach, sehr groß, dornförmig und groß, feiner.
wie Nr. 20; aber E^2 — Q^1 normal — eingesprengt N^2 leer.	Divise einfach, groß, schräg.
wie Nr. 20; aber C^1 und C^2 — E^2.	Divise einfach, groß, schräg; auch verdoppelt.
wie Nr. 20; aber L^2.	Divise einfach, ziemlich groß und flach.
ähnlich Nr. 20; aber: L^2 —	Divise doppelt, ziemlich groß, schräg, scharf.
wie Nr. 20; aber L^2 — eingesprengt C	Divise einfach, mittel, flach.
ähnlich Nr. 20; aber L^2, T^2 — eingesprengt P^2 — — (vergl. Nr. 22*).	
wie Nr. 20; aber T^2.	

M91.		(Fortsetzung.)		
37.	70	Stephan Planck, Rom	26, 9	—
38.	70	Manfredus de Bonellis, Venedig	111, 5	—
39.	70	Hans Gießer, Salamanca	5, 1	T. F. S. 1903 ccc
*39.**	*70/1*	*Siehe Bd. I S. 268/9 Nr. 4.*		
40.	71	Otinus de Luna, Venedig	138, 6	—
41.	73	Michael Garaldus, Pavia	18, 3	—
42.	73	Eucharius Silber, Rom	27, 7	—
42. 42.**	*73—77*	*Siehe Bd. I S. 268/9 Nr. 5. 6.*		
43.	77	Johann Neumeister, Lyon	12, 7	—
*43.**	*78*	*Siehe Bd. I S. 268/9 Nr. 7.*		
44.	79	Bernardinus Rizus, Venedig	78, 11	—
45.	79	Bernardinus de Choris, Venedig	98, 4	—
46.	79	Paganinus de Paganinis, Venedig	95, 5	—
47.	79	Simon Bevilaqua, Venedig	121, 15	—
48.	79	Hieronymus de Paganinis, Venedig	123, 6	—

M[91]. (Fortsetzung.)	𝔐
wie Nr. 20; aber L².	Divise einfach, ziemlich groß, schräg, hoch.
ähnlich Nr. 20; aber L², T², 𝔘 — nur Diagramm.	
wie Nr. 20; aber L², T², 𝔘 (undeutlich).	Divise einfach, klein, ziemlich flach.
wie Nr. 20; aber L², T².	Divise doppelt, groß, schräg.
gemischte Type, ähnlich Nr. 20 (aber Q¹ normal) mit einem Alphabet M[49] 𝔐; leer: A², N¹, P¹ — ▨: O¹, Q¹ — E³ — F, I, S ordinär.	Divise einfach, mittel, steil.
wie Nr. 20; eingesprengt: O oben offen.	Divise einfach, ziemlich groß, schräg.
Formen wie Nr. 15, auf größeren Kegel gebracht; aber A² ▪ — B¹ ▪ — R².	
A¹ ▪ — ▨: D², H², N², O², P², Q², 𝔘 — doppelt — gemischt mit einem Alphabet M[89] 𝔄.	Divise einfach, mittel, fast steil.
ähnlich Nr. 44 (rein) — eingesprengt D² ▨ gebrochen, breit.	Divise einfach, groß, steil, fein.
A¹ ▪ — ▨: D², H², N², P²; O² u. Q² (Striche hoch), 𝔘 — doppelt — h rund — fette Minuskeln.	Divise einfach, groß, schräg.
gemischte Type; siehe M[89] 𝔄 und M[49] 𝔐.	
wie Nr. 46; spärlich verwendet.	

49.	79	Joh. & Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 17	—
50.	79/80	Andreas de Paltaszichis, Venedig	60, 11	—
51.	80	Hieronymus de Durantibus, Padua	12, 2	—
52.	80	Benedictus Hectoris, Bologna	34, 4	—
53.	83	Simon Bevilaqua, Venedig	121, 21	—
54.	85	Joh. & Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 32	—
55.	85	Bernardinus Stagninus, Venedig	68, 16	—
56.	85	Bernardinus Benalius, Venedig	71, 13	Woolley 204
57.	85	Bernardinus Benalius, Venedig	71, 17	—
58.	85	Johannes Emericus, Venedig	127, 6	—
59.	85	Johannes Emericus, Venedig	127, 7	—
60.	85/6	Christophorus de Canibus, Pavia	10, 3	—
61.	87	Christophorus de Canibus, Pavia	10, 5	—
62.	87	Otinus de Luna, Venedig	138, 4	—
63.	88	Justinianus de Hyrberia, Bologna	41, 3	—

M[91]. (Fortsetzung.) 𝔐

wie Nr. 46 — Minuskeln normal.	Divise einfach, groß, schräg.
wie Nr. 49; eingesprengt: D^2 [⫽] gebrochen, breit.	Divise einfach, sehr groß, steil; auch dornförmig.
wie Nr. 49.	
wie Nr. 49.	Divise einfach, groß, schräg.
Formen wie Nr. 49, gemischt mit einem Alphabet M^{50} 𝔐.	
wie Nr. 49.	Divise doppelt, klein, schräg, verwaschen.
A^1 [•] — [⫽]: D^2 (gebrochen), N^2, O^2, P^2, Q^3 — [=]: H^2, U^1 — doppelt — h rund.	Divise einfach, ziemlich groß und flach, hoch.
wie Nr. 49 — ί fein, tief.	Divise doppelt, mittel, flach.
wie Nr. 55.	Divise einfach, groß, schräg.
wie Nr. 49.	Divise doppelt, mittel, ziemlich flach.
Formen wie Nr. 20 — auf größeren Kegel gebracht.	Divise einfach, groß, schräg.
wie Nr. 49 aber mit starken Beimischungen: [⫽]: D^2 (gebrochen), O^2 u. Q^2 (tief), U^1 und entsprechend — kein zweites M.	Divise einfach, steil, hoch.
wie Nr. 49; auffallend F (ordinär) tief — nach und nach gemischt wie Nr. 60.	Divise doppelt, mittel, schräg, tief.
wie Nr. 49; aber L^2 mit Apostroph.	Divise doppelt, groß, flach.
wie Nr. 49 — h — i tief, fein.	Divise doppelt, recht groß, schräg, eng.

M[91].		(Fortsetzung.)		ℳ
64.	88	Renaldus de Novimagio, Venedig	29, 11	—
65.	88/9	Joh. & Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 20	—
66.	89	Simon Bevilaqua, Venedig	121, 11	—
67.	89	Petrus de Quarengis, Venedig	125, 7	—
68.	89/90	Giov. Mar. da Occimiano, Modena	8, 1	T. F. S. 1902 hh
69.	89/90	Andreas Calabrensis, Venedig	79, 9	—
70.	90	Dionysius Bertochus, Modena	9, 9*	—
71.	90	Joh. & Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 29	—
72.	90	Georgius Arrivabene, Venedig	75, 2	—
73.	90	Dionysius Bertochus, Venedig	102, 9	—
74.	90	Otinus de Luna, Venedig	138, 2	—
75.	90/1	Manfredus de Bonellis, Venedig	111, 1	—
76.	91	Leonhard Pachel &c., Mailand	12, 9	—
77.	91	Leonhard Pachel, Mailand	19, 8*	—

M[91]. (Fortsetzung.) 𝔐

A[1] [•] — [⫽]: D[2], H[2], N[2], P[2]; O[2] u. Q[2] hoch, 𝔘 — doppelt — darin häufig C[2] [⌣] — i tief — h.	Divise doppelt, ziemlich groß, schräg.
A[1] [•] — [⫽]: D[2], H[2], N[2], P[2]; O[2] u. Q[2] hoch, 𝔘 — doppelt — h rund.	
wie Nr. 65 — h rund — í.	Divise einfach, mittel, schräg.
wie Nr. 65 — h rund.	
[•]: A[1], D[1], O[1], P[1], Q[1], U[1] — H[1] leer — N[2] [\\] — C[1], E[1] — sonst doppelt.	
wie Nr. 65 — h rund — fette Minuskeln.	Divise doppelt, mittel, schräg, tief; auch einfach, mittel, schräg.
wie Nr. 65 — h rund.	Divise einfach, groß, steil.
wie Nr. 65 — h rund.	Divise einfach, mittel, flach.
wie Nr. 65; vergl. Nr. 78.	
wie Nr. 65 — h rund.	Divise einfach, kaum mittel, ziemlich steil; desgl. sehr groß, dornförmig, manchmal verkehrt.
wie Nr. 65.	Divise einfach, ziemlich groß und steil.
wie Nr. 65 — h rund — eingesprengt: M[89] 𝔐 — O u. Q [⫽] tief — U [⫽] — N mit gewundenem Dach.	
wie Nr. 65 — aber I[1] mit doppeltem Dorn — R[1].	
= Nr. 76.	

77.*	91	Christophorus de Canibus, Pavia	**10**, 9	—
78.	91	Georgius Arrivabene, Venedig	**75**, 14	—
79.	91/2	Erhard Ratdolt, Venedig	**23**, 7	Lippmann 58
80.	91/2	Baptista de Tortis, Venedig	**53**, 3	—
81.	91/2	Bernardinus Benalius, Venedig	**71**, 20	—
82.	91/2	Drucker des Nebrissensis, Salamanca	**2**, 1	Haebler 115
83.	91/2	Hans Gießer, Salamanca	**5**, 2	T. F. S. 1903 ccc
83 (8).*	*92*	*Erhard Ratdolt, Augsburg*	***18***, 7	*Burger 5*
84.	92	Nicolaus Girardengus, Pavia	**8**, 5	—
85.	92	Drucker des Savonarola, Pescia	**5**, 2	—
86.	92	Bernardinus Stagninus, Venedig	**68**, 4	—
87.	92	Bernardinus Benalius, Venedig	**71**, 4	—
88.	92	Georgius Arrivabene, Venedig	**75**, 24	—
89.	92	Guiglielmus de Cereto, Venedig	**89**, 7	—
90.	92	Paganinus de Paganinis, Venedig	**95**, 21	—

M[91]. (Fortsetzung.) 𝔐𝔅

eingesprengt; s. M[88] 𝔐𝔅.	
wie Nr. 65 — h rund — ί — vergl. Nr. 72.	Divise doppelt, groß, schräg; seltener einfach, groß, steil.
wie Nr. 65 — h rund — ί kurz, tief, undeutlich.	Divise einfach, groß, steil.
wie Nr. 65 — h rund — ί.	Divise einfach, mittel, schräg.
A[2] [•] — [⫽]: D[2] (gebrochen), N[2], O[2], P[2], Q[2] — [=]: H[2], U[1] — doppelt — h rund — i mittel.	Divise einfach, groß, schräg.
ähnlich Nr. 65; aber O u. Q [𝔗].	Divise doppelt, mittel, flach.
anscheinend = Nr. 82.	
s. Bd. I S. 268/9 Nr. 8 — wohl = Nr. 79.	
wie Nr. 65.	Keine Divise.
wie Nr. 65.	Divise doppelt, groß, schräg.
eingesprengt; s. M[88] 𝔐𝔅.	
anscheinend = Nr. 81.	
ähnlich Nr. 81; aber H[2] [⫽] — h rund — ί undeutlich.	Divise einfach, mittel, schräg.
wie Nr. 65 — h rund.	Divise doppelt, mittel, flach.
wie Nr. 81 — h rund — i mittel.	

90*.	92	Simon Bevilaqua, Venedig	**121**, 3*	—
91.	92/3	Ulrich Scinzenzeller, Mailand	**20**, 8	—
92.	92/3	Franciscus Girardengns, Pavia, Venedig	**6**, 5 **75***, 5	—
93.	92/3	Johannes Emericus, Venedig	**127**, 6	—
94.	92/3	Johannes Emericus, Venedig	**127**, 7	—
95.	92/3	Simon de Luere, Venedig	**140**, 7	—
96 (9).	*93*	*Drucker des Vocabularius, Ulm*	***8**, 2*	*Woolley 83*
97.	93	Christophorus de Canibus, Pavia	**10**, 1	—
98.	93	Joh. & Greg. de Gregoriis, Venedig	**45**, 40	—
98*.	93	Antonio & Renaldo de Trino, Venedig	**128***, 1	—
99 (10).	*93/4*	*Anton Sorg, Augsburg*	***5**, 7*	—
100 (11).	*93/4*	*Drucker des Aristeas, Erfurt*	***2**, 1*	*Woolley 90*)*
101 (12).	*93/4*	*Albert Ravenstein &c., Magdeburg*	***2**, 1*	—
102 (13).	*93/4*	*Joachim Westfal, Stendal*	***1**, 1*	*Burger 119*
103.	93/4	Julianus de Zerbo, Pavia	**7**, 1	—

*) Irrtümlich als Ravenstein &c. (Nr. 101).

M[91]. (Fortsetzung.)	𝔐𝔅
wie Nr. 65 — nähere Angaben fehlen.	
anscheinend = Nr. 76.	Keine Divise.
wohl = Nr. 84 — h rund — ί — eingesprengt L[1].	Divise doppelt, groß, ziemlich steil.
ist Nr. 58 auf größerem Kegel.	
ist Nr. 59 auf größerem Kegel.	
wie Nr. 65 — h rund — i mittel.	Divise doppelt, groß, eng, schräg.
s. Bd. I S. 268/9 Nr. 9 — wie Nr. 65 — L[2] schmal — ♄ oben gespalten.	
wie Nr. 65 — h rund — i tief.	Divise doppelt, groß, schräg.
wie Nr. 81; aber A[1] und A[2] [•] — h rund.	Divise einfach, mittel, schräg, manchmal verdoppelt.
nähere Angaben fehlen.	
s. Bd. I S. 268/9 Nr. 10 — aber C[2] eckig.	*Divise einfach, groß, steil; auch ohne Divise.*
s. Bd. I S. 268/9 Nr. 11 — wie Nr. 99 (10).	*Divise doppelt, senkrecht, breit.*
s. Bd. I S. 268/9 Nr. 12 — wie Nr. 99 (10).	*Divise doppelt, mittel, schräg, hoch; seltener einfach, steiler.*
s. Bd. I S. 268/9 Nr. 13 — ♄ — i tief, fein.	*Divise doppelt, ziemlich groß und flach, auch einfach, groß, flach.*
wie Nr. 65 — h rund — i tief.	Keine Divise.

104.	94	Justinianus de Hyrberia, Bologna	41, 2	—
105.	94	Leonhard Pachel, Mailand	19, 8	—
106.	95	Bernardinus Stagninus, Venedig	68, 12	—
107–109.	*95/6*	*Siehe Bd. I S. 270/1 Nr. 14–16.*		
110.	95/6	Baptista de Tortis, Venedig	53, 12	Woolley 195
111.	96	Jacobus de Paucis Drapis, Pavia	20**, 2	—
112.	96	Jacobinus Suigus &c., Lyon	29, 9	Thierry-Poux 39, 5 Claudin IV, 276/7
113.	97	Jacobinus Suigus, Turin	4, 11	—
114.	97	Antonius de Zanchis, Venedig	139, 2	—
115.	97	Johann Siber, Lyon	6, 3	
116.	98	Ugo Rugerius, Bologna	21, 7	—
117.	98	Baptista de Tortis, Venedig	53, 17	—
118.	*100*	*Siehe Bd. I S. 270/1 Nr. 17*		
119.	100	Leonhard Pachel, Mailand	19, 8	—
120.	100	Franciscus Girardengus &c., Pavia	6, 6	—

M[91]. (Fortsetzung.)	𝔐𝔇
wie Nr. 65 — h rund — i tief, fein.	Divise doppelt, sehr groß, eng, wenig schräg.
wohl = Nr. 77 auf größerem Kegel.	
wie Nr 65.	Divise doppelt, groß, schräg.
wie Nr. 65 — h rund — i tief, fein.	Divise einfach, klein, wenig schräg, hoch.
wie Nr. 65 — eingesprengt Q^2 ▨ tief.	
wie Nr. 65 — h rund — i tief.	Divise doppelt, groß, fein, schräg.
= Nr. 112.	
wie Nr. 65 — h rund — eingesprengt P^2 leer.	Divise doppelt, groß, fein, flach.
wie Nr. 65 — h rund — ſ tief.	Divise doppelt, ziemlich klein, flach.
▪: $A^1, D^1, O^1, P^1, Q^1, U^1$ — H^1 leer — N^2 ▨ — ▨: B^2, R^2 — S^1 zweiteilig — E^1, G^1 — sonst doppelt.	Divise einfach, ziemlich groß, schräg.
wie Nr. 65 — h rund — i mittel.	Divise einfach, klein, ziemlich flach, manchmal verdoppelt.
ist Nr. 105 auf größerem Kegel.	
Majuskeln von Nr. 92, mit größeren Minuskeln.	

M[91]. (Fortsetzung.) 𝔐𝔅

121.	100	Johann Siber, Lyon	6, 2	Claudin III, 194/5
122.	101	Hieronymus de Benedictis, Bologna	44, 1	—
123.	101/2	Plato de Benedictis, Bologna	25, 3	—
124.	101/2	Pasquinus de Fontanesis, Bologna	26, 2	—
125.	103	Thierry Martens, Antwerpen, Loewen	6, 5 11, 5	—
126.	*110*	*Siehe Bd. I S. 270/1 Nr. 18.*		
127.	110	Nicolaus Girardengus, Venedig	36, 4	—
128.	110	Georgius Arrivabene, Venedig	75, 2	—
129.	112	Peregrino Pasquale, Venedig	70, 14	—
130.	112/3	Johannes Rubeus, Venedig	90, 11	—
131 (19).	*113*	*Erhard Ratdolt, Augsburg*	*18, 7*	—

M[92]. Ähnlich M[91], aber ein Punkt in der hinteren Hälfte. 𝔐𝔅

1.	80	Franz Renner, Venedig	6, 4	Woolley 151
2.	106	Johannes Emericus, Venedig	127, 8	—
3.	*111/2*	*Siehe Bd. I S. 270/1 Nr. 1.*		

M91. (Fortsetzung.)	Ma
wie Nr. 65 und 115, aber mit langem f und s.	
ähnlich Nr. 116, aber O^2 u. Q^2 leer — P^2 [•] — B^2 glatt — E^2.	
wohl = Nr. 122.	
wie Nr. 116; aber: R^1 glatt.	
wie Nr. 65.	Divise doppelt, mittel, schräg, fein.
wie Nr. 65 — h rund — ſ.	
ist Nr. 72 auf größerem Kegel.	
A^2 leer — [≠]: D^1, O^2, P^2, Q^2 — ſb — ſ.	
wie Nr. 65 — h rund — i mittel, fein, strichähnlich?	
s. Bd. I S. 270/1 Nr. 19 — ist Nr. 83 (8) mit Durchschuß.*	

M92.	Mb
[•]: A^1, D^1 — leer: G^1, H^2, N^2, O^1, P^1, Q^1, U — F [§] — I^1 mit Dorn — R^2 — sonst einfach — die vordere Linie von H, N, R fein.	
[•]: A^1, P^1 — doppelt — spärlich verwendet.	

M92.		(Fortsetzung.)		M
4.	112	Bernardinus Misinta, Brescia	12, 3	—
5.	113	Leonhard Pachel, Mailand	19, 7	—
6.	118	Simon Bevilaqua, Venedig	121, 22	—
7.	10 ll = 60	Ang. & Jac. Britannicus, Brescia	8, 8	—
8.	10 ll = 60	Jacobinus Suigus, Turin	4, 5	—
9.	10 ll = 60	Peregrino Pasquale, Venedig	70, 18	—
10.	10 ll = 60	Bernardinus Benalius, Venedig	71, 3	—
11.	10 ll = 60	Johann Hamann, Venedig	97, 4	Woolley 200
12.	10 ll = 60	Philippus Pincius, Venedig	104, 1	—
13.	10 ll = 60	Simon Bevilaqua, Venedig	121, 24	—
14.	10 ll = 60	Jacobus Pentius, Venedig	136, 3	—
15.	10 ll = 60	Giov. Batt. de Sessa, Venedig	137, 10	—
16.	10 ll = 60	Simon de Luere, Venedig	140, 1	—
17.	10 ll = 60	Johannes Alvisius, Venedig	142, 6	—
18.	10 ll = 61	Drucker des Nebrissensis, Salamanca	2, 2	Haebler 114
19.	10 ll = 62/3	Johann Pegnitzer &c., Granada	1, 1	Haebler 153

M92. (Fortsetzung.)	
vermutlich wie Nr. 7.	
leer: A^2, H^1 [§] — D^2 gebrochen, mit Flügelpunkt — [≠]: G^2, N^2, O^2, Q^2 — [•]: P^1, U^1 — F^1 — sonst doppelt.	
A^2 leer — [≠]: G^2, H^2, N^2, P^2 — doppelt.	
[•]: A^1, O^2, U^1 — D^2 gebrochen, mit Flügelpunkt — [§]: H, I, L — P^2 [≠] — doppelt.	
anscheinend wie Nr. 5.	
vermutlich wie Nr. 10.	
A^2 leer — [≠]: $B^1, D^1, G^2, H^2, N^2, P^2, Q^2, U^2$ (breit) — O [C] — doppelt.	
anscheinend wie Nr. 7 — vergl. auch M^{10} B. F. XJ.	
wie Nr. 10.	
wie Nr. 5.	
wie Nr. 10.	
spärlich verwendet — wie Nr. 10?	
A^2 leer — D^2 gebrochen, mit Flügelpunkt — G^2 [≠] — [•]: N^2, O^2, P^1, U^1 — [§]: I, L — doppelt — h mit Ringelschwanz.	
spärlich verwendet — wie Nr. 16?	
[•]: A^1, N^1, P^1, U^1 — D^2 gebrochen, mit Flügelpunkt — G^1 leer — sonst doppelt — O^2 [≠] — [§]: H, I, L.	
A^2, H^1 [§] leer — [≠]: D^2, G^2, O^2, Q^2 — [•]: N^2, P^1, U^1 — F^1 — sonst doppelt.	

M92.		(Fortsetzung.)		
20.	10 ll = 63 4	Philippus Pincius, Venedig	104, 5	—
21.	10 ll = 65	Dionysius Bertochus, Venedig	102, 6	—
22. 23.	*10 ll = 66/7*	*Siehe Bd. I S. 270/1 Nr. 2. 3.*		
24.	10 ll = 68	Georgius Arrivabene, Venedig	75, 27	—
25.	10 ll = 70	Joh. & Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 18	—
26.	10 ll = 70	Johannes Tacuinus, Venedig	122, 10	—
27.	10 ll = 72	Andreas Torresanus, Venedig	55, 20	—
28.	10 ll = 73/4	Juan de Porras, Salamanca	4, 2	—

Besondere Formen zu M92.

1.	*107*	*Siehe Bd. I S. 270/1 Nr. 1.*		

M93. Ähnlich M91, aber in der hinteren Hälfte zwei Querstriche.

1.	69	Johann Rosenbach, Perpignan	1, 8	Haebler 121
2.	*75/6*	*Drucker des Büchlein, Ingolstadt*	*6, 1*	—
3.	83/4	Paganinus de Paganinis, Venedig	95, 8	—
4.	85	Franciscus Girardengus, Pavia	6, 3	

M^{92}. (Fortsetzung.) 𝔐𝔅

⧄ : A^2, D^2, G^2, H^2, N^1, U^2 (breit); O^2 u. Q^2 gerundet — auch O [ℭ] — S [‖] — C^1, E^1, F^1 — R^2, T^2 — h mit Ringelschwanz — vergl. M^{10} B. F. 𝔐𝔍.	
⧄ : A^2, B^1, D^1, G^2, H^2, N^2, P^2, Q^2, U^2 (breit) — auch A^2 leer — O [ℭ] — C^1, E^1 und C^2, E^2 — sonst doppelt.	
ähnlich Nr. 21; aber: A^2 leer — C^2, E^2.	
wie Nr. 21; aber nur A^2 ⧄ — C^2, E^2.	
anscheinend wie Nr. 21.	
wie Nr. 24.	
wohl Nr. 18 auf größerem Kegel.	

M^{93}. 𝔐𝔅

⧄ : A^2, D^2, G^2, H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, 𝔙^1 — F^2 steif — S [‖] — doppelt.	
nur abgenutzt; s. M^{99} 𝔐𝔅.	
desgl. s. M^{99} 𝔐𝔅.	
desgl.	

4.*	*85/6*	*Friedrich Riederer, Freiburg*	*2, 3*	—
5.	85/6	Jacobinus Suigus, Turin	4, 9	T. F. S. 1903 aa
6.	92	Georgius Arrivabene, Venedig	75, 18	—
6*.	92	Compañeros Alemanes, Sevilla	3, 5	—
6**.	93	Andreas Torresanus, Venedig	55, 9	Woolley 199
7.	94/5	Pedro Brun, Sevilla	5, 1	Haebler 108
8 (1).	*96*	*Jacob Eber, Straßburg*	*13, 1*	*Burger 25*
9.	98	Compañeros Alemanes, Sevilla	3, 5	Haebler 91
10.	98	Meinard Ungut, Sevilla	4, 5	Haebler 99. 100
11.	100	Hieronymus de Paganinis, Venedig	123, 2*	—
12.	111	Johann Parix, Toulouse	4, 4	—
13.	112/3	Peter Trincher, Valencia	7*, 1	Haebler 156
14.	119	Valentin Fernandez, Lissabon	2, 1	Haebler 145 (a)
15.	119	Valentin Fernandez, Lissabon	2, 2	Haebler 145 (b)
16.	119	Nicolaus de Saxonia, Lissabon	3, 3/4	Haebler 147
17.	10 II = 68	Heinrich Mayer, Toulouse	3, 4	Thierry-Poux 25, 7. 8

M[93]. (Fortsetzung.)	𝔄𝔅
nur abgenutzt; s. M[99] 𝔄𝔅.	
desgl.	
eingesprengt; s. M[88] 𝔄𝔅.	
ist Nr. 9 auf kleinerem Kegel.	
undeutlich, nur eingesprengt; s. M[99] 𝔄𝔅 und M[88] 𝔄𝔅.	
leer: A^2, B^2, G^2 — ⫽: D^2, H^2, N^2, P^2, U^1; O^2 und Q^2 oben offen — doppelt — h mit Ringelschwanz — i rechts.	
undeutlich; s. M[99] 𝔄𝔅.	
wie Nr. 7 — schärferes Bild — i tief.	Divise doppelt, ziemlich klein, fast flach.
wie Nr. 9.	Divise doppelt, mittel, schräg.
abgenutzt? s. M[99] 𝔄𝔅.	
⫽: A^2, U^1 — ⫽: D^2, H^2, N^2, O^2, Q^2 — leer: G^2, P^2 ⫶ — doppelt.	
⫽: A^2, D^2, H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 — leer: B^2, G^2 — doppelt.	
wie Nr. 9.	
wie Nr. 13.	
= Nr. 14 oder 15; spärlich verwendet.	
leer: A^2, B^2, G^2 — ⫽: D^2, O^2, P^2, Q^2 — §: I, L — S^2 ohne Dorn.	

M93. (Fortsetzung.) M

18.	10 ll = 69/70	Friedrich Biel, Burgos	1, 6	Haebler 48
18*.	10 ll = 75	Nicolaus Spindeler, Tarragona	1, 4	—
19—20.	*10 ll = 79/80*	*Siehe Bd. I S. 272/3 Nr. 2. 3.*		
21.	10 ll = 80	Johannes Emericus, Venedig	127, 4	—
22.	*10 ll = 82*	*Siehe Bd. I S. 272/3 Nr. 4.*		

Besondere Formen zu M93: Dreifacher Strich in der hinteren Hälfte.

1.	10 ll = 77	Georgius Arrivabene, Venedig	75, 23	—
2.	10 ll = 78	Matteo Capcasa, Venedig	82, 10	—
3.	10 ll = 78	Johann Hamann, Venedig	97, 1	—
4.	10 ll = 80	Renaldus de Novimagio, Venedig	29, 10	—
5.	10 ll = 80	Joh. & Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 30	—
6.	10 ll = 80	Georgius Arrivabene, Venedig	75, 5	—
7.	10 ll = 80	Paganinus de Paganinis, Venedig	95, 6	—
8.	10 ll = 80	Giov. Batt. de Sessa, Venedig	137, 6	—
9.	10 ll · 83	Compañeros Alemanes, Sevilla	3, 1	Haebler 86

M^{93}. (Fortsetzung.) 𝔄𝔅

leer: A^2, B^2, G^2 — [⫽]: N^1 [𝄞] — S^2 ohne Dorn — U [\\].	
undeutlich; s. M^{88} 𝔄𝔅.	
spärlich verwendet — nähere Angaben fehlen.	

leer: A^2, B^2, G^2 — [⫽]: D^2, H^2, P^2, U^1; dreifacher Strich: N^2; O u. Q oben offen — [𝄞]: F, I — S^2 mit Knoten — doppelt — h rund.	
wie Nr. 1.	
wie Nr. 1 — gelegentlich auch mit fremden Bestandteilen gemischt.	
wie Nr. 1.	
wie Nr. 1.	
Majuskeln von Nr. 1, beigemischt einem Alphabet M^{98} 𝔄𝔅, s. dort.	
wie Nr. 1.	
wie Nr. 1.	
wie Nr. 1.	

M[94]. Ähnlich M[93], aber auch in der vorderen Hälfte zwei Querstriche. 𝔄𝔅

1.	*59/60*	*Konrad Kachelofen, Leipzig*	**2**, 13	—
2.	60	Christoph Valdarfer, Mailand	**18**, 9	—
3.	*62*	*Siehe Bd. I S. 272/3 Nr. 2.*		
4.	62	Georgius Arrivabene, Venedig	**75**, 7*	—
5.	62/3	Petrus de Quarengis, Venedig	**125**, 8	—
6.	63	Bernardinus Misinta, Brescia	**12**, 6	—
7.	63	Laurentius de Rubeis, Ferrara	**8**, 3	—
8.	63	Nicolaus von Frankfurt, Venedig	**64**, 6	—
9.	63/4	Ang. & Jac. Britannicus, Brescia	**8**, 6	—
10.	63/4	Bernardinus Rizus, Venedig	**78**, 16	—
11.	63/4	Bonetus Locatellus, Venedig	**85**, 3	—
12.	64	Joh. & Greg. de Gregoriis, Venedig	**45**, 19	—
13.	64	Bernardinus Benalius, Venedig	**71**, 2*	—
14.	64	Bernardinus de Morano, Venedig	**94***, 1	—
15.	64	Paganinus de Paganinis, Venedig	**95**, 13*	—

M[94]. 𝔐

A^2 oben rund, ohne Querriegel — [⫽]: D^1, H^1 [§], P^2, 𝔙^1; O u. Q gerundet — N^2 leer — doppelt.	
A^1 [•] und A^1 leer — [⫽]: D^2 (gebrochen), O^2, P^2, Q^2, U^1 — [=]: H^2, N^2 — doppelt — ♄ rund.	
wie Nr. 1; aber: D^2 [⫽] — L^1 und L^2.	
wie Nr. 1; aber: A^1 [•] — C [C] — L^1 mit Apostroph.	
wie Nr. 2, aber nur A^1 [•].	
wie Nr. 1; aber: F^2 [§], Querriegel unterbrochen.	
eingesprengt; s. M^{50} 𝔐.	
wie Nr. 6; aber: N^2 [⫽].	
wie Nr. 1, aber meist mit fremden Bestandteilen gemischt, besonders E [𝔈].	
A^1 [•] — [⫽]: D^2, H^2, N^2, P^2, U^1 — O [𝔈] — Q oben offen — I^1 mit Dorn und I [§] — sonst doppelt.	
wie Nr. 1.	
wie Nr. 1.	
wie Nr. 1 — a, e, o mit Akzenten.	
wie Nr. 1 — h mit Ringelschwanz.	

M[94].		(Fortsetzung.)		Ab
16.	64	Simon Bevilaqua, Venedig	121, 26	—
17.	64	Georgius de Rusconibus, Venedig	150, 1	—
18.	64/5	Gabriel de Grassis, Pavia, Venedig	13, 2 66, 2	—
19.	64/5	Joh. & Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 24	—
20.	64/5	Johannes Rubeus, Venedig	90, 6	—
21.	64/5	Rigo di Ca Zeno, Vicenza	9, 6	—
22.	65	Baptista Farfengus, Brescia	9, 3	Woolley 312
23.	65	Franciscus Girardengus &c., Pavia	6, 8	—
24.	65	Georgius Arrivabene, Venedig	75, 7	—
25.	65	Franciscus de Madiis, Venedig	84*, 1	—
26.	66	Ang. & Jac. Britannicus, Brescia	8, 13	—
27.	66	Philippus Pincius, Venedig	104, 7	—
28.	68	Ulrich Scinzenzeller, Mailand	20, 9	—
29.	68	Erhard Ratdolt, Venedig	23, 10	—
30.	68	Peregrino Pasquale, Venedig	70, 22	—
31.	68	Paganinus de Paganinis, Venedig	95, 13	—

M[94]. (Fortsetzung.) 𝔄𝔅

wie Nr. 1; aber A[1] ⊡.	
ähnlich Nr. 16; aber D[1] ⊡ vorn gerundet.	
wie Nr. 1; aber F[2] steif, Querriegel unterbrochen.	
wie Nr. 16; aber Q[2] ⊡ gerundet.	
wie Nr. 18; aber I[1] mit doppeltem Dorn.	
wie Nr. 16.	
ähnlich Nr. 1; aber: A[1] ⊡ — N[2] ⊡ — E[2] und E ⊡.	
wie Nr. 16; aber: N[2] leer und N[2] ⊡.	
wie Nr. 1; kommt aber auch mit F[2] steif vor.	
wie Nr. 16.	
wie Nr. 6 — T[2] gewunden.	
eingesprengt; s. M[17] 𝔐.	
A[1] ⊡ — ⊡: D[2] (gebrochen), N[2], O[2], P[2], Q[2] — ⊟: H[2] — E[1] — sonst doppelt.	
ähnlich Nr. 16; aber O[1] u. Q[1] ⊡ gebrochen — h geschwänzt.	
wie Nr. 1; aber: T[1] — h geschwänzt.	
wie Nr. 1; aber h mit Ringelschwanz.	

M[94].		(Fortsetzung.)		Ab
32.	68	Manfredus de Bonellis, Venedig	111, 8	—
33.	68/9	Hieronymus de Paganinis, Venedig	123, 5	—
34.	70	Jacobus Hyrdis; Druckort unbestimmt.	1, 2	—
35.	106	Pedro Brun, Sevilla	5, 3	Haebler 109. 110
36.	110	Georgius Arrivabene, Venedig	75, 1	—
37.	10 ll = 60	Franciscus Girardengus, Pavia	6, 4	—
38.	10 ll = 60/1	Johann Siber, Lyon	6, 4	Claudin III, 205/6 Woolley 370
39.	10 ll = 62/3	Johann Siber, Lyon	6, 4*	—
40.	10 ll = 62/3	Guillaume Le Roy, Lyon	1, 3	Thierry-Poux 18, 4 Claudin III, 52—54
41. 42.	*10 ll = 63*	*Siehe Bd. I S. 272/3 Nr. 3. 4.*		
43.	10 ll = 64	Boninus de Boninis, Brescia	7, 11	—
44. 45.	*10 ll = 65*	*Siehe Bd. I S. 272/3 Nr. 5. 6.*		
46.	10 ll = 65	Jacobinus Suigus, Chivasso	1, 2	—
47.	10 ll = 65	Christophorus de Canibus, Pavia	10, 7*	—
48.	10 ll = 65	Eucharius Silber, Rom	27, 5	—
48.*	10 ll = 65	Franciscus de Madiis, Venedig	84*, 2	—

M[94]. (Fortsetzung.) 𝔐

wie Nr. 28.	
= Nr. 31.	
spärlich verwendet; M fehlt, vielleicht eher M[50] 𝔐.	
Auszeichnungsschrift — P[2] [•] — C[2] [∽].	
A[2] leer — [⫽]: D[1], H[2], N[2], O[2], P[2], Q[2], U[2] (breit) — F[1] gewunden — sonst doppelt.	
wie Nr. 36.	
wie Nr. 36; aber: F[2] gewunden.	
wohl = Nr. 38, auf etwas größerem Kegel.	
wie Nr. 36 (F[1]).	
ähnlich Nr. 36; aber: N[1] [⫽] — auch O [ℭ].	
wie Nr. 36.	
anscheinend wie Nr. 36.	
wie Nr. 36.	
spärlich verwendet — vermutlich wie Nr. 36.	

M[94]. (Fortsetzung.) **M**

49.	10 ll = 65	Bernardinus de Choris &c., Venedig	**98**, 6	—
50.	10 ll = 65	Antoine Lambillon, Lyon	**21**, 3	T. F. S. 1903 qq
51.	*10 ll = 68*	*Siehe Bd. I S. 272/3 Nr. 7.*		
52.	10 ll = 70	Paganinus de Paganinis, Venedig	**95**, 7	—
53.	10 ll = 70	Jacobinus Suigus, Vercelli, Venedig	**1**, 2 **94**, 2	T. F. S. 1903 ff
54.	10 ll = 80	Aloysius von Como &c., Pavia	**19**, 3	—

Besondere Formen zu M[94].

1.	109	Johann Herbort, Venedig	**54**, 8	—
2.	5 ll = 60	Johannes Emericus, Venedig	**127**, 10	—
3.	*5 ll = 75*	*Ulrich Zell, Coeln*	***1***, *7*	*G. f. T. 182*
4.	*5 ll = 75*	*Johann Koelhoff d. Ä. u. d. J., Coeln*	***6***, *18* ***28***, *2*	*Burger 16* *G. f. T. 196*

M[95]. Ähnlich M[91], aber die vordere Linie doppelt. **M**

1.	63	Matthias Moravus, Neapel	**4**, 10	—
2.	75	Pietro & Jacopo da Campi, Bologna	**27**, 2	—
3.	76	Caligula de Bazaleriis, Bologna	**29**, 4	—

M[94]. (Fortsetzung.) **AB**

anscheinend wie Nr. 36.	
wie Nr. 36; eingesprengt: A^2 ⫽ — ſ.	
wie Nr. 36.	
= Nr. 46.	
wohl wie Nr. 36.	

vordere Linie des M doppelt — A^1 • — ⫽: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 — C § — sonst doppelt.	
vordere Linie des M doppelt, unter den Querstrichen in beiden Hälften je eine Perle.	
anscheinend wie Nr. 4.	
⫽ : A^1 §, B^2 (*doppelt gebrochen*), D^1 (§ *und gebrochen*); H^2 *u.* P^2 ⫶; O^2 *u.* Q^2 *gerundet*, U^1 — ⊄: *C, E, G* — ⫶: F^2, L^2, R^2, S^1 (*mit Sehne*) — T^2 C *feine Linie außen.*	

M[95]. **AD**

A^1 • — ⫽: D^1 (mit Punkt davor), N^2, O^2, P^2, Q^2, U^2 (breit) — H^2 leer — F und I mit Rhombus — doppelt.	
anscheinend wie Nr. 3.	
A^1 • — leer: D^2, G^2, H^2, N^1, P^2, U^1; O^2 u. Q^2 vorn gebrochen — B^2 auffallend schräg — I^1 mit, S ohne Dorn — sonst doppelt.	

4.	77	*Siehe Bd. I S. 274 Nr. 1.*		
5.	80	Jean Pivard Lyon	32, 7	—
6.	82	Engelhard Schultis, Lyon	22, 3	—
7.	82	Leonhard Hutz &c., Salamanca	3, 1	Haebler 152
8.	87	Johann Siber, Lyon	6, 5	Claudin III, 204-06 Woolley 370
9.	87/8	Jacques Maillet, Lyon	18, 4	Claudin IV, 101/2
10.	88	Matthias Huss, Lyon	7, 6	Claudin III, 266-68
11.	94	Jean Dupré, Lyon	13, 10*	—
12.	96	Nicolaus Philippi, Lyon	2, 7	Claudin III, 152/3
13.	96	Jean Trechsel, Lyon	17, 3	Woolley 373
14.	97	Jean Dupré, Lyon	13, 5	Thierry-Poux 21, 1 Claudin III, 472/3 Woolley 371 A
15.	97	Friedrich Biel, Burgos	1, 7	Haebler 47
16.	98	Johann Parix, Toulouse	4, 5	—
17.	98	Johann Rosenbach, Barcelona	4, 1	Haebler 118
18.	98/9	Pierre Maréchal &c., Lyon	20, 5	Claudin IV, 178

A^1 [•] — [⫽]: D^2, N^2, O^2, P^1 [§], Q^2, U^1 — [𝔉]: C, E — doppelt.	
[⫽]: A^2, D^2, H^2, N^2, O^2, P^1 [§], Q^2, U^1 — doppelt — h mit Ringelschwanz.	
ähnlich Nr. 6; aber 𝔘 — R^1 — h rund.	
wie Nr. 7; aber U^1 [⫽] — N^2 [=] — F tief — T^2 oben gerade — Abbreviaturstrich auf m stark gewunden — 𝔥.	
wie Nr. 8; aber N [⫽] — h rund und h mit Ringelschwanz.	
wie Nr. 8 — eingssprengt C [C] — T^2 oben aufgestülpt — Abbreviaturstrich auf m flach.	
[•]: A^2, N^2 — [⫽]: D^2, H^2, O^2, Q^2 — P^1 leer — U^1 [\\] — doppelt — h rund.	
[⫽]: A^2, D^2 (gebrochen), N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 — H^2 leer — F^2 [‡] — S geschlossen — h mit Ringelschwanz.	
wie Nr. 12; aber S offen.	
wahrscheinlich = Nr. 12.	
wie Nr. 13; aber: P^1 leer.	
wie Nr. 12.	
wie Nr. 15; aber B^1 — I^2 [‡].	
wie Nr. 15; aber A^2 [=].	Divise doppelt, recht groß, schräg

19.	99	Paul Hurus, Zaragoza	5, 1	Haebler 72
20.	99/100	Johann Siber, Lyon	6, 9	Claudin III, 208
21.	99/100	Hans Hurus, Zaragoza	4, 1	Haebler 71
22.	100	Matthias Huss, Lyon	7, 5	Claudin III, 255
23.	100	Johann Schmidt-Fabri, Lyon	19, 4	Claudin IV, 128
24.	102	Antoine Lambillon, Lyon	21, 6	Claudin IV, 142/3
25.	103/4	Friedrich Biel, Burgos	1, 7*	—
26.	103/4	Peter Hagenbach, Toledo, Valencia	3, 1 5, 3	Haebler 129. 131
27.	105	Lope de la Roca, Valencia	6, 2	Haebler 66–68
28.	106	Jacques Maillet, Lyon	18, 9	Claudin IV, 118
29.	107	Matthias Huss, Lyon	7, 1	Thierry-Poux 20, 5 Claudin III, 246-55
30.	107	Matthias Huss, Lyon	7, 11	Claudin III, 271 ff
31.	112/3	Johann Rosenbach, Barcelona	4, 1*	—
32.	10 ll = 70	Matthias Huss, Lyon	7, 10	Claudin III, 317
32.*	10 ll = 70	Sixtus Glockengießer, Lyon	9, 2	—
33.	10 ll = 70	Petrus de Venetiis, Lyon	41, 2	—

M[95]. (Fortsetzung.)	𝔐
wie Nr. 12; aber F ordinär.	
wie Nr. 12; aber S offen — P^1 leer, auffallend schief — h mit Ringelschwanz.	
= Nr. 19.	
kleines Bild — wie Nr. 6 — h kurz geschwänzt, mit Öhr.	
A^2 ▨ — F^2 ▨ — P^1 leer — doppelt — h mit Ringelschwanz — i tief, derb.	
wie Nr. 15.	
ist Nr. 15 auf größerem Kegel.	
wie Nr. 25.	
wie Nr. 25; eingesprengt: P^2, Q^2 ▨.	
wie Nr. 25.	
▨: A^2, D^2 (gebrochen), N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 — H^1 ▨ leer — I^2 mit doppeltem Dorn — h mit Ringelschwanz — i rechts.	
wie Nr. 12 — ſ.	
wie Nr. 29 (= Nr. 17 auf größerem Kegel?)	
ähnlich Nr. 30; meist mit fremden Bestandteilen gemischt.	
eingesprengt; s. M[96] 𝔐.	
▨: A^2, D^2, G^2, H^2, O^2, Q^2, $\mathfrak{V}^2$; desgl. ▨: B^2, P^2 — F^2 ▨ — R^1 — S zweiteilig.	

M[96]. Ähnlich M[95], aber zwei Querstriche in der vorderen Hälfte. 𝔐𝔇

1.	10 ll = 70	Jean Dupré, Lyon	13, 17	Claudin III, 473
1*.	10 ll = 70	Sixtus Glockengießer, Lyon	9, 2	—
2.	19 ll = 75	Jacques Maillet, Lyon	18, 5	—
3.	10 ll = 75	Peter Hagenbach, Valencia	5, 4	Haebler 129
4.	10 ll = 75	Lope de la Roca, Valencia	6, 2	—
5.	10 ll = 75	Miguel Albert, Valencia	6*, 2	Haebler 140
6.	10 ll = 76	Peter Hagenbach, Toledo	3, 2	Haebler 132
7.	10 ll = 80	Matthias Huss, Lyon	7, 4	—
8.	10 ll = 80	Pierre Hongrois, Lyon	8, 2	Claudin III, 329
9.	10 ll = 80	Guillaume Balsarin, Lyon	10, 4	Claudin III, 520
10.	10 ll = 80	Johann Schmidt-Fabri, Lyon	19, 2	Claudin IV, 124-27

M[97]. Ähnlich M[95], die Grundlinie im vorderen Teile ist in das Innere gezogen, im hinteren Teile ein Punkt. 𝔐𝔅

1.	*78*	*Siehe Bd. I S. 274/5 Nr. 1.*		
2.	86	Stanislaus Polonus, Sevilla	4, 6	Haebler 103 T. F. S. 1900 rr
3.	*86/7*	*Siehe Bd. I S. 274/5 Nr. 2.*		
4.	92	Nicolaus Philippi, Lyon	2, 3	—

M^{96}. 𝔐

[//] : A^2, P^2 [𝔦] — O [𝔗] — F [𝔤].	
wie Nr. 2; auch M^{95} 𝔐.	
[//] : A^2, D^2, G^2, N^2 (gerundet), P^2 [𝔦], 𝔙^2 — R^1 — S zweiteilig.	
wie Nr. 2.	
wie Nr. 2.	
= Nr. 4.	
= Nr. 3.	
ähnlich Nr. 2, eingesprengt: C und E [𝔗] — D^2 [C].	
wie Nr. 2.	
wie Nr. 2.	
wie Nr. 2.	

M^{97}. 𝔐

[•] : A^2, D^2, N^2, O^2, P^2 — 𝔘 — leer: H^1, O^1 (gebrochen) — L^1, R^1, T^1 — sonst doppelt.	
[•] : A^2, D^2, H^2 (Balken kreuzend), N^2, O^2, P^2 (Häkchen am Fuß), Q^2, U^1 — [𝔤] : I, L — doppelt.	

M97. (Fortsetzung.) 𝔄𝔅

5.	92/3	Johannes de Colonia &c., Venedig	17, 14	—
6.	10 = 70	Damianus von Gorgonzola, Venedig	130, 3	—

Besondere Formen zu M97.

1.	*107*	*Siehe Bd. I S. 274/5 Nr 1.*		

M98. Ähnlich M95, aber in jeder Hälfte ein Punkt. 𝔄𝔅

1.	78/9	Pierre Levet, Paris	16, 1	Thierry-Poux 12, 3
2.	79/80	Antoine Caillaut, Paris	12, 13	Claudin I, 329
3.	80	Drucker des Opus minus, Gouda	8, 2	Bradshaw pl. 12
4.	80/1	Pierre Levet, Paris	16, 1*	—
5.	81	Claes Leeu, Antwerpen	4, 2	Holtrop 106 d
6.	81/2	Gerard Leeu, Gouda, Antwerpen	2, 5 2, 5	Holtrop 102 a T. F. S. 1901 Ef
7.	82	Adriaen van Liesvelt, Antwerpen	7, 1	Holtrop 109 a T. F. S. 1901 rr
8.	83	Christian Snellaert, Delft	3, 7	Holtrop 84, c 1
9.	83/4	Renaldus de Novimagio, Venedig	29, 3	Woolley 180

M97. (Fortsetzung.) 𝔄𝔅

ähnlich Nr. 4; aber ▪: H², P² (ohne Besonderheiten) — eingesprengt: C Ⓒ — S²/₂.	
spärlich überliefert und unsicher — S²/₂.	

M98. 𝔄𝔅

▪: A¹, D², N², P² — ⫽: H², U¹ — ℰ: O, Q — I¹ mit Dorn — S ordinär — doppelt — h rund — ſ.	
▪: A¹, D² — leer: G², H², N², P², 𝒱² — O ‖ gebrochen — Q ℰ — I² mit Dorn — L mit Öhr und Dorn — franz. S — h geschwänzt.	
▪: A², D², N² (Balken kreuzend) — H² ⫽ — O und Q ℰ — P² leer, in der Mitte geflochten — 𝒱 ⫶ — h mit Ringelschwanz.	
ist Nr. 1 auf etwas größerem Kegel.	
wie Nr. 3.	
wie Nr. 3; aber auch: U² breit, leer.	
Type wie Nr. 3, gemischt mit einem Alphabet M⁷² 𝔐, s. d.	
ähnlich Nr. 3; aber: N¹ ⫽ und ⫶ — O¹ und Q¹ gebrochen — P wie Nr. 3, aber ⫶ — U² breit, leer.	
ähnlich Nr. 3; aber: H² ▪ — Q² ⫶ — P, U wie Nr. 8.	

M98.		(Fortsetzung.)		AB
10.	86	Joh. Ant. de Benedictis, Bologna	46, 3	—
11.	90/1	Mathaeus Cerdonis, Padua	11, 1	Woolley 296
12.	91/2	Dominicus Rocociola, Modena	5, 1	Woolley 325
13.	99/100	William de Machlinia, London	4, 2	Duff 17, 1
14.	100	Joh. Ant. de Honate, Mailand	10, 11	—
15.	10 II = 70	Balthasar de Hyrberia, Bologna	14, 1	—
16.	10 II = 70	Damianus von Gorgonzola, Venedig	130, 3	—
17.	10 II = 70	Leonardus Achates, Vicenza	1, 7	—
18.	10 II = 72	Thierry Martins, Alost, Loewen	3, 3 11, 3	Holtrop 46 b
19.	10 II = 73	Paganinus de Paganinis, Venedig	95, 12	—
20.	10 II = 75	Leonhard Wild, Venedig	34, 2	—
21.	10 II = 75	Antonius de Strata, Venedig	47, 2	Woolley 190
22.	10 II = 75	Hermann Liechtenstein, Venedig	62, 5	—
23.	10 II = 75	Johann Hamann, Venedig	97, 9	—
24.	10 II = 75	Johannes Tacuinus, Venedig	122, 5	—

wie Nr. 9; aber O^2 [⫽].	
[•]: A^2, D^2, H^2 — leer: N^1, P (wie Nr. 8), U^2 (breit) — O u. Q [𝔗] — S^3 [𝔦] ohne Dorn.	
ähnlich Nr. 3; aber H^2 [•] — P, U wie Nr. 8.	
[•]: A^1, D^2 — [⫽]: H^2, N^2, O^2, Q^2, U^1 — P^2 leer — [ℭ]: C, E — F^2 gewunden — S^2 ohne Dorn — doppelt.	
spärlich verwendet — L^2 mit Apostroph.	
leer: A^2 (mit rundem Kopf), D^2 (unten gebrochen), G^2, N^2 [𝔦] — [•]: H^2, O^2, P^2 [𝔦], Q^2, U^1 — [§]: F, T — [𝔗]: C, E — $S^2/_2$ — I mehrfach geschnörkelt — doppelt.	
anscheinend wie Nr. 15.	
wie Nr. 15.	
wie Nr. 15.	
wie Nr. 15.	
wie Nr. 15: aber: I [𝔤] — T^2 [𝔦].	
wie Nr. 15 — eingesprengt: Q [𝔗] — T^2 [𝔦].	
wie Nr. 15.	
wie Nr. 15.	
wie Nr. 15.	

M⁹⁸.	(Fortsetzung.)			
25.	10 ll = 75	Jacobus Pentius, Venedig	136, 7	—
26.	10 ll = 80	Johann Schreiber, Bologna	10, 3	—
26.*	10 ll = 80	Giovanni Paravigino, Bologna	10*, 2	—
27.	10 ll = 80	Dominicus Fuscus, Bologna	12, 2	Woolley 280
28.	10 ll = 80	Aluisius Siliprandus, Mantua	7*, 3	T. F. S. 1902 ff
29.	10 ll = 80	Franciscus Girardengus, Pavia	6, 16	—
30.	10 ll = 80	Leonardus Gerla, Pavia	17, 1	Woolley 315
31.	10 ll = 80	Philippus Petri, Venedig	16, 5	—
32.	10 ll = 80	Renaldus de Novimagio, Venedig	39, 2	Woolley 178. 179
33.	10 ll = 80	Georg Walch, Venedig	42, 2	—
34.	10 ll = 80	Joh. & Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 7	—
35.	10 ll = 80	Octavianus Scotus, Venedig	46, 4	Woolley 188
36.	10 ll = 80	Baptista de Tortis, Venedig*)	53, 8	—
37.	10 ll = 80	Andreas de Bonetis, Venedig	67, 4	—
38.	10 ll = 80	Bernardinus Stagninus, Venedig	68, 7	—

*) Bd. II S. 137 steht irrtümlich M⁸³ 𝔄 statt M⁹⁸ 𝔄𝔅.

M98. (Fortsetzung.)	Ab
wohl ähnlich Nr. 15; aber: C^3 eckig — R^1.	
wie Nr. 15; aber: T^2 eckig — L^1.	
wohl = Nr. 26.	
wie Nr. 26.	
anscheinend wie Nr. 15.	
A^1 [⁞], oben rund — [•]: D^2 (sackig), G^1, H^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 — N^2 leer — S aus zwei gerollten Hälften — C^2 und E^2 mit Perle davor — eingesprengt: O^2 leer.	
anscheinend wie Nr. 29.	
wie Nr. 15; aber $S^3/_2$ ohne Dorn — T^2 [⁞].	
ähnlich Nr. 15; aber: C^1 und E^1 eckig — L [§] — O mit Schnecke — R^2 [⁞].	
wie Nr. 32; aber meist stark mit fremden Bestandteilen gemischt.	
wie Nr. 29.	
wie Nr. 15.	
wie Nr. 29 — eingesprengt: N^2 [=] mit Punkten zwischen den Strichen.	
wie Nr. 15.	
anscheinend wie Nr. 29.	

M98.		(Fortsetzung.)		AB
39.	10 ll = 80	Peregrino Pasquale, Venedig	**70**, 11	—
40.	10 ll = 80	Bernardinus Benalius, Venedig	**71**, 14	—
41.	10 ll = 80	Georgius Arrivabene, Venedig	**75**, 5	—
42.	10 ll = 80	Bernardinus Rizus, Venedig	**78**, 4	—
43.	10 ll = 80	Andreas Calabrensis, Venedig	**79**, 6	—
44.	10 ll = 80	Bonetus Locatellus, Venedig	**85**, 2*	—
45.	10 ll = 80	Lazarus de Soardis, Venedig	**103**, 4	—
46.	10 ll = 80	Aluisius in contrata S. Luciae, Venedig	**119**, 2	—
47.	10 ll = 80	Rigo di Ca Zeno, Vicenza	**9**, 5	—
48.	*10 ll = 82*	*Erhard Ratdolt, Augsburg*	***18***, *18*	—
49.	10 ll = 85	Damianus de Confaloneriis, Pavia	**3**, 2	Woolley 313B
50.	10 ll = 85	Franciscus de Nebiis, Pavia	**22**, 2	—
51.	10 ll = 90	Erhard Ratdolt, *Augsburg*, Venedig	***18***, *5* **23**, 5	—
52.	10 ll = 90	Henricus de Haerlem, Bologna	**15**, 2	—
53.	10 ll = 90	Dionysius Bertochus, Bologna	**23**, 3	—
54.	10 ll = 90	Johann von Medemblick, Colle	1, 2	Burger 30

M[98]. (Fortsetzung.) 𝔐𝔅

wie Nr. 29 — eingesprengt: A^2 [•] — N^2 wie Nr. 36.	
wie Nr. 15.	
wie Nr. 29 — oft mit fremden Bestandteilen (s. M^{93} 𝔐𝔅 B. F.) gemischt.	
wie Nr. 29 — auch eingesprengt: B^1 [•] — S [‖].	
wie Nr. 29.	
wie Nr. 15.	
anscheinend wie Nr. 15.	
wie Nr. 29.	
wie Nr. 29; aber: $\mathfrak{V}^1$ (?).	
wie Nr. 15.	
wie Nr. 15.	
wie Nr. 29.	
wie Nr. 15; aber: R^1 — T^2 eckig.	
wie Nr. 29.	
wie Nr. 29, unter Beimischung von Bestandteilen von M^{93} 𝔐𝔅 B. F.	
wie Nr. 29.	

M[98]. (Fortsetzung.) 𝔄𝔅

55.	10 ll = 90	Joh. Ant. de Honate, Mailand	10, 3	Woolley 235
56.	10 ll = 90	Paulus de Suardis, Mailand	14, 2	Woolley 242 A
57.	10 ll = 90	Johann Herbort, Padua, Venedig	7, 2 54, 2	—
57.*	10 ll = 90	Franciscus de Guaschis, Pavia	20, 4	—
58.	10 ll = 90	Lucas Dominici, Venedig	43, 4	—
59.	10 ll = 90	Peregrino Pasquale, Venedig	70, 16	—
60.	10 ll = 90	Hermann Liechtenstein, Vicenza	7, 6	—

M[99]. Ähnlich M[95], aber in der hinteren Hälfte zwei Querstriche. 𝔄𝔅

1.	57	Andreas Torresanus, Venedig	55, 22	—
2.	57/8	Jacobus Pentius, Venedig	136, 1	—
3.	58	Jacobinus Suigus, Chivasso, San Germano, Turin, Venedig, Lyon	4, 1 &c.	Hawkins 18
4.	58	Franciscus Girardengus, Pavia	6, 10	—
5.	58	Georgius Arrivabene, Venedig	75, 17	—
6.	58	Bonetus Locatellus, Venedig	85, 10	—
7.	58/9	Jacobinus Suigus, Vercelli	1, 1	T. F. S. 1905 ff

M[98]. (Fortsetzung.)	𝔄𝔅
wie Nr. 15.	
anscheinend wie Nr. 15.	
wie Nr. 15.	
wie Nr. 29.	
wie Nr. 15; aber: R^1.	
wie Nr. 29.	
wie Nr. 15.	

M[99].	𝔄𝔅
⊡: A^2, D^1 — ⊟: H^2, N^2, O^1, P^2, Q^2, U^1 — C^1, E^1, G^1 — F, I, S ordinär — L^2, R^2, T^2 — h mit Ringelschwanz.	
A^1 ⊡ — ⊟: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 — doppelt — h mit Ringelschwanz — auch M[88] 𝔄𝔅.	
A^2 ⊡ — ⊟: D^1, H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 — doppelt — h rund.	
wie Nr. 3; aber O^1 und Q^1 ⊟.	
wie Nr. 1.	
Majuskeln wie Nr. 1, gemischt mit einem Alphabet M[49] 𝔐.	
= Nr. 3.	

M99. (Fortsetzung.) ℳℬ

8.	60	Renaldus de Novimagio, Venedig	**29**, 6**	T. F. S. 1903 i
9.	60	Renaldus de Novimagio, Venedig	**29**, 7	Woolley 180A
10.	64/5	Johann Rosenbach, Barcelona	**4**, 5	—
11.	68	Franciscus Girardengus, Pavia	**6**, 10	—
12.	68	Andreas Torresanus, Venedig	**55**, 19	—
13.	69	Johann Rosenbach, Perpignan, Tarragona	**1**, 7 **2**, 7	Haebler 120. 121
14.	70/1	Johann Luschner, Barcelona, Montserrat	**7**, 5 **1**, 5	Haebler 151
15.	74	Bernardinus de Vitalibus, Venedig	**132**, 1	—
16.	74/5	Renaldus de Novimagio, Venedig	**29**, 1	Woolley 178. 179
17.	*75/6*	*Drucker des Büchlein, Ingolstadt*)*	***6**, 1*	—
18. 19.	*76—77*	*Siehe Bd. I S. 274/5 Nr. 2. 3.*		
20.	77	Renaldus de Novimagio, Venedig	**29**, 1*	Woolley 178. 170
21.	77	Hannibal Foxius, Venedig	**84**, 2*	—
22.	78/9	Peter Loeslein, Venedig	**72**, 1	Woolley 205
23.	79	Franz Renner, Venedig	**6**, 9	—

*) Durch Abnutzung erscheint das M manchmal wie M93 ℳℬ.

M[99]. (Fortsetzung.) 𝔐𝔅

leer: A^1, D^2, G^1, P^1 — [⫽]: N^2, O^2, Q^2, U^1 — B^1, L^1, R^1, T^1 — F^2 steif — I [§].	
leer: A^2, G^2, P^1 — [‖]: D^2, O^2 — [⫽]: H^2, N^2, P^2, U^1 (ungewöhnlich) — doppelt.	
A^2 [•] — [⫽]: D^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 — [§]: H (leer), I — S [‖] — doppelt.	
ist Nr. 4 auf größerem Kegel.	
A^2 [•] — [⫽]: D^2 (gebrochen), H^2, N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 — eingesprengt: D^1 u. O^1 [⫽] — doppelt — h mit Ringelschwanz.	
A^2 [•] — [⫽]: B^2, D^2, G^2, H^1 [§], N^2, O^2, P^2, Q^2, U^1 — S [‖] — doppelt.	
wie Nr. 13.	
wie Nr. 12 (ohne die eingesprengten Formen).	
wie Nr. 15 — h rund.	
A^2 [•] — [⫽]: D^2 (gebrochen), H^2, N^2 (sackig), O^2, P^2, U^1 — Q [⊨] — doppelt — h rund — I^1 mit Dorn.	
= Nr. 16.	
[•]: A^1, O^2, P^2 — leer: D^1, G^2, U^1 — [⫽]: H^2; N^2, O^2, Q^2 gerundet — R^1 — sonst doppelt.	
wie Nr. 21 (nur O^2 [•]).	
wie Nr. 21 (nur O^2 [⫽]).	

M99.		(Fortsetzung.)		OB
24.	*79/80*	*Siehe Bd. I S. 276/7 Nr. 4.*		
25.	80	Tommaso de Cini, Bologna	17, 1	—
26.	80	Peregrino Pasquale, Venedig	70, 10	—
27.	80	Hannibal Foxius, Venedig	84, 2	—
28.	80	Rigo di Ca Zeno, Vicenza	9, 4	—
29.	*81/2*	*Siehe Bd. I S. 276/7 Nr. 5.*		
30.	82	Thomas de Blavis, Venedig	58, 10	—
31.	82	Georgius Arrivabene, Venedig	75, 28	—
32.	82/3	Andreas Belfortis, Ferrara	7, 5	Woolley 219
33.	82/3	Baptista de Tortis, Venedig	53, 10	—
34.	83	Antonius Carcanus, Pavia	2, 7	—
35.	83	Jacobus de Tyela, Piacenza	2, 1	Woolley 326
36.	83	Jacobinus Suigus, Lyon	29, 13	Thierry-Poux 29, 6 Claudin IV, 268
37.	*83/4*	*Siehe Bd. I S. 276/7 Nr. 6.*		
38.	83/4	Jacobus Paganinus, Venedig	108, 3	—
39.	83/4	Hieronymus de Paganinis, Venedig	123, 2	—

nähere Angaben fehlen.	
wie Nr. 21.	
wie Nr. 21 — eingesprengt: E [C].	
wie Nr. 22.	
[•]: A^2, H^2, U^1 — [//]: D^2, N^2 — [𝔈]: O, Q — P^2 leer — L^2 mit Apostroph — doppelt.	
wie Nr. 30 — eingesprengt: A^1 [•] — U^1 [//] — h rund.	
A^2 [•] — [//]: D^2 (gebrochen), O^2, P^2, Q^2 — [=]: H^2, N^2, U^1 — doppelt.	
wie Nr. 30.	
wie Nr. 32.	
wie Nr. 32 — h rund.	
ähnlich Nr. 30; aber: U^2 [//] breit — L^2 (ohne Apostroph).	
gemischte Type; vermutlich Nr. 39 und Nr. 45 zusammengeworfen.	
[•]: A^1, N^2, O^2, P^2, Q^2 — leer: D^2 gebrochen, auch D^1, U^1 — [//]: H^2, N^2 (gerundet) — doppelt — h rund.	

M[99].		(Fortsetzung.)		ℳℬ
40.	84	Ugo Rugerius, Bologna	13, 4	—
41.	84	Peter von Heidelberg, Bologna	18, 1	T. F. S. 1903 n
42.	84	Laurentius de Rubeis, Ferrara, Venedig	8, 1 63, 1	—
43.	84	Peregrino Pasquale, Venedig	70, 21	—
44.	84	Bernardinus Rizus, Venedig	78, 15	—
45.	84	Philippus Pincius, Venedig	104, 2	—
46.	84/5	Plato de Benedictis, Bologna	25, 7	—
47.	84/5	Georgius Arrivabene, Venedig	75, 19	—
48.	84/5	Paganinus de Paganinis, Venedig	95, 8	—
49.	84/5	Paganinus de Paganinis, Venedig*)	95, 16	—
50.	85	Henricus de Colonia, Bologna	9, 3	—
51.	85	Christophorus de Canibus, Pavia	10, 6	—
52.	85	Bern. & Ambr. de Rovellis, Pavia	16, 1	—
53.	85	Aloysius von Como &c., Pavia	19, 2	—

*) Durch Abnutzung erscheint das M öfter wie M[93] ℳℬ.

wie Nr. 32.	
wie Nr. 32 — eingesprengt: R^1.	
wie Nr. 32 — eingesprengt: H^2 [⫽].	
wie Nr. 39 (mit den Doppelformen).	
wie Nr. 39, mit weiteren Beimischungen: L [𝔤] u. L^2 mit Apostroph — O^2 u. Q^2 [⫽] gerundet; auch O^2 mit Schnecke — 𝔘.	
[•]: A^1, N^2, P^2, auch P [𝔤], Q^2 — leer: D^2 (gebrochen), G^2, U^1 — [⫽]: H^2 (schmal); N^2, O^2 u. Q^2 gerundet — L^2 mit Apostroph u. L [𝔤] — auch O^2 u. Q^2 mit Schnecke.	
wie Nr. 32 — eingesprengt: Antiqua-Majuskeln.	
[•]: A^1, O^2, P^2, Q^2 — [⫽]: H^2, N^2 (gerundet) — leer: D^1, U^1 — R^1 — sonst doppelt.	
[•]: A^1, N^2, O^2, P^2, Q^2; auch P^1 [𝔤] — 𝔘 — leer: D^1 u. D^2 (gebrochen) — [⫽]: H^2, N^2 (gerundet) — auch Q^2 mit Schnecke — L^2 glatt — doppelt.	
ähnlich Nr. 48, mit weiteren Beimischungen: O^2 u. Q^2 [⫽] gerundet — O^2 u. Q^2 mit Schnecke — U^1 leer — L [𝔤] u. L^2 mit Apostroph — O^2 u. Q^2 leer.	
wie Nr. 32.	
wie Nr. 32.	
A^2 [•] — leer: D^1, N^1 (mit Dorn), O^1, Q^1 — [⫽]: H^2, P^2, U^1 — G^1 — S^1 ohne Dorn — sonst doppelt.	
wie Nr. 56.	

M99.		(Fortsetzung.)		OB
54.	85	Andreas Portilia, Reggio	1, 3	—
55.	*85/6*	*Siehe Bd. I S. 276/7 Nr. 7.*		
56.	85/6	Franciscus Girardengus, Pavia, Venedig*)	6, 3 75*, 3	—
57.	85/6	Jacobinus Suigus, Turin*)	4, 9	T. F. S. 1903 aa
58.	86	Antonius Carcanus, Pavia	2, 5	—
59.	86	Bartholomaeus Bottonus, Reggio	2, 1	—
60.	86/7	Leonhard Pachel &c., Mailand	12, 5	—
61.	87	Petrus Maufer, Padua	6, 5	—
62.	87	Nicolaus Girardengus, Pavia	8, 7	—
63.	88	Henricus de Harlem, Bologna	20, 3*	—
64.	89	Paganinus de Paganinis, Venedig	95, 17	—
65.	*90*	*Michael Wensler, Basel*	*2, 8*	—
66.	90	Paulus de Butzbach, Mantua	4, 4	—
67.	90/1	Boninus de Boninis, Brescia	7, 9	—
68.	90/1	Christoph Valdarfer, Mailand	18, 5	—

*) Durch Abnutzung erscheint das M öfters wie M93 OB.

M[99]. (Fortsetzung.)	𝔄𝔅
wie Nr. 32 — F (ordinär) fällt rückwärts — eingesprengt: C [C].	
A[1] [•] — leer: D[1], N[1] (mit Dorn), O[1], P[1], Q[1], U[1] — H[2] [⫽] — B[1], F[1], G[1], L[1], R[1] — S[1] ohne Dorn — C[2], E[2], T[2] — I [§].	
wie Nr. 56.	
wie Nr. 56 — eingesprengt: C[1].	
wie Nr. 32.	
wie Nr. 32.	
[⫽]: A[2], D[2] (gebrochen), H[2], N[2], O[2], P[2], Q[2], U[1] — doppelt — h rund.	
A[1] [•] — leer: D[1], G[1], O[1] — [=]: H[2], N[2], U[2] — [⫽]: P[2] — S[1] ohne Dorn — sonst doppelt.	
anscheinend wie Nr. 32.	Divise einfach, groß, schräg, manchmal gewunden.
eingesprengt — s. M[89] 𝔄𝔅.	
s. Bd. I S. 276/7 Nr. 8 — 𝔥 — *i meist fein, ziemlich gerade* — 𝔥 *oben flach.*	
A[2] [•] — [⫽]: D[2] (gebrochen), N[2], O[2], P[2], Q[2], U[1] — [=]: H[2] — doppelt.	
A[2] [•] — [⫽]: D[2], N[2]; O[2] u. Q[2] gerundet; U[2] breit — leer: G[2], H[1], P[2] — auch O [𝔊] — L[1] — sonst doppelt.	
wie Nr. 32.	

M99. (Fortsetzung.) AB

69 (9).	*91*	*Heinrich Quentel, Coeln*	*24, 4*	—
70.	*91*	*Siehe Bd. I S. 276/7 Nr. 11.*		
71.	91	Petrus de Corneno, Mailand	15, 3	—
72.	91	Boninus de Boninis, Verona	4, 1	Woolley 306 A
73 (10).	*91/2*	*Anton Koberger, Nürnberg*	*2, 15*	
74.	*91/2*	*Siehe Bd. I S. 276/7 Nr. 12.*		
75.	91/2	Paulus de Suardis, Mailand	14, 1	Woolley 242 A
76.	91/2	Benignus de Honate, Pavia	9, 1	—
77.	91/2	Jacobinus Suigus, Turin	4, 6	Woolley 235 B
78.	*92*	*Siehe Bd. I S. 276/7 Nr. 13.*		
79.	92	Joh. Jac. de Benedictis, Bologna	28, 1	—
79*.	92	Caligula de Bazaleriis, Bologna	29, 5	—
80.	92	Joh. Jac. de Fontanesis, Bologna	30, 2	—
81.	92	Benedictus Hectoris, Bologna	34, 7	—
82.	92	Carolus Darlerius, Bologna	5, 4	—

M[99]. (Fortsetzung.) 𝔐𝔅

s. Bd. I S. 276/7 Nr. 9 — h — i meist derb, rechts — d oben steigend.	
wie Nr. 32.	
eingesprengt — s. M[88] 𝔐𝔅.	
s. Bd. I S. 276/7 Nr. 10 — h mit Häkchen auf der Zeile — i tief — d oben flach.	
A² [•] — [⫽]: D² (gebrochen), H², N², O², P², Q², U¹ — doppelt — F² mit Perle — L² ungewöhnlich.	
einige Majuskeln (M, A² [•], U¹ [=]) eingesprengt in ein Alphabet M[88] 𝔐𝔅.	
[•]: A², H² — [⫽]: D², N², U² breit — [𝔈]: O, Q — P² leer — doppelt.	
wie Nr. 32.	
spärlich verwendet — anscheinend wie Nr. 32.	
A¹ [•] — [⫽]: D², H², N¹, O², P², Q², 𝔘 — doppelt — auch wie Nr. 32?	
wie Nr. 32.	
anscheinend wie Nr. 32; spärlich verwendet.	

83.	92	Petrus de Corneno, Mailand	15, 1	Woolley 243
84.	92	Johann Herbort, Padua, Venedig	7, 1 54, 1	—
84*.	92	Franciscus Girardengus, Pavia	6, 7	—
85.	92	Guilielmus Gallus, Venedig	31, 1	T. F. S. 1902 z
86.	92	Antonius de Strata, Venedig	47, 6	—
87.	92	Andreas de Soziis, Venedig	76, 1	—
88.	92	Dionysius Bertochus, Venedig	102, 8	—
89 (14).	*92/3*	*Johann Amerbach, Basel*	*5, 15**	—
90.	*92/3*	*Siehe Bd. I S. 276/7 Nr. 15.*		
91.	92/3	Petrus Maufer, Modena	7, 9	—
92.	92/3	Johann Herbort, Venedig	54, 3	Woolley 196
93.	92–94	Nicolaus Jenson, Venedig	2, 5	Woolley 146
94.	*93*	*Siehe Bd. I S. 278/9 Nr. 16.*		
95.	93	Boninus de Boninis, Brescia	7, 8	—

einige Majuskeln (M, A² [•]) eingesprengt in ein Alphabet M[88] 𝔐𝔅.	
A¹ [•] — [⫽]: D² (gebrochen), H², N², O², P², Q², U¹ — doppelt — O in Padua zu groß für die Type; in Venedig normal — später auch A² [•] aus Nr. 92.	
ist Nr. 56 auf größerem Kegel; anscheinend aber mit N² [⫽].	
A² [•] — [⫽]: D² glatt u. D² gebrochen, H², N², O², P², Q², U¹ — T¹ — sonst doppelt — h rund.	
A¹ [•] — [⫽]: D² (gebrochen), H², N², O², P² (Dorn unter dem Häkchen), Q², U¹ — doppelt — h rund — ί — auch M[88] 𝔐𝔅.	
ähnlich Nr. 86, aber U [⫽] und U [=] — i — nur M[99] 𝔐𝔅.	
ähnlich Nr. 86, mit M[88] 𝔐𝔅 — A¹ u. A² [•] — P² [⫽] mit und ohne Dorn — i mit kurzem flachen Strich.	
s. Bd. I S. 276/7 Nr. 14 — [•]: A¹, N²; aber auch [⫽]: A², N², D² (glatt u. gebroehen), H², O² u. Q² (Striche hoch u. Striche tief), P² — 𝔘 — C [C] — L¹.	
A² [•] — [⫽]: D² (gebrochen), O², P², Q² — [=]: N², U¹ — doppelt.	
ähnlich Nr. 84 und meist mit ihr gemischt — A² [•] — h rund — ί fein, rechts.	
wie Nr. 92 — A¹ u. A² [•] — P² [⫽] mit und ohne Dorn — oft gemischt mit M[88] 𝔐𝔅.	
A² [•] — [⫽]: D² (gebrochen), H², N², O², P², Q², U¹ — doppelt.	

96.	93	Henricus de Colonia, Siena	3, 5	—
97.	93	Sigismund Rodt, Siena	5, 2	—
98.	93	Joh. & Greg. de Gregoriis, Venedig	45, 38	—
99.	93	Petrus Maufer, Venedig	51—91, 9	Woolley 192
100.	93	Andreas Torresanus, Venedig	55, 8. 9	Woolley 199
101.	93	Andreas de Bonetis, Venedig	67, 5	—
102.	93	Bernardinus Stagninus, Venedig	68, 10	—
103.	93	Bernardinus Rizus, Venedig	78, 17	—
104.	93	Andreas Calabrensis, Venedig	79, 3	—
105.	93/4	Steffan Arndes, Perugia	3, 1	Burger 118
106.	94/5	Andreas Belfortis, Ferrara	7, 3	—
107.	94—98	Bartholomaeus Guldenbeck, Rom	18, 2	Woolley 127
108.	95	Antonius Carcanus, Pavia	2, 1	Woolley 313A
109.	95	Johannes de Colonia &c., Venedig	17, 12	Woolley 165
110.	95	Janon Carcain, Lyon	14, 7	Claudin III, 461 Woolley 372

wie Nr. 95.	
wie Nr. 95 — F ordinär, aber vorn offen.	
auch M[88] 𝔐𝔟 — ähnlich Nr. 95; aber H, U [⫽] u. H, U [=] — auch P[2] [⫽] in zwei Formen — h rund — i.	
auch M[88] 𝔐𝔟 — A[1] u. A[2] [•] — P[2] [⫽] mit Dorn unter dem Häkchen — h rund — ί.	
meist M[88] 𝔐𝔟 — A[1] u A[2] [•] — P ohne Dorn — h rund — mit normalen (9) und fetten (8) Minuskeln.	
auch M[88] 𝔐𝔟 — P mit und ohne Dorn — h rund — i fein, rechts.	
seltener M[88] 𝔐𝔟 — eingesprengt: H[2], N[2], U[1] [=].	
anscheinend wie Nr. 95.	
wie Nr. 95 — eingesprengt: A[1] [•] — O [𝔅] — U [=].	
A[2] [•] — [⫽]: D[2], H[2] [𝔍], N[2], O[2], P[2], Q[2], U[1] (ungewöhnlich) — F[2] [𝔍] — [𝔊]: I, L.	
wie Nr. 95 — h rund — i hoch und ί undeutlich.	
wie Nr. 95 — I [𝔊] schief.	
wie Nr. 75.	
leer: A[2] (Kopf rund), D[2], H[1], N[2] — [⫽]: O[2], P[2], Q[2], U[1]; aber auch Q [𝔅] — [𝔊]: I, L.	
A[2] [•] — leer: D[2] (gebrochen), G[2] — [⫽]: H[2], N[2], O[2], P[1] [𝔊], Q[2] — 𝔘 — F[2] [𝔍] — R[1] — sonst doppelt — h rund.	

*110.**	*96*	*Jacob Eber, Straßburg*	***13**, 1*	*Burger 25*
111.	96	Marcus Catanellus, Venedig	49, 1	T. F. S. 1902 bb
112 (17).	*96/7*	*Drucker der Legenda, Straßburg*	***10**, 3*	
113.	*99–100*	*Siehe Bd. I S. 278/9 Nr. 18.*		
114.	100	Hieronymus de Paganinis, Venedig	123, 2*	—
115.	*101/2*	*Siehe Bd. I S. 278/9 Nr. 19.*		
116.	102–04	Andreas Torresanus, Venedig	55, 14*	—
117–121.	*103–110*	*Siehe Bd. I S. 278/9 Nr. 20–24*		
122.	114	Jacopo di Carlo, Florenz	13, 1	T. F. S. 1903 m
123.	114	Francesco di Dino, Florenz	14, 4	—
124.	114/5	Bartolomeo de Libri, Florenz	8, 3	Woolley 258
125.	*116*	*Siehe Bd. I S. 278/9 Nr. 25.*		

Auszeichnungstypen. Gruppe A: A¹ [•].

126.	10 ll = 70	Friedrich Biel, Burgos	1, 10	Haebler 50
127.		*Siehe Bd. I S. 278/9 Nr. 26.*		

M[99]. (Fortsetzung.) 𝔐𝔅

s. Bd. I S. 264/5 Nr. 24 — M undeutlich; vergl. auch M[93] 𝔐𝔅.	
wie Nr. 75 — G² leer, innen offen.	
s. Bd. I S. 278/9 Nr. 17 — Formen wie Nr. 74 (12) — 𝔥 *— i undeutlich, tief, rechts.*	
[•]: A¹, N², P¹ [𝔤] — leer: D² (gebrochen), G² — [⫽]: H² — O² mit Schnecke — 𝔘 — [𝔤]: I, L — doppelt.	
[•]: A¹, D¹, N², P¹, U¹ — [§]: C, E, O, Q — H¹ leer — T [C].	
[•]: A², N² — [⫽]: D², H², P², Q², U¹ — [𝔦]: F², I², R² — L [𝔤].	
wie Nr. 122; aber: H [⫽] u. [𝔤] — O² [=].	
wie Nr. 122.	
eigentlich M[88] 𝔐𝔅, s. d.	

Gruppe B: A² [•].

128–130.	*10 ll = 68-78*	*Siehe Bd. I S. 278–281 Nr. 27–29.*		

Gruppe C: A² [⫽].

131–132.	*10 ll = 73-80*	*Siehe Bd. I S. 280/1 Nr. 30*). 31.*		

Gruppe D: A¹ [⫽] und [§].

133–144.	*10 ll = 75-80*	*Siehe Bd. I S. 280–83 Nr. 32–43*		

Gruppe E: A mit Schlange.

145–149.	*10 ll = 70-75*	*Siehe Bd. I S. 282/3 Nr. 44–48.*		
150 (49).	*10 ll = 75*	*Johann Amerbach, Basel*	***5**, 26*	—
151.	*10 ll = 75*	*Siehe Bd. I S. 282/3 Nr. 50.*		
152.	10 ll = 75	Friedrich Biel, Burgos	**1**, 10*	—
153.	*10 ll = 80*	*Siehe Bd. I S. 282/3 Nr. 51.*		
*153.**	*10 ll = 80*	*Drucker des Jordanus, Straßburg*	***15**, 1*	—
154.	10 ll = 80	Antoine Vérard, Paris	58, 5	Macfarlane 69ᵃ
*154.**	*10 ll = c. 80*	*Johann Schaeffler, Ulm*	***6**, 3*	—
155.	*10 ll = 85*	*Siehe Bd. I S. 282/3 Nr. 52.*		

*) Die als Typen 5 und 6 von Johann Prüß aufgeführten Schriften, im Missale Cisterciense von 1487 verwendet, gehören vielleicht dem Johann Grüninger zu.

s. Bd. I S. 282/3 Nr. 49 — [𝄞]: *B*[1], *C*[2], *D*[2] *(auch innen)*, *F*[2] — [𝄢]: *H*[2] — [𝄡]: *I, L — oft gemischt mit einer Type M*[60] 𝔐.	
[𝄞]: C[2], F[2], P[2] [𝄢] — L [𝄡] — T [𝄁] Sehne gewunden.	
eingesprengt — s. M[60] 𝔐.	
spärlich verwendet — nähere Angaben fehlen.	
eingesprengt mit anderen Majuskeln in ein Alphabet M[60] 𝔐.	

M[100]. Ähnlich M[99], aber dazu in der vorderen Hälfte ein Punkt.

1.	*90*	*Siehe Bd. I S. 284/5 Nr. 1.*		
2.	*91*	*Drucker des Jordanus, Straßburg*	***15**, 3*	*Burger 143, Woolley 19*
3—6.	*92—95*	*Siehe Bd. I S. 284/5 Nr. 2—5.*		
7.	*99*	*Drucker des Jordanus, Straßburg*	***15**, 2*	*Burger 149, Woolley 19*
8.	99	Antoine Denidel, Paris	**42**, 3	Claudin III, 268
9.	99	Diego de Gumiel, Barcelona, Gerona	**5**, 1 **2**, 1	Haebler 136. 138
10.	100	Alfonso de Orta, Valencia	**7**, 2	Haebler 161
11.	100	Paul Hurus, Zaragoza	**5**, 3	Haebler 76
12.	102/3	Peter Michael, Barcelona	**3**, 3	Haebler 105. 106
13.	106	Philippus Mantegatius, Mailand	**23**, 4	—
14.	108	Christoph Valdarfer, Mailand	**18**, 8	—
15.	115	Petrus de Corneno, Mailand	**15**, 4	Woolley 244
16.	*116*	*Siehe Bd. I S. 284/5 Nr. 6.*		
17.	*123*	*Martin Flach, Basel*)*	***4**, 2*	*T. F. S. 1900 dd*
18.	*125*	*Siehe Bd. I S. 284/5 Nr. 7.*		

*) fehlt Bd. I S. 17.

eingesprengt; s. M99 𝔄𝔅 — kommt auch (durchschossen?) mit Type 2 zu 99 mm vor.	
als reine Type ◆: A², H², N², O², P² — D² leer, gebrochen — §: C, E — ⊢: Q — 𝔘 — F, I, S ordinär — L², R² — meist sind die Majuskeln von Type 2 u. 3 vermischt (s. M99 𝔄𝔅), auch ist Type 2 manchmal auf 91 mm abgefeilt.	
eingesprengt — s. M88 𝔄𝔅.	
⫽: A², B², D², G², O², P², Q², U¹ — N² ◆ — ℂ: C u. E gewunden — doppelt.	
ähnlich Nr. 7, aber: A², H² leer.	
⫽: A², D² (gebrochen), N², O², P², Q², U¹ — H² leer — doppelt.	
◆: A², H², N², O², P² — leer: D² (gebrochen) — Q ⊢ — 𝔘 — ⫽: B², G² — §: C, E — doppelt.	
wie Nr. 10.	
wie Nr. 10; aber: B² leer.	
wie Nr. 10.	
◆: *A², H², N², P²* — ⫽: *B², D¹, G²* — §: *C, E — F, I, S ordinär — L², R² (gerundet), F² — Q* ⊢ — 𝔘 — *h geschwänzt* — ſ.	

Vorderteil wie 𝔑, der zweite Mittelstrich senkrecht,

M[101]. Hinterteil 3-förmig. 𝔑𝔍

1–3.	*81–83*	*Siehe Bd. I S. 284/5 Nr. 1. 2.*		
4.	84	Henricus de Colonia, Siena	2, 3*	—
5.	84/5	Henricus de Colonia, Bologna	9, 3*	—
6.	86	Leonhard Pachel &c., Mailand	12, 12	—
7.	86	Leonhard Pachel, Mailand	19, 5	—
8.	86	Ulrich Scinzenzeller, Mailand	20, 5	—
9.	86	Johann Siber, Lyon	6, 1	Claudin III, 23–25. 194/5. Woolley 369 A
10.	87/8	Drucker des Manilius, Rom	34, 1	T. F. S. 1901 n
11.	90 (?)	Henricus de Colonia, Modena	6, 3*	—
12.	91/2	Erhard Ratdolt, Venedig	23, 3	Radgrave 8

Besondere Formen zu M[88].

1.	99/100	Guillaume Leroy, Lyon	1, 2	Claudin III, 8–10 G. f. T. 250

M[101]. 𝔐

A[1] [•] — kahl — F[1] gewunden, Häkchen rechts — S[1] mit doppeltem, N[1] mit einfachem, S ohne Dorn — 𝔇.	
= Nr. 4.	
[•]: A[1], N[2] — leer: D[1], H[1], O[1], P[1], Q[1], 𝔇 — F, I ordinär — S ohne Dorn — C[2], E[2] — sonst einfach.	
= Nr. 6.	
= Nr. 6.	
ähnlich Nr. 4, aber: I mit einfachem Dorn — P[1] leer, mit Spitze — 𝔇[1] unten gebrochen.	
wie Nr. 4; aber eingesprengt: C[2], E[2] — N[2] [//].	
wohl Nr. 4/5 auf größerem Kegel?	
wie Nr. 9.	

Alphabet wie M[83] 𝔐 Nr. 6, aber mit einem M bestehend aus drei Vertikalstrichen und einem gerundeten Haken.	

Nachträge und

zu M[5]	*9. (7.)*	*113 nicht 99/100*	*Anton Koberger, Nürnberg*	***2**, 1*	*G. f. T. 260*
zu M[13]	*16.**	*107/8*	*Michel Greiff, Reutlingen*	***1**, 2**	—
zu M[24]	*1.**	*77/8*	*Ludwig Hohenwang, Basel (nicht Augsburg)*	***8***, 2*	—
zu M[44]	*39.**	*94*	*Hermann Bungart, Coeln*	***29**, 7*	—
zu M[47]	*10.**	*63*	*Johann Amerbach, Basel*	***5**, 9**	—
zu M[57]	*2.*	*123*	*Martin Flach, Basel*	***4**, 2*	*T. F. S. 1900 dd*
zu M[66]	*12.**	*10ll=80*	*Joachim Westfal, Stendal*	***1**, 4*	—
zu M[87]	*58.**	*91/2*	*Michel Greiff, Reutlingen*	***3**, 4**	—
	*59.**	*92*	*Anton Koberger, Nürnberg*	***2**, 7**	—
	*79.**	*105*	*Hans Sporer, Erfurt*	***4**, 3*	—
zu M[88]	*65.**	*82*	*Johann Bergmann, Basel*	***14**, 7*	—
	*137.**	*92*	*Johann Bergmann, Basel*	***14**, 8*	—
zu M[99]	*111**	*96/7*	*Anton Koberger, Nürnberg*	***2**, 15**	—

Berichtigungen

s. Bd. III S. 10 Nr. 9 (7) — die Type mißt 113 mm (nicht 99/100 mm) — von Nr. 17 (13) unterschieden durch Q hoch, F schief, S dünn, ff breit (gegen Q tief, F gerade, S eher derb, ff normal).	
ist Nr. 26 (23) auf kleinerem Kegel.	
anscheinend = Nr. 1 (Basel, Mich. Wensler, Type 11).	
s. Bd. III S. 138/9 Nr. 12 — die Type hat L^1 [3], gehört demnach nach Gruppe C als Nr. 39.*	
anscheinend = Nr. 44 (31) auf kleinerem Kegel.	
Nebenform — s. M^{100}	
spärlich verwendete Auszeichnungsschrift — anscheinend wie Nr. 12 (11).	
[•]: A^1, O^2, P^1 [§], Q^2 — *leer:* D^2 *(gebrochen),* G^2 — [3]: B^2, F^2, H^2, R^2 — [§]: *I, L —* N^2 [=] — — *diese Type hat die eingesprengten Buchstaben in Greiffs Type 5^b geliefert.*	
ist Nr. 51 (18) auf größerem Kegel.	
ähnlich Nr. 79 (40), aber kleineres Bild — *und h mit Häkchen auf der Zeile.*	
wohl gleich Nr. 65 (8).	
wie Nr. 138 (19), aber h geschwänzt. (Nr. 138, L. Ysenhut, hat h mit Häkchen auf der Zeile.)	
ist Nr. 73 (10) auf größerem Kegel.	

Liste der abgekürzt zitierten Werke.

Blades = Blades, W. The life and typography of William Caxton. Vol. 1. 2. London 1861—63. 4°.

Bradshaw = Bradshaw, Henry. Collected papers. Cambridge 1889. 8°.

Burger = Burger, Konrad. Monumenta Germaniae et Italiae typographica. Berlin 1892 ff. 2°.

Cl. M. = Claudin, A. Monuments de l'imprimerie à Poictiers. Paris 1897. 8°.

Claudin = Claudin, A. Histoire générale de l'imprimerie en France. Paris 1900 ff. gr. 4°.
(Der 4. Bd., der mir in Korrekturbogen vorlag, ist durch den Tod des Verf. nicht zur Ausgabe gelangt.)

Claudin, Ant. = Claudin, A. Antiquités typographiques de la France. I. Paris 1880. 8°.

Duff = Duff, E. Gordon. Early English Printing. London 1896. gr. 4°.

E. P. B. = Duff, E. Gordon. Early Printed Books. London 1893. 8°.

G. f. T. = Veröffentlichungen der Gesellschaft für Typenkunde des XV. Jahrhunderts. Leipzig 1907 ff. 2°.

Haebler = Haebler, Konrad. Tipografia Iberica del siglo XV. La Haya-Leipzig 1902. gr. 4°.

Hawkins = Hawkins, Rush C. Titles of the first books from the earliest presses . . . New York 1884. 4°.

Holtrop = Holtrop, J. W. Monuments Typographiques des Pays Bas au quinzième siècle. La Haye. 1857—62. 2°.

Klemming = Klemming, G. E. Sveriges bibliografi. 1481—1600. Upsala 1889—92. 8°.

Lippmann = Druckschriften des XV. bis XVIII. Jahrhunderts in getreuen Nachbildungen. Berlin 1884—87. 2°.

Macfarlane = Macfarlane, J. Antoine Vérard. London 1900. 4°.

Madan = Madan, F. The early Oxford press. Oxford 1895. 8°.

Merlo = Merlo, J. J. Ulrich Zell, Kölns erster Drucker, bearbeitet von O. Zaretzky. Köln 1900. 8°.

Monceaux = Monceaux, H. Les Le Rouge de Chablis calligraphes et miniaturistes, graveurs et imprimeurs. tom. 1. 2. Paris 1896. 8°.

Proctor Tracts = Proctor, Rob. Tracts on early printing. 1—3. London 1895—97. 8°.
Wiederabgedruckt in: Proctor, Rob. Bibliographical Essays. London 1905. 8°.

T. F. S. = Type Facsimile Society. Publications . . . for the year 1900—07. Oxford 1900—07. 4°.

Thierry-Poux = Thierry-Poux, O. Premiers monuments de l'imprimerie en France au XVe siècle. Paris 1890. 2°.

Woolley = Wooley Photographs. Photographs of XVth century types of the exact size of the originals . . . 1—5. [London] 1899—1905. 2°.
Da eine feste Zählung der Blätter erst mit Ausgabe des 5. Hunderts eingeführt wurde, konnten in den ersten Bänden des Typenrepertoriums noch keine Nummern angegeben werden.

Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.